

Jahresfinanzbericht 2020

PIERER

Industrie AG 



**Pierer Industrie AG,
Wels**

Konzernabschluss
und Konzernlagebericht
zum 31. Dezember 2020

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

	Anhang- Nr.	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Vermögenswerte:			
Langfristige Vermögenswerte:			
Firmenwert	20	206.364	205.641
Immaterielle Vermögenswerte	21	595.717	563.051
Sachanlagen	22	740.195	628.070
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	7.640	0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	24	13.261	17.719
Latente Steueransprüche	25	39.149	32.221
Sonstige langfristige Vermögenswerte	26	26.767	18.992
		1.629.093	1.465.694
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Vorräte	27	415.665	453.697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	213.523	253.515
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29	116.488	98.543
Steuererstattungsansprüche		1.090	6.440
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30	352.719	190.409
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	8.906	0
		1.108.391	1.002.604
		2.737.484	2.468.298

	Anhang- Nr.	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Eigenkapital und Schulden:			
Eigenkapital:			
Grundkapital	31	1.000	1.000
Ewige Anleihe	31	27.700	37.700
Sonstige Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	31	390.179	422.327
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		418.879	461.027
Nicht beherrschende Anteile	31	521.900	500.758
		940.779	961.785
Langfristige Schulden:			
Finanzverbindlichkeiten	32	947.448	699.415
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	33	66.394	68.589
Latente Steuerschulden	25	137.891	130.878
Andere langfristige Schulden	34	14.985	21.036
		1.166.718	919.918
Kurzfristige Schulden:			
Finanzverbindlichkeiten	32	137.455	169.829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	325.889	284.311
Rückstellungen	35	21.860	21.364
Steuerschulden		14.808	4.897
Andere kurzfristige Schulden	34	126.975	106.194
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	3.000	0
		629.987	586.595
		2.737.484	2.468.298

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis 31.12.2020

	Anhang- Nr.	2020 TEUR	2019 TEUR
Umsatzerlöse	8	2.101.326	2.171.132
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	9	-1.582.680	-1.608.377
Bruttoergebnis vom Umsatz		518.646	562.755
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	10	-213.869	-240.623
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	11	-49.621	-52.052
Verwaltungsaufwendungen	12	-155.914	-137.607
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-10.739	-5.481
Sonstige betriebliche Erträge	14	9.580	26.236
Ergebnis aus at-Equity Beteiligungen	15	-1.225	-3.868
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		96.858	149.360
Zinserträge	16	1.809	3.205
Zinsaufwendungen	16	-23.407	-23.271
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	16	-4.685	-853
Ergebnis vor Steuern		70.575	128.441
Ertragsteuern	17	-21.433	-24.419
Ergebnis des Geschäftsjahres		49.142	104.022
davon Eigentümer des Mutterunternehmens		5.098	39.307
davon Nicht beherrschende Gesellschafter		44.044	64.715

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis 31.12.2020

	Anhang- Nr.	2020 TEUR	2019 TEUR
Ergebnis des Geschäftsjahres		49.142	104.022
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungen	31	-8.765	1.601
Bewertung von Cashflow-Hedges	31	-1.562	-896
Steuereffekt		359	224
		<u>-9.968</u>	<u>929</u>
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
FVOCI - Eigenkapitalinstrumente			
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes	31	-2.724	-19.739
Steuereffekt		681	4.935
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	31	1.942	-6.309
Steuereffekt		-512	1.681
		<u>-613</u>	<u>-19.432</u>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-10.581	-18.503
Gesamtergebnis		38.561	85.519
davon Eigentümer des Mutterunternehmens		-1.571	23.075
davon Nicht beherrschende Gesellschafter		40.132	62.444

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 1.1.2020 bis 31.12.2020**

	Anhang- Nr.	2020 TEUR	2019 TEUR
Betriebstätigkeit			
Ergebnis des Geschäftsjahres		49.142	104.022
+ (-) Zinsaufwendungen / Zinserträge	16	21.598	20.066
+ Steueraufwendungen	17	21.433	24.419
+ Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	21, 22	183.753	163.705
(-) + Gewinne (Verluste) aus der Equity-Konsolidierung	15	1.225	3.868
+ (-) Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (Erträge)	VI	8.459	-38.714
+ Zinseinzahlungen		1.751	3.351
- Zinsauszahlungen		-21.600	-21.453
- Steuerzahlungen		-5.432	-15.535
+ Erhaltene Dividenden		606	1.367
Brutto Cash-flow		260.935	245.096
- (+) Erhöhung (Verminderung) von Vorräten		31.182	64.276
- (+) Erhöhung (Verminderung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten		10.571	23.677
+ (-) Erhöhung (Verminderung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden		64.014	-3.712
Erhöhung (Verminderung) des Nettoumlaufvermögens		105.767	84.241
Cash-flow aus Betriebstätigkeit		366.702	329.337

	Anhang- Nr.	2020 TEUR	2019 TEUR
Investitionstätigkeit			
- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21, 22	-196.556	-215.389
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	24, 26	-10.962	-9.049
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21, 22	2.164	2.519
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	24, 26	2.500	5.676
+ (-) Änderungen Konsolidierungskreis	7	290	-8.152
+ (-) Ein-/Auszahlungen aus sonstigen Vermögenswerten		-28.969	4.281
Cash-flow aus Investitionstätigkeit		-231.533	-220.114
Free Cash-flow		135.169	109.223
Finanzierungstätigkeit			
- Dividendenzahlungen an Dritte		-45.837	-28.195
+ (-) Veräußerung / Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	31	-10.317	-39.638
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	VI	201.118	172.982
+ Aufnahme Anleihe	VI	98.842	0
- Kauf Perpetual Bond	VI	-10.000	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	VI	-125.685	-52.557
- Tilgung Leasingverbindlichkeiten	VI	-25.865	-22.252
+ (-) Veränderung sonstiger kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	VI	-49.068	-79.702
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit		33.188	-49.362
Gesamt Cash-flow		168.357	59.861
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern		190.409	130.124
+ Veränderung durch Fremdwährungseffekte		-5.920	424
Endbestand der liquiden Mittel im Konzern	30	352.846	190.409

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

		Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens					Anteile nicht be- herrschender Gesellschafter TEUR	Konzern- eigen- kapital Gesamt TEUR	
Anhang- Nr.	Grund- kapital TEUR	Ewige	Rücklagen	Rücklage nach IFRS 9 TEUR	Ausgleichs-	Gesamt TEUR			
		Anleihe	einschließlich		posten				
		(Perpetual Bond) TEUR	Konzern- bilanzgewinn TEUR		Währungs- umrechnung TEUR				
Stand am 1. Jänner 2020		1.000	37.700	436.387	-15.191	1.130	461.027	500.758	961.785
Anpassung nach IAS 8 (Abgrenzung von Forschungsförderungen), nach Steuern	2	0	0	-3.671	0	0	-3.671	-7.753	-11.424
Stand am 1. Jänner 2020 nach Anpassungen		1.000	37.700	432.716	-15.191	1.130	457.356	493.005	950.361
Ergebnis des Geschäftsjahres		0	0	5.098	0	0	5.098	44.044	49.142
Sonstiges Ergebnis	31	0	0	710	-2.875	-4.504	-6.669	-3.912	-10.581
Gesamtergebnis		0	0	5.808	-2.875	-4.504	-1.571	40.132	38.561

Transaktionen mit Anteilseignern

Dividenden an Dritte		0	0	-19.093	0	0	-19.093	-13.739	-32.832
Kauf / Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	31	0	0	-7.800	0	0	-7.800	-2.518	-10.318
Ewige Anleihe	31	0	-10.000	0	0	0	-10.000	0	-10.000
Konsolidierungskreisveränderungen	7	0	0	0	0	0	158	158	
Kapitalmaßnahmen		0	0	0	0	0	5.000	5.000	
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind		0	0	0	23	0	48	71	
Sonstiges		0	0	-36	0	0	-186	-222	
Stand am 31. Dezember 2020		1.000	27.700	411.595	-18.043	-3.374	418.879	521.900	940.779

		Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens					Anteile nicht be- herrschender Gesellschafter TEUR	Konzern- eigen- kapital Gesamt TEUR
Anhang- Nr.	Grund- kapital TEUR	Ewige	Rücklagen	Rücklage	Ausgleichs-	Gesamt TEUR		
		Anleihe	einschließlich	nach	posten			
		(Perpetual Bond) TEUR	Konzern- bilanzgewinn TEUR	IFRS 9 TEUR	Währungs- umrechnung TEUR			
Stand am 1. Jänner 2019	1.000	37.700	400.216	142	460	439.519	504.343	943.862
Ergebnis des Geschäftsjahres	0	0	39.307	0	0	39.307	64.715	104.022
Sonstiges Ergebnis	31	0	0	-1.921	-14.971	660	-2.271	-18.503
Gesamtergebnis	0	0	37.386	-14.971	660	23.075	62.444	85.519

Transaktionen mit Anteilseignern

Dividenden an Dritte		0	0	-12.093	0	0	-12.093	-16.102	-28.195
Kauf / Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	31	0	0	10.187	0	0	-56.550	-46.363	
Konsolidierungskreisveränderungen	7	0	0	0	0	0	702	702	
Kapitalmaßnahmen		0	0	0	0	0	6.726	6.726	
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind		0	0	0	-362	0	-731	-1.093	
Sonstiges		0	0	691	0	10	-74	627	
Stand am 31. Dezember 2019		1.000	37.700	436.387	-15.191	1.130	461.027	500.758	961.785

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I.	Allgemeine Angaben	10
1.	Angaben zum Unternehmen.....	10
2.	Grundsätze der Rechnungslegung	10
3.	Neu angewendete Standards und Interpretationen.....	11
4.	Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen.....	12
5.	Schätzungsunsicherheiten und ermessensbezogene Annahmen	13
II.	Konsolidierungskreis	15
6.	Konsolidierungsgrundsätze und -methoden	15
7.	Veränderungen im Konsolidierungskreis	16
III.	Segmentberichterstattung	18
IV.	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung.....	20
8.	Umsatzerlöse	20
9.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	21
10.	Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	21
11.	Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	21
12.	Verwaltungsaufwendungen	22
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	22
14.	Sonstige betriebliche Erträge.....	22
15.	Ergebnis aus At-Equity Beteiligungen	22
16.	Finanz- und Beteiligungsergebnis	23
17.	Ertragsteuern	23
18.	Aufwendungen für den Abschlussprüfer.....	24
19.	Mitarbeiter	24
V.	Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	25
20.	Firmenwert.....	25
21.	Immaterielle Vermögenswerte	26
22.	Sachanlagen	28
23.	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.....	30
24.	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.....	31
25.	Latente Steueransprüche	32
26.	Sonstige langfristige Vermögenswerte	34
27.	Vorräte	34
28.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	35
29.	Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35
30.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36
31.	Konzerneigenkapital	36
32.	Finanzverbindlichkeiten	39
33.	Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	40
34.	Andere kurz- und langfristige Schulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ..	43
35.	Rückstellungen	44
VI.	Angaben zur Kapitalflussrechnung	44
VII.	Risikobericht	45

36.	Risikomanagement	45
37.	Marktrisiken.....	46
38.	Branchenspezifische Risiken.....	48
39.	IT-Risiken.....	50
40.	Finanzielle Risiken	51
41.	Sonstige Risiken	56
VIII.	Finanzinstrumente und Kapitalmanagement.....	56
42.	Grundlagen	56
43.	Einstufung und beizulegende Zeitwerte	58
44.	Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	65
45.	Hedging.....	67
46.	Kapitalmanagement.....	71
IX.	Leasingverhältnisse	72
47.	Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (IFRS 16).....	72
48.	Leasingverhältnisse als Leasinggeber (IFRS 16).....	74
X.	Erläuterungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen.....	75
49.	Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	75
50.	Organe der Pierer Industrie AG	77
51.	Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge	78
XI.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	78
XII.	Konzernunternehmen (Beteiligungsspiegel)	79
XIII.	Freigabe des Konzernabschlusses	84

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Pierer Industrie AG, Sitz in 4600 Wels, Edisonstrasse 1, Österreich, ist das Mutterunternehmen der Pierer Industrie-Gruppe (die „Gruppe“ bzw. der „Konzern“). Die Pierer Industrie-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem Fokus auf das globale Powered-Two-Wheeler-Segment und den automotiven High-Tech Komponentenbereich. Die Pierer Industrie AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 290677 t eingetragen.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Die beiden wesentlichen Unternehmensbereiche und Segmente des Konzerns sind die PIERER Mobility AG und die Pankl AG (vormals: Pankl SHW Industries AG):

- Die **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender "Powered Two-Wheeler"-Hersteller (PTW). Mit ihren weltweit bekannten Motorradmarken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und GASGAS zählt sie insbesondere bei den Premium-Motorrädern jeweils zu den Technologie- und Marktführern. Mit der im Vorjahr vollständigen Übernahme des E-Bike Geschäftes der PEXCO GmbH wurde ein weiterer Wachstumsschritt im Bereich der Zweirad-Elektromobilität gesetzt, um am attraktiven Marktwachstum im E-Bike Bereich zu partizipieren. Mit den Marken HUSQVARNA E-Bicycles, R Raymon und GASGAS E-Bicycles wird die Entwicklung zu einem bedeutenden internationalen Player in diesem Bereich vorangetrieben.
- Die **Pankl AG-Gruppe** ist im automotiven High-Tech Komponentenbereich tätig. Die Gruppe entwickelt, erzeugt, wartet und vertreibt mechanische Systeme im Hochtechnologiebereich für dynamische Komponenten in den weltweiten Nischenmärkten der Rennsport-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie. Als Automobilzulieferer bietet die Pankl AG-Gruppe zudem auch effektive Lösungen im Bereich Pumpen und Motorkomponenten sowie Leichtbau-Verbundbremsscheiben.

Darüber hinaus hält die Pierer Industrie-Gruppe auch Beteiligungen an Unternehmen aus dem Elektronik- und Immobilienbereich. Die vollständige Beteiligungsliste sowie die entsprechenden Beteiligungshöhen an den jeweiligen Gesellschaften können dem Kapitel XII „Konzernunternehmen (Beteiligungsspiegel)“ entnommen werden.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2020 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs1 UGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen

angewendet. Die einbezogenen Unternehmen haben, mit Ausnahme der Pankl Japan Inc., ihre Jahresabschlüsse zum Konzernbilanzstichtag 31.12. aufgestellt. Der Bilanzstichtag der Pankl Japan Inc. ist der 30.09. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen, nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können. Durch die Anwendung von automatisierten Rechnungshilfen können bei Summierung von gerundeten Beträgen und bei Prozentangaben ebenfalls Rundungsdifferenzen auftreten.

ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN:

Im Rahmen der jährlichen Analyse zur Optimierung der Aussagekraft des Abschlusses hat der Konzern festgestellt, dass eine erhöhte Transparenz erreicht werden kann, indem Zuschüsse der öffentlichen Hand für Forschungsaufwendungen, die nicht ausschließlich Forschungsaufwendungen gemäß IAS 38.54 zugeordnet werden können, gesondert von den restlichen Aufwandszuschüssen dargestellt werden.

Aus diesem Grund wurde die bisherige Bilanzierungsmethode von bestimmten Zuschüssen der öffentlichen Hand für den Ersatz von Forschungsaufwendungen gemäß IAS 8.19b dahingehend angepasst, dass der Teil der Zuschüsse, der ausschließlich Forschungsaufwendungen gemäß IAS 38.54 (d.h. auf Aufwand der Periode) zugeordnet werden kann, als erfolgsbezogene Zuwendung als Ertrag oder Minderung von Aufwand realisiert wird. Für den übrigen Teil erfolgt eine Schätzung des Betrags der Zuschüsse, der auf aktivierte Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 entfällt. Dieser Betrag wird folglich als Zuwendung für Vermögenswerte bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer der Entwicklungskosten verteilt erfasst. Dabei kommt die Netto-darstellung gemäß IAS 20 zur Anwendung, d.h. Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz vom Buchwert des Vermögenswertes abgezogen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird die Zuwendung mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes erfasst. Der Effekt auf das Eigenkapital zum 1. Jänner 2020 ist in der Eigenmittelüberleitung ersichtlich. Eine Anpassung wurde nur für das aktuelle Jahr vorgenommen, da eine Ermittlung der Anpassungsbeträge für Vorperioden aufgrund der hierfür nicht vorhandenen Datenbasis nicht durchführbar war.

3. NEU ANGEWENDETE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Folgende Tabelle zeigt die erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, die auch bereits von der EU-Kommission zum 31.12.2020 übernommen wurden:

Erstmalige Anwendung	Neue Standards und Interpretationen	Veröffentlicht durch das IASB
1. Jänner 2020		
	Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definitionen von Wesentlichkeit	31. Oktober 2018
	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	29. März 2018
	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze	26. September 2019
	Änderungen IFRS 3 – Definitionen eines Geschäftsbetriebs	22. Oktober 2018

Erstmalige Anwendung	Neue Standards und Interpretationen	Veröffentlicht durch das IASB
1. Juni 2020		
	IFRS 16 COVID-19-bezogene Mietkonzessionen	28. Mai 2020

Alle geänderten Standards und Interpretationen sind für die Pierer Industrie-Gruppe nicht relevant bzw. haben keinen wesentlichen Einfluss.

4. ZUKÜNFTIG ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Folgende Tabelle zeigt die bereits **von der EU-Kommission übernommenen** Änderungen von Standards und Interpretationen, welche jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht vorzeitig angewendet wurden:

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	Veröffentlicht durch das IASB
1. Jänner 2021		
	Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze Phase 2	27. August 2020
	Änderungen zu IFRS 4 – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	21. November 2012

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, welche aber im Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. **von der EU-Kommission noch nicht übernommen** wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Veröffentlicht durch das IASB	EU-Endorsement?
IFRS 17 Versicherungsverträge	1.1.2023	18.5.2017	Nein
Änderungen an IFRS 17 und Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4)	1.1.2023	25.6.2020	Nein
Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept	1.1.2022	14.5.2020	Nein
IAS 1 — Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig	1.1.2023	23.1.2020	Nein
Änderungen zu IAS 16 Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	14.5.2020	Nein
Änderungen zu IAS 37 Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen	1.1.2022	14.5.2020	Nein
Verbesserungen zu IFRS 2018 – 2020 Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	1.1.2022	14.5.2020	Nein
Änderungen an IAS 1 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	12.2.2021	Nein
Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	12.2.2021	Nein
Änderungen an IFRS 16 – Verlängerung der COVID-19 bezogenen Mietkonzessionen	1.4.2021	31.3.2021	Nein

Die Pierer Industrie-Gruppe geht davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aufgrund der zukünftig anzuwendenden Standards ergeben werden.

5. SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN UND ERMESSENSBEZOGENE ANNAHMEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad **Schätzungen** vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Diese Schätzungen beruhen auf Erwartungen und Erfahrungswerten des Vorstandes. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wenn sich angenommene Parameter entgegen der Erwartung entwickeln. Bei Bekanntwerden neuer Gegebenheiten werden diese entsprechend berücksichtigt und bisherige Annahmen angepasst.

- Insbesondere werden Annahmen zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer getroffen. Zum Bilanzstichtag waren Firmenwerte in Höhe von TEUR 206.364 (Vorjahr: TEUR 205.641) sowie Markenwerte in Höhe von TEUR 219.918 (Vorjahr: TEUR 206.932) angesetzt. Weiterführende Informationen zu den Werthaltigkeitstests sind den Erläuterungen unter Punkt 20. „Firmenwert“ zu entnehmen.
- Latente Steueransprüche auf nicht verfallbare steuerliche Verlustvorträge werden unter der Annahme angesetzt, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge erwirtschaftet wird. Bei Unsicherheiten in den Annahmen werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zum 31.12.2020 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 16.172 (Vorjahr: TEUR 9.693) aktiviert. Weitere Details zu den latenten Steuern sind den Erläuterungen unter Punkt 25. „Latente Steueransprüche“ zu entnehmen.
- Im Rahmen des Cash-Flow-Hedge-Accountings werden Einschätzungen zum Eintritt von künftigen Zahlungsströmen getroffen. Diese Cash-Flows könnten bezüglich Höhe und Zeitpunkt anders eintreten und damit Einfluss auf das Cash-Flow-Hedge-Accounting haben. Weitere Details zum Thema Hedging siehe Punkt 45.
- Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Es werden Annahmen zu den folgenden Faktoren getroffen: Erwartungswerte, demografische Annahmen wie das Pensionsalter von Frauen / Männern und Mitarbeiterfluktuation sowie finanzielle Annahmen wie Rechnungszinssatz und künftige Lohn- und Gehaltstrends. Zum Bilanzstichtag waren Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 66.394 (Vorjahr: TEUR 68.589) angesetzt. Weiterführende Informationen sind den Erläuterungen unter dem Punkt 33. „Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ zu entnehmen.
- Schätzungen bei den übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen. Für die Ermittlung der Rückstellungshöhe wurde ein direkter Zusammenhang pro Produktgruppe zwischen angefallenen Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen festgestellt. Zum 31.12.2020 wurden Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von TEUR 15.951 (Vorjahr: TEUR 13.952) angesetzt. Weiterführende Informationen sind dem Punkt 35. „Rückstellungen“ zu entnehmen.
- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie der Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.
- Bei Leasingverhältnissen werden Einschätzungen über die Laufzeit und Zinssätze getroffen. Weitere Angaben dazu sind unter Punkt 22. „Sachanlagen“ sowie unter Punkt 47. „Leasingverhältnisse als Leasingnehmer“ zu finden.

- Bei den Vorräten bestehen Schätzungen im Zusammenhang mit Verbrauchsfolgeverfahren und Reichweitenanalysen. Zusätzlich werden auf Einzelfallbasis Wertberichtigungserfordernisse aufgrund langer Lagerdauer und eingeschränkter Absatzmöglichkeiten erfasst.

Folgende **Ermessensentscheidungen** wurden bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden in der Pierer Industrie-Gruppe getroffen:

- **Ausbuchung von Forderungen im Rahmen von ABS- und Factoring-Vereinbarungen**
Es werden Einschätzungen über die Ausbuchungsvoraussetzungen des IFRS 9 getroffen. Nähere Details sind dem Kapitel VIII. „Finanzinstrumente und Kapitalmanagement“ zu entnehmen.
- **Supplier Finance:**
Es werden Einschätzungen über den Ausweis der Verbindlichkeiten im Rahmen des Supplier Finance Programmes getroffen. Weitere Angaben dazu siehe Punkt 34. „Andere kurz- und langfristige Schulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.
- **Entwicklungskosten:**
Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf Annahmen des Managements zur Einschätzung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens der getätigten Aufwendungen und der technischen Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktgängigkeit.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist durch das Management zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

AUSWIRKUNGEN DER COVID-19 PANDEMIE

- **Unternehmensfortführung:**
Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses ist es die Aufgabe des Managements die Fähigkeit der Unternehmensfortführung zu beurteilen. Nach Einschätzungen des Managements der Pierer Industrie AG und unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen über die Zukunft, die mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag umfasst, gibt es keine Anzeichen um von der Prämisse der Unternehmensfortführung abzuweichen. Der Ausbruch der COVID-19-Krise hatte und hat zwar eine negative Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der Pierer Industrie AG (vor allem im 1. Halbjahr 2020), jedoch aufgrund einer gesicherten Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation (per 31.12.2020: Liquide Mittel von TEUR 352.719 und Eigenkapital von TEUR 940.779) hat das Management die Einschätzung getroffen, dass es keine Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung gibt.
- **Einzelne Schätzungen:**
In bilanzieller und bewertungstechnischer Hinsicht kann sich COVID-19 auf viele Bereiche des Konzernabschlusses der Pierer Industrie AG auswirken bzw. Schätzunsicherheiten erhöhen und Ermessensbeurteilungen erschweren. Folgende Punkte sind insbesondere betroffen:
 - Einfluss auf die Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer: Die COVID-19 Pandemie ist ein möglicher Auslöser für die Prüfung der Notwendigkeit von außerplanmäßigen Wertminderungen und für die Durchführung von Wertminderungstests. Siehe dazu Punkt 20. Firmenwert.
 - Möglicher Einfluss auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen: Es fanden keine Veränderungen der Laufzeiten oder sonstiger Vertragsbestandteile statt, weshalb auch das Erleichterungswahlrecht des IFRS 16 nicht in Anspruch genommen wurde.
 - Eventuell erhöhte Forderungsausfälle durch die COVID-19 Krise: Aufgrund der positiven Marktentwicklung werden keine wesentlichen Wertminderungen erwartet. Die Annahmen zur Berechnung des Ausfallrisikos von nicht in der Bonität beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten (Expected Credit Loss) wurden überprüft. Auch erfolgt laufend eine

Prüfung der Bonität der Kunden und es werden Sicherheiten gefordert. Siehe dazu auch Kapitel VIII. „Finanzinstrumente und Kapitalmanagement“.

- Im Rahmen des Cash-Flow-Hedge Accounting werden Einschätzungen zum Eintritt künftiger Zahlungsströme getroffen. Die Planung künftiger Zahlungsströme wurde aufgrund geänderter Absatz- und Bestellmengenplanungen als Folge der COVID-19-Pandemie aktualisiert. Die geringfügig veränderten Fremdwährungsexposures sind Basis für Währungsabsicherungen nach den aktuellen Gegebenheiten.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

6. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

In den Konzernabschluss der Pierer Industrie AG werden alle wesentlichen Tochterunternehmen im Wege der **Vollkonsolidierung** einbezogen. Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Der Betrag für die nicht beherrschenden Anteile wird – sofern nicht anders angegeben – mit dem anteiligen Reinvermögen am erworbenen Unternehmen ohne Firmenwertkomponente erfasst.

Die Anteile der Pierer Industrie-Gruppe an nach der **Equity-Methode** bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Die **Berichtswährung** der Pierer Industrie-Gruppe ist der Euro. Die Tochterunternehmen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen stellen die Jahresabschlüsse in ihrer funktionalen Währung auf. Dabei werden in den zu konsolidierenden Abschlüssen enthaltene Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Folgende für die Pierer Industrie-Gruppe wesentlichen Kurse wurden für die Währungsumrechnung in die Berichtswährung herangezogen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
US-Dollar	1,2271	1,1234	1,1470	1,1195
Britisches Pfund	0,8990	0,8508	0,8893	0,8759
Schweizer Franken	1,0802	1,0854	1,0709	1,1111
Japanischer Yen	126,4900	121,9400	121,8842	121,9592
Südafrikanischer Rand	18,0219	15,7773	18,9139	16,1701
Mexikanischer Peso	24,4160	21,2202	24,7300	21,6082
Australischer Dollar	1,5896	1,5995	1,6567	1,6177
Kanadischer Dollar	1,5633	1,4598	1,5380	1,4822
Chinesischer Renminbi	8,0225	7,8205	7,8975	7,7237
Rumänischer Leu	4,8683	4,7830	4,8425	4,7501
Brasilianischer Real	6,3735	4,5157	5,9988	4,4175

7. VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Pierer Industrie AG stehen, sind in den vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 einbezogen. Die Anzahl der Unternehmen im Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierte Gesellschaften	At Equity Gesellschaften
Stand zum 31.12.2019	88	10
Konsolidierungskreiszugänge	11	0
Konsolidierungskreisabgänge	-3	-1
Stand zum 31.12.2020	96	9
davon ausländische Unternehmen	64	4

Die Pierer Industrie AG, als Mutterunternehmen der Pierer Industrie-Gruppe, wurde in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie deren Erstkonsolidierungszeitpunkte sind im Kapitel XII. „Konzernunternehmen (Beteiligungsspiegel)“ angeführt.

ÄNDERUNGEN VOLLKONSOLIDierter GESELLSCHAFTEN

- Konsolidierungskreiszugänge:**

Mit Wirkung zum 1. Jänner 2020 hat die KTM Immobilien GmbH, Mattighofen 80% der Anteile an der KTM MOTOHALL GmbH, Mattighofen von der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels erworben und damit ihre Anteile von 10% auf 90% erhöht. Folgende Vermögenswerte und Schulden sind zugegangen:

TEUR	
Langfristige Vermögenswerte	41.335
Kurzfristige Vermögenswerte	1.351
Langfristige Verbindlichkeiten	-16.111
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-24.991
Nettovermögen	1.584
Zugang nicht beherrschende Anteile	-158
Fair Value der bisher bilanzierten Anteile	-1.455
Firmenwert	110
Gegenleistung	-80
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	403
Netto-Zufluss aus der Akquisition	323

Die bisher gehaltenen Anteile wurden nach IFRS 9 bereits zum Fair Value bewertet. Der Firmenwert in Höhe von TEUR 110 ergibt sich aus dem erwarteten Ertragspotential der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist. Der Firmenwert wird in voller Höhe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „KTM“ zugeordnet. Im Rahmen des Unternehmenserwerbes werden beizulegende Zeitwerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 869 übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

Mit Wirkung zum 25. Februar 2020 wurde die Husqvarna E-Bicycles GmbH (nunmehr: PIERER E-Bikes GmbH) neu gegründet. Die PIERER E-Bikes GmbH wird zu 100% direkt von der PIERER Mobility AG gehalten.

Weiters wurde innerhalb der PIERER Mobility-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr die KTM Racing GmbH, Mattighofen, die GASGAS Motorcycles Espana S.L.U. (vormals: Canepa Investments, S.L.), Terrassa, Spanien und die bikes&wheels North America Inc., Murrieta, CA, USA neu gegründet und vollkonsolidiert. Zudem wurde die bikes&wheels 2 Radhandels GmbH, Wels (vormals: (4) SPORTS Gesellschaft mbH, Wels) erstmalig vollkonsolidiert.

Die PTW Holding AG, Wels wurde mit 5. Mai 2020 als 100%-Tochter der Pierer Industrie AG neu gegründet und wird im Konzernabschluss 2020 der Pierer Industrie AG erstmalig vollkonsolidiert. Über die PTW Holding AG werden 60% der Anteile an der PIERER Mobility AG gehalten.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 18. Dezember 2020 wurden weitere 90% der Anteile an der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels erworben. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 hält die Pierer Industrie-Gruppe nun 100% an der Gesellschaft. Der Immobilienerwerb stellt keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3 dar, sondern ist als asset acquisition abgebildet.

Zudem betreffen weitere Konsolidierungskreiszugänge Gesellschaften, die im Rahmen von konzerninternen Umstrukturierungen innerhalb der Pankl AG-Gruppe entstanden sind. Durch diese kam es zu keiner Veränderung der in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögenswerte und Schulden.

▪ Gruppe von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten

Die Lust Hybrid-Technik GmbH (LHT) ist als Electronic Manufacturing Service Einheit ein Nischenanbieter im Klein- und Mittelserienbestückungsgeschäft. Die SHW hat sich auf Basis einer „Best Owner Strategy“ entschlossen, die LHT neu zu positionieren. In der zweiten Jahreshälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres genehmigte der Aufsichtsrat der SHW den Plan des Vorstands, die LHT zu veräußern. Die Vermögenswerte sind zur sofortigen Veräußerung verfügbar, mit der aktiven Suche nach einem Käufer wurde begonnen und es wird im Geschäftsjahr 2021 mit einem Verkauf gerechnet. Dementsprechend wurde die LHT als eine Gruppe von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten dargestellt.

Zum 31. Dezember 2020 wurde die Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angegeben und umfasst die nachstehenden Vermögenswerte und Schulden:

TEUR	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	19
Sachanlagen	5.087
Aktive latente Steuern	39
Vorräte	2.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	956
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	614
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	127
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.906
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	82
Passive latente Steuern	24
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367
Sonstige Rückstellungen	102
Sonstige Verbindlichkeiten	778
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	3.000

- **Konsolidierungskreisabgänge:**

Innerhalb der PIERER Mobility-Gruppe wurde die WP Components GmbH, Munderfing mit der WP Immobilien GmbH, Munderfing mit Wirkung zum 1. Jänner 2020 verschmolzen. Zudem wurde die W Verwaltungs AG, Mattighofen im laufenden Geschäftsjahr auf die KTM AG verschmolzen. Zudem wurde im zweiten Halbjahr die PEXCO Italia S.r.l. Meran, Italien liquidiert.

ÄNDERUNGEN AT-EQUITY EINBEZOGENER GESELLSCHAFTEN

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 2. Juli 2020 wurden 24,93% der Anteile an der METTOP GmbH, Leoben verkauft. METTOP ist ein globales Unternehmen auf dem Gebiet der Metallurgie. Der Fokus liegt auf innovativen Technologien, welche eine sichere, ökonomische und qualitativ hochwertige Metallgewinnung ermöglichen.

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der Pierer Industrie AG erfolgt die Steuerung der Geschäftstätigkeit auf Basis der beiden Unternehmensbereiche „PIERER Mobility-Gruppe“ und „Pankl AG-Gruppe“. Die einzelnen Unternehmensgruppen werden separat geführt und an die Pierer Industrie AG gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften berichtet. Der für den Segmentbericht relevante Hauptentscheidungsträger ist der Gesamtvorstand der Pierer Industrie AG. Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß den internen Berichten mit den Segmenten PIERER Mobility-Gruppe, Pankl AG-Gruppe (vormals: Pankl SHW Industries-Gruppe) sowie Sonstige.

PIERER Mobility-Gruppe:

Unter den Marken „KTM“, „Husqvarna Motorcycles“ und „GASGAS“ betreibt die PIERER Mobility-Gruppe die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von Motorrädern. Mit den beiden Marken Husqvarna E-Bicycles und R RAYMON liegt der Fokus auf der Entwicklung, Herstellung und dem Handel mit E-Bikes und Fahrrädern. Die PIERER Mobility-Gruppe umfasst zum 31. Dezember 2020 insgesamt 67 in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften in Österreich, den USA, Japan, Südafrika, Mexiko, Indien, Australien und Neuseeland sowie in verschiedenen anderen Ländern in Europa und Asien. Darüber hinaus hält die PIERER Mobility-Gruppe Beteiligungen an Assemblierungsgesellschaften auf den Philippinen und in China.

Pankl AG-Gruppe:

Die Pankl AG-Gruppe entwickelt, erzeugt, wartet und vertreibt mechanische Systeme im Hochtechnologiebereich für dynamische Komponenten in den weltweiten Nischenmärkten der Rennsport-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie. Zudem bietet die Pankl AG-Gruppe als Automobilzulieferer effektive Lösungen im Bereich Pumpen und Motorkomponenten sowie Leichtbau-Verbundbremsscheiben. Die Pankl AG-Gruppe umfasst zum 31. Dezember 2020 insgesamt 23 in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften in Österreich, Deutschland, Rumänien, Slowakei, den USA, China, Japan, Brasilien, Kanada und Großbritannien.

Sonstige:

Im Bereich „Sonstige“ werden die Pierer Industrie AG, die Abatec-Gruppe, die PIERER IMMOREAL GmbH, die Pierer Beteiligungs GmbH, die P Immobilienverwaltung GmbH und die PTW Holding AG zusammenfassend dargestellt.

Keines der Segmente weist eine Abhängigkeit von externen Kunden im Sinn des IFRS 8.34 auf. Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Die Investitionen betreffen Anlagenzugänge aus dem Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögensgegenständen (ohne Leasingzugänge gemäß IFRS 16). Das nach der Equity-Methode bilanzierte Ergebnis ist gemäß der Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im EBIT enthalten. Das Working Capital Employed entspricht der Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag. Die Nettoverschuldung entspricht der Summe der kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich der Zahlungsmittel zum Stichtag.

Die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2020 und 2019 teilen sich auf die beschriebenen Segmente wie folgt auf:

2020					
TEUR	PIERER Mobility Gruppe	PANKL AG Gruppe	Sonstige	Konso- lidierung	GESAMT
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	1.530.382	583.395	31.369	-43.820	2.101.326
Umsatzerlöse extern	1.530.155	545.242	25.929	0	2.101.326
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	107.241	-8.791	-2.114	522	96.858
Investitionen	150.180	36.847	1.775	0	188.802
Abschreibungen	-126.289	-57.749	-1.213	1.498	-183.753
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.180	0	0	-45	-1.225
Bilanzsumme	1.686.034	727.228	1.767.367	-1.443.145	2.737.484
Eigenkapital	654.119	282.467	1.327.093	-1.322.900	940.779
Working Capital Employed	181.532	111.396	9.606	765	303.299
Nettoverschuldung	-312.413	-211.669	-305.164	97.062	-732.184
2019					
TEUR	PIERER Mobility Gruppe	PANKL AG Gruppe	Sonstige	Konso- lidierung	GESAMT
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	1.520.135	665.239	29.441	-43.683	2.171.132
Umsatzerlöse extern	1.519.158	628.367	23.607	0	2.171.132
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	131.706	17.926	-2.930	2.658	149.360
Investitionen	148.923	63.875	442	0	213.240
Abschreibungen	-109.087	-54.576	-981	936	-163.708
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.484	0	0	-2.384	-3.868
Bilanzsumme	1.613.892	744.281	702.174	-592.049	2.468.298
Eigenkapital	618.633	276.278	628.308	-561.434	961.785
Working Capital Employed	274.210	136.953	11.831	-93	422.901
Nettoverschuldung	-395.803	-264.754	-23.054	4.776	-678.835

1) exklusive IFRS 16 (Leasing); die Leasingzugänge betrugen in 2020 TEUR 29.158 (Vorjahr: TEUR 92.109).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die im Geschäftsjahr 2020 erhaltenen Zuschüsse für Kurzarbeit wurden mit den zugehörigen Aufwendungen der jeweiligen Funktionsbereiche Herstellungskosten, Vertriebs- und Rennsportaufwendungen, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie Verwaltungsaufwendungen im Personalaufwand saldiert.

8. UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich nach dem Gefahrenübergang gemäß Geschäftsbedingungen (Incoterms) bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst.

Die Produkte des Konzerns orientieren sich grundsätzlich am jeweiligen Unternehmensbereich. Die Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen setzen sich wie folgt zusammen.

TEUR	2020	2019
PIERER Mobility-Gruppe	1.530.382	1.520.135
Pankl AG-Gruppe	583.395	665.239
Sonstige & Konsolidierung	-12.451	-14.242
	2.101.326	2.171.132

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen der Außenumsätze erfolgt nach dem Sitz der Kunden. Die Umsatzerlöse nach geografischen Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Europa	1.296.309	1.331.771
Nordamerika inkl. Mexiko	449.826	458.029
Sonstige	355.191	381.332
	2.101.326	2.171.132

Variable Gegenleistungen wie Preisnachlässe, Umsatzboni und Skonti werden als Erlösminderungen der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Verpflichtungen für variable Gegenleistungen werden als vertragliche Verpflichtungen im Sinne des IFRS 15 ausgewiesen. Die vertraglichen Verpflichtungen für variable Gegenleistungen betreffend Preisnachlässe, Umsatzboni und Skonti betragen zum 31.12.2020 € 35,6 Mio. (31.12.2019: € 23,3 Mio.).

Da Garantieleistungen nicht separat verkauft werden, stellen diese lediglich eine Zusicherung dar, dass die verkauften Produkte den jeweils vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Da diese Garantieleistungen weder zeitlich noch inhaltlich über die gesetzlichen bzw. branchentypischen Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehen, handelt es sich hier um eine sogenannte assurance-type Gewährleistung, welche keine separate Leistungsverpflichtung darstellt. Dementsprechend werden die Garantieleistungen weiterhin in Übereinstimmung mit IAS 37 erfasst.

9. HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN

Die Herstellungskosten des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	1.207.130	1.168.289
Personalaufwand	211.202	255.167
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	125.087	114.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.261	70.686
	1.582.680	1.608.377

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 14.959 (Vorjahr: TEUR 3.260) enthalten, die nicht aus der Bewertung von Finanzinstrumenten stammen und über den Gewinn oder Verlust zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

10. VERTRIEBS- UND RENNSPORTAUFWENDUNGEN

Die Vertriebs- und Rennsportaufwendungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	35.072	36.513
Personalaufwand	85.306	88.461
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	10.885	9.187
Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.784	140.636
Sponsorgelder und sonstige betriebliche Erträge	-31.178	-34.174
	213.869	240.623

11. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWENDUNGEN

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	6.654	12.245
Personalaufwand	42.533	42.247
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	12.113	10.437
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.526	5.533
Fördergelder und sonstige betriebliche Erträge	-16.205	-18.410
	49.621	52.052

Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen dargestellten Aufwandsarten umfassen Forschungs- sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Der Personalaufwand ohne Effekte aus den aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 82.774 (Vorjahr: TEUR 84.846). Insgesamt betrugen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (vor aktivierten Entwicklungskosten) TEUR 169.382 (Vorjahr: TEUR 173.024) und somit 8,1% (Vorjahr: 8,0%) vom Umsatz.

12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	2.779	6.092
Personalaufwand	73.238	69.660
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	35.668	29.849
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.292	33.510
Sonstige betriebliche Erträge	-2.063	-1.504
	155.914	137.607

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE aufWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 10.739 (Vorjahr: TEUR 5.481) und enthalten unter anderem Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten (einschließlich damit zusammenhängende Rechts- und Beratungskosten) in Höhe von TEUR 6.803 (Vorjahr: TEUR 1.225).

Die übrigen sonstigen Aufwendungen beinhalten unter anderem Bankspesen sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Erträge gibt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt TEUR 9.580 (Vorjahr: TEUR 26.236) und enthalten unter anderem Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten, Erträge aus Kursdifferenzen sowie Erträge aus Ausgleichszahlungen und Erstattungsansprüchen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres betrafen im Wesentlichen die Aufwertung des vor Erlangung der Beherrschung bestehenden At-Equity Anteils der PEXCO GmbH auf den Fair Value im Rahmen der Erstkonsolidierung der Gesellschaft im Dezember 2019 in Höhe von TEUR 15.005.

15. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BETEILIGUNGEN

Der Gewinn- / Verlustanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderter Posten im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Beteiligungen, die als wesentliche Lieferanten oder Kunden in die operative Geschäftstätigkeit der Pierer Industrie-Gruppe eingebunden sind.

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Kiska GmbH	207	850
KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc.	33	56
KTM Australia Holding Pty Ltd.	0	-426
PEXCO GmbH	0	-2.424
China Zhejiang CFMOTO-KTMR2R Motorcycles Co., Ltd.	-1.392	-423
KTM Motohall GmbH	0	-232
METTOP GmbH	-55	-385
Riser GmbH	0	-1.106
Vier Flagshipstores und sonstige	-18	222
	-1.225	-3.868

Aufgrund der Vollkonsolidierung der KTM Australia Holding Pty Ltd. per 1. Juli 2019 bezieht sich der Ergebnisanteil des Vorjahres der Gesellschaft auf das erste Halbjahr 2019. Das At-Equity Ergebnis der PEXCO GmbH betrifft das gesamte Jahr 2019, da die Erstkonsolidierung der Gesellschaft Ende Dezember 2019 erfolgte.

16. FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Zinserträge	1.809	3.205
Zinsaufwendungen	-23.407	-23.271
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	-4.685	-853
	-26.283	-20.919

Das sonstige Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Fremdwährungsbewertung Bankguthaben	-3.300	132
Absicherungskosten	83	-50
Bewertung Zinsswap	-262	0
Wertminderung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-494	0
Erträge / Verluste aus sonstigen Beteiligungen	-712	-935
	-4.685	-853

17. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueraufwände und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

TEUR	2020	2019
Laufende Steuer	-17.607	-12.466
Latente Steuern	-3.826	-11.953
	-21.433	-24.419

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25,0%. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragssteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 9,0% bis 37,8%. Eine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25,0% auf das Ergebnis vor Steuern) und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand kann für den Konzern wie folgt dargestellt werden:

TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	70.575	128.441
Erwarteter Steueraufwand / -ertrag	-17.644	-32.110
Nicht temporäre Differenzen und sonstige steuerliche Hinzurechnungen	1.371	2.859
Ansatz / Wertberichtigungen / Verbrauch von Verlustvorträgen	-145	425
Nicht steuerbare Ergebnisse aus Konsolidierungskreisänderungen	-163	4.093
Steuern aus Vorperioden	-990	1.566
Effekte ausländischer Steuersätze	-491	-690
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-230	-806
Veräußerungsgewinn aus Aktienverkäufen	-6.798	-3.851
Investitionsbegünstigungen	3.932	4.002
Sonstiges	-275	93
	-21.433	-24.419

18. AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft setzen sich für den Geschäftsbereich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019
Jahresabschlussprüfung aller Einzelgesellschaften sowie Konzernabschlussprüfung	878	781
Sonstige Leistungen und andere Beratungsleistungen	249	122
	1.127	903

19. MITARBEITER

Der Mitarbeiterstand wird jeweils inklusive Leiharbeiter und externen Dienstnehmern dargestellt:

Stand am 1.1.2020	8.186
Veränderungen im Geschäftsjahr	136
Stand am 31.12.2020	8.322

Zum 31.12.2020 waren 3.803 Angestellte (Vorjahr: 4.090) und 4.519 Arbeiter (Vorjahr: 4.096) beschäftigt. Zum 31.12.2020 sind 5.107 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.950) in Österreich und 3.215 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.236) im Ausland beschäftigt. Durchschnittlich beschäftigte die Gruppe 8.111 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.101), davon 4.049 Angestellte (Vorjahr: 3.888) und 4.063 Arbeiter (Vorjahr: 4.213).

Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr 2020, ohne Effekte aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, beträgt TEUR 452.520 (Vorjahr: TEUR 536.753).

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

20. FIRMENWERT

Firmenwerte werden einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten von einer Wertminderung gemäß IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei ermittelt der Konzern den erzielbaren Betrag grundsätzlich auf Basis des Nutzungswertes, welcher den Barwert der zukünftigen geschätzten Cash-Flows vor Steuern darstellt.

Die Wertminderungstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) „KTM“, „PIERER E-Bikes“ (vormals: PEXCO), „PANKL RACING“ und „SHW“ wurden auf Basis einer fünfjährigen Planung der Cash-Flows erstellt. Dieser liegt das genehmigte Budget sowie die letztgültige Mittelfristplanung zugrunde. Dabei hat das Management auch die erwarteten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum werden die Cash-Flows der letzten Detailplanungsperiode als Basis für die Errechnung einer ewigen Rente herangezogen, wobei eine Wachstumsrate von 1% auf den Diskontsatz verwendet wird. Als Diskontierungszinssatz wurde ein gewogener Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern in Höhe von 9,6% (Vorjahr: 9,2%) für „KTM“, 9,4% für „PIERER E-Bikes“, 9,3% (Vorjahr: 9,2%) für „PANKL RACING“ und 9,3% (Vorjahr: 8,7%) für „SHW“ herangezogen. Die Ermittlung erfolgte auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten. Die Mittelfristplanung basiert auf internen Annahmen über die zukünftigen Absatz-, Preis- und Kostenentwicklungen, die zukünftige Erschließung neuer Märkte sowie die Zusammensetzung des Produktmixes. Die Annahmen beruhen im Wesentlichen auf den langjährigen Erfahrungswerten und der Einschätzung des Managements.

Bei sonst gleich bleibenden Bedingungen hätte für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „KTM“ eine Erhöhung des Vorsteuer WACC auf 11,7% (Vorjahr: 10,9%) oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs um 17,6% (Vorjahr: 15,9%) zur Folge, dass der Buchwert der CGU dem erzielbaren Betrag entspricht. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „PIERER E-Bikes“ hätte bei sonst gleich bleibenden Bedingungen eine Erhöhung des Vorsteuer WACC auf 25,7% oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs um 63,7% zur Folge, dass der Buchwert der CGU dem erzielbaren Betrag entspricht. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „PANKL RACING“ hätte bei sonst gleich bleibenden Bedingungen eine Erhöhung des Vorsteuer WACC auf 12,5% (Vorjahr: 11,2%) oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs um 28,1% (Vorjahr: 19,3%) zur Folge, dass der Buchwert der CGU dem erzielbaren Betrag entspricht. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „SHW“ hätte bei sonst gleich bleibenden Bedingungen eine Erhöhung des Vorsteuer WACC auf 9,9% (Vorjahr: 8,8%) oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs um 5,8% (Vorjahr: 0,7%) zur Folge, dass der Buchwert der CGU dem erzielbaren Betrag entspricht.

Im Vorjahr wurde der E-Bikes Bereich (PEXCO) per 23.12.2019 erworben. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbes zum Bilanzstichtag wurde der erzielbare Betrag zum 31.12.2019 auf Basis des Kaufpreises (= Fair Value) ermittelt und lag über dem Buchwert.

Die Aufgliederung der Firmenwerte und seine Entwicklung sowie deren Aufteilung auf die jeweiligen CGUs stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2020	2019
Anschaffungs- und Herstellungskosten:		
Stand am 1.1.	205.876	173.399
Konsolidierungskreisänderungen	679	32.260
Währungsumrechnung	27	217
Stand am 31.12.	206.582	205.876
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1.1.	235	226
Konsolidierungskreisänderungen	0	0
Währungsumrechnung	-17	9
Stand am 31.12.	218	235
Buchwert am 31.12.	206.364	205.641
KTM	108.343	108.189
PANKL RACING	23.960	23.960
SHW	50.918	50.918
PIERER E-Bikes	18.355	17.786
Abatec	3.843	3.843
Avocado	945	945

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden analog dem Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern von zwei bis zehn Jahren.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Die planmäßige Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig Projekten zugeordnet werden können, erfolgt mit dem Beginn der Serienproduktion.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 97.239 (Vorjahr: TEUR 103.098) aktiviert sowie insgesamt TEUR 52.140 (Vorjahr: TEUR 45.903) abgeschrieben. Zum 31.12.2020 sind Entwicklungskosten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 322.063 (Vorjahr: TEUR 294.975) in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzten Marken „KTM“ in Höhe von TEUR 166.166, „SHW“ in Höhe von TEUR 39.951 sowie „GASGAS“ in Höhe von TEUR 13.346, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer der Marken aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und aufgrund der nachhaltigen Bekanntheit der Marken auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt. Die Marken „KTM“ und „GASGAS“ sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „KTM“ und die Marke „SHW“ der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „SHW“ zugeordnet. Da die Marken keine Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte sind, erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests des Firmenwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (siehe Punkt 01. „Firmenwert“).

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 sowie im Geschäftsjahr 2019 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Kundenstamm, Markenwerte, Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:				
Stand am 31.12.2019	60.428	633.951	6.285	700.664
Anpassung nach IAS 8 (Saldierung von Forschungsförderungen)	0	-15.232	0	-15.232
Stand am 1.1.2020	60.428	618.719	6.285	685.432
Zugänge	8.197	110.105	4.001	122.303
Abgänge	-101	-29.059	-15	-29.175
Konsolidierungskreisänderungen	633	0	0	633
Währungsumrechnung	-210	-20	0	-230
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	-92	0	0	-92
Umbuchungen	5.563	480	-5.882	161
Stand am 31.12.2020	74.418	700.225	4.389	779.032
Kumulierte Abschreibungen:				
Stand am 1.1.2020	26.978	110.635	0	137.613
Zugänge	14.945	57.225	0	72.170
Abgänge	-99	-26.279	0	-26.378
Konsolidierungskreisänderungen	90	0	0	90
Währungsumrechnung	-85	-21	0	-106
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	-74	0		-74
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31.12.2020	41.755	141.560	0	183.315
Buchwert:				
Stand am 31.12.2020	32.663	558.665	4.389	595.717
Stand am 31.12.2019	33.450	523.316	6.285	563.051

TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Kundenstamm, Markenwerte, Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:				
Stand am 1.1.2019	47.933	529.474	4.562	581.969
Zugänge	8.101	103.098	5.904	117.103
Abgänge	-573	-10.448	0	-11.021
Konsolidierungskreisänderungen	937	11.808	0	12.745
Währungsumrechnung	33	19	-4	48
Umbuchungen	3.997	0	-4.177	-180
Stand am 31.12.2019	60.428	633.951	6.285	700.664

Kumulierte Abschreibungen:

Stand am 1.1.2019	14.268	70.862	0	85.130
Zugänge	12.942	49.384	0	62.326
Abgänge	-571	-9.507	0	-10.078
Konsolidierungskreisänderungen	330	-123	0	207
Währungsumrechnung	9	19	0	28
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	26.978	110.635	0	137.613
Buchwert:				
Stand am 31.12.2019	33.450	523.316	6.285	563.051
Stand am 31.12.2018	33.665	458.612	4.562	496.839

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten eines nicht nutzungsbereiten Vermögenswertes in Höhe von TEUR 2.493 (Vorjahr: TEUR 612) aufgrund der Einstellung des Projektes ausgebucht.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten wurden in der Kapitalflussrechnung um TEUR 712 (Vorjahr: TEUR -264) hinsichtlich ihrer Zahlungsunwirksamkeit korrigiert.

22. SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Jahre	Nutzungsdauer
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 - 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14

Für die ab dem 1.1.2019 unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte (IFRS 16) liegt die Nutzungsdauer zwischen 2 und 15 Jahren.

Die Aufgliederung der Sachanlagen und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 sowie im Geschäftsjahr 2019 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand am 1.1.2020	36.700	321.298	365.183	141.728	30.372	895.281
Zugänge	2.208	15.771	40.491	18.933	18.254	95.657
Abgänge	0	-1.504	-8.001	-6.027	-3	-15.535
Konsolidierungskreisänderungen	38.522	88.311	130	7.191	8.482	142.636
Währungsumrechnung	-10	-3.177	-3.182	-1.820	-475	-8.664
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	-250	-2.844	-3.516	-369	0	-6.979
Umbuchungen	0	2.532	25.360	1.445	-28.967	370
Stand am 31.12.2020	77.170	420.387	416.465	161.081	27.663	1.102.766
Kumulierte Abschreibungen:						
Stand am 1.1.2020	163	54.212	149.897	62.933	6	267.211
Zugänge	164	23.307	59.600	28.512	0	111.583
Abgänge	0	-1.055	-6.266	-4.861	0	-12.182
Konsolidierungskreisänderungen	568	1.243	10	632	0	2.453
Währungsumrechnung	-2	-1.091	-2.036	-1.465	0	-4.594
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	0	-469	-1.176	-246	0	-1.891
Umbuchungen	0	-31	-5	27	0	-9
Stand am 31.12.2020	893	76.116	200.024	85.532	6	362.571
Buchwert:						
Stand am 31.12.2020	76.277	344.271	216.441	75.549	27.657	740.195
Stand am 31.12.2019	36.537	267.086	215.286	78.795	30.366	628.070

TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand am 1.1.2019	31.523	251.288	290.074	97.165	38.935	708.985
Zugänge aus Erstanwendung IFRS 16	6.720	49.171	4.022	10.629	0	70.542
Zugänge laufend	0	14.252	48.104	27.485	28.247	118.088
Abgänge	-987	-3.485	-3.330	-4.525	-376	-12.703
Konsolidierungskreisänderungen	0	6.306	-428	2.906	146	8.930
Währungsumrechnung	1	364	631	357	185	1.538
Umbuchungen	-557	3.402	26.110	7.711	-36.765	-99
Stand am 31.12.2019	36.700	321.298	365.183	141.728	30.372	895.281

Kumulierte Abschreibungen:

Stand am 1.1.2019	7	34.892	97.382	39.207	6	171.494
Zugänge	156	19.121	55.400	26.704	0	101.381
Abgänge	0	-793	-2.698	-3.751	0	-7.242
Konsolidierungskreisänderungen	0	874	-523	503	0	854
Währungsumrechnung	0	125	332	272	0	729
Umbuchungen	0	-7	4	-2	0	-5
Stand am 31.12.2019	163	54.212	149.897	62.933	6	267.211

Buchwert:

Stand am 31.12.2019	36.537	267.086	215.286	78.795	30.366	628.070
Stand am 31.12.2018	31.516	216.396	192.692	57.958	38.929	537.491

In den Zugängen zu Sachanlagen sind Investitionen in Höhe von TEUR 29.158 (Vorjahr: TEUR 92.109) als Zugänge aus Leasingverhältnissen enthalten, welche zum Bilanzstichtag nicht zahlungswirksam waren. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 47. „Leasingverhältnisse als Leasingnehmer“. Die Zugänge bei den sonstigen Sachanlagen wurden in der Konzern-Kapitalflussrechnung um TEUR -2.686 (Vorjahr: TEUR 2.029) hinsichtlich ihrer Zahlungsunwirksamkeit korrigiert.

Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen in Höhe von TEUR 217.800 (Vorjahr: TEUR 112.213) durch grundbücherlich eingetragene sowie hinterlegte Pfandbestellungsurkunden vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besichert. Für den Kauf von Sachanlagen bestehen künftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 21.345 (Vorjahr: TEUR 20.218).

23. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Im unbeweglichen Vermögen sind Grundstücke sowie Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 7.640 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, welche nicht für eigene Zwecke genutzt werden, sondern langfristig vermietet sind.

Der Buchwertzugang ist im Rahmen des Immobilienerwerbes der PIERER IMMOREAL GmbH im Dezember 2020 entstanden und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Aufgrund des Erwerbes Ende 2020 wurden im Geschäftsjahr 2020 noch keine Vermietungserträge generiert. Zum Bilanzstichtag gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es gibt auch keine diesbezüglichen Verpflichtungen hinsichtlich Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Es bestehen Ansprüche auf den Erhalt von Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverhältnissen, die wie folgt fällig werden:

TEUR	2020	2019
Bis zu 1. Jahr	879	0
2 bis 5 Jahre	2.636	0
Über 5 Jahre	0	0
	3.515	0

24. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden einzeln als unwesentlich betrachtet. Die Veränderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wurden unter Punkt 7. „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ erörtert. Die zum Bilanzstichtag nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen werden nachfolgend beschrieben.

Die Kiska GmbH ist ein Designunternehmen, welches Leistungen im Bereich Entwicklung und Design erbringt. Der Bilanzstichtag der Kiska GmbH ist der 31. März, der vor dem Erwerb der Beteiligung festgelegt wurde. Eine Änderung des Abschlussstichtags wird aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht angestrebt. Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils ein ungeprüfter Zwischenabschluss zum 31. Dezember herangezogen. Die PIERER Mobility AG hält 50% an der Gesellschaft.

Die KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc. wurde im Juni 2016 gemeinsam mit dem Partner Ayala Corp. gegründet. Die Gesellschaft hat Mitte 2017 die CKD (completely-knocked-down) Assemblierung für KTM-Motorräder auf den Philippinen begonnen. Die Beteiligung der KTM-Gruppe beträgt 34%.

Das KTM-Joint Venture in China mit dem Partner CFMOTO wurde im Geschäftsjahr 2018 unter dem Namen „Zhejiang CFMOTO-KTMR2R Motorcycles Co., Ltd.“ gegründet. Die Gesellschaft ist noch nicht operativ tätig. Ab 2021 sollen im chinesischen Hangzhou Motorräder der Mittelklasse produziert werden. Die Beteiligung der KTM-Gruppe beträgt 49%.

Die DealerCenter Digital GmbH entwickelt digitale Beratungs- und Verkaufssysteme speziell für den Zweirad-Fachhandel und soll eine wichtige Rolle bei der Transformation des stationären Handels hin zum digital integrierten Shop der Zukunft spielen. Die PIERER Mobility AG hält 45% an der Gesellschaft.

Die RISER App ist eine Motorradplattform, die von Motorradenthusiasten entwickelt wurde. RISER zeigt die spektakulärsten Routen in der Nähe und hilft dabei herauszufinden, wo genau die passioniertesten Biker unterwegs sind. Die Pierer Industrie AG hält 25,1% an der Riser GmbH.

Weitere nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen sind die vier Händlerbeteiligungen KTM Wien GmbH, KTM Braumandl GmbH, MX-KTM Kini GmbH und SO Regensburg GmbH (vormals: KTM Regensburg GmbH).

Die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	2020	2019
Beteiligungsbuchwert Stand 1.1.	17.719	33.202
Erwerb von Anteilen	155	849
Konsolidierungskreisänderungen (sukzessiver Erwerb)	0	-5.801
Abgang von Anteilen	-2.653	-5.442
Anteiliges Jahresergebnis	-1.225	-3.868
Ausweisänderung (einfache Beteiligung)	0	-1.455
Sonstiges Ergebnis	-100	30
Ausschüttung	-606	-997
Sonstiges	-29	1.201
Beteiligungsbuchwert Stand 31.12.	13.261	17.719

25. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer zeitnahen Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit und ähnlicher Fristigkeit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktive latente Steuern:		
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Vorräte	7.744	10.199
Sonstige	6.636	5.949
Langfristige Vermögenswerte:		
Anlagevermögen	2.945	2.163
Verlustvorträge	16.172	9.693
Investitionsförderungen	1.208	1.137
Personalverbindlichkeiten	9.109	12.730
Rückstellungen	3.523	4.016
Verbindlichkeiten	9.062	2.485
Sonstige	0	0
	56.399	48.372
Saldierung	-17.250	-16.151
	39.149	32.221
Passive latente Steuern:		
Kurzfristige Vermögenswerte		
	-3.279	-3.163
Langfristige Vermögenswerte		
	-151.647	-143.261
Sonstige	-215	-605
	-155.141	-147.029
Saldierung	17.250	16.151
	-137.891	-130.878

In den aktiven Steuerlatenzen sind in den langfristigen Vermögenswerten Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs 3 Z 2 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz) in Höhe von TEUR 1.609 (Vorjahr: TEUR 2.255) enthalten.

Die temporären Unterschiede der passiven latenten Steuern im Posten „Langfristige Vermögenswerte“ resultieren im Wesentlichen aus den steuerlich nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie aus quasipermanenten Unterschieden durch den Ansatz von Markenwerten.

Zum 31. Dezember 2020 (und im Vorjahr) war davon auszugehen, dass aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen die insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierenden Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (outside-basis differences) in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben bzw. die Umkehrung der Unterschiede vom Konzern gesteuert werden kann. Weiters war davon auszugehen, dass die Unterschiede zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (outside-basis differences) in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben bzw. die Umkehrung der Unterschiede vom Konzern gesteuert werden kann.

In Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen wurden gemäß IAS 12.39 für zu versteuernde temporäre Differenzen in der Höhe von TEUR 934.661 (Vorjahr: TEUR 881.779) keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	2020	2019
Latente Steuern (netto) am 1.1.	-98.657	-96.870
Veränderung Konsolidierungskreis	0	2.666
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	-3.826	-11.953
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	528	6.733
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	3.784	364
Fremdwährung	-329	30
Sonstige Veränderungen	-242	373
Latente Steuern (netto) am 31.12.	-98.742	-98.657

Die in der Pierer Industrie-Gruppe vorhandenen und aktivierten steuerlichen Verlustvträge können wie folgt zusammengefasst werden:

TEUR	Verlustvortrag 31.12.2020	davon wertbe- richtigt 31.12.2020	verbleibender Verlustvortrag 31.12.2020	aktive latente Steuer 31.12.2020
PIERER Mobility-Gruppe	82.386	-67.877	14.509	7.721
Pankl AG-Gruppe	46.808	-13.716	33.092	8.451
Sonstige	11.842	-11.842	0	0
	141.036	-93.435	47.601	16.172

TEUR	Verlustvortrag 31.12.2019	davon wertbe- richtigt 31.12.2019	verbleibender Verlustvortrag 31.12.2019	aktive latente Steuer 31.12.2019
PIERER Mobility-Gruppe	80.174	-66.319	13.855	5.688
Pankl AG-Gruppe	24.111	-7.874	16.237	4.005
Sonstige	12.079	-12.079	0	0
	116.364	-86.272	30.092	9.693

Die aktiven latenten Steuern der PIERER Mobility-Gruppe betreffen in Höhe von TEUR 1.707 (Vorjahr: TEUR 2.276) einen künftig resultierenden Steuervorteil aus dem Liquidationsverlust der WP Suspension B.V. Dieser kann ab Liquidationszeitpunkt über sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Sonstige betreffen im Wesentlichen die Abatec-Gruppe.

Für die in der Pankl AG-Gruppe in der Slowakei als Investitionsanreiz gewährte steuerliche Förderung wurden in 2020 TEUR 1.209 (Vorjahr: TEUR 1.137) aktive latente Steuern angesetzt.

Abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste (einschließlich offene Siebelabschreibungen) auf welche keine aktiven latenten Steuern aktiviert wurden, belaufen sich auf TEUR 96.926 (Vorjahr: TEUR 91.082). Die Wertberichtigung der Verlustvträge und temporären Differenzen wurde in der Höhe vorgenommen, in der eine mittelfristige Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht hinreichend sicher angenommen werden kann.

26. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.675	3.989
Forderungen aus Darlehen	14.863	2.670
Forderungen aus Anteilsverkäufen	0	6.654
Leasingforderungen aus Untermietverhältnissen	590	880
Übrige	5.639	4.799
	26.767	18.992

27. VORRÄTE

Als Verbrauchsfolgeverfahren wendet der Konzern ein Durchschnittspreisverfahren an. Zudem wird bei eingeschränkter Verwendbarkeit von Vorräten eine Abwertung auf Basis einer Reichweitenanalyse erfasst. Zusätzlich wird auf Einzelfallbasis der wirtschaftliche Nutzen des vorhandenen Vorratsvermögens überprüft und gegebenenfalls eine zusätzliche Wertberichtigung aufgrund langer Lagerdauer oder eingeschränkter Absatzmöglichkeiten vorgenommen.

Die Vorräte stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	124.984	125.218
Unfertige Erzeugnisse	63.804	71.429
Fertige Erzeugnisse und Waren	226.877	257.050
	415.665	453.697

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vorratsbestand brutto	456.611	489.966
- Wertberichtigungen	-40.946	-36.269
Vorratsbestand netto	415.665	453.697

Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beläuft sich auf TEUR 70.792 (Vorjahr: TEUR 79.500).

28. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind um die Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 5.736 (Vorjahr: TEUR 4.344) vermindert.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand am 1.1.2019	3.031
Veränderungen Konsolidierungskreis	430
Währungsumrechnung	15
Zuführungen Einzelwertberichtigung	1.239
Zuführungen Wertberichtigung für erwartete Verluste	340
Verbrauch	-117
Auflösungen	-594
Stand am 31.12.2019 = 1.1.2020	4.344
Veränderungen Konsolidierungskreis	0
Währungsumrechnung	-108
Zuführungen Einzelwertberichtigung	1.633
Zuführungen Wertberichtigung für erwartete Verluste	734
Verbrauch	-247
Auflösung Wertberichtigung für erwartete Verluste	-18
Auflösungen	-602
Stand am 31.12.2020	5.736

Vertragsvermögenswerte (contract assets) werden in der Pierer Industrie-Gruppe in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen und lassen sich wie folgt überleiten:

Contract Assets	TEUR
Stand am 1.1.2019	7.454
Umbuchung zu Kundenforderungen	-7.332
Zugang neuer Vertragsvermögenswerte	6.475
Veränderung der Wertberichtigung	7
Währungsdifferenzen	-68
Stand am 31.12.2020	6.536

Bei den Vertragsvermögenswerten handelt es sich um Verträge über die Auftragsfertigung von Produkten, bei welchen der Kunde die Beherrschung über die Güter während der Produktherstellung erlangt.

29. KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pierer Industrie-Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann.

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.389	2.750
Wertpapiere	17.589	10.621
Asset Backed Securities Finanzierungen (ABS)	15.894	11.271
Forderungen gegenüber gesellschafternahen Unternehmen	6.359	4.384
Sonstige	14.142	10.109
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57.373	39.135
Förderungen	12.759	14.753
Forderungen gegenüber Finanzämtern	14.464	11.943
Anzahlungen auf Vorräte und sonstige Vorauszahlungen	23.901	21.963
Sonstige	7.991	10.749
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	59.115	59.408
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	116.488	98.543

Im Posten Wertpapiere sind Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von TEUR 2.724 (Vorjahr: TEUR 19.739) enthalten.

30. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder (vom Erwerbszeitpunkt gerechnet) und werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der in der Konzernbilanz erfolgten Umgliederung der LHT als Gruppe von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte (siehe Punkt 7.) sind TEUR 127 nicht in den Zahlungsmitteln der Konzernbilanz enthalten. Für weitere Details zur Veränderung des Cash-Standes verweisen wir auf die Angaben zur Kapitalflussrechnung im Kapitel VI des Konzernanhanges.

31. KONZERNEIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2020 und im Geschäftsjahr 2019 ist in der Beilage I/7 dargestellt.

Das **Grundkapital** zum 31.12.2020 beträgt TEUR 1.000 und ist zerlegt in 1.000.000 Stammaktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Grundkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Pierer Industrie AG.

Im Juli 2015 wurde eine **ewige Anleihe** (Perpetual Bond) der Pierer Industrie AG in Höhe von TEUR 27.700 (Verzinsung 5,75%) begeben. Die Anleihe wird als Eigenkapital ausgewiesen, da das Kapital der Pierer Industrie AG unbeschränkt zur Verfügung steht und auch kein Kündigungsrecht seitens der Anleihegläubiger bestand. Im Sinne von IAS 32.20 besteht auch keine faktische Rückzahlungsverpflichtung. Der Perpetual Bond ist als nicht besicherte Teilschuldverschreibung, die nachrangig zu allen gegenwärtigen oder künftigen nicht besicherten, nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Pierer Industrie-Gruppe ausgestattet. Zinsen müssen nur ausbezahlt werden, wenn eine Dividende oder eine andere Ausschüttung an die Aktionäre beschlossen wird, andere nachrangige Verbindlichkeiten oder Gesellschafterdarlehen getilgt werden oder Zinsen auf Gesellschafterdarlehen gezahlt werden. Die im Oktober 2017 von der Pankl Racing Systems AG begebene und im Eigenkapital ausgewiesene ewige Anleihe in Höhe von TEUR 10.000 wurde im Oktober 2020 vom Konzern zurückerworben.

In der Rücklage nach IFRS 9 ist die **Cash-Flow-Hedge-Rücklage** enthalten. Die Cash-Flow-Hedge-Rücklage umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung im Gewinn oder Verlust oder der direkten Erfassung in den Anschaffungskosten oder dem Buchwert eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld. Die **Rücklage für Kosten der Absicherung** zeigt Gewinne und Verluste des Anteils, der von dem designierten Sicherungsgeschäft ausgeschlossen ist, das sich auf das Forward-Element des Devisentermingeschäfts bezieht. Diese werden zunächst als sonstiges Ergebnis erfasst und wie die Gewinne und Verluste in der Rücklage aus Sicherungsgeschäften bilanziert. Die Entwicklung der Cash-Flow-Hedge-Rücklage und der Rücklage für Kosten der Absicherung wird unter dem Punkt 45. „Hedging“ erläutert.

Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind. Die Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Darlehen:

Gesellschaft in Tausend	Kreditbetrag		Währung
	31.12.2020	31.12.2019	
Pankl Racing Systems UK Ltd.	1.615	1.615	GBP
CP-CARRILLO, Inc.	1.000	1.000	USD
Pankl Holdings, Inc.	29.140	29.140	USD

Die **Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Im Folgenden sind die Finanzinformationen der wesentlichen Teilbereiche des Konzerns, die nicht beherrschende Anteile beinhalten dargestellt. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften zu den Teilbereichen, einschließlich der jeweiligen Anteilshöhe von nicht beherrschenden Gesellschaftern, ist in Kapitel XII dargestellt.

2020	PIERER Mobility AG- Gruppe	Pankl AG- Gruppe	Sonstige	Gesamt
TEUR				
Umsatzerlöse	1.530.382	583.395	-12.451	2.101.326
Gewinn	69.455	-12.829	-7.484	49.142
Sonstiges Ergebnis	-4.671	-3.867	-2.043	-10.581
Gesamtergebnis	64.784	-16.696	-9.527	38.561
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	47.761	-4.212	495	44.044
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-2.755	-1.157	0	-3.912
Langfristige Vermögenswerte	931.735	474.786	222.572	1.629.093
Kurzfristige Vermögenswerte	744.005	252.442	111.944	1.108.391
Langfristige Schulden	-607.695	-284.467	-274.556	-1.166.718
Kurzfristige Schulden	-450.486	-170.283	-9.218	-629.987
Nettovermögen	617.559	272.478	50.742	940.779
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	429.736	90.817	1.347	521.900
Cash-Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	312.819	70.709	-16.826	366.702
Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit	-147.009	-36.328	-48.196	-231.533
Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-104.689	-12.544	150.421	33.188
Gesamt Cash-Flow	61.121	21.837	85.399	168.357
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-13.739	0	0	-13.739

2019	PIERER Mobility AG- Gruppe	Pankl AG- Gruppe	Sonstige	Gesamt
TEUR				
Umsatzerlöse	1.520.135	665.239	-14.242	2.171.132
Gewinn	95.712	9.090	-942	103.860
Sonstiges Ergebnis	-1.698	-2.062	-14.743	-18.503
Gesamtergebnis	94.014	7.028	-15.685	85.357
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	60.813	3.784	118	64.715
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-1.171	-1.100	0	-2.271
Langfristige Vermögenswerte	867.600	492.242	106.271	1.466.113
Kurzfristige Vermögenswerte	736.032	252.039	14.533	1.002.604
Langfristige Schulden	-614.923	-299.227	-6.172	-920.322
Kurzfristige Schulden	-406.602	-168.776	-11.394	-586.772
Nettovermögen	582.107	276.278	103.238	961.623
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	403.687	96.083	988	500.758
Cash-Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	257.380	68.558	3.399	329.337
Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit	-165.735	-63.935	9.556	-220.114
Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-20.623	7.702	-36.441	-49.362
Gesamt Cash-Flow	71.022	12.325	-23.486	59.861
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-15.959	-143	0	-16.102

Die Auswirkungen der Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen sowie die Veränderung an dem den Anteilseignern zurechenbaren Eigenkapital während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Erworbener (-) bzw. abgegangener (+) Buchwert nicht beherrschender Anteile	2.518	56.550
Erhaltener (+) / gezahlter (-) Kaufpreis an nicht beherrschende Anteilseigner	-10.318	-46.363
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag	-7.800	10.187

Folgende wesentliche Ereignisse prägten die Veränderungen des Eigenkapitals aufgrund von Anteilsverkäufen bzw. -zukaufen von Tochterunternehmen. Im laufenden Geschäftsjahr erhöhte die Pankl AG ihre Anteile an der SHW AG um weitere 0,91% und hält zum 31.12.2020 77,43% der Anteile an der Gesellschaft. Im Vorjahr erhöhte die Pankl AG ihre Anteile bereits von 50,21% auf 76,51%. Zudem übernahm die Pankl AG zum 16. Juli 2020 vollständig die Anteile an der Pankl Racing Systems AG und hält per 31.12.2020 100% an der Gesellschaft (Vorjahr: 98,5%).

Das **sonstige Ergebnis** nach Steuern entwickelte sich im Konzerneigenkapital wie folgt:

TEUR	Rücklage nach IFRS 9	Rücklagen inklusive Bilanz- gewinn	Währungs- umrech- nung	Anteile Haupt- gesell- schafter	Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter	Konzern- eigen- Kapital Gesamt
2020						
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-4.504	-4.504	-4.261	-8.765
Absicherung von Zahlungsströmen	-832	0	0	-832	-371	-1.203
Nettoveränderungen von FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	-2.043	0	0	-2.043	0	-2.043
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	710	0	710	720	1.430
	-2.875	710	-4.504	-6.669	-3.912	-10.581
2019						
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	660	660	941	1.601
Absicherung von Zahlungsströmen	-168	0	0	-168	-504	-672
Nettoveränderungen von FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	-14.804	0	0	-14.804	0	-14.804
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	-1.920	0	-1.920	-2.708	-4.628
	-14.972	-1.920	660	-16.232	-2.271	-18.503

32. FINANZVERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2020 Nominale	31.12.2020 Buchwert	31.12.2020 Laufzeit < 1 Jahr	31.12.2020 Laufzeit > 1 Jahr
Anleihen	100.000	98.570	0	98.570
Schuldscheindarlehen	388.500	387.280	3.500	383.780
Namensschuldverschreibung	30.000	30.000	0	30.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	439.065	439.065	94.094	344.971
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus konzerninternem Supplier Finance Programm	8.102	8.102	8.102	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus konzerninternem Factoring Programm	3.669	3.669	3.669	0
Leasingverbindlichkeiten	98.120	98.120	23.880	74.240
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	20.097	20.097	4.210	15.887
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.087.553	1.084.903	137.455	947.448

TEUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
	Nominale	Buchwert	Laufzeit < 1 Jahr	Laufzeit > 1 Jahr
Anleihen	0	0	0	0
Schuldscheindarlehen	234.500	233.970	6.000	227.970
Namensschuldverschreibung	30.000	30.000	0	30.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	486.065	486.065	122.830	363.235
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus konzerninternem Supplier Finance Programm	7.986	7.986	7.986	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus konzerninternem Factoring Programm	4.839	4.839	4.839	0
Leasingverbindlichkeiten	100.647	100.647	23.804	76.843
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.737	5.737	4.370	1.367
Summe Finanzverbindlichkeiten	869.774	869.244	169.829	699.415

Schuldscheindarlehen

Die PIERER Mobility AG hat im Juli 2015 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 56.500 mit einer Laufzeit von fünf und sieben Jahren begeben. Im Jänner 2017 wurde ein Teilbetrag des Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 32.000, davon TEUR 25.500 mit Laufzeit 5 Jahren und TEUR 6.500 mit Laufzeit 7 Jahren, vorzeitig getilgt. Mit Kündigungsschreiben vom 13. Juli 2018 mit Wirkung zum 17. Juli 2018 sowie Kündigungsschreiben vom 4. Oktober 2018 mit Wirkung zum 8. Oktober 2018 wurde ein Teilbetrag des Schuldscheindarlehens in Höhe von insgesamt TEUR 12.500 mit einer Laufzeit von 5 Jahren vorzeitig rückgeführt. Im Juli 2020 wurden planmäßig TEUR 6.000 des Schuldscheindarlehens mit einer Laufzeit von 5 Jahren getilgt.

Im Juni 2016 wurde von der KTM AG zur Refinanzierung der im April 2017 getilgten Anleihe ein Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen von TEUR 120.000 und einer Laufzeit von fünf, sieben bzw. zehn Jahren platziert. Im Juni 2018 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 135.000 und Laufzeiten von sieben und zehn Jahren erfolgreich platziert. Weiters wurden TEUR 32.500 des im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehens vorzeitig getilgt.

Die Pierer Industrie AG hat am 8. Oktober 2020 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 160.000 begeben, welches in Höhe von TEUR 27.500 mit einer Laufzeit von 4 Jahren, in Höhe von TEUR 74.000 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und in Höhe von TEUR 58.500 mit einer Laufzeit von 6 Jahren abgeschlossen wurde.

Anleihen

Die Pierer Industrie AG hat am 22. Oktober 2020 eine 2,5% Anleihe mit einer Laufzeit von 7,5 Jahren in Höhe von TEUR 100.000, im Nennwert von EUR 1.000 je Stück zum Ausgabepreis von EUR 991,67 je Stück begeben.

33. VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern zusammen:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Abfertigungen	25.703	26.408
Pensionsgelder	28.788	29.779
Jubiläumsgelder	9.423	9.641
Altersteilzeit	2.480	2.761
	66.394	68.589

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die Pierer Industrie-Gruppe zudem verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begonnen hat, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe dieser leistungsorientierten Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die Gesellschaft monatlich 1,53% des Bruttomonatsgehaltes in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die Gesellschaft ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung). Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 1.1.2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53% des Lohnes bzw. Gehaltes einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt TEUR 3.067 (Vorjahr: TEUR 3.005) gezahlt.

Der Konzern hat in Deutschland zwei leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plan), die im Wesentlichen einheitliche Bedingungen aufweisen. Sie werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten versicherungsmathematisch bewertet.

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen ist in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen maßgeblich. Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt durch Bildung von Pensionsrückstellungen, teilweise wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Soweit es sich hierbei um qualifizierende Versicherungsverträge handelt, die als Planvermögen zu berücksichtigen sind, wurde eine Saldierung mit den Pensionsrückstellungen vorgenommen. Soweit es sich um keine qualifizierenden Versicherungsverträge handelt, wurden die entsprechenden Aktivwerte unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt.

Die Nettoschuld aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für **Abfertigungen und Pensionen** entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Anwartschaftsbarwert:		
Stand am 1.1.	56.338	50.163
Dienstzeitaufwand	1.903	1.509
Zinsaufwand	601	934
Erfolgte Zahlungen	-2.120	-2.352
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust (sonstiges Ergebnis)	-1.942	6.309
Konsolidierungskreisänderung	1	195
Sonstiges	-135	-420
Stand am 31.12.	54.646	56.338
Planvermögen:		
Stand am 1.1.	151	147
Zinsertrag	4	4
Stand am 31.12.	155	151
Nettoschuld (Anwartschaftsbarwert)	54.491	56.187

Zum 31.12.2020 betragen die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungsverpflichtungen 13 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre) und der Pensionsverpflichtungen 17 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

Der versicherungsmathematische Gewinn / Verlust setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Änderung von Erwartungswerten	-1.107	-432
Änderung demografischer Annahmen	45	54
Änderung finanzieller Annahmen	-880	6.687
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	-1.942	6.309

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszinssatz	0,90% - 1,10%	1,10%
Lohn- / Gehaltstrend	1,60% - 2,50%	1,80% - 2,75%

Der Rechnungszins wurde unter der Berücksichtigung der durchschnittlichen Laufzeiten und durchschnittlichen Restlebenserwartung festgesetzt. Der Abzinsungssatz ist die Rendite, die am Abschlussstichtag für erst-rangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt wird. Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters- / dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zu Grunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Änderung (+/- 0,5%-Punkte) der Parameter „Rechnungszinssatz“ und „Lohn- / Gehaltstrend“ hätte zum 31.12.2020 folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

Parameter	Änderung -0,50%	Änderung +0,50%
Rechnungszinssatz	8,2%	-7,3%
Lohn- / Gehaltstrend	-5,7%	6,1%

Eine Änderung (+/- 0,5%-Punkte) der Parameter „Rechnungszinssatz“ und „Lohn- / Gehaltstrend“ hätte zum 31.12.2019 folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

Parameter	Änderung -0,50%	Änderung +0,50%
Rechnungszinssatz	8,6%	-7,1%
Lohn- / Gehaltstrend	-5,5%	6,6%

Die Verpflichtungen für Ansprüche aus **Jubiläumsgeldern** und **Altersteilzeitverpflichtungen** entwickelten sich wie folgt:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Stand am 1.1.	12.402	10.059
Dienstzeitaufwand	1.452	1.492
Zinsaufwand	-70	350
Erfolgte Zahlungen	-1.069	-901
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust (erfolgswirksam)	-825	1.403
Sonstiges	13	-1
Stand am 31.12.	11.903	12.402

34. ANDERE KURZ- UND LANGFRISTIGE SCHULDEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die anderen **langfristigen** Schulden setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kautionen	7.600	7.325
Verbindlichkeit aus Aktienrückkaufrecht	0	6.548
Sonstige finanzielle Schulden	4.207	3.693
Andere langfristige finanzielle Schulden	11.807	17.566
Andere langfristige nicht finanzielle Schulden	3.178	3.470
Andere langfristige Schulden	14.985	21.036

Die anderen **kurzfristigen** Schulden setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Umsatzboni	28.365	20.773
Preisnachlässe	7.236	2.524
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	3.078	1.910
Sonstige finanzielle Schulden	27.023	15.996
Andere kurzfristige finanzielle Schulden	65.702	41.203
Personalverbindlichkeiten	42.559	49.292
Vorauszahlungen	4.036	3.110
Verbindlichkeiten Finanzämter	6.284	8.639
Sonstige nicht finanzielle Schulden	8.394	3.950
Andere kurzfristige nicht finanzielle Schulden	61.273	64.991
Andere kurzfristige Schulden	126.975	106.194

In den kurzfristigen Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube, Verbindlichkeiten für Mitarbeiterprämien, Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkassen sowie Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern enthalten.

Supplier Finance:

Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe haben mit einem österreichischen Kreditinstitut ein revolvingendes Programm zur Finanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten (Supplier Finance Programm) aufgesetzt. Lieferanten können ihre Forderungen gegenüber der Pierer Industrie-Gruppe vor Fälligkeit an das Kreditinstitut verkaufen. Die Pierer Industrie-Gruppe wird nicht von der ursprünglichen Verpflichtung entbunden und es kommt aufgrund der quantitativen und qualitativen Prüfung zu keiner signifikanten Änderung der Vertragsbedingungen. Die Verbindlichkeiten werden weiterhin unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigt und im Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Von diesem Supplier Finance Programm sind zum 31.12.2020 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 119.558 (Vorjahr: TEUR 62.986) betroffen. Das sind 36,7% (Vorjahr: 22,2%) der gesamten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag.

Neben konzernfremden Lieferanten wurde auch zwischen österreichischen Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe ein solches Programm abgeschlossen. Aus Sicht der Pierer Industrie-Gruppe ist kein Leistungsaustausch erfolgt, sondern es sind lediglich Fremdmittel aufgenommen worden, welche unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der Ausweis der Cash-Flows erfolgt im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit. Zum 31.12.2020 betragen die Verbindlichkeiten aus diesem Programm insgesamt

TEUR 127.660 (Vorjahr: TEUR 70.972), davon werden zum 31.12.2020 im Konzernabschluss der Pierer Industrie AG die Beziehungen zwischen Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 8.102 (Vorjahr: TEUR 7.986) als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten dargestellt.

Haftungsverhältnisse:

Die PIERER Mobility AG hat für die PEXCO GmbH, Schweinfurt, Deutschland gegenüber der KGI Bank Co., Ltd., Taiwan, aus Verpflichtungen gegenüber Lieferanten eine Garantie bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 16.299 (Vorjahr: TEUR 0) abgegeben. Der aushaftende Betrag gegenüber Lieferanten resultiert zum Stichtag in Höhe von TEUR 7.685.

Für Bankgarantien der Moto Italia GmbH, Meran, Italien, gegenüber der Südtiroler Volksbank, Bozen, Italien, an die italienische Finanzverwaltung für Rückzahlungen von Vorsteuerguthaben, hat die Pierer Industrie AG Bürgschaften in Höhe von TEUR 4.812 (Vorjahr: TEUR 5.050) abgegeben.

35. RÜCKSTELLUNGEN

Der Konzern bildet Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung für bekannte, zu erwartende Einzelfälle. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen und werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist mit Unsicherheiten verbunden, wodurch es in der Zukunft zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen kommen kann. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen oder unterschreiten.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	Stand am 01.01.2020	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Stand am 31.12.2020
Kurzfristige Rückstellungen:					
Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung	13.952	14.416	-272	-12.145	15.951
Rückstellungen für Prozesse	252	344	0	0	596
Sonstige Rückstellungen	7.160	2.271	-46	-4.072	5.313
	21.364	17.031	-318	-16.217	21.860

VI. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Veränderungen der in der Kapitalflussrechnung dargestellten Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte neutralisiert werden. In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (Erträge) sind im Wesentlichen Bewertungen von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte, noch nicht zahlungswirksame Erträge aus Förderungen sowie Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bisherig gehaltenen Anteilen. Die übrigen Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Eine Überleitungsrechnung zwischen der bilanziellen Veränderung der Finanzschulden und den in der Kapitalflussrechnung dargestellten Werten kann wie folgt dargestellt werden:

TEUR	Buchwert 1.1.2020	Zahlungswirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung				Buchwert 31.12.2020
			Erwerb	Umgliederung	Konsolidierungskreisänderungen	Sonstiges	
Kurzfristige Finanzschulden	146.025	-60.009	0	17.739	10.561	-742	113.575
Langfristige Finanzschulden	622.572	180.450	0	-19.386	90.465	-893	873.207
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	23.804	-19.860	-47	22.606	-2.623	0	23.880
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	76.843	-6.234	25.971	-22.606	814	-548	74.240
Summe	869.244	94.347	25.924	-1.647	99.217	-2.183	1.084.902

TEUR	Buchwert 1.1.2019	Zahlungswirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung				Buchwert 31.12.2019
			Erwerb	Umgliederung	Konsolidierungskreisänderungen	Sonstiges	
Kurzfristige Finanzschulden	132.997	-93.940	0	25.677	80.809	481	146.025
Langfristige Finanzschulden	510.847	134.567	0	-25.677	3.268	-434	622.572
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	6.056	-15.804	0	32.222	1.330	0	23.804
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	20.823	-6.448	90.166	-32.222	3.966	558	76.843
Summe	670.723	18.375	90.166	0	89.373	605	869.244

VII. RISIKOBERICHT

36. RISIKOMANAGEMENT

Als weltweit agierender Konzern ist die Pierer Industrie-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert, die durch ein umfassendes Risikomanagementsystem überwacht werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden. Weiters besteht ein konzerneinheitliches Berichtswesen zur laufenden Kontrolle und Steuerung des Risikomanagement-Prozesses.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums ist von unterschiedlichen Faktoren wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung abhängig. Durch verstärkte Marktforschungsaktivitäten und eine darauf abgestimmte Modellpolitik wird den Gegebenheiten eines rasch ändernden Marktumfeldes Rechnung getragen.

Die Ertragslage der Pierer Industrie AG (als Einzelgesellschaft) ist geprägt von Aufwendungen im Zusammenhang mit aufgenommenen Finanzierungen, Beteiligungserwerben sowie Projektaufwendungen und hängt wesentlich von der Dividendenpolitik ihrer Beteiligungsgesellschaften ab. Die Beteiligungen an der PIERER Mobility- und Pankl AG-Gruppe stellen derzeit die wesentlichsten Beteiligungen dar.

37. MARKTRISIKEN

• KONJUNKTURELLES RISIKO

Im Zuge der COVID-19-Pandemie ist die Weltwirtschaft im Jahr 2020 in die tiefste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs gefallen. Die eingeführten Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus beeinflussten die Produktionsabläufe vieler Unternehmen weltweit. Aufgrund daraus entstehender Störungen in den internationalen Lieferketten und Nachfragerückgängen nahm das globale Bruttoinlandsprodukt deutlich ab. Der Tiefpunkt wurde im zweiten Quartal erreicht. Durch umfangreiche geld- und fiskalpolitische Maßnahmen durch Staaten und Notenbanken konnte gegengesteuert werden, was zu einem unterjährigen Wiederanstieg der Wirtschaftsleistung führte. Durch gelockerte Eindämmungsmaßnahmen im Zuge gesunkener Infektionszahlen beschleunigte sich die Pandemie jedoch erneut, was das Wachstum zum Jahresende hin spürbar verlangsamte. Im Jahresverlauf war die Rezession mit einem Minus von 3,5 Prozent weniger tief, als der IWF im Herbst zunächst befürchtet hatte.

Die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie sind nach wie vor mit Unsicherheit behaftet. Bis zu einer ausreichenden Verfügbarkeit eines Impfstoffes und einer entsprechenden Durchimpfungsrate der Bevölkerung ist in Europa und weltweit wieder mit einem Anstieg der Infektionszahlen und damit verbundenen staatlichen Maßnahmen zur Infektionskontrolle, wie z.B. Ausgangsbeschränkungen und Lockdowns, zu rechnen. Diese staatlichen Maßnahmen können zu direkten und indirekten Beeinträchtigungen der Geschäftsfelder der Pierer Industrie-Gruppe führen, unter anderem durch kurzfristige Produktionsunterbrechungen bei Kunden und Lieferanten, Verwerfungen in der Supply-Chain und Verschiebungen bzw. Absagen von Kundenprojekten bzw. Motorsportveranstaltungen. Die Pierer Industrie-Gruppe beobachtet die Marktlage sehr genau um sowohl kunden- als auch lieferantenseitig auf entsprechende Änderungen rasch reagieren zu können.

Die PIERER Mobility-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorrad- und Fahrradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen die PIERER Mobility-Gruppe mit ihren Produkten vertreten ist. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist insbesondere die Motorradbranche zyklisch und unterliegt starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung der Pankl AG-Gruppe unmittelbar und wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung, autonomes Fahren, Digitalisierung und Vernetzung sowie Mobilitätsdienstleistungen bestimmt. Im Sog der Mobilitätswende können Risiken wie beispielsweise zunehmende Innovationsgeschwindigkeit, steigende Komplexität neuer Technologien, Verschärfung der Wettbewerbssituation, hoher Anpassungsdruck an die Branchenveränderung und höhere Anforderungen an die Strategie- und Steuerungsprozesse entstehen. Im Jahr 2020 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes IHS Markit weltweit um 16,7 Prozent auf 74,1 Mio. Stück zurückgegangen. Für 2021 prognostiziert das Marktforschungsinstitut IHS für die globale Light Vehicle Produktion

(Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) einen Zuwachs von 13,7 Prozent, was einer Mehrproduktion von 10,2 Mio. Fahrzeugen im Vergleich zu 2020 entspricht.

Der aktuelle Hype rund um die Elektromobilität bietet generell für die Pierer Industrie-Gruppe sowohl Chancen als auch Risiken. Einerseits bringt die Forderung nach einer höheren Reichweite der E-Autos eine höhere Nachfrage nach Leichtbaukomponenten, vor allem im Fahrwerk, nach sich, wodurch sich neue Absatzmärkte für Pankl ergeben. Andererseits führt der Trend zur Elektrifizierung zu einem Rückgang an Verbrennungsmotoren und an einer Nachfrage nach den Kernprodukten im Motorbereich. Pankl begegnet dem dadurch, dass sie verstärkt Entwicklungen zur weiteren Optimierung der Motorkomponenten setzt, um Marktanteile vor allem im Bereich innovativer Motorenkonzepte bzw. im Sportwagenbereich zu sichern.

In der Pankl AG-Gruppe ist der Bereich Pumpen und Motorkomponenten in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeproduktion seiner Kunden in Europa, Nord- und Südamerika und China sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Der Bereich Bremsscheiben wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Eine Abschwächung der Konjunktur in diesen Absatzmärkten könnte sich negativ auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirken und dementsprechend die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche beeinträchtigen. Eine internationale Ausweitung des Geschäftsbereichs bietet gleichermaßen Chancen und Risiken. Im Bereich der Luftfahrt unterliegt Pankl mit ihren Produkten den Schwankungen der Luftfahrtindustrie. Im Bereich der zivilen Luftfahrt stagniert das Wachstum im Helikopterbereich bedingt durch den nach wie vor niedrigen Ölpreis, Chancen könnten sich aber mittelfristig im aktuell durch die COVID-19 Krise beeinträchtigten Triebwerksbereich für Flächenflugzeuge ergeben. Im militärischen Bereich wirken sich Reduktionen der Militärbudgets negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Nach dem heutigen Stand der Erkenntnisse ist ein signifikanter Rückgang der Produktionszahlen von Neufahrzeugen, Motoren und Getrieben in den wichtigen Automobilmärkten Nordamerika und Europa 2021 eher unwahrscheinlich.

• WETTBEWERB UND PREISDRUCK

Speziell der Motorradmarkt in den Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten vier japanische, drei europäische und in geringem Ausmaß ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie der PIERER Mobility-Gruppe konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden.

Die Pankl AG-Gruppe ist Risiken aus der fortgesetzten Branchenkonsolidierung im Bereich Motoren- und Getriebekomponenten ausgesetzt. Ein anhaltend wettbewerbsintensives Umfeld in den momentan wichtigsten Fahrzeugmärkten Europa und China kann kapitaleffizientes Wachstum gefährden. Um dieses Risiko zu vermindern, ist die Gruppe bestrebt, sich durch die Internationalisierung und Kooperationen breiter aufzustellen. Dabei werden auch weitere Akquisitionen in Betracht gezogen.

• ABSATZRISIKO

Die größten Einzelabsatzmärkte der PIERER Mobility-Gruppe stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Der Markteintritt in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Aufgrund der von mehreren Regierungen veranlassten Lockdown-Maßnahmen waren zahlreiche Händler gezwungen, ihre Betriebe temporär zu schließen. Dies führte vor allem in Europa zu einem Rückgang der Retail-Umsätze im ersten Halbjahr. Ab Mai erfolgten in einigen Ländern Lockerungsmaßnahmen und somit eine

teilweise Wiedereröffnung des weltweiten Händlernetzwerkes der PIERER Mobility-Gruppe. Das Händlernetzwerk wurde durch die temporäre Verlängerung von Zahlungszielen und bei der lokalen Logistik vom und zum Endkunden unterstützt. Somit konnte der Fortbestand des Händlernetzwerkes sichergestellt und Forderungsausfälle vermieden werden. Die Ersatzteilversorgung der Endkunden war jederzeit gewährleistet.

Kunden der Pankl AG-Gruppe sehen sich immer anspruchsvolleren gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Grenzwerten für ihre Fahrzeugflotten auf allen wichtigen Automobilmärkten ausgesetzt. Zum Jahresende 2018 wurden verbindliche, ambitionierte Zielvorgaben in der Europäischen Union für die Jahre 2025 und 2030 festgelegt. Die Transformation im Automotivsektor geht hin zu immer leistungsstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, Nordamerika und China. Der künftige Erfolg hängt deshalb vor allem von der Fähigkeit der Unternehmensgruppe ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und rechtzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zeitnah sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen. Den aus einer Strukturveränderung resultierenden Risiken wird auch durch den Ausbau der Standorte in China und Nordamerika – beides Märkte mit einem auch in der Zukunft sehr hohen Anteil von Benzinmotoren – und damit einem ausgeglicheneren Produktportfolio begegnet.

38. BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

• BESCHRÄNKUNGEN DES MOTORRADFAHRENS

Der Umsatz der PIERER Mobility-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten der Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

• BESCHAFFUNGSRISIKO

Das Beschaffungsrisiko der PIERER Mobility-Gruppe im Motorradbereich liegt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte im Wesentlichen darin, im Fall von Lieferanteninsolvenzen oder Lieferengpässen rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Teilebereitstellung einzuleiten. Daher ist die Gruppe nur indirekt von diesem Risiko betroffen. Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird großer Wert auf eine sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. dessen Weiterentwicklung mit bereits bestehenden, langjährig ausgerichteten und stabilen Lieferantenbeziehungen gelegt. Da die Qualität der Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet. Durch entsprechendes Monitoring wird die lückenlose Teileverfügbarkeit sichergestellt.

Der Ausbruch der COVID-19 Pandemie hatte im Motorradbereich vor allem durch den Ausfall von Kern-Lieferanten aus Norditalien und Spanien negative Auswirkungen auf die Supply Chain für die oberösterreichischen Produktionsstandorte der PIERER Mobility-Gruppe zur Folge. Um zukünftig potenzielle Risiken noch früher erkennen und managen zu können, wurde die Lieferantenrisikobewertung neu überarbeitet und entsprechende Risiken je Land neu bewertet. Auch ein Programm zur Vorwarnung jeglicher globaler Ereignisse, welche sich direkt oder indirekt auf die Lieferkette auswirken, wurde implementiert. Zudem wird laufend und frühzeitig erhoben, ob ein Risiko der Materialversorgung bei Lieferanten besteht.

Die Beschaffung von Fahrradkomponenten wird mittelfristig geplant. Durch entsprechende Lagerkapazitäten können kurzfristige Schwankungen, beispielweise durch mögliche Engpässe aufgrund der COVID-19 Pandemie, ausgeglichen werden. Die Produkte werden auf Basis fix verhandelter Einkaufspreise kalkuliert. Dabei werden mit den Lieferanten Preise und Kapazitäten im Vorfeld vereinbart und gesichert. Die PIERER Mobility-Gruppe hat mehrere Lieferanten aus verschiedenen Ländern für E-Bikes im Portfolio, um das Risiko der Abhängigkeit weitestgehend zu reduzieren und die Stabilität der Lieferketten zu erhöhen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rahmen- und Antriebskomponenten verursacht erhöhte Anforderungen an die Lieferanten im

E-Bikes Bereich. Auf den Bezug von Fahrrädern und Fahrradteilen von außerhalb Europas fallen Importzölle in Höhe von ca. 6% an. Steigende bzw. sinkende Importzölle haben höhere bzw. geringere Einkaufspreise zur Folge und können die Rohmarge negativ bzw. positiv beeinflussen, sofern diese Effekte nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden.

Die Pankl AG-Gruppe benötigt für die Herstellung einzelner Komponenten qualitativ hochwertige (Roh-) Materialien wie etwa Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gruppe einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Die Pankl AG-Gruppe unterhält zu der Mehrzahl ihrer Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten begegnet die Gruppe mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält Pankl für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Durch den Einsatz eines modernen Warenwirtschaftssystems sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die notwendigen Materialien termingerecht und in ausreichender Menge verfügbar sein sollten.

Eisen-, Aluminium- und Kokspreise unterliegen erfahrungsgemäß starken Preisschwankungen. Der Pankl AG-Konzern hat in vielen Fällen Vereinbarungen mit den von ihr belieferten Automobilherstellern dahingehend getroffen, dass die Verkaufspreise der Produkte monatlich, quartalsweise oder halbjährlich an die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Rohstoffpreise für Rohaluminium, Aluminiumpulver, Stahlpulver und Eisenschrott angepasst werden. In diesen Fällen werden zusätzlich zu den vereinbarten Verkaufspreisen sogenannte Materialteuerungszuschläge von den belieferten Automobilherstellern erhoben. Bezüglich der Preisschwankungen bei Koks hat die Gruppe mit einer Reihe von Kunden einen Energieteuerungszuschlag vereinbart, der in regelmäßigen Abständen neu verhandelt und an das geänderte Preisniveau angepasst wird.

• FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG, RENNSPORT

Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Marktstellung verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Produktinnovation zu gewährleisten.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt daher großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends, auf Forschung und Entwicklung im technischen und funktionellen Bereich sowie auf die Erforschung der Wünsche der Kunden, um eine innovative und marktnahe Produktentwicklung zu erreichen. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Auch die Pankl AG-Gruppe ist im Forschungs- und Entwicklungsprozess stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Den Risiken wird mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden begegnet.

Im Rennsport-Markt unterliegt Pankl stark den Änderungen des Reglements in den jeweiligen Rennserien. Diese laufenden Änderungen im Reglement führen zu hohen Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams. Es besteht das Risiko, dass diesen Herausforderungen nicht ausreichend entsprochen werden kann, aber auch die Chance, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition

durch Innovationen noch weiter zu festigen. Durch die Verschiebung von Testtagen oder Saisonstarts kann die Saisonalität des Umsatzes in einzelnen Rennklassen beeinflusst werden.

Zudem ist die Pankl AG-Gruppe auch Risiken im Zusammenhang mit Produktneuanläufen und Projekten bei Planung, Kalkulation, Ausführung und Abwicklung ausgesetzt. Dabei besteht die Gefahr, dass es zu Verzögerungen, unerwarteten technischen Problemen, unterschätzten Komplexitätsgraden, Kapazitäts- oder Lieferengpässen, Qualitätsproblemen oder erhöhten Anlaufkosten kommt bzw. die budgetierten Produktionskosten nicht eingehalten werden. Auch können zeitliche Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten auftreten. Um diese Risiken unter Kontrolle zu halten, erfolgt in der Anlaufphase eine enge Abstimmung und Koordination zwischen den betroffenen Abteilungen (insbesondere Produktion, Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung und Entwicklung) und den entsprechenden Abteilungen auf Kunden- und Lieferantenseite. Durch professionelles Projektmanagement, Projektmeilensteine, Überprüfungsstufen für die jeweiligen Projektphasen und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, jedoch nicht gänzlich ausschließen.

• PRODUKTHAFTUNGSRISIKO

Die Pierer Industrie-Gruppe ist in ihrem Geschäftsumfeld auch Schadenersatzforderungen aufgrund von Unfällen und Verletzungen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die USA, wo Ansprüche in Produkthaftungsfällen mit höheren Haftungssummen geltend gemacht werden. Zur Absicherung dieser Risiken bestehen entsprechende Versicherungen. Durch fehlerhafte Produkte könnte es auch dazu kommen, dass entweder der Konzern oder die Kunden des Konzerns verpflichtet wären, sogenannte Rückrufaktionen durchzuführen. Zur Vermeidung und Verringerung dieser Risiken bestehen entsprechende Qualitätssicherungssysteme.

39. IT-RISIKEN

Im Konzern wird ein IT-Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Darüber hinaus werden, sowohl für die Kunden, als auch für den Vorstand sowie für die jeweilige Geschäftsführung beteiligter Gesellschaften der Nachweis über die Ordnungsmäßigkeit und Einhaltung der Sorgfaltspflicht im Umgang mit und Einsatz von Informationen und Einrichtungen zur Informationsverarbeitung erbracht und dokumentiert.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken wird durch die laufende Weiterentwicklung der IT- Sicherheitsmaßnahmen und den Einsatz aktueller IT-Sicherheitstechnologien begegnet. Mit einem mehrstufigen technischen Konzept unter Verwendung aktueller Sicherheitsfeatures wie Intrusion Prevention Systems und zusätzlichen davor oder intern betriebenen Security-Systemen werden Cyber-Angriffe abgewehrt. Zusätzlich werden verhaltensbasierende Security-Lösungen eingesetzt, um sicherheitstechnische Auffälligkeiten zu erkennen. Vorkommnisse werden mit einem Malware-Incident-Response-Prozess erkannt und behandelt. Parallel werden regelmäßige externe und interne Schwachstellenanalysen durchgeführt und mit einem etablierten Patch- und Update-Management-Prozess entgegnet. Regelmäßige externe und interne Sicherheitsaudits werden im Risikomanagement dokumentiert, etwaige Findings werden bewertet, priorisiert und danach einer Lösung zugeführt.

Für alle Nutzer von IT-Systemen wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch globale und regelmäßige IT-Security-Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv und nachvollziehbar durchgeführt.

Durch die COVID-19 Pandemie wurde es kurzfristig erforderlich, dass eine große Anzahl der Mitarbeiter ihre Tätigkeiten aus dem Home-Office verrichten mussten. In dieser Situation machte sich die kontinuierliche Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur der letzten Jahre bezahlt. Die Pierer Industrie-Gruppe konnte auf diese außergewöhnlichen Herausforderungen reagieren und den Mitarbeitern unkompliziert und schnell einen Remote-Arbeitsplatz zur Verfügung stellen.

40. FINANZIELLE RISIKEN

Die Pierer Industrie-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen, Kredit-, Markt-, Währungs- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat und den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury. Die Pierer Industrie-Gruppe setzt zur Absicherung der nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein mit dem Ziel, die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und / oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten 12 bis 18 Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

• WÄHRUNGSRisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Pierer Industrie-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko das höchste Einzelrisiko darstellt, ist für die Umsatz- und Ertragsentwicklung von Bedeutung. Es werden rund 30% der Umsätze in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiter, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Die Hauptursachen für Ineffektivität im Rahmen von Währungssicherungsgeschäften sind:

- Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf eine Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen sowie die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Ein- und Verkäufe in Fremdwährung. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus der Änderung des Wechselkurses um +/- 10% auf den Gewinn und Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital aufgezeigt.

Die Pierer Industrie-Gruppe legt der Analyse folgende Annahmen zu Grunde:

- Für die Sensitivität des Gewinnes und Verlustes werden Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns, sowie künftige Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung berücksichtigt, die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bilanziert sind. Ebenfalls werden die offenen Derivate des Cash-

Flow-Hedges herangezogen, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag bereits realisiert ist (ergebniswirksam).

- Für die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses werden offene Derivate des Cash-Flow-Hedges berücksichtigt, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag noch nicht realisiert ist (nicht ergebniswirksam). Die Nominale der offenen Derivate entspricht dem Exposure.

Erhöhung (+) / Verminderung (-) TEUR	Aufwertung um 10%		Abwertung um 10%	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Veränderung des Ergebnisses (nach Steuern)	-22.506	-13.300	27.444	16.226
Veränderung der währungsbezogenen Cash-Flow-Hedge-Rücklage	2.199	5.882	-2.688	-5.521
Veränderung des Eigenkapitals	-20.307	-7.418	24.756	10.705

• ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die Pierer Industrie-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den teilweisen Einsatz von Zinsswaps (fixed interest rate payer swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cash-Flow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Die Hauptursachen für Ineffektivität im Rahmen von Zinssicherungen sind:

- Einfluss des Kreditrisikos der Gegenpartei und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Zinsderivate, der sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegelt, die auf Änderungen der Zinssätze zurückzuführen sind
- Unterschiede bei den Zinsanpassungsterminen zwischen den Derivaten und den gesicherten Grundgeschäften

Für das Zinsrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Eine Veränderung um 50 Basispunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital:

Erhöhung (+) / Verminderung (-) TEUR	Erhöhung um 50 BP		Verringerung um 50 BP	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Veränderung des Ergebnisses (nach Steuern)	-1.188	-1.166	491	708
Veränderung der zinsbezogenen Cash-Flow-Hedge-Rücklage	-1.804	-14	1.711	14
Veränderung des Eigenkapitals	-2.992	-1.180	2.202	722

• AUSFALLRISIKEN (KREDIT- BZW. BONITÄTSRISIKEN)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann zum Abschlussstichtag als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt. In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Buchwerte gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt 44. des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung, gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes für nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in der PIERER Mobility-Gruppe die Ausfälle der letzten Jahre evaluiert. Die Analyse hat ergeben, dass nur ein unwesentliches Risiko für Forderungen mit einer gewissen Überfälligkeit besteht. Die Einschätzung der Verlustquoten basiert auf historischen Ausfallsquoten bezogen auf Überfälligkeiten und unter Bedachtnahme von zukunftsorientierten Informationen. Auf Basis der in der Vergangenheit tatsächlich beobachteten Ausfälle wurde eine durchschnittliche Ausfallsquote von 0,06% (Vorjahr: 0,06%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt.

Die Pankl AG-Gruppe zieht zur Bildung der erforderlichen Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 externe Ratings für die wichtigsten Kunden, ergänzt um geografische Kriterien, heran. Die daraus resultierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten liegen bereichsabhängig zwischen 0% und 1,0% (Vorjahr: zwischen 0% und 2,3%).

Die Entwicklung der Wertberichtigungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Vertragsvermögenswerte) werden im Anhang unter Punkt 28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschrieben.

Kreditverluste von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden grundsätzlich nach der gleichen Methode ermittelt wie für Schuldtitel. Unter Berücksichtigung der Kurzfristigkeit dieser Position und angesichts des guten Ratings der Banken geht der Konzern davon aus, dass es sich bei diesen Beständen um Finanzinstrumente mit niedrigem Ausfallrisiko handelt und die erwarteten Verluste vernachlässigbar sind.

Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt. Es gibt keine Hinweise auf zusätzliche Wertminderungserfordernisse für finanzielle Vermögenswerte.

• LIQUIDITÄTSRISIKEN

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pierer Industrie-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere auch darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird allerhöchste Priorität beigemessen. Darüber hinaus ist die Maximierung des Free Cash-Flows durch Kostensenkungsmaßnahmen, proaktives Working-Capital-Management sowie reduzierte Investitionsausgaben eine wesentliche Steuerungsgröße. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und somit zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Begebung von Schuldscheindarlehen und Anleihen sowie von der Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cash-Flows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2020	Cash-Flows 2021			Cash-Flows 2022 bis 2025			Cash-Flows ab 2026		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete fi- nanzielle Verbindlich- keiten										
Beizulegender Zeitwert – Sicherungs- instrumente										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (keine Sicherungsbeziehung)	245	91	0	0	302	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert, die bereits Forderungen zugewie- sen sind	748	0	0	748	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash Flow Hedge)	2.385	346	0	1.186	1027	0	300	0	0	0
Summe	3.378	437	0	1.934	1.329	0	300	0	0	0
Nicht zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten										
Zu fortgeführten An- schaffungskosten										
Verzinsliche Verbindlich- keiten	986.783	9.242	4.665	121.713	34.993	13.594	430.339	13.942	2.057	435.797
Verbindlichkeiten Leasingverhältnisse	98.120	599	1101	23.880	1453	2654	45.807	191	10229	28.433
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325.889	0	0	325.889	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	74.131	0	23	70.228	0	150	3903	0	0	0
Summe	1.484.923	9.841	5.789	541.710	36.446	16.398	480.049	14.133	12.286	464.230
Summe	1.488.301	10.278	5.789	543.644	37.775	16.398	480.349	14.133	12.286	464.230

TEUR	Buchwert 31.12.2019	Cash-Flows 2020			Cash-Flows 2021 bis 2024			Cash-Flows ab 2025		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten										
Beizulegender Zeitwert - Sicherungs- instrumente										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert, die bereits Forderungen zugewie- sen sind	312	0	0	312	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash Flow Hedge)	1.598	102	0	1.402	63	0	0	0	0	0
Summe	1.910	102	0	1.714	63	0	0	0	0	0
Nicht zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten										
Zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Verzinsliche Verbindlichkeiten	768.597	7.610	2.742	146.025	18.544	4.682	278.387	10.609	3.126	344.187
Verbindlichkeiten Leasingverhältnisse	100.647	625	946	23.804	1.516	2.027	55.066	297	4.151	21.777
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284.473	0	0	284.473	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	56.859	0	0	53.166	0	0	3.693	0	0	0
Summe	1.210.576	8.235	3.688	507.468	20.060	6.709	337.146	10.906	7.277	365.964
Summe	1.212.486	8.337	3.688	509.182	20.123	6.709	337.146	10.906	7.277	365.964

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten sind nicht berücksichtigt. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten, die vom Supplier Finance Programm betroffen sind, werden zu ihrer Fälligkeit bezahlt. Die damit verbundenen Zahlungsmittelabflüsse sind in der Liquiditätsplanung berücksichtigt. Das Supplier Finance Programm führt zu einer Risikokonzentration. Die Anzahl der Lieferanten wird durch eine Konzentration auf eine Gläubigerbank ersetzt. Würde diese Gläubigerbank die Supplier Finance Vereinbarung kündigen, so ergäbe sich grundsätzlich ein zusätzliches Liquiditätsrisiko, welches jedoch aufgrund annähernd gleicher Lieferanten-Zahlungsziele von untergeordneter Bedeutung ist. Wie in Punkt 35. angeführt, betrifft dies 36,7% der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag. Das Konzentrationsrisiko wird als gering angesehen.

41. SONSTIGE RISIKEN

• RISIKEN DURCH RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Da die Pierer Industrie-Gruppe ihre Produkte in einer Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko der Veränderung von nationalen Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, Inflation und Zinsschwankungen, ausgesetzt. Um dem Risiko entgegenzuwirken, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend weiterhin überwacht, um bei Änderungen rechtzeitig handeln zu können.

• BETRIEBLICHES UND UMWELTRISIKO

Obwohl eine 100%ige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versuchen die Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

• PERSONELLE RISIKEN

Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effektives Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt.

Das Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte minimiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

In Hinblick auf die COVID-19-Pandemie wurden im Sinne der betrieblichen Sicherheit und zur Vermeidung von Produktionsausfällen die Maßnahmen und Verordnungen der Regierung rasch und umfänglich umgesetzt und in den Unternehmensalltag integriert. Diese Maßnahmen beinhalten umfangreiche Teststrategien, lückenlosen Einsatz von FFP2-Schutzmasken, Kontaktreduktionen durch Zugangsbeschränkungen, Einrichtung eines eigenen COVID-Teams samt Hotline, digitale Meetings und verstärkten Einsatz von Home-Office. Zudem wurden auch eine eigene Drive-In-Schnelltest-Station zur Abnahme von Antigen-Schnelltests mittels Rachenabstrich eingerichtet, um schnell und unkompliziert Verdachtsfällen nachgehen zu können. Eine großflächige Ausbreitung der COVID-19-Pandemie konnte somit verhindert werden. Das Risiko einer Ansteckung mit COVID-19 unter Einhaltung der Richtlinien wird als minimal eingeschätzt.

VIII. FINANZINSTRUMENTE UND KAPITALMANAGEMENT

42. GRUNDLAGEN

Die Pierer Industrie-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den **originären Finanzinstrumenten** zählen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Finanzverbindlichkeiten. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang. **Derivative Finanzinstrumente** werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN:

Die Kategorisierung wird in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme sowie des zugrunde liegenden Geschäftsmodelles durchgeführt. Dabei werden folgende Bewertungskategorien durch IFRS 9 abgebildet:

- AC-Kategorie: Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
- FVOCI-Kategorie: Zum beizulegenden Zeitwert, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst
- FVPL-Kategorie: Zum beizulegenden Zeitwert, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst

Bei Eigenkapitalinstrumenten kann die FVOCI-Option ausgeübt werden. Das führt dazu, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst werden und die im sonstigen Ergebnis angesammelten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nachfolgend nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können. Sofern diese Option nicht ausgeübt wird, erfolgt eine Zuordnung in die FVPL-Kategorie, wobei alle Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Derzeit wird die FVOCI-Option ausschließlich bei dem Investment in die Leoni AG, Nürnberg, Deutschland ausgeübt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen werden umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertminderungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie „at amortized cost“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Jener Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Teil des ABS bzw. Factoring Programmes ist, wird der Kategorie Fair Value through Profit and Loss (FVPL) zugeordnet.

Finanzielle Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie „at amortized cost“ zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt. Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sämtliche Finanzinstrumente der Kategorie FVPL werden aufgrund der Kriterien von IFRS 9 (Geschäftsmodell bzw. SPPI-Test) zwingend ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Von der Ausübung der Fair Value Option wurde nicht Gebrauch gemacht.

Wertminderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen keine wesentliche Finanzierungskomponente auf. Daher wird das vereinfachte Verfahren zur Ermittlung des Expected Credit Loss angewendet, wonach für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Diese beträgt bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weniger als zwölf Monate und entspricht daher dem 12-Monats-Verlust.

Um den Expected Credit Loss zu bestimmen wurden je nach Geschäftsbereich historische Ausfallsdaten zu Forderungen erhoben oder externe Ratings für die wichtigsten Kunden eingeholt und nach geografischen Regionen segmentiert. Weiters werden aktuelle wirtschaftliche Faktoren und Prognosen berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn sie als uneinbringlich oder zum Teil uneinbringlich angesehen werden. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung durch Anpassung des Wertberichtigungskontos rückgängig gemacht.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden gemäß IFRS 9 angewendet. Nach IFRS 9 können der Zeitwert einer Option, die Terminkomponente eines Terminkontrakts sowie eventuelle Fremdwährungs-Basis-Spreads von der Designation eines Finanzinstruments als Sicherungsinstrument ausgenommen werden und als Kosten der Absicherung bilanziert werden. Dabei werden Wertschwankungen, dieser wahlweise nicht designierten Komponenten, als Absicherungskosten im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Ergebniswirkung des Grundgeschäftes in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

43. EINSTUFUNG UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Der **Zeitwert eines Finanzinstruments** wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3). Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den Stufen. Folgende Tabelle zeigt die Bewertungstechnik, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet wird sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Devisentermingeschäfte und Zinsswaps	Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf den mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle bestimmten Marktwerten (abgezinste Cash-Flows). Diese werden regelmäßig verplausibilisiert.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Wertpapiere	Zur Bewertung von Wertpapieren wird der aktuelle Börsenkurs am Bilanzstichtag herangezogen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Die Bewertung erfolgt auf Basis von bindenden Kaufangeboten.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente		
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Schuldscheindarlehen, Finanzielle Verbindlichkeiten	Abgezinste Cash-Flows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko

[illegible]

TEUR	Beizulegender Zeitwert							Buchwert 31.12.2019				
	Buchwert 31.12.2019	Katego- rie IFRS 9	Fair-Va- lue 31.12.2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	AC Amortised Cost	FVOCI Fair Value through OCI	FVOCI Fair Value through OCI (ohne recyc- ling)	FVPL Fair Value through P&L	Fair Value - Hedging In- struments
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind	131	FVPL	131	-	131	-	131	-	-	-	-	131
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	1.422	FVOCI	1.422	-	1.422	-	1.422	-	-	-	-	1.422
Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen	6.372	FVPL	6.372	-	-	6.372	6.372	-	-	-	6.372	-
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.936	FVOCI / FVPL	14.936	11.759	-	3.177	14.936	-	-	12.238	2.698	-
Summe	22.861											
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	190.409	AC	-	-	-	-	-	190.409	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen	247.143	AC	-	-	-	-	-	247.143	-	-	-	-
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.593	AC	-	-	-	-	-	37.593	-	-	-	-
Summe	475.145											
Gesamt Summe	498.006											

Die im Zusammenhang mit dem bestehenden ABS und Factoring-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht. Im Rahmen des ABS-Programms werden monatlich revolving versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem maximalen Volumen von TEUR 250.000 (Vorjahr: TEUR 185.000) verkauft. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 127.399 (Vorjahr: TEUR 149.090) an Dritte verkauft. Bis zu einer vertraglich definierten Höhe trägt die Pierer Industrie-Gruppe weiterhin ein Risiko aus kreditrisikobedingten

Ausfällen. Zum Stichtag 31.12.2020 beträgt das hieraus resultierende maximale Verlustrisiko TEUR 994 (Vorjahr: TEUR 1.035). Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der erwartete Verlust aufwandswirksam als Verbindlichkeit verbucht. Der Buchwert des anhaltenden Engagements beträgt zum 31.12.2020 TEUR 994 (Vorjahr: TEUR 1.035) und ist unter den anderen kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert des anhaltenden Engagements. In der Berichtsperiode wurden aus dem anhaltenden Engagement TEUR 42 (Vorjahr: TEUR -169) und kumuliert seit Transaktionsbeginn TEUR 994 (Vorjahr: TEUR 1.035) erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen des Factoring-Programms werden monatlich revolving versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem maximalen Volumen von TEUR 15.000 verkauft. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.720 an Dritte verkauft. Hierauf finanziert wurden TEUR 6.789.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9. Allerdings enthält sie keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert bzw. zur Stufe von finanziellen Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

[illegible]

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 enthält Nettogewinne / -Verluste, Gesamtzinserträge / -Aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

2020 TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	aus Fremdwährungsbewertung	Nettoergebnis (Summe)
Finanzielle Vermögenswerte - Amortised Cost (AC)	1.850	0	-1459	-494	-2158	-2.261
Fair Value through OCI (FVOCI) - Eigenkapitalinstrumente	0	-2.724	0	0	0	-2.724
Fair Value through PL (FVPL) - Eigenkapitalinstrumente	0	-241	0	ß	0	-241
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Amortised Cost (AC)	-22.717	0	0	0	0	-22.717
Summe	-20.867	-2.965	-1.459	-494	-2.158	-27.943
2019 TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	aus Fremdwährungsbewertung	Nettoergebnis (Summe)
Finanzielle Vermögenswerte - Amortised Cost (AC)	3.205	0	-1.032	-100	23	2.096
Fair Value through OCI (FVOCI) - Eigenkapitalinstrumente	70	-19.739	0	10	0	-19.659
Fair Value through PL (FVPL) - Eigenkapitalinstrumente	0	3	-573	6	0	-564
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Amortised Cost (AC)	-21.750	0	0	0	0	-21.750
Summe	-18.475	-19.736	-1.605	-84	23	-39.877

Die Veränderungen der Wertberichtigung und der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten (Amortised Cost; Vorjahr: Kredite und Forderungen) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der jeweiligen Gemeinkostenbereiche ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

44. AUFRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern schließt mit Banken Aufrechnungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Derivaten ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Ausfall eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen. Eine Saldierung in der Bilanz wird nicht vorgenommen, da es in der Regel nicht zu einem Nettoausgleich mehrerer Transaktionen aus derartigen Rahmenverträgen kommt.

Die folgenden Tabellen zeigen tatsächlich aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie nicht aufgerechnete Beträge, die zwar Gegenstand einer Aufrechnungsvereinbarung sind, aber die Aufrechnungskriterien nach IFRS nicht erfüllen.

TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen	Nettobeträge
------	-------------------------------------	--	--	---------------------------------------	--------------

Finanzielle Vermögenswerte 2020

Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind

Devisentermingeschäfte	2.195	0	2.195	-85	2.110
Summe	2.195	0	2.195	-85	2.110

Finanzielle Vermögenswerte 2019

Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind

Devisentermingeschäfte	1.553	0	1.553	-513	1.040
Summe	1.553	0	1.553	-513	1.040

TEUR	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen	Nettobeträge
------	-------------------------------	--	--	---------------------------------------	--------------

Finanzielle Schulden 2020

Sonstige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind

Devisentermingeschäfte	1.933	0	1.933	-85	1.849
Zinsswaps	1.145	0	1.145	0	1.145
Summe	3.078	0	3.078	-85	2.994

Finanzielle Schulden 2019

Sonstige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind

Devisentermingeschäfte	1.714	0	1.714	-513	1.200
Zinsswaps	196	0	196	0	196
Summe	1.910	0	1.910	-513	1.396

45. HEDGING

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Differenziertheit von Cash-Flows aus künftigen Transaktionen auszugleichen. Als Grundlage zur Planung der künftigen Zahlungsflüsse dienen die voraussichtlichen Umsatzerlöse und Materialeinkäufe in Fremdwährung.

Derivate werden nach IFRS 9 grundsätzlich zu Marktwerten bewertet. Der Konzern wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente die Regeln des „Cash-Flow-Hedge-Accountings“ gemäß IFRS 9 an.

Die wesentlichen Vertragskriterien des gesicherten Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes sind identisch jedoch gegenläufig ausgestaltet („critical terms match“), sodass ein wirtschaftlicher Zusammenhang der Sicherungsbeziehung gewährleistet ist.

Ein Cash-Flow-Hedge liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cash-Flow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Bei den eingesetzten Fremdwährungsabsicherungen wird in der Folge die Marktwertveränderung der Derivate ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Ab diesem Zeitpunkt stehen der Marktwertveränderung die Stichtagskursbewertung der Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten aus der Lieferung bzw. Leistung gegenüber. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Effektivitätsmessung bei Währungsabsicherungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte je abgesichertem Risiko in Laufzeitbänder zusammengefasst. Die Laufzeitbänder sollten höchstens ein Quartal umfassen. Die prospektive Effektivität wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung beurteilt und zu jedem Bewertungsstichtag sowie im Falle signifikanter Änderung der Rahmenbedingungen – welche die Kriterien zur Effektivitätsbeurteilung beeinflussen – überprüft. Bei Zinsabsicherungen erfolgt die Messung der prospektiven Effektivität anhand einer Sensitivitätsanalyse und der retrospektive Effektivitätstest unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode.

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und wird anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt. Die Basis dazu bilden die zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Zinssatz, Wechselkurse, etc.). Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird der Terminkurs am Bilanzstichtag herangezogen. Bei vorliegenden positiven Marktwerten wird durch ein Credit Value Adjustment (CVA) die Bonität des Vertragspartners in die Bewertung miteinbezogen. Bei negativen Marktwerten wird ein Debit Value Adjustment (DVA) abgeschlagen, um das eigene Ausfallrisiko zu berücksichtigen. Zur Schätzung der Bewertung werden eigene Modelle verwendet. Diese werden mittels Bankbewertungen verplausibilisiert.

Der Konzern erfasst nur die Veränderung der Kassakurskomponente von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung der Terminkomponente wird separat als Kosten der Absicherung (Cost of Hedging) bilanziert und in eine Rücklage für Absicherungskosten (Cost of Hedging) ins Eigenkapital eingestellt bzw. bei Ergebniswirkung des Grundgeschäftes in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (Finanzergebnis).

Nachfolgende als **Sicherungsinstrumente** eingesetzte, derivative Finanzinstrumente werden zum 31.12.2020 bzw. 31.12.2019 eingesetzt:

31.12.2020	Währung	Nominalbetrag in 1000 Landeswährung	Marktwerte in TEUR	jährliche Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Durch- schnitts- kurs	Laufzeit 1- 5 Jahre	Durch- schnitts- kurs
Devisentermin- geschäfte	USD	20.000	1.999	117.755	20.000	1,09	-	-
	JPY	4.266.000	-840	-7.354	4.266.000	123,47	-	-
	CAD	0	0	40.884	0	-	-	-
	GBP	17.000	168	78.226	17.000	0,89	-	-
	CHF	8.200	25	22.224	8.200	1,08	-	-
	AUD	50.000	-745	95.173	50.000	1,63	-	-
	NZD	8.000	-60	12.248	8.000	1,73	-	-
	PLN	0	0	15.155	0	-	-	-
	ZAR	0	0	12.912	0	-	-	-
	CNY	0	0	-5.743	0	-	-	-
		Nominalbetrag in 1000 Landeswährung	Marktwerte in TEUR	Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Durch- schnitts- zinssatz	Laufzeit 1- 5 Jahre	Durch- schnitts- zinssatz
Zinsswaps (Payer)		120.595	-1.445	0	1.582	2,11%	119.014	0,39%
31.12.2019	Währung	Nominalbetrag in 1000 Landeswährung	Marktwerte in TEUR	jährliche Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Durch- schnitts- kurs	Laufzeit 1- 5 Jahre	Durch- schnitts- kurs
Devisentermin- geschäfte	USD	70.846	957	133.112	70.846	1,12	-	-
	JPY	340.000	12	-31.876	340.000	122,35	-	-
	CAD	5.300	-60	39.581	5.300	1,49	-	-
	GBP	58.100	-944	72.602	58.100	0,87	-	-
	CHF	14.480	-107	20.727	14.480	1,09	-	-
	PLN	27.000	-63	14.499	27.000	4,33	-	-
	ZAR	10.000	1	19.437	10.000	15,84	-	-
	CNY	30.000	95	-6.059	30.000	8,09	-	-
		Nominalbetrag in 1000 Landeswährung	Marktwerte in TEUR	Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Durch- schnitts- zinssatz	Laufzeit 1- 5 Jahre	Durch- schnitts- zinssatz
Zinsswaps (Payer)		10.611	-196	0	8.385	0,74%	2.226	2,11%

Im Rahmen des Cash-Flow-Hedge-Accountings werden sowohl variable zukünftige Zinszahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2023 bzw. bis 2025 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Ein- / Ausgang in den nächsten 12 Monaten geplant wird, abgesichert.

Zum Bilanzstichtag stellen sich die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes **Grundgeschäft** designiert sind, wie folgt dar.

TEUR	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	Rücklage für Kosten der Absicherung	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
------	--	---	---

31.12.2020**Wechselkursrisiko**

Verkäufe und Forderungen	22	-102	0
Käufe von Vorräten	-154	0	0

Zinssatzänderungsrisiko

Variabel verzinste Instrumente	-1.021	0	0
--------------------------------	--------	---	---

Summe	-1.153	-102	0
--------------	---------------	-------------	----------

31.12.2019**Wechselkursrisiko**

Verkäufe und Forderungen	220	-314	0
Käufe von Vorräten	192	0	0

Zinssatzänderungsrisiko

Variabel verzinste Instrumente	-134	0	0
--------------------------------	------	---	---

Summe	278	-314	0
--------------	------------	-------------	----------

Die zum Bilanzstichtag designierten **Sicherungsgeschäfte** setzten sich wie folgt zusammen:

TEUR	Nominalbetrag	Buchwert		Posten in der Bilanz, in der das Sicherungsinstrument enthalten ist
		Vermögenswerte	Schulden	

31.12.2020**Wechselkursrisiko**

Devisentermingeschäfte - Verkäufe und Forderungen	78.620	2.193	-806	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Andere kurzfristige Schulden
Devisentermingeschäfte - Käufe von Vorräten	34.128	1.660	-2.500	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Andere kurzfristige Schulden

Zinssatzänderungsrisiko

Zinsswaps	120.595	0	-1.445	Andere kurz- bzw. langfristige Schulden
-----------	---------	---	--------	--

Summe	233.343	3.853	-4.751	
--------------	----------------	--------------	---------------	--

31.12.2019**Wechselkursrisiko**

Devisentermingeschäfte - Verkäufe und Forderungen	131.979	1.155	-1.714	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Andere kurzfristige Schulden
Devisentermingeschäfte - Käufe von Vorräten	24.741	451	0	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Andere kurzfristige Schulden

Zinssatzänderungsrisiko

Zinsswaps	10.611	0	-196	Andere kurzfristige Schulden
-----------	--------	---	------	------------------------------

Summe	167.331	1.606	-1.910	
--------------	----------------	--------------	---------------	--

Die **Cash-Flow-Hedge-Rücklage** und die **Rücklage für Absicherungskosten** (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Rücklage für Absicherungs- kosten	Cash-Flow Hedge-Rücklage	Summe
Stand am 1.1.2019	-284	1.983	1.699
Betrag, der in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde			
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung in den Umsatzerlösen - Währungsrisiko)	0	-1.174	-1.174
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Zinsergebnis - Währungsrisiko)	284	0	284
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Zinsergebnis - Zinsrisiko)	0	159	159
Vorräte			
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung in den Vorräten / Herstellungskosten - Währungsrisiko)	0	-1.093	-1.093
Veränderung im beizulegenden Zeitwert			
Zugang – Zinsrisiko	0	80	80
Zugang – Währungsrisiko	-314	323	9
Cash-Flow-Hedge-Rücklage aus Erstkonsolidierung	0	0	0
Stand am 31.12.2019 = Stand am 1.1.2020	-314	278	-36
Betrag, der in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde			
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung in den Umsatzerlösen - Währungsrisiko)	0	-220	-220
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Zinsergebnis - Währungsrisiko)	314	0	314
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Zinsergebnis - Zinsrisiko)	0	215	215
Vorräte			
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung in den Vorräten / Herstellungskosten - Währungsrisiko)	0	-71	-71
Veränderung im beizulegenden Zeitwert			
Zugang – Zinsrisiko	0	-1.102	-1.102
Zugang – Währungsrisiko	-102	-253	-355
Cash-Flow-Hedge-Rücklage aus Erstkonsolidierung	0	0	0
Stand am 31.12.2020	-102	-1.153	-1.255

Zum 31.12.2020 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cash-Flow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis (nach Steuern) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

DEISENTERMINGESCHÄFTE

Die von der Pierer Industrie-Gruppe abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung künftig beabsichtigter Umsätze und Materialaufwendungen in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

ZINSSWAPS

Um das Zinsrisiko hinsichtlich variabler Euro Verzinsungen zu steuern, wurden im Geschäftsjahr 2013 amortisierende Zinsswaps mit einer Nominalen von TEUR 8.882 und einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Die im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen amortisierenden Zinsswaps mit einer Nominalen von TEUR 30.000 und einer Laufzeit von 6 Jahren sind im Jahr 2020 bestimmungsgemäß ausgelaufen. Im Jahr 2020 wurden zur Absicherung variabler USD-Finanzierungen USD Zinsswaps mit einer Nominalen von TUSD 130.000 und einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Zum 31.12.2020 betrug der offene Nominalbetrag TEUR 120.595 (Vorjahr: TEUR 10.611). Im Geschäftsjahr 2020 wurden TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 0) aus der Bewertung von Zinsswaps in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

46. KAPITALMANAGEMENT

Die Zielsetzung des Konzerns ist es, eine starke Kapitalstruktur beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Kapitalrendite sowie die Höhe der Dividenden, die an die Halter der Stammaktien ausgeschüttet werden.

Die Strategie der Pierer Industrie-Gruppe zielt darauf ab, dass die Pierer Industrie AG und die anderen Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Die Steuerung des Kapitalmanagements erfolgt im Wesentlichen anhand der Kennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung, Gearing sowie der dynamischen Verschuldung.

Die **Eigenkapitalquote** stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	940.779	961.785
Bilanzsumme	2.737.484	2.468.298
Eigenkapitalquote	34,4%	39,0%

Die **Nettoverschuldung** definiert sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Krediten, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige verzinsliche Schulden) abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zielsetzung liegt dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung der Rendite.

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	947.448	699.415
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	137.455	169.829
	1.084.903	869.244
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-352.719	-190.409
Nettoverschuldung	732.184	678.835

Die Kennzahlen „**Gearing**“ (Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital) sowie die Kennzahl „**dynamische Verschuldung**“ (Verhältnis Nettoverschuldung zum EBITDA) für die Überwachung des Kapitals stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	940.779	961.785
Nettoverschuldung	732.184	678.835
Gearing	77,8%	70,6%

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Nettoverschuldung	732.184	678.835
EBITDA	280.611	313.068
Dynamische Verschuldung	2,6	2,2

IX. LEASINGVERHÄLTNISSE

47. LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER (IFRS 16)

Die Pierer Industrie-Gruppe hat für die Nutzung von Grundstücken, Betriebs- und Verwaltungsgebäuden bzw. Büroräumlichkeiten und Lagerplätzen, Maschinen sowie im Bereich des Fuhrparks Miet- und Leasingverträge abgeschlossen.

Die Pierer Industrie-Gruppe mietet weiters IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Diese Miet- und Leasingvereinbarungen sind entweder kurzfristig oder (bzw. und) ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. Der Konzern hat das Wahlrecht nach IFRS 16 in Anspruch genommen und für diese Miet- und Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden Leasingverträge für Werkzeuge (Spezialleasing) und Maschinen mit einer Laufzeit von grundsätzlich 3-10 Jahren abgeschlossen.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
2020				
Stand zum 1.1.	57.826	21.945	18.744	98.516
- Abschreibungen	-10.942	-7.352	-7.333	-25.627
+ Zugänge zu Nutzungsrechten	21.742	10.767	5.696	38.205
- Abgänge von Nutzungsrechten	-10.837	-874	-1.007	-12.718
+/- Währungseffekte, Umgliederungen	-1.012	-323	-118	-1.453
Buchwert 31.12.2020	56.777	24.163	15.983	96.923

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
2019				
Stand zum 1.1.	60.005	20.067	17.129	97.201
- Abschreibungen	-8.756	-6.498	-6.625	-21.879
+ Zugänge zu Nutzungsrechten	9.564	9.169	8.734	27.468
- Abgänge von Nutzungsrechten	-2.987	-793	-494	-4.274
Buchwert 31.12.2019	57.826	21.945	18.744	98.516

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinszahlungen	Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen
2020			
< 1 Jahr	25.580	1.699	23.880
> 1 bis 5 Jahre	49.915	4.106	45.808
> 5 Jahre	38.852	10.420	28.432
GESAMT	114.347	16.226	98.120
2019			
< 1 Jahr	25.502	1.698	23.804
> 1 bis 5 Jahre	58.504	3.957	54.547
> 5 Jahre	26.886	4.591	22.295
GESAMT	110.892	10.246	100.646

Die Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden in der Konzernbilanz unter den Finanzverbindlichkeiten, siehe Punkt 32., ausgewiesen.

2020 - Leasingvereinbarungen nach IFRS 16	TEUR
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.827
Ertrag aus dem Unterleasingverhältnis von Nutzungsrechten	406
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.955
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	9.484
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	176
2019 - Leasingvereinbarungen nach IFRS 16	
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.942
Ertrag aus dem Unterleasingverhältnis von Nutzungsrechten	349
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	5.659
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	7.047
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	192

Die Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert betreffen im Wesentlichen Miet- und Leasingverträge für IT-Ausstattung.

In der Kapitalflussrechnung wurden Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Höhe von TEUR 42.130 (Vorjahr: TEUR 36.742) erfasst, davon betreffen TEUR 26.094 (Vorjahr: TEUR 22.252) Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten und TEUR 16.036 (Vorjahr: TEUR 14.491) kurzfristige und geringerwertige Leasingverhältnisse sowie Zinsaufwendungen und Erträge aus Untermietverhältnissen von Nutzungsrechten.

Verlängerungsoptionen

Einige Miet- und Leasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu einem Jahr vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom Konzern ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Miet- und Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

48. LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER (IFRS 16)

Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

Hiervon ausgenommen sind zwei Untermietverhältnisse, welche der Konzern als Finanzierungsleasingverhältnis einstuft. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern Gebäude untervermietet, welche als Nutzungsrecht in den Sachanlagen ausgewiesen wurden.

In 2019 hat der Konzern einen das Gebäude betreffenden Verlust aus dem Abgang eines Nutzungsrechtes in Höhe von TEUR 99 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weiters hat der Konzern in 2020 Zinserträge auf Leasingforderungen in der Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 12) erfasst. Die Leasingforderungen aus Untermietverhältnissen betragen per 31. Dezember 2020 TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 880). Davon sind TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 290) in unter einem Jahr fällig, TEUR 297 in (Vorjahr: 590) in 1-5 Jahren fällig.

X. ERLÄUTERUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN SOWIE ZU DEN ORGANEN

49. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach den Vorschriften des IAS 24 sind Angaben über Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu machen.

Die Aktien der Pierer Industrie AG werden zum Stichtag 31. Dezember 2020 zu 100% von der Pierer Konzerngesellschaft mbH gehalten. Alleiniger Gesellschafter der Pierer Konzerngesellschaft mbH ist Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übte folgende wesentliche Organfunktionen im Pierer Konzerngesellschaft mbH-Konzern zum 31.12.2020 aus:

- Vorstandsvorsitzender der Pierer Industrie AG, Wels
- Vorstandsvorsitzender der PIERER Mobility AG, Wels
- Vorstandsvorsitzender der KTM AG, Mattighofen
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl AG (vormals: Pankl SHW Industries AG), Kapfenberg
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg
- Aufsichtsratsmitglied der SHW AG, Aalen, Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender der WESTPARK WELS AG, Wels

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Pierer Industrie-Konzern nach „Gesellschafter nahe Unternehmen“, „Assoziierte Unternehmen“ und „Sonstige Unternehmen“ gruppiert.

Die Pierer Industrie AG steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, dem obersten Konzernmutterunternehmen, und deren Tochterunternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Sämtliche Unternehmen, die in den Konzernabschluss der Pierer Konzerngesellschaft mbH einbezogen und von der Pierer Konzerngesellschaft mbH beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind als nahestehende Unternehmen in der Kategorie „Gesellschafter nahe Unternehmen“ ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen können dem Beteiligungsspiegel (siehe Kapitel XII) entnommen werden und betreffen alle nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen.

Als sonstige Unternehmen werden alle Unternehmen definiert, welche vom Key-Management beherrscht werden. Als Key-Management definiert die Pierer Industrie AG prinzipiell Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates und gegebenenfalls weitere Manager in Schlüsselpositionen, die einen maßgeblichen Einfluss an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen auf den Konzern ausüben können. Zudem werden auch Familienangehörige des Key-Managements und deren Unternehmen berücksichtigt.

Die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen stellen sich gemäß der beschriebenen Gruppierung wie folgt dar:

TEUR	Gesellschafternahe Unternehmen		Assoziierte Unternehmen		Sonstige	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen	7.010	9.686	7.175	5.515	12.111	10.712
Verbindlichkeiten	-7.166	-5.109	-1.631	-5.961	-12.830	-536
Perpetual Bond	10.460	19.080	0	0	17.240	18.620
Erlöse	534	7.978	29.012	21.870	3.516	827
Aufwendungen	-13.338	-10.193	-22.605	-26.694	-143.355	-88.144
Dividende	-18.140	-11.022	0	0	-953	-1.071

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen. Wesentliche Geschäftsbeziehungen werden nachfolgend erläutert:

GESELLSCHAFTER NAHE UNTERNEHMEN:

Die Pierer Industrie AG ist seit Veranlagung 2012 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Beteiligungsgemeinschaft zwischen der Pierer Konzerngesellschaft mbH und der Knünz GmbH. Durch Umstrukturierungen innerhalb der Unternehmensgruppe im Jahr 2014 haben sich die Beteiligungsverhältnisse insoweit verändert, als die ausreichende finanzielle Verbindung des Gruppenmitgliedes ab 2014 ausschließlich zum Hauptbeteiligten der Beteiligungsgemeinschaft, der Pierer Konzerngesellschaft mbH, besteht. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Die zu leistenden Steuerumlagen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt. Ein steuerlicher Verlust inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2020 sind mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.683 entstanden (Vorjahr: TEUR 6.527). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.798 (Vorjahr: TEUR 894). Im Vorjahr waren Forderungen in Höhe von TEUR 8.879 enthalten.

Die im Oktober 2017 von der Pankl Racing Systems AG begebene, von der Pierer Konzerngesellschaft mbH gezeichnete und im Eigenkapital ausgewiesene ewige Anleihe in Höhe von TEUR 10.000 wurde im Oktober 2020 vom Konzern zurück erworben. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 500. (Vorjahr: TEUR 500).

Die Pierer Industrie AG hat am 7.7.2015 eine 5,75 % Anleihe ohne feste Laufzeit mit Kupons beginnend am 9.7.2016 in Höhe von TEUR 27.700 begeben. Die Anleihe wurde von Gesellschafter nahen Privatpersonen sowie der Pierer Konzerngesellschaft mbH gezeichnet. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte insgesamt eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 1.593 (Vorjahr: TEUR 1.593). Der von der Pierer Konzerngesellschaft mbH gezeichnete Wert beträgt TEUR 10.460 (Vorjahr: TEUR 9.080) und die Ausschüttung an die Pierer Konzerngesellschaft mbH beträgt TEUR 640 (Vorjahr: TEUR 522).

Im Geschäftsjahr 2020 erhielt die Pierer Konzerngesellschaft mbH zudem Dividenden von der Pierer Industrie AG in Höhe von TEUR 17.000 (Vorjahr: TEUR 10.000) aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr 2019.

Mit Wirkung zum 1. Jänner 2020 erwarb die KTM Immobilien GmbH 80% der Anteile an der KTM MOTOHALL GmbH von der PIERER IMMOREAL GmbH und erhöhte damit ihre Anteile von 10% auf 90%. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 7. „Veränderungen im Konsolidierungskreis“. Im Vorjahr mit Wirkung zum 30. Juni 2019 reduzierte die KTM-Gruppe ihre Anteile von 49% auf 10% (Kaufpreis TEUR 5.676).

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 18. Dezember 2020 wurden weitere 90% der Anteile an der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels von der Pierer Konzerngesellschaft mbH erworben. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 7. „Veränderungen im Konsolidierungskreis“.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN:

Für Leistungen der Kiska GmbH sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 12.760 (Vorjahr: TEUR 15.168) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH bestanden zum 31.12.2020 offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.015 (Vorjahr: TEUR 5.381). Weitere Aufwendungen betreffen Transaktionen mit der KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Philippinen.

Die Erlöse gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen Transaktionen mit der KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc. und der China Zhejiang CFMOTO-KTMR2R Motorcycles Co. Zudem erfolgten an Händler (KTM Braumandl GmbH, MX – KTM Kini GmbH, SO Regensburg GmbH, KTM Wien GmbH) fremdübliche Lieferungen von Motorrädern und Ersatzteilen. Erlöse bzw. Forderungen gegenüber sonstigen Unternehmen betreffen größtenteils Transaktionen mit den beschriebenen Unternehmen.

SONSTIGE UNTERNEHMEN:

Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperation mit der indischen Bajaj-Gruppe. Die Bajaj-Gruppe ist der zweitgrößte Motorradhersteller in Indien mit einem Absatz von ca. 4,6 Mio. Motorrädern und Three-Wheelern im letzten Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 31.3.2020). Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment, welche in Indien produziert und unter den Marken KTM und Husqvarna Motorcycles von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden.

Die Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, ein Tochterunternehmen der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, hält zum 31.12.2020 47,99% an der KTM AG. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der KTM AG, Herr Rajiv Bajaj, ist Vorstandsvorsitzender und Managing Director der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Das Aufsichtsratsmitglied der KTM AG, Herr Srinivasan Ravikumar, ist Director der Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande und President of Business Development and Assurance der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Gegenüber der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, bestehen zum 31.12.2020 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 211 (Vorjahr: Forderungen in Höhe von TEUR 3.211). Die Aufwendungen der Kategorie „Sonstige Unternehmen“ betreffen größtenteils die Bajaj Auto Ltd.

Der in der Kategorie „Gesellschafter nahe Unternehmen“ bereits beschriebene Perpetual Bond mit Kupons in Höhe von TEUR 27.700 wurde von Gesellschafter nahen Privatpersonen in Höhe von TEUR 17.240 (Vorjahr: TEUR 18.620) gezeichnet. Die Ausschüttung an nahestehende Personen betrug in 2020 TEUR 953 (Vorjahr: TEUR 1.071).

Die Pierer Industrie AG hat zum 31.12.2020 gegenüber der QINO Pipe One Ltd., Limassol, Zypern, Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 12.056. Die Pankl AG hat gegenüber der QINO Pipe One Ltd. per 31.12.2020 Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen in gleicher Höhe.

50. ORGANE DER PIERER INDUSTRIE AG

Als jeweils kollektivvertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren nachstehende Herren bestellt:

Dipl.-Ing. Stefan **P i e r e r**, CEO
 Mag. Friedrich **R o i t h n e r**, CFO
 Mag. Michaela **F r i e p e ß**
 Mag. Klaus **R i n n e r b e r g e r**
 Mag. Johann **H a u n s c h m i d**
 Mag. Alex **P i e r e r**
 Mag. Wolfgang **P l a s s e r**
 Dr. Thorsten **H a r t m a n n**

Als Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren nachstehende Herren bestellt:

Dr. Ernst **Chalupsky**, Vorsitzender
 Josef **Blazicek**, Stellvertreter des Vorsitzenden
 Clemens **Pierer**
 Mag. Gerald **Kiska**

51. VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE

Die **Vergütung für den Vorstand** 2020 der Pierer Industrie AG beinhaltet Gehälter, Sachleistungen, Prämien sowie Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse und betrug TEUR 5.527 (Vorjahr: TEUR 4.548). Weiters erhielten die Mitglieder des Vorstandes Bezüge aus Vorperioden in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 53).

Für das Geschäftsjahr 2020 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2021) wird eine **Vergütung an den Aufsichtsrat** der Pierer Industrie AG von insgesamt TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 34) vorgeschlagen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Pierer Industrie AG.

XI. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit 12. Jänner 2021 (Closing-Date) hat die Pankl Racing Systems AG 94% der Anteile der Krenhof AG, Köflach, erworben. Die Krenhof AG ist ein führender Spezialist für die Erzeugung von Gesenk-Schmiedeteilen im Automotive-Bereich.

Die Pierer Industrie AG hat mit deren Tochterunternehmen PIERER Mobility AG für die Entwicklung und Produktion leistungsfähiger Zweirad-Elektrofahrzeugen die verstärkte Kooperation mit der VARTA AG im März 2021 angekündigt. Als weiterer Teil des E-Mobility-Schwerpunkts wird der Elektronikspezialist ABATEC vollständig in der Pierer Industrie AG integriert. Die Pierer Industrie AG erwarb weitere 49% der Anteile an der abatec group AG und hält nunmehr 100% an der Gesellschaft.

Am 20. Jänner 2021 wurde das Aktienrückkaufprogramm der PIERER Mobility AG vorzeitig beendet. Am 21. Jänner 2021 hat die Gesellschaft beschlossen, die eigenen Aktien ab dem 8. Februar 2021 an ausgewählte institutionelle Investoren und/oder strategische Geschäftspartner zum Kauf anzubieten.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der PIERER Mobility AG vom 26. Februar 2021 wurde die Satzung geändert. Durch die Neuaufnahme des § 17 wurde eine Opting-Out Klausel gemäß dem schweizerischen Übernahmerecht geschaffen. Hintergrund der Ergänzung der Satzung war der Umstand, dass die Aktien der Gesellschaft sowohl an der SIX Swiss Exchange (International Reporting Standard) (SIX) kotiert, als auch im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) gelistet sind. Dieses sogenannte Dual Listing führte zu einer parallelen Anwendbarkeit des schweizerischen und des österreichischen bzw. deutschen Übernahmerechts.

Diese positiven Kompetenzkonflikte konnten zu Zuständigkeitsproblemen, Doppelspurigkeiten, Ineffizienzen, Zusatzkosten und potentiell sogar zu Widersprüchen führen.

Das österreichische und das deutsche Übernahmerecht enthalten im Vergleich zum schweizerischen Recht keine Kollisionsnormen, durch welche die genannten positiven Kompetenzkonflikte gegenüber dem Schweizer Recht gelöst werden können. Das schweizerische Übernahmerecht sieht dagegen vor, dass im Zusammenhang mit einem öffentlichen Kaufangebot auf die Anwendung der Vorschriften des schweizerischen Rechts verzichtet werden kann, wenn gleichzeitig schweizerisches und ausländisches Recht anwendbar ist, sofern gewisse weitere Voraussetzungen erfüllt sind. Durch die Neuaufnahme des § 17 in der Satzung der PIERER

Mobility AG wurde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, sodass im Falle eines Kontrollwechsels kein Pflichtangebot nach schweizerischem Übernahmerecht erforderlich ist und die Aktionäre im Fall eines Kontrollwechsels über kein entsprechendes Ausstiegsrecht gemäß schweizerischem Recht verfügen. Ebenso ist nicht mehr nach schweizerischem Übernahmerecht zu bestimmen, ob ein Kontrollwechsel überhaupt vorliegt. Beides – der Tatbestand des Kontrollwechsels und dessen Rechtsfolge (Pflichtangebot) – richten sich ausschließlich nach österreichischem bzw. deutschem Übernahmerecht, die weiterhin uneingeschränkt anwendbar bleiben.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein positiver Beschluss nur (aber immerhin) die Bestimmungen des schweizerischen Übernahmerechts zum Pflichtangebot bei Kontrollwechseln abbedingen würde. Dies bedeutet, dass immer dann, wenn nach den Bestimmungen des österreichischen Übernahmerechts keine Angebotspflicht besteht, es auch nach dem schweizerischen Übernahmerecht zu keiner Angebotspflicht kommt. Kommt es dagegen zu einem freiwilligen Angebot oder einem Pflichtangebot nach österreichischem Recht, so sind die Bestimmungen des schweizerischen Übernahmerechts weiterhin zu beachten. In diesem Fall wäre mit der schweizerischen Übernahmekommission zu prüfen, inwiefern gestützt auf Art. 125 Abs. 2 FinfraG auf die Anwendung der Vorschriften des schweizerischen Rechts im konkreten Einzelfall verzichtet werden könnte.

Weitere Ereignisse nach dem 31.12.2020, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

XII. KONZERNUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGS-SPIEGEL)

Der Beteiligungsspiegel enthält alle Gesellschaften, die neben den Mutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.20		31.12.19	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
Vollkonsolidierte Gesellschaften:					
PTW Holding AG, Wels	5.5.2020	100,00	KVI	-	-
PIERER Mobility AG, Wels	30.6.2012	62,14	KVI	62,04	KVI
KTM AG, Mattighofen	30.6.2012	32,14	KVI	32,08	KVI
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	30.6.2012	32,14	KVI	32,08	KVI
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	30.6.2012	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM-Motorsports Inc., Murrieta, CA, USA	30.6.2012	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Japan K.K., Tokyo, Japan	30.6.2012	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	30.6.2012	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen	30.6.2012	32,14	KVI	32,08	KVI
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Northriding, Südafrika	30.6.2012	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Lerma, Mexiko	30.6.2012	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen	30.6.2012	32,14	KVI	32,08	KVI
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	30.6.2012	32,14	KVA	32,08	KVA
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen	1.1.2013	32,14	KVI	32,08	KVI

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.20		31.12.19	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
KTM Sportmotorcycle Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Switzerland Ltd., Frauenfeld, Schweiz	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportmotorcycle UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM-Sportmotorcycle Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportmotorcycle France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportmotorcycle Italia S.r.l., Meran, Italien	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Gembloux, (vormals: Wavre), Belgien	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Canada Inc., Chambly, Kanada	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Hungária Kft., Budapest, Ungarn	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Österreich GmbH, Mattighofen	31.12.2013	32,14	KVI	32,08	KVI
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Sportmotorcycle SEA PTE. Ltd., Singapur, Singapur	1.1.2014	32,14	KVA	32,08	KVA
Husqvarna Motorcycles Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
Husqvarna Motorcycles UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
Husqvarna Motorcycles North America, Inc., Murrieta, CA, USA	1.12.2013	32,14	KVA	32,08	KVA
Husqvarna Motorsports, Inc., Murrieta, CA, USA	1.4.2015	32,14	KVA	32,08	KVA
Husqvarna Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Northriding, Südafrika	1.4.2015	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Logistikzentrum GmbH, Mattighofen	16.9.2016	32,14	KVI	32,08	KVI
WP Suspension GmbH, Mattighofen	30.11.2016	32,14	KVI	32,08	KVI
KTM Sportmotorcycle MEA DMCC, Dubai	30.11.2016	32,14	KVA	32,08	KVA
WP Suspension North America, Inc., Murrieta, CA, USA	31.8.2017	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	31.12.2017	32,14	KVA	32,08	KVA
W Verwaltungs AG, Mattighofen	30.6.2012	-	-	32,04	KVI

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.20		31.12.19	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
KTM Components GmbH, Munderfing	30.6.2012	32,14	KVI	32,04	KVI
WP Immobilien GmbH, Munderfing	30.6.2012	32,14	KVI	32,04	KVI
WP Components GmbH, Munderfing	30.6.2012	-	-	32,04	KVI
KTM Beteiligungs GmbH, Mattighofen	30.4.2018	32,14	KVI	32,08	KVI
KTM Australia Holding Pty Ltd., West Perth, Australien	1.7.2019	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Australia Pty Ltd., Welshpool, Australien	1.7.2019	32,14	KVA	32,08	KVA
HQVA Pty Ltd., West Perth, Australien	1.7.2019	32,14	KVA	32,08	KVA
KTM Motorcycles Distributors NZ Limited Wellington Central, Neuseeland	1.7.2019	32,14	KVA	32,08	KVA
Cero Design Studio S.L., Barcelona, Spanien	1.10.2019	16,07	KVA	16,04	KVA
GASGAS Motorcycles GmbH, Mattighofen	31.10.2019	32,14	KVI	32,08	KVI
GASGAS Motorcycles Espana S.L.U. (vormals: Canepa Investments S.L.), Terrassa, Spanien	1.1.2020	32,14	KVA	-	-
KTM MOTOHALL GmbH, Mattighofen	1.1.2020	38,92	KVI	3,21	KOI
KTM Racing GmbH, Mattighofen	29.2.2020	32,14	KVI	-	-
PIERER E-Bikes GmbH, Munderfing	25.2.2020	62,14	KVI	-	-
bikes&wheels 2 Radhandels GmbH (vormals: (4) SPORTS GmbH), Wels	30.4.2020	62,14	KVI	40,00	KOI
PEXCO GmbH, Schweinfurt, Deutschland	31.12.2019	62,14	KVA	62,04	KVA
PEXCO Italia S.r.l., Meran, Italien	31.12.2019	-	-	62,04	KVA
bikes&wheels Suisse GmbH (vormals: PEXCO Suisse GmbH), Frauenfeld, Schweiz	31.12.2019	62,14	KVA	62,04	KVA
PEXCO France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2019	62,14	KVA	62,04	KVA
bikes&wheels 2RUEDAS Espana S.L. (vormals: Husqvarna Motorcycles Espana S.L.), Terrassa, Spanien ¹⁾	31.12.2013	62,14	KVA	32,08	KVA
bikes&wheels France SAS (vormals: Husqvarna Motorcycles France SAS), Saint-Priest, Frankreich ¹⁾	31.12.2013	62,14	KVA	32,08	KVA
bikes&wheels Italia S.r.l. (vormals: Husqvarna Motorcycles Italia S.r.l.), Meran, Italien ¹⁾	31.12.2013	62,14	KVA	32,08	KVA
bikes&wheels Scandinavia AB (vormals: HQV Motorcycles Scandinavia AB), Örebro, Schweden ¹⁾	31.12.2013	62,14	KVA	32,08	KVA
bikes&wheels North America Inc., Murrieta, CA, USA	1.10.2020	62,14	KVA	-	-
HDC GmbH (vormals: PF Beteiligungsverwaltungs GmbH), Wels	31.12.2016	62,14	KVI	62,04	KVI
KTM E-Technologies GmbH (vormals: KTM Technologies GmbH), Anif	30.6.2012	45,99	KVI	45,91	KVI
KTM Innovation GmbH, Wels	31.3.2018	62,14	KVI	62,04	KVI

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.20		31.12.19	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
Avocado GmbH, Linz	30.4.2019	62,14	KVI	43,43	KVI
Platin 1483. GmbH, Schweinfurt, Deutschland	31.12.2019	62,14	KVA	62,04	KVA
Pankl AG (vormals: Pankl SHW Industries AG), Kapfenberg	31.10.2017	80,00	KVI	80,00	KVI
SHW AG, Aalen, Deutschland	31.10.2017	62,46	KVA	61,21	KVA
Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen, Deutschland	31.10.2017	62,46	KVA	61,21	KVA
SHW do Brasil, Ltda., Sao Paulo, Brasilien	31.10.2017	62,46	KVA	61,21	KVA
SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen (vormals: SHW Automotive Industries GmbH, Aalen), Deutschland	31.10.2017	62,46	KVA	61,21	KVA
SHW Pumps & Engine Components Inc. Brampton/ Ontario, Kanada	31.10.2017	62,46	KVA	61,21	KVA
SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. Ltd, Kunshan / Shanghai, China	31.10.2017	62,46	KVA	61,21	KVA
SHW Pumps & Engine Components S.R.L., Ghiroda / Timișoara, Rumänien	31.10.2017	62,46	KVA	61,21	KVA
Lust-Hybrid Technik GmbH, Hermsdorf, Deutschland	31.10.2017	62,46	KVA	61,21	KVA
SHW Bremsen Beteiligungs GmbH, Tuttlingen, Deutschland	1.1.2020	62,46	KVA	61,21	KOA
SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen, Deutschland	1.1.2020	62,46	KVA	-	-
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	30.6.2012	80,00	KVI	78,80	KVI
Pankl Racing Systems UK Ltd., Bicester, Großbritannien	30.6.2012	80,00	KVA	78,80	KVA
Pankl Holdings, Inc., Irvine, USA	30.6.2012	80,00	KVA	78,80	KVA
CP-CARRILLO, Inc., Irvine, USA	30.6.2012	80,00	KVA	78,80	KVA
Pankl Aerospace Systems Inc., Cerritos, USA	30.6.2012	80,00	KVA	78,80	KVA
Pankl Immobilienverwaltung GmbH (vormals: Pankl Systems Austria GmbH), Kapfenberg	30.6.2012	81,20	KVI	78,80	KVI
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	30.6.2012	80,00	KVI	78,80	KVI
Pankl Automotive Slovakia s.r.o., Topolcany, Slowakei	30.6.2012	80,00	KVA	78,80	KVA
Pankl Japan Inc., Tokyo, Japan	31.12.2017	80,00	KVA	78,80	KVA
Pankl-Turbosystems GmbH, Mannheim, Deutschland	28.9.2012	56,00	KVA	55,16	KVA
Pankl Cooling Systems (Dalian) Co. Ltd (vormals: KTM Components (Dalian) Co., Ltd.), China	31.12.2017	80,00	KVA	78,80	KVA
Pankl Schmiedetechnik GmbH, Kapfenberg	4.8.2020	80,00	KVI	-	-
PIERER IMMOREAL GmbH, Wels	31.12.2020	100,00	KVI	10,00	-

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.20		31.12.19	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
Pierer Beteiligungs GmbH, Wels	31.12.2017	100,00	KVI	100,00	KVI
P Immobilienverwaltung GmbH, Wels	31.12.2017	100,00	KVI	100,00	KVI
abatec group AG, Regau	31.7.2018	51,00	KVI	51,00	KVI
abatec GmbH, Regau	31.7.2018	51,00	KVI	51,00	KVI

Assoziierte Unternehmen:

KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Binan, Laguna, Philippinen	-	10,93	KEA	10,91	KEA
KTM Wien GmbH, Vösendorf	-	24,00	KEI	26,00	KEI
KTM Braumandl GmbH, Wels	-	24,00	KEI	26,00	KEI
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing	-	24,00	KEI	26,00	KEI
SO Regensburg GmbH (vormals: KTM Regensburg GmbH), Regensburg, Deutschland	-	26,00	KEA	26,00	KEA
China Zhejiang CFMOTO-KTMR2R Motorcycles Co., Ltd., Hangzhou City, Zhejiang, China	-	15,75	KEA	15,72	KEA
Kiska GmbH, Anif	-	31,07	KEI	31,02	KEI
METTOP GmbH, Leoben	-	-	-	24,93	KEI
RISER GmbH, Wien	-	25,10	KEI	25,10	KEI
DealerCenter Digital GmbH, Neuried/ München, Deutschland	-	27,96	KEA	35,00	KEA

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte:

MOTO ITALIA GmbH, Meran (BZ), Italien	-	100,00	KOA	100,00	KOA
WESS Promotion GmbH, Wels	-	100,00	KOI	100,00	KOI
SensDev GmbH, Burgstädt, Deutschland	-	56,21	KOA	55,09	KOA
A Round Capital GmbH, Grünwald/ München, Deutschland	-	14,29	-	14,29	-
proionic GmbH, Grambach	-	-	-	10,00	-
AC styria Mobilitätscluster GmbH, Grambach	-	7,66	-	7,65	-
Wethje Immobilien GmbH, Vilshofen-Pleinting, Deutschland	-	3,73	-	3,72	-

¹⁾ im Vorjahr über die KTM-Gruppe gehalten

Legende:

KVI	Vollkonsolidierung, Inland
KEI	Einbeziehung at-equity, Inland
KVA	Vollkonsolidierung, Ausland
KEA	Einbeziehung at-equity, Ausland
KOI	Auf Grund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland
KOA	Auf Grund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Ausland

XIII. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss wird am 30.4.2021 vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pierer Industrie AG zum 31.12.2020 die Basis für die Dividendenausschüttung. Für das Geschäftsjahr 2020 wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Pierer Industrie AG in Höhe von TEUR 13.100, eine Dividende von EUR 10,00 je Aktie (entspricht insgesamt TEUR 10.000) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wels, am 27. April 2021

Der Vorstand der Pierer Industrie AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann

LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

INHALTSVERZEICHNIS

1. Entwicklung der Pierer Industrie-Gruppe.....	2
2. Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung	5
3. Finanzielle Leistungsindikatoren	8
4. Nichtfinanzieller Bericht	13
5. Forschung und Entwicklung.....	35
6. Chancen- und Risikobericht.....	39
7. Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems § 243a (Abs2) UGB	46
8. Ausblick.....	49

LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS PER 31.12.2020 DER PIERER INDUSTRIE AG, WELS

1. ENTWICKLUNG DER PIERER INDUSTRIE-GRUPPE

DAS UNTERNEHMEN

Die Pierer Industrie-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem Fokus auf das globale Powered-Two-Wheeler-Segment und den automotiven High-Tech Komponentenbereich. Die Pierer Industrie-Gruppe hält zum 31.12.2020 62,14% an der PIERER Mobility AG sowie 80% an der Pankl AG (vormals: Pankl SHW Industries AG), die den Konzern im Wesentlichen prägen.

Die **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender "Powered Two-Wheeler"-Hersteller (PTW). Mit ihren Motorradmarken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und GASGAS zählt sie insbesondere bei den Premium-Motorrädern jeweils zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio der PIERER Mobility-Gruppe umfasst neben PTWs, die mit Verbrennungsmotoren der neuesten Generation ausgestattet sind, auch emissionsneutrale Fahrzeuge mit innovativen Elektroantrieben wie die KTM Freeride E, den Elektro Minicycles sowie E-Bikes der Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon und GASGAS E-Bicycles.

Sämtliche Antriebstechnologien - vom Verbrennungs- bis Elektromotor - fließen in die Serienproduktion mit ein. Als Pionier in der Elektromobilität für Zweiräder im Niedrigvoltbereich (48 Volt) hat die PIERER Mobility-Gruppe mit ihrem strategischen Partner Bajaj die Voraussetzungen geschaffen, eine global führende Rolle einzunehmen. Die vollständige Übernahme des E-Bike Geschäftes (PEXCO) Ende Dezember 2019 war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Aktivitäten auch im Bereich der Fahrrad-Elektromobilität zu intensivieren. Mittelfristig ist es beabsichtigt, sich in diesem Bereich zu einem bedeutenden global tätigen Player zu entwickeln. Durch unsere Innovationsstärke sehen wir uns als Technologieführer im Zweirad-Sektor in Europa. Die Partnerschaft mit Bajaj, Indiens zweitgrößten Motorrad-Hersteller, festigt die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Die **Pankl AG-Gruppe** ist eine Automotiv-Gruppe mit Fokus auf Powertrain-Komponenten im Automobilbereich und Hauptsitz in Kapfenberg. Am Rennsport-Markt entwickelt und produziert die Gruppe Motorkomponenten wie Pleuel, Kolben, Kolbenbolzen, Schrauben und Kurbelwellen aus hochfesten Stahl- und Titanlegierungen und Turbolader-Applikationen. Pankl bietet darüber hinaus Komplettlösungen von Antriebs- und Rad-aufhängungssystemen für sämtliche Motorsportsegmente an. Im Bereich High Performance werden Produkte aus den Bereichen Motor / Turbosysteme, Antrieb / Getriebe, Schmiedebauteile, Industrieanwendungen und Kühlsysteme entwickelt. Als Tier-1-Lieferant für die Luftfahrtindustrie bietet die Gruppe maßgeschneiderte Leistungen für dynamische Antriebskomponenten an: vom Design über Entwicklung, Konstruktion, Fertigung, Materialtests im hauseigenen Labor, Leistungs-, Stress- und Ermüdungsberechnungen sowie vollständige Sicherheits- und Zuverlässigkeitsanalysen bis hin zur raschen Prototypenprüfung und zur Qualifizierung und Zertifizierung.

Zudem liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und folglich der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Im Bereich Pumpen und Motorkomponenten verfügt die Gruppe über Produktions- und Entwicklungsstandorte in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, China und Nordamerika sowie Südamerika. Der Bereich Pumpen und Motorkomponenten ist in drei Geschäftsfelder unterteilt. Das Geschäftsfeld Personenkraftwagen fokussiert sich auf die Produktion von variablen Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, Öl-/Vakuumpumpen mit/ohne Ausgleichswelle sowie E-Pumpen. Das Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen. Das dritte Geschäftsfeld, die Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Waseralfingen produziert gesinterte Motor- und Getriebekomponenten. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen, Nockenwellenverstellerteile aus

Stahl- und Aluminiumpulver. Im Bereich Bremsscheiben werden einteilige belüftete Bremsscheiben aus Guss-eisen sowie Leichtbaubremsscheiben, sogenannte Verbundbremsscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert.

MARKTPosition GLOBAL AUSGEBAUT

Das motorisierte Zweirad (Motorrad, Roller, Elektrofahrrad) gewann bereits vor der Corona-Krise insbesondere im Individualverkehr im urbanen Bereich an Bedeutung. Die Pandemie hat diesen nachhaltigen Trend aufgrund von Social-Distancing noch verstärkt und für steigende Absatzzahlen sowohl im weltweiten E-Bike- als auch im Motorradmarkt gesorgt.

Die überdurchschnittlich hohe Nachfrage nach Powered Two-Wheelers (PTW) der PIERER Mobility-Gruppe lässt sich folgend erklären: als einziger europäischer Motorradhersteller, der ein Vollsortiment von Motorrädern anbietet und eine breite Produktpalette an Offroad- und Street-Motorradmodellen aufweist, konnte die steigende Nachfrage nach alternativen Bewegungsmitteln im Freizeit- und Sportsegment und insbesondere im urbanen Verkehr, bedient werden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war, dass neben den High-End- und Mittelklassemodellen auch attraktive Produkte im Einstiegsbereich von 125 bis 400 ccm angeboten werden. Ein wichtiger Schritt auf dem Wachstumskurs war die vollständige Übernahme der Anteile an GASGAS Motorcycles GmbH im Juli 2020. GASGAS wird als dritte Konzernmarke im Offroadbereich und hier insbesondere als Weltmarktführer im Trial Segment positioniert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 hat die PIERER Mobility-Gruppe mit ihren drei Motorradmarken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS in den wichtigen Motorradabsatzmärkten die Marktpräsenz weiter ausgebaut und verzeichnet in einem wachsenden Marktumfeld einen Marktanteil von 12,7% (Vorjahr 11,0%), bei einem Zulassungsplus von 21,6%.

Mit den in 2020 verkauften 56.064 E-Bikes sowie 17.213 Non-E-Bikes der Marken HUSQVARNA E-Bicycles und R Raymon konnte die E-Bike-Sparte gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Absatzplus verzeichnen. Mit GASGAS Bicycles wird ab 2021 das Produktportfolio um ein sportives Sortiment in der Kategorie High-End E-Mountain Bike ergänzt. Im wichtigen und stark wachsenden E-Bike Bereich wird sich die Gruppe mittelfristig zu einem bedeutenden global präsenten Player entwickeln.

Die Motorsporterfolge im abgelaufenen Geschäftsjahr (u.a. in der MotoGP, Rallye Dakar, Moto3) führten damit zu einer weiteren Erhöhung der weltweiten Markenbekanntheit.

ELEKTROANTRIEBSPLATTFORM MIT BAJAJ

Im Vorjahr haben die PIERER Mobility AG und Bajaj Auto Ltd. beschlossen, auf Ebene der KTM AG ein Serienentwicklungsprojekt für PTW („Powered two wheeler“) Elektrofahrzeuge im Leistungsbereich zwischen 4 und 11 kW auf 48 Volt-Basis zu starten. Die Plattform wird unter den Marken beider Partner verschiedene Produktvarianten – Roller, Moped, Mofa – unterstützen. Dieser zukunftsweisende Schritt im Bereich der Elektromobilität ist eine logische Ergänzung parallel zu den Aktivitäten im E-Bikes Bereich. Die Serienproduktion wird bis 2022 am Produktionsstandort von Bajaj in Pune / Indien beginnen. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Modelloffensive gesetzt.

COVID-19 PANDEMIE

Auf die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie wurde vom Management aktiv reagiert. Als Folge der weltweiten COVID-19-Krise wurden für österreichische Tochtergesellschaften Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Kurzarbeit in Anspruch genommen. Weiters wurden Stundungen von Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnnebenkosten in Anspruch genommen.

Auch an diversen Standorten von Tochtergesellschaften im Ausland wurde für einen Teil der Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt. In Deutschland führten die aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation eingeleiteten Maßnahmen, wie die Nutzung von Kurzarbeit zu Kosteneinsparungen bei den Tochtergesellschaften. Die

Erfüllung der lokalen Voraussetzungen wurden vorab geprüft, um hinreichende Sicherheit für die Inanspruchnahme sicherzustellen.

Die Motorradproduktion wurde für zwei Monate von Mitte März bis Mitte Mai, bedingt durch Störungen der Lieferkette aus Norditalien und Spanien, unterbrochen und für diesen Zeitraum Kurzarbeit beantragt. Parallel zur temporären Aussetzung der Produktion wurde ein rigoroses Kosteneinsparungsprogramm gestartet. Unter anderem wurde ein Teil der geplanten Betriebsunterbrechung im August vorgezogen, Urlaubs- und Zeitausgleichsstände abgebaut sowie eine Vielzahl von Kostenpositionen auf den Prüfstand gestellt und zum Teil eingespart. Shutdown-bedingt wurden natürlich auch die Motorsport- und Marketingaktivitäten wesentlich reduziert. Im Gegensatz zur Produktion wurde im Bereich der Produktentwicklung auch während des Shutdowns nahezu auf Vollbetrieb weitergearbeitet. Damit wurden negative Auswirkungen auf die Modellentwicklung und künftige Produktportfolios verhindert. Das Händlernetzwerk wurde durch die temporäre Verlängerung von Zahlungszielen und Unterstützung bei der lokalen Logistik vom und zum Endkunden unterstützt. Somit konnte der Fortbestand des Händlernetzwerkes sichergestellt und Forderungsausfälle vermieden werden. Die Ersatzteilversorgung der Endkunden war jederzeit gewährleistet.

Das Management hat die mit der Corona-Krise verbundenen Belastungen für das Unternehmen durch proaktives Agieren deutlich minimieren können. In enger Abstimmung mit allen Zulieferbetrieben wurde Mitte April ein neuer Produktionsplan für die Motorradproduktion fixiert und die Fahrzeugassemblierung in Österreich ab Mitte Mai nach frühzeitiger Beendigung der Kurzarbeit auf Eigeninitiative wieder voll aufgenommen. Nach genauer Analyse des Retail-Marktes wurde das Produktionsprogramm für das zweite Halbjahr signifikant gesteigert und damit ein wesentlicher Teil des Ausfalls des ersten Halbjahres kompensiert. Die Produktion im zweiten Halbjahr lief wieder mit nahezu voller Kapazitätsauslastung. Um zukünftig potenzielle Risiken noch früher erkennen und lösen zu können, wurde die Lieferantenrisikobewertung neu überarbeitet und entsprechende Risiken je Land neu bewertet.

Um das Risiko durch die COVID-19-Pandemie vor allem für die Mitarbeiter zu minimieren und die Aufrechterhaltung der Produktionskapazitäten sicherzustellen, wurde ein umfangreiches Präventionskonzept entwickelt. Zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter wurden diverse Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Zu diesen gehören Abstandsregeln, die regelmäßige Desinfektion von Arbeitsbereichen sowie Hygienemaßnahmen, wie das Tragen von Mund-Nasenschutz-Masken in definierten Bereichen. Des Weiteren wurden für die Mitarbeiter flexible Home-Office Möglichkeiten angeboten.

Zur Stärkung der Liquiditätssituation erfolgte die Aufnahme eines COVID-Sonder-Kreditrahmens (KRR) der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) in Höhe von € 71 Mio. Der Kreditrahmen der OeKB wurde zum Stichtag 31. Dezember 2020 in Höhe von € 11 Mio. ausgenutzt. In Deutschland wurde bei der SHW AG aufgrund der Corona-Krise ein KfW-Darlehen in Höhe von € 10 Mio. in Anspruch genommen. Die Liquidität des Unternehmens war während dieser Krisenmonate zu jeder Zeit aufgrund der starken Eigenkapitalbasis und langfristig abgesicherten Fremdfinanzierungen nachhaltig gesichert. Auf dieser Basis konnte das Management sich voll und ganz auf die operativen Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen konzentrieren.

ERWERB PIERER IMMOREAL GMBH

Im Dezember 2020 wurden 100% der Anteile an der PIERER IMMOREAL GmbH erworben. Durch die Übernahme der PIERER IMMOREAL GmbH sollen die Industrieliegenschaften in der Pierer Industrie AG gebündelt werden.

2. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND MARKTENTWICKLUNG

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2021 wird die Weltwirtschaftsleistung 2021 um 5,5% wachsen. Für Industrieländer wird ein Wachstum von 4,3% für 2021 sowie 3,1% für 2022 prognostiziert. Für die Eurozone wird für das Jahr 2021 ein Wachstum von 4,2% erwartet. Für das Jahr 2022 prognostiziert der IWF ein weltweites Wachstum von 4,2%, wobei für die Eurozone ein Wachstum von 3,6% erwartet wird.

Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 6,3% für das Jahr 2021 sowie 5,0% für das Jahr 2022 erwartet. Für China wird ein Wachstum von 8,1% für 2021 sowie von 5,6% für 2022 prognostiziert. Für Indien wird ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet, da mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 11,5% für 2021 und mit 6,8% für 2022 gerechnet wird.

Auch wenn die jüngsten Impfstoffzulassungen betreffend COVID-19 Hoffnung auf eine Trendwende bei der Pandemiebekämpfung geben, so bereiten neue Mutationen und erneute Ansteckungswellen Anlass zur Sorge. Die aktuellen Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2021 sind vor diesem Hintergrund mit großer Unsicherheit behaftet.

▪ Powered Two-Wheelers (PTW)

In **Europa**¹ wuchs der **Motorradmarkt**, trotz der harten nationalen Lockdown-Maßnahmen einiger europäischer Länder sogar über das hohe Vorjahresniveau an und liegt zum 31. Dezember 2020 bei ca. 640.000 Neuzulassungen, was einem Plus von 4% entspricht. Im gleichen Zeitraum stiegen die Neuzulassungen von KTM, Husqvarna und GASGAS um rund 15% an, was in einen Ausbau des Marktanteiles auf 13,3% resultiert. Neben der Umstellung von Euro 4 auf Euro 5 (ab 1. Jänner 2021) und den daraus resultierenden Abverkäufen profitierte der europäische Motorradmarkt im Allgemeinen, und im Speziellen Deutschland von der Einführung der B196 Führerscheinerweiterung. Diese erlaubt auch hier den Autolenkern, wie bereits in vielen anderen europäischen Ländern, Motorräder der Klasse A1 (Leichtkrafträder bis 125cm³) nach wenigen Unterrichtseinheiten und ohne Prüfung zu fahren. Während in Deutschland sowohl der Gesamtmarkt (+30,2%) als auch die PIERER Mobility-Gruppe (+33,0%) zulegen konnten, konnten weitere Marktanteile in den großen Volkswirtschaften wie Spanien (11,9%, +0,9 Prozentpunkte), Italien (10,1%, +0,5 Prozentpunkte), Großbritannien (11,9%, +0,4 Prozentpunkte) und Frankreich (9,1%, +1,0 Prozentpunkte) trotz leicht rückgängiger Gesamtentwicklung dazugewonnen werden.

In den **USA**², als größter singulärer Motorradmarkt für die PIERER Mobility-Gruppe, drehte der seit Jahren rückläufige Motorradmarkt mit 6,5% Wachstum ins Plus und verzeichnete 2020 ein Volumen von rund 398.000 Motorrädern (Vorjahr: ca. 374.000). Speziell „Dual Purpose“ Motorräder (sie eignen sich für den Einsatz sowohl auf als auch abseits der asphaltierten Straße) aber auch Enduro Bikes haben hier 2020 stark an Popularität gewonnen und sorgen dafür, dass KTM, Husqvarna und GASGAS einen deutlichen Marktanteilanstieg auf 11,6% (2019: 9,4%) erzielen konnten. Die gleiche Marktdynamik zeigt sich auch in Kanada, wo ebenfalls die Nachfrage nach Produkten der PIERER Mobility-Gruppe die Gesamtnachfrage übertraf, resultierend in einem Marktanteil von 14,5% (+2,1 Prozentpunkte).

Mit der vollständigen Übernahme der KTM Australia Holding durch die PIERER Mobility AG im Vorjahr und einer Marktoffensive in **Australien** ist es gelungen, in einem stark wachsenden Motorradmarkt (+17,9% auf 62.000 Motorräder), diesen mit einem Plus von 46,5% bei den Neuzulassungen zu übertreffen und erstmals über 20% Marktanteil (20,4% bzw. +4,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) aufzuweisen.

Der für KTM wichtigste Zukunftsmarkt **Indien** wurde von der COVID 19-Krise am härtesten getroffen. Bajaj ist es trotzdem gelungen, über 60.000 Motorräder unter den beiden Marken KTM und Husqvarna Motorcycles abzusetzen und den indischen Premium-Motorradmarkt outzuperformen.

¹ Motorräder = 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV's, inkl. Elektromotorräder in den Märkten DE, FR, IT, UK, ES, SE, BE, NL, AT, CH, FI, NO, BALTIC

² Motorräder = 120ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATV's, inkl. Elektromotorräder

Der **E-Bikes-Markt** birgt große Wachstumspotenziale. E-Bikes stehen für eine gesunde, nachhaltige und individuelle Fortbewegung. Sie sind ein zunehmend wichtiger Baustein moderner Mobilitätskonzepte. Gerade die Beliebtheit von E-Bikes wächst dynamisch und hat inzwischen alle Modellgruppen im Fahrradsektor erfasst. E-Bikes ermöglichen längere Wegstrecken sowie höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten und eröffnen in den Städten und auf dem Land neue Mobilitätsoptionen. Es ist erkennbar, dass sich auch am Fahrradmarkt qualitativ hochwertige Markenprodukte durchsetzen. Der Konsument zeigt sich qualitäts- und umweltbewusster, was unmittelbar zu einer höheren Nachfrage am Fahrradmarkt führt.

- **High-Tech Komponenten**

Am **Rennsport-Markt** entwickelt und produziert die Pankl AG-Gruppe Motorkomponenten wie Pleuel, Kolben, Pleuellagerbolzen, Pleuellagerschrauben und Pleuellagerbuchsen aus hochfestem Stahl- und Titanlegierungen sowie Turbolader-Applikationen. Die Pankl AG bietet darüber hinaus Komplettlösungen für Antriebs- und Radaufhängungssysteme für sämtliche Motorsportsegmente an. Erklärtes Ziel ist ein intelligentes Gesamtkonzept mit erstklassigem technischem Support, passgenau auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt. Das Zusammenspiel aus Kompetenz und Know-How, Erfahrung und Kreativität in Forschung & Entwicklung, Design und Produktion hat die Pankl AG-Gruppe zu einem richtungsweisenden globalen Zulieferer für den Motorrennsport gemacht. Herzstück des Unternehmens sind Leichtbau-Motorkomponenten und Komplettlösungen im Fahrwerks- und Antriebsbereich, die für den Betrieb unter extremen Bedingungen ausgelegt sind. Hausinterne Forschung & Entwicklung, höchste Ingenieurkunst, neueste Prozess- und Messtechnik mit modernsten Software Tools, hochtechnisierte Testeinrichtungen und Fertigungsanlagen garantieren höchste Qualität bei sämtlichen Produkten und Systemen – von der ersten Skizze über die Konstruktion bis hin zur FEA (Finite Element Analysis) des kompletten Systems und letztendlich zum harten Test im Rennsport selbst.

Der Hightech-Maschinenpark in Kapfenberg mit seinen innovativen Produktionsmaschinen ist die Grundlage für die technologisch hochwertigen Produkte. Modernste Testeinrichtungen – sowohl im Werkstoffbereich (z.B. Rasterelektronenmikroskope, Stereomikroskope und Zugprüfmaschinen) als auch in der Versuchsabteilung (z.B. Komponentenprüfstände wie Hochfrequenz-Pulser und Motorprüfstände) – garantieren höchste Präzision. Der **High Performance**-Bereich spezialisiert sich auf die Produktion von Motor- und Antriebskomponenten für Luxusautomobile und wurde in den letzten Jahren sukzessive expandiert. Den ständig wachsenden Anforderungen nach hoher Motorleistung im Verhältnis zur Fahrzeugmasse begegnet die Pankl AG-Gruppe mit dem maßgeschneiderten Leichtbaudesign sämtlicher Komponenten, kombiniert mit dem intelligenten Einsatz von hochfesten Stahl-, Titan- und anderen Hochleistungslegierungen. Weitere Kriterien, die High-Performance-Fahrzeuge erfüllen müssen, sind starke Beschleunigung, hervorragende Fahreigenschaften, verbunden mit hoher Endgeschwindigkeit, und dazu ein in der Relation niedriger Kraftstoffverbrauch bzw. CO₂-Ausstoß.

Weiters gilt die Pankl AG-Gruppe weltweit als Top-Lieferant von hochzuverlässigen Leichtbau-Antriebskomponenten und -systemen für die **Luftfahrtindustrie**. Jedes einzelne Produkt wird gezielt für die Ansprüche des Kunden entwickelt. Ergebnis sind passgenaue Lösungen mit einem Optimum an Qualität, Funktionalität und Sicherheit. Jahrzehntelange praktische Erfahrung im Luftfahrtsektor, fundierte Technologie-Expertise und globale Marktpräsenz – mit Niederlassungen in Kapfenberg, Österreich, und Cerritos, Kalifornien – machen die Pankl AG-Gruppe zu einem verlässlichen Partner, der bekannte, bewährte Lösungen weiterdenkt und optimiert. Das Produktportfolio umfasst Leichtbau-Antriebskomponenten und -systeme, Triebwerkswellen, Hauptrotorwellen, Getriebe sowie Luftbetankungsrohre und Strukturbauteile für verschiedene Triebwerks-, Flächenflugzeug- und Helikoptertypen und erfüllt die strengen Anforderungen der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) für einen sicheren Betrieb der damit ausgestatteten Luftfahrzeuge. Zudem ist die Pankl Racing-Gruppe ein von zahlreichen namhaften OEMs (Original Equipment Manufacturer) zugelassener Hersteller von Flight Safety Parts (sicherheitskritischen Bauteilen) für die Marktführer in der Luftfahrtindustrie.

Neben verschiedenen, multinational agierenden Automobilzulieferern gehört die Pankl AG-Gruppe bei **Pumpen- und Motorkomponenten** für Personenkraftwagen zu den führenden Herstellern in Europa. Einzelne Fahrzeughersteller verfügen auch über eigene Fertigungen für Pumpen- und Motorkomponenten. Die Internationalisierungsstrategie folgt den wichtigsten Absatzmärkten und den globalen OEMs. Im Bereich Leichtbau-bremsscheiben, insbesondere Verbundbremsscheiben, sieht sich die Gruppe als Technologieführer.

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der Pankl AG-Gruppe ist die Produktion der sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China sowie Nord- und Südamerika.

Im Jahr 2020 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes IHS Markit weltweit um 16,7% von 88,8 Mio. auf 74,1 Mio. Einheiten zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2020 konnte keine Region eine positive Wachstumsrate verzeichnen.

In Europa war ein deutlicher Rückgang um 22,1% auf 16,5 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Die Reduktion des Produktionsvolumens resultierte unter anderem aus Frankreich mit einem Rückgang um 39,3% auf 1,3 Mio. Einheiten. Neben Frankreich senkte sich auch die Produktion in Großbritannien um 28,2% auf 1,0 Mio. Einheiten und Deutschland um 23,1% auf 3,7 Mio. Einheiten.

In Nordamerika sank das Produktionsvolumen von Light Vehicles im Jahr 2020 um 20,5% von 16,3 Mio. Einheiten auf 12,9 Mio. Einheiten. Noch stärkere Rückgänge wies Südamerika aus, hier reduzierte sich das Produktionsvolumen um 31,3% auf 2,3 Mio. Einheiten.

China erzielte als stärkster Standort ein Produktionsvolumen von 23,4 Mio. Einheiten und damit einen Rückgang von 5,0% im Vergleich zum Vorjahr. Südasien verzeichnete ebenfalls einen starken Rückgang der Light Vehicle Produktion um 28,8% auf 6,0 Mio. Einheiten.

Die Produktion von Benzinmotoren sank im Vergleich zum Vorjahr um 16,5% auf 59,6 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren verfehlte das Vorjahresniveau um 22,0%. Elektromotoren erreichten hingegen eine Wachstumsrate von 22,8% (Vorjahr: 28,7%) auf 2,2 Mio. Einheiten und spielten jedoch aufgrund der niedrigen absoluten Produktionszahlen noch eine untergeordnete Rolle.

Die Produktion von Automatikgetrieben fiel um 14,3% auf 47,9 Mio. Einheiten. Dennoch konnte im Geschäftsjahr 2020 eine leichte Steigerung des Marktanteils von 62,9% auf 64,7% erreicht werden. Wachstumsträger blieb wie im Jahr zuvor China mit einer Zunahme bei Automatikgetrieben um 1,3% auf 13,6 Mio. Einheiten. In Europa sank die Produktion von Automatikgetrieben um 15,7% auf 7,6 Mio. Einheiten. Die Anzahl der produzierten Schaltgetriebe reduzierte sich in Europa um 31,2% auf 7,5 Mio. Einheiten.

3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Ertragskennzahlen		2019	2020	Vdg. in %
Umsatzerlöse	in € Mio.	2.171,1	2.101,3	-3,2%
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in € Mio.	313,1	280,6	-10,4%
EBITDA-Marge	in %	14,4%	13,4%	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	in € Mio.	149,4	96,9	-35,2%
EBIT-Marge	in %	6,9%	4,6%	
Ergebnis nach Steuern	in € Mio.	104,0	49,1	-52,8%

Bilanzkennzahlen		31.12.2019	31.12.2020	Vdg. in %
Bilanzsumme	in € Mio.	2.468,3	2.737,5	10,9%
Eigenkapital	in € Mio.	961,8	940,8	-2,2%
Eigenkapitalquote	in %	39,0%	34,4%	
Working Capital Employed ¹⁾	in € Mio.	422,9	303,3	-28,3%
Nettoverschuldung ²⁾	in € Mio.	678,8	732,2	7,9%
Gearing ³⁾	in %	70,6%	77,8%	

Investitionen ⁴⁾	in € Mio.	213,6	188,8	-11,6%
-----------------------------	-----------	-------	-------	--------

Mitarbeiter		31.12.2019	31.12.2020	VDG. in %
Mitarbeiter ⁵⁾	Anzahl	8.186	8.322	1,7%

1) Working Capital Employed = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2) Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) - Zahlungsmittel

3) Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital

4) Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten laut Anlagespiegel; ohne Leasingzugänge (IFRS 16)

5) Mitarbeiterstand zum Stichtag (inklusive Leiharbeiter)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND ANALYSE DER ERTRAGSKENNZAHLEN

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Pierer Industrie-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 2.101,3 Mio. (-3,2%) nach € 2.171,1 Mio. im Vorjahr. Rund 95% der Umsatzerlöse wurden außerhalb Österreichs erzielt. Regional betrachtet entfielen 61,7% des Umsatzes auf Europa (+0,4% zum Vorjahr), 21,4% auf Nordamerika inkl. Mexiko (+0,3% zum Vorjahr) und 16,9% auf den Rest der Welt (-0,7% zum Vorjahr).

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit € 280,6 Mio. unter dem Vorjahresniveau von € 313,1 Mio. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 96,9 Mio. ist um rund 35% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Das Ergebnis nach Steuern liegt mit € 49,1 Mio. unter dem Vorjahreswert von € 104,0 Mio.

Die beiden Segmente „PIERER Mobility-Gruppe“ und „Pankl AG-Gruppe“ stellen die operativen Hauptbereiche der Pierer Industrie-Gruppe dar, auf deren Entwicklung im Folgenden eingegangen wird.

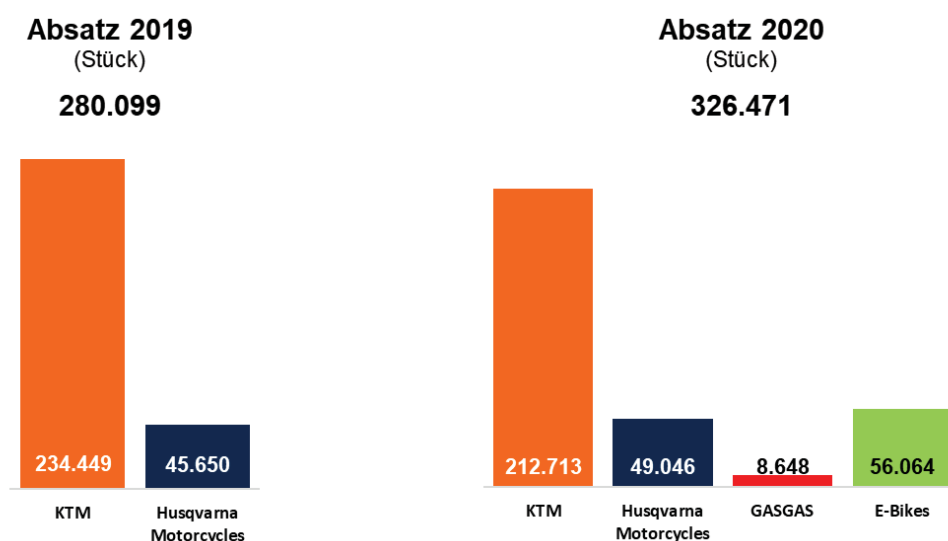
PIERER Mobility-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die PIERER Mobility-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 1.530,4 Mio. (+0,7%) nach € 1.520,1 Mio. im Vorjahr. Rund 95% der Umsatzerlöse wurden außerhalb Österreichs erzielt. Regional betrachtet entfielen 57,2% des Umsatzes auf Europa (+3,7% zum Vorjahr), 24,4% auf Nordamerika inkl. Mexiko (-1,3% zum Vorjahr) und 18,4% auf den Rest der Welt (-1,7% zum Vorjahr). Aufgrund der weltweiten

Nachfrage nach Motorrädern und E-Bikes wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 218 Mitarbeiter aufgebaut, sodass der Mitarbeiterstand zum Jahresende 4.586 beträgt. Davon werden 3.822 Mitarbeiter in Österreich beschäftigt.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit € 233,5 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau von € 240,8 Mio. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 107,2 Mio. ist um 18,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Die operativen Zahlen des Vorjahres beinhalten den Erstkonsolidierungseffekt der PEXCO GmbH in Höhe von € 10,4 Mio. aufgrund der Aufwertung der vor Erlangung der Beherrschung gehaltenen Anteile auf den Fair Value. Das Ergebnis nach Steuern liegt mit € 69,5 Mio. um 27,4% unter Vorjahr.

Die Absatzzahlen von Motorrädern (KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS) sowie von E-Bikes verteilen sich wie folgt:



Die erfolgte COVID-19 bedingte Produktionsunterbrechung im **Motorradbereich** im ersten Halbjahr 2020 von ca. zwei Monaten hatte einen Produktionsausfall von rund 30.000 Einheiten zur Folge. Dies führte in der ersten Jahreshälfte zu einem Umsatzrückgang von € 220 Mio. oder 29% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in diesem Bereich. Durch diverse Maßnahmen wie die Aufnahme von zusätzlichen Mitarbeitern und die Einführung zusätzlicher Schichten konnte der Produktionsausfall bis Jahresende deutlich kompensiert werden.

Aufgrund der von mehreren Regierungen veranlassten Lockdown-Maßnahmen waren zahlreiche Händler gezwungen, ihre Betriebe temporär zu schließen. Dies führte vor allem in Europa zu einem Rückgang der Retails im ersten Halbjahr. Ab Mai erfolgten in einigen Ländern Lockerungsmaßnahmen und somit eine teilweise Wiedereröffnung des weltweiten Händlernetzwerkes. Die bestehenden Reisebeschränkungen und eine Änderung des Konsumentenverhaltens hinsichtlich der Benutzung des öffentlichen Verkehrs resultierten in einer erhöhten Nachfrage nach motorisierten Zweirädern. Dies führte insbesondere in Nordamerika und Australien zu deutlichen Nachholeffekten beim Retail sowie zu einer signifikanten Verringerung der Händlerlagerstände. In Nordamerika erhöhten sich die Retails um 31,9% und in Australien/Neuseeland um 45,0% gegenüber dem Vorjahr. In Europa konnte der Rückgang aus dem ersten Halbjahr bis zum Jahresende größtenteils kompensiert werden und das Vorjahr um 7,0% übertreffen. Der indische Markt war ebenfalls durch regionale Shutdowns gekennzeichnet.

Unter Berücksichtigung der in Indien und Indonesien von Partner Bajaj verkauften Modelle wurden im Geschäftsjahr 2020 270.407 (-3,5% zum Vorjahr) Motorräder verkauft. Rund 36% der Motorräder wurden in Europa abgesetzt. Weitere 23% über den Partner Bajaj in Indien und Indonesien verkauft, 19% in Nordamerika inkl. Mexiko und 22% in den restlichen Regionen der Welt.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte im **E-Bikes Bereich** ein Umsatzplus von rund 49% gegenüber der Vergleichsperiode erzielt werden. Aufgrund der Erstkonsolidierung der E-Bikes Sparte Ende Dezember 2019 sind die Vorjahreszahlen nicht in den Ertragszahlen der PIERER Mobility-Gruppe enthalten. Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr 56.064 E-Bikes der Marken Husqvarna und R Raymon abgesetzt. Der Absatz an Non-E-Bikes wird ausschließlich über die Marke R Raymon vertrieben und beträgt im ersten Halbjahr 17.213 Stück. In 2020 wurden die E-Bikes bzw. Non E-Bikes fast ausschließlich in Europa abgesetzt, wobei Deutschland mit rund 84% Absatzanteil aktuell den größten Markt darstellt.

Die sehr positive Entwicklung des E-Bike Marktes steht auch vor allem im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie, die bislang sehr positive Auswirkungen auf die Absatzentwicklung der gesamten Fahrradbranche hatte. Nach dem zweimonatigen Lockdown im Frühjahr 2020 hat der Zweiradfachhandel aufgrund eines geänderten Mobilitätsverhaltens einen Boom erlebt. Dieser bescherte dem ohnehin positiven Trend einen zusätzlichen Aufschwung. Die weltweite COVID-19 Pandemie hat den Wunsch der Konsumenten nach Lösungen im Bereich Individualverkehr und -sport verstärkt. Die PIERER Mobility-Gruppe konnte dies nutzen und sich mit den beiden etablierten Marken Husqvarna E-Bicycles und R RAYMON auf einem stark umkämpften Markt behaupten und ihren Wachstumskurs fortsetzen.

Pankl AG-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Pankl AG-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 583,4 Mio. (Vorjahr: € 665,2 Mio.) und ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € -8,8 Mio. (Vorjahr: € 17,9 Mio.) bei einer EBIT-Marge von -1,5% (Vorjahr: 2,7%). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf € -12,8 Mio. (Vorjahr: € 9,1 Mio.).

Regional betrachtet entfielen 74,3% des Umsatzes auf Europa (-4,9% zum Vorjahr), 13,1% auf Nordamerika inkl. Mexiko (+3,3% zum Vorjahr) und 12,6% auf den Rest der Welt (+1,5% zum Vorjahr).

Bedingt durch die COVID-19-Krise war das Geschäftsjahr 2020 von einem historischen Umsatzeinbruch ab März geprägt.

Im Racing/High Performance-Bereich war durch die Absagen und Verschiebungen zahlreicher Motorsportveranstaltungen bzw. vorübergehende Produktionsstillstände bei Kunden vor allem das zweite Quartal von massiven Umsatzrückgängen betroffen. Im zweiten Halbjahr kam es nach verspäteten Starts in die Rennsaison und dem Wiederaufstart der Serienproduktion zu einer gewissen Abmilderung der Kriseneffekte während im Aerospace-Bereich vor allem der Flächenflugzeugmarkt aufgrund der unsicheren Entwicklungen im Luftfahrtverkehr im gesamten Geschäftsjahr 2020 sehr angespannt war.

Sowohl der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch der Geschäftsbereich Bremsscheiben haben aufgrund der Corona-Pandemie zu dem Umsatzrückgang der Pankl AG-Gruppe beigetragen. Durch Projektneuanläufe konnte die chinesische Tochtergesellschaft den Umsatzbeitrag deutlich steigern. Zunehmenden Umsatzbeiträgen der Auslandsgesellschaften standen rückläufige Umsatzerlöse im Inland gegenüber. Letztere sind im Wesentlichen auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

BILANZANALYSE

Die Bilanzstruktur der Pierer Industrie-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	2019		2020	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	1.465,7	59,4%	1.629,1	59,5%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.002,6	40,6%	1.108,4	40,5%
Vermögenswerte	2.468,3	100,0%	2.737,5	100,0%
Eigenkapital	961,8	39,0%	940,8	34,4%
Langfristige Schulden	919,9	37,3%	1.166,7	42,6%
Kurzfristige Schulden	586,6	23,8%	630,0	23,0%
Eigenkapital und Schulden	2.468,3	100,0%	2.737,5	100,0%

Die Bilanzsumme der Pierer Industrie-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 von € 2.468,3 Mio. auf € 2.737,5 Mio. um 10,9%.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich 2020 insgesamt um € 163,4 Mio. auf € 1.629,1 Mio. (+11,2%). Die Erhöhung ist einerseits aufgrund des Erwerbes der PIERER IMMOREAL GmbH und der damit verbundenen Übernahme von Sachanlagen zurückzuführen. Andererseits liegt das Investitionsniveau speziell im Bereich von Entwicklungsprojekten über den Abschreibungen, was zu einer Steigerung der immateriellen Vermögenswerte führte. Zudem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Markenrechte an GASGAS erworben.

Zur Sicherung der Liquidität als Folge der Corona-Krise erhöhten sich die Zahlungsmittel um € 162,3 Mio. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte verringerten sich in Summe um € 78,0 Mio. Dies führte insgesamt zu einer Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte um 10,6% auf € 1.108,4 Mio.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um € 43,4 Mio. (+7,4%). Der Anstieg ist im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 41,6 Mio. zurückzuführen. Die langfristigen Schulden erhöhten sich von € 919,9 Mio. auf € 1.166,7 Mio. Dieser deutliche Anstieg resultiert aus der Begebung eines Schuldscheindarlelehens in Höhe von € 160,0 Mio. sowie einer Anleihe in Höhe von € 100,0 Mio. im Oktober 2020 in der Pierer Industrie AG.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Geschäftsjahr um € 21,0 Mio. von € 961,8 Mio. auf € 940,8 Mio. Zum einen wurde durch das Ergebnis nach Steuern in Höhe von € 49,1 Mio. das Eigenkapital gestärkt, zum anderen führten Dividendenzahlungen in Höhe von € 32,8 Mio., der Kauf des von der Pankl Racing AG in 2017 begebenen Perpetual Bonds in Höhe von € 10 Mio. sowie der Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von € 10,3 Mio. zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen die ergebnisneutrale Erfassung von Fremdwährungsdifferenzen, die Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die zum 31.12.2020 ausgewiesene Eigenkapitalquote liegt mit 34,4% unter dem Vorjahreswert von 39,0%.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich lag im Geschäftsjahr 2020 bei € 366,7 Mio. und damit um 11,3% über dem Vorjahreswert von € 329,3 Mio. Der Brutto-Cash-Flow lag um € 15,8 Mio. (+6,5%) über den Vorjahreswert. Zudem wirkte sich auch die Reduzierung des Nettoumlaufvermögens (Effekt +€ 21,6 Mio.) positiv auf den operativen Cash-Flow aus.

Die Auszahlungen für den Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten liegen mit € -196,6 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von € -215,4 Mio. Diese deutliche Reduzierung resultiert aus der Pankl AG-Gruppe, in der PIERER Mobility-Gruppe blieben die Auszahlungen nahezu unverändert. Weiters

reduzierten in 2020 der Erwerb von Wertpapieren den Investitions-Cash-Flow. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug insgesamt € -231,5 Mio. und liegt damit über dem Vorjahreswert von € -220,1 Mio.

Der Free Cash-Flow konnte im Geschäftsjahr 2020 um € 25,9 Mio. von € 109,2 Mio. auf € 135,2 Mio. deutlich gesteigert werden und entspricht 6,4% der Umsatzerlöse.

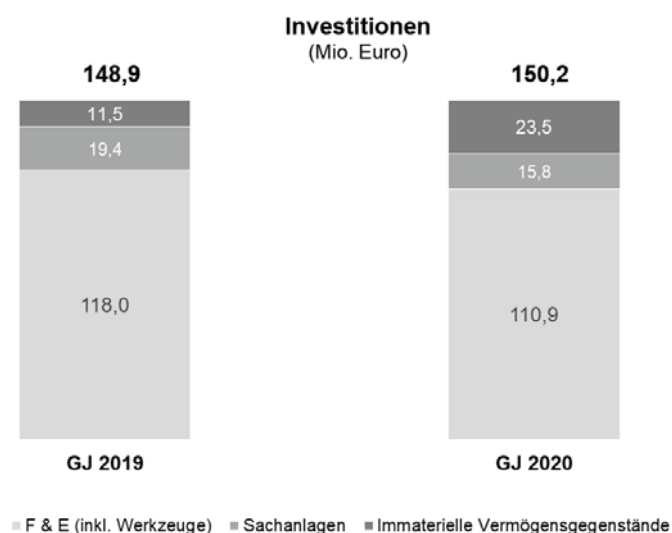
Nach Berücksichtigung des Cash-Flows aus Finanzierungsaktivitäten in Höhe von € 33,2 Mio. erhöhten sich die liquiden Mittel im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um € 184,5 Mio. (inklusive Fremdwährungseffekte von € -5,9 Mio.) auf € 352,8 Mio.

Der Liquiditätsbedarf zur Sicherstellung des operativen Geschäftes war im gesamten Unternehmen durchgängig sichergestellt. Durch die starke Eigenkapitalbasis und die langfristigen Finanzierungen stehen ausreichende Liquiditätsreserven nachhaltig zur Verfügung.

INVESTITIONEN³

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der Pierer Industrie-Gruppe Investitionen in Höhe von € 188,8 Mio. getätigt (Vorjahr: € 213,6 Mio.). Diese betreffen in Höhe von € 66,5 Mio. (Vorjahr: € 96,5 Mio.) Sachanlagen und in Höhe von € 122,3 Mio. (€ 117,1 Mio.) immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen auf die beiden operativen Segmente PIERER Mobility-Gruppe und Pankl AG-Gruppe verteilen sich wie folgt.

Die **PIERER Mobility**-Gruppe investierte im laufenden Geschäftsjahr € 150,2 Mio. (Vorjahr: € 148,9 Mio.). Aufgrund des Lockdowns im zweiten Quartal kam es zu temporären Verzögerungen bei Investitions- und Entwicklungsprojekten, welche im zweiten Halbjahr nachgeholt wurden. Über das Gesamtjahr betrachtet, hatte die COVID-19 Krise keine Kürzung bei den Investitionsvorhaben zur Folge. Die Investitionen verteilen sich auf Entwicklungsprojekte (inkl. Werkzeuge), Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wie folgt:



Der Anteil an Investitionen in Entwicklungsprojekte (inkl. Werkzeuge) zu den Gesamtinvestitionen liegt mit 74% unter dem Vorjahreswert von 79%. Die nachhaltig hohen Investitionen in Serienproduktentwicklung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der PIERER Mobility-Gruppe dar. Die Investitionen in die Infrastruktur (Sachanlagen) machen 10% (Vorjahr: 13%) der Gesamtinvestitionen aus. Aufgrund des in den letzten Jahren erfolgten intensiven Investitionsprogrammes reduzierten sich die Investitionen in die Infrastruktur im laufenden Geschäftsjahr. Weitere 16% (Vorjahr 8%) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Markenrechte, IT, Lizenzen). Der Anstieg des immateriellen Vermögens ist auf den Erwerb der Markenrechte GASGAS in Höhe von rund € 14 Mio. zurückzuführen.

³ ohne Leasingzugänge (IFRS 16)

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der **Pankl AG-Gruppe** Investitionen in Höhe von € 36,8 Mio. getätigt (Vorjahr: € 63,9 Mio.). Davon entfielen € 31,8 Mio. (Vorjahr: € 56,9 Mio.) auf Sachanlagen und € 5,0 Mio. (Vorjahr: € 7,0 Mio.) auf immaterielle Vermögenswerte. Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellobligo Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag und zulässige baskets, etwa für zusätzliche langfristige Darlehensfinanzierungen, zur Verfügung.

4. NICHTFINANZIELLER BERICHT

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN:

		PIERER INDUSTRIE AG-GRUPPE		PIERER Mobility AG-Gruppe		Pankl AG-Gruppe	
	Einheit	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Mitarbeiter gesamt ¹⁾	Köpfe	8.322	8.186	4.586	4.368	3.534	3.625
davon männlich	Köpfe	6.285	6.262	3.560	3.381	2.634	2.790
davon weiblich	Köpfe	2.037	1.924	1.026	987	900	835
Mitarbeiter Gesundheit							
Arbeitsbedingte Unfälle ²⁾	Anzahl	149	212	62	101	87	111
Energieverbrauch ³⁾	kWh	186.822.317	209.100.604	36.851.761	40.894.596	149.970.556	168.206.008
Business Compliance & Achtung von Menschenrechten							
Korruptionsfälle	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Bekannte Fälle von Diskriminierung	Anzahl	0	0	0	0	0	0

1) Alle Daten exkl. Vorstände Pierer Industrie AG, inkl. Leiharbeiter; Anteil der weiblichen Mitarbeiter: 24,5% (2019: rund 23,5%); inkl. Abatec-Gruppe.

2) Die Werte umfassen alle dokumentierten Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) aus den Produktions- und Unternehmensstandorten der PIERER Mobility AG in Österreich und der Pankl AG-Gruppe weltweit (ausgenommen die SHW Standorte in Brasilien, Kanada, China und Rumänien sowie exkl. der LUST Hybrid-Technik GmbH in Deutschland); Angaben für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor.

3) Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte (Gas-/Stromverbrauch) aus den Unternehmens- und Produktionsstandorten der PIERER Mobility AG (inkl. KTM AG, KTM E-Technologies GmbH, exkl. KTM Innovation GmbH, PIERER E-Bikes GmbH, Avocado GmbH), der Pankl AG-Gruppe weltweit (ausgenommen die SHW Standorte in Brasilien, Kanada, China und Rumänien sowie exkl. der LUST Hybrid-Technik GmbH in Deutschland).

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT:

	Einheit	2020	2019
Vorstand	Köpfe	8	8
davon männlich	in Prozent	87,5%	87,5%
davon weiblich	in Prozent	12,5%	12,5%
Aufsichtsrat	Köpfe	4	4
davon männlich	in Prozent	100%	100%
davon weiblich	in Prozent	0%	0%

ZERTIFIZIERUNGEN:

	PIERER Mobility AG-Gruppe	Pankl AG-Gruppe
Umweltmanagementsystem	ISO 14001 in Implementierung	ISO 14001
Energiemanagementnorm	-	ISO 50001
Arbeits- und Gesundheitsschutz	-	ISO 45001
Qualitätsmanagementsystem	ISO 9001	ISO 9001, ISO/TS 16949, IATF 16949, VDA 6.1, AS/EN 9100
Funktionale Sicherheit	ISO 26262	-
IT & Informationssicherheit	Tisax Zertifizierung Security Level3 (orientiert sich an ISO 27001/ 27002)	ISO 27001

ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht beinhaltet die Angaben gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§267a UGB) für die Pierer Industrie-Gruppe. Laut §267a UGB sind Angaben, die für das Verständnis der wesentlichen Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit relevant sind und sich zumindest auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen, zu berichten.

Dieser sogenannte konsolidierte nichtfinanzieller Bericht, der erstmalig erstellt wurde, umfasst grundsätzlich alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften von Pierer Industries. Dazu gehören neben der PIERER Mobility AG samt Tochtergesellschaften (u.a. KTM AG, PIERER E-Bikes GmbH) auch die Pankl AG mit ihren Tochterunternehmen Pankl Racing Systems AG und SHW AG. Die PIERER Mobility AG hat für das Geschäftsjahr 2020 einen detaillierten nichtfinanzielle Bericht in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Rahmenwerk für die nichtfinanzielle Berichterstattung „GRI Standards“: mit der Option „Kern“ veröffentlicht. Dieser ist online verfügbar unter <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte>.

UMWELTBELANGE

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich der Umweltauswirkungen, die mit der Produktion und insbesondere der Nutzung ihrer Produkte einhergehen, bewusst und strebt daher einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Bei den von der PIERER Mobility AG entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkten handelt es sich um verschiedene Fahrzeugkonzepte, die auf die vielfältigen Nutzungsprofile unserer Kunden angepasst sind. Das Portfolio reicht hierbei von Fahrzeugen für die aktive Freizeitgestaltung (Motocross, Enduro, etc.) bis hin zu Einsatzzwecken im Bereich der urbanen Mobilität. Durch das breit aufgestellte Produktportfolio verfügt das Unternehmen über verschiedene Stellhebel, die eine nachhaltige Emissionsreduktion in allen Mobilitätsbereichen und entlang des gesamten Lebenszyklus ermöglichen.

Für die KTM AG, als führender Motorrad-Hersteller in Europa, ist es erklärtes Ziel durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der Motorradwelt weiter auszubauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren im Fokus der Aktivitäten. Das starke Commitment zum Entwicklungsbereich der KTM AG und die enge Zusammenarbeit mit der KTM E-Technologies GmbH stellt somit eine wesentliche Säule des Erfolgs der PIERER Mobility-Gruppe dar. Als Resultat der progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den Kundenerwartungen hinsichtlich Technologie, Performance und Effizienz gerecht werden. Gleichzeitig ermöglicht es uns, nachhaltig neue Märkte zu erschließen.

Einer der Eckpfeiler unserer Produktstrategie ist es, Lösungen und Konzepte für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen zu entwickeln. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder, die auf der Straße mit Autos, Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln koexistieren, stellen dabei einen wesentlichen Teil der Lösung dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz verstehen wir daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus.

Pankl AG-Gruppe:

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl AG-Gruppe höchste Priorität. Der Konzern will seinen Kunden ermöglichen, ihre Ziele zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen zu erreichen. Dazu optimieren wir bestehende Produkte und entwickeln neue innovative Lösungsansätze. Die Gruppe bekennt sich klar zu einer umweltschonenden Mobilität. Dabei gilt es, die Anforderungen unserer Kunden, des Gesetzgebers, der Gesellschaft und unserer Mitarbeiter gleichermaßen zu erfüllen. Eine besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der Dialog mit unseren Kunden. So können wir deren Wünsche bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten berücksichtigen und direkt auf neue Anforderungen reagieren, die sich aus den absehbar disruptiven Veränderungen der Automobilbranche ergeben.

Das Produktportfolio der Gruppe ist auf CO₂-optimierende Fahrzeugkomponenten ausgerichtet. So zählt die Gruppe beispielsweise zu den weltweit führenden Herstellern von Bremsscheiben in Verbundbauweise. Die zweiteilige Bauform mit einem Topf aus Aluminium ist nicht nur langlebig, sie senkt auch das Gewicht pro Bremsscheibe um bis zu zwei Kilogramm. Aus einer Reduzierung der Fahrzeugmasse um zehn Kilogramm resultiert eine Absenkung des CO₂-Ausstoßes von circa einem Gramm CO₂ je gefahrenem Kilometer.

Daneben achten wir besonders auf eine ressourcenschonende Produktion. Das zentrale Ziel ist, die energetische und umweltbezogene Leistung an den Produktionsstandorten zu überwachen und zu verbessern.

▪ **WESENTLICHE RISIKEN**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Als hauptsächlich assemblierendes Unternehmen ist die KTM AG nicht Teil der energieintensiven Industrie. Es ist uns allerdings bewusst, dass die Erzeugung der Einzelbauteile, die Assemblierung und auch die Nutzung unserer Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus mit erheblichen Umweltauswirkungen unter anderem durch die mit den Verbrennungsmotoren einhergehenden Abgas- und Lärmemissionen verbunden ist.

Die Verordnung zur Typgenehmigung von Fahrzeugen der Kategorie „L“ (Verordnung (EU) 168/2013) schreibt vor, dass Fahrzeugtypen die nach dem 01.01.2020 erstmalig genehmigt werden, den „Euro 5“-Anforderungen entsprechen müssen. Seit dem 01.01.2021 müssen alle Fahrzeugtypen diesen Anforderungen entsprechen.

Pankl AG-Gruppe:

Der weltweite Klimawandel und die fortschreitende Ressourcenknappheit stellen insbesondere für unsere Kunden aus der Automobilindustrie eine große Herausforderung dar. Unterstrichen wird dies durch den gemeinsamen Vorschlag von Vertretern der EU-Kommission, des EU-Parlaments und des europäischen Rates für die CO₂-Regulierung für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für die Zeit nach 2021. Demzufolge soll der Flottenverbrauch für Pkw bis 2030 um 37,5 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 2021 gesenkt werden. Die Herausforderung besteht darin, Fahrzeuge im Hinblick auf Emissionen sowie Ressourcenverbrauch weiter zu verbessern.

▪ **DUE DILLIGENCE PROZESSE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in weiten Teilen der PIERER Mobility-Gruppe in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens. Darüber hinaus wird derzeit an der Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 gearbeitet. Die Zertifizierung dieses Umweltmanagementsystems (UMS) ist für Mitte 2021 geplant und wird neben der KTM AG auch die KTM Components GmbH umfassen. Jeder Mitarbeiter wird zum Umweltmanagementsystem geschult und somit zu ökologisch verantwortungsbewusstem Handeln.

In 2020 wurde ein Abfallbeauftragter bestellt. Nach Aufarbeitung der bestehenden Unterlagen (laufender Prozess) wurden seitens der neuen Bereichsverantwortlichen verschiedene Justierungen im Bereich der Umsetzung, Aufzeichnung und Realisierung des Abfallmanagements gesetzt. Aufgrund der angestrebten ISO:14001/2015 Zertifizierung wurde die Umsetzung der Maßnahmen beschleunigt und die Durchführung kann voraussichtlich bis Mitte 2021 erfolgen. Hierbei ist ein besonderes Augenmerk auf die Wiedereinführung der getrennten Kunststoffsammlung und der Verbesserung der Altpapiertrennung im Bürobereich gelegt. Verfeinerungen im Bereich der Rohstofftrennung sind ebenso wichtig und geplant wie die verbesserte Kennzeichnung und Bereitstellung von gefährlichen Abfällen. Um bei der Trennung der diversen Abfallfraktionen eine noch höhere Quote zu erzielen, soll für die Zukunft eine verbesserte Schulungsstruktur der Mitarbeiter integriert werden. Auf Empfehlung der KTM AG wird beim Entsorger für 02/2021 die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb abgeschlossen.

Besonders hohe Priorität ordnen wir der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zu. Dazu zählt beispielsweise auch die stetige Effizienzsteigerung unserer Produkte und die Reduktion von Emissionen entlang des gesamten Produktlebenszyklus. Gleichzeitig betreiben wir hohen Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen in unseren Produkten und Dienstleistungen, um unsere Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Produktentwicklungsstrategie gewährleisten zu können.

Pankl AG-Gruppe:

Die SHW AG-Standorte mit einem wesentlichen Einfluss auf die Umwelt unterliegen dabei einer unabhängigen Zertifizierung für ihr Umwelt- und Energiemanagementsystem. Hierzu zählen unter anderem die automobilspezifische Norm IATF 16949, die Qualitätsmanagementsystemnorm ISO 9001, die Energiemanagementnorm ISO 50001 sowie die Umweltnorm 14001. Vor Ort sind jeweils eigene Umwelt- und Energiebeauftragte für die Umsetzung von Due-Diligence-Prozessen verantwortlich.

Zusätzlich hat die Gruppe einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für seine direkten Lieferanten erarbeitet.

Der produktionsbezogene Umweltschutz umfasst insbesondere den verantwortungsvollen Umgang mit Abfall, Abwässern, Chemikalien und Gefahrenstoffen sowie im Geschäftsbereich Bremsscheiben die Vermeidung von Staub- und Gasemissionen. Es wird ein umfangreiches Umwelt-Monitoring zur strategischen und operativen Steuerung ihrer Umweltleistung genutzt. Auf Standortebene werden Kennzahlen zu allen für ein produzierendes Unternehmen relevanten Umweltgrößen erhoben, wie etwa Energie- und Wasserverbrauch, Abwassermengen sowie produktionsbezogene Emissionen wie flüchtige organische Lösungsmittel (VOC), Staub und Partikel. Sollte der Fall eintreten, dass gesetzliche oder intern festgelegte Grenzwerte überschritten werden, werden entsprechende Due-Diligence-Maßnahmen eingeleitet, um die Einhaltung der Grenzwerte wiederherzustellen.

Von übergeordneter, strategischer Bedeutung ist die energetische Leistung. Da die Produktion energieintensiv ist, ist es sowohl aus Umweltschutz- als auch aus finanziellen Gründen ein Anliegen, die Energieintensität der Produktion soweit wie wirtschaftlich sinnvoll zu minimieren. Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Umwelt und Energie werden standortbezogen definiert, erhoben und bewertet.

▪ ERGEBNISSE DER KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Im Berichtsjahr 2020 wurde für die Energieverbrauchsbereiche Gebäude, Prozesse und Transport das gesetzlich vorgeschriebene Energieaudit gemäß § 9 EEffG durchgeführt (die Ermittlung der Energieverbräuche erfolgte nach der Energieauditmethodik EN 16247-1). Im Zuge des Energieaudits wurden sämtliche Energieverbraucher der PIERER Mobility AG erfasst und ausgewertet. Die Standorte Mattighofen, Munderfing und Anif bei Salzburg wurden als Referenzstandorte ausgewählt. Aufgrund der Energie für die Raumwärmebereitstellung konzentriert sich der Verbrauch in erster Linie auf den Bereich Gebäude. Der Bereich Transport ist nach den Produktionsmaschinen der drittgrößte Einzelverbrauchs Bereich. Die Erhebung und Analyse der aktuellen Energiesituation zeigt, dass Energieeffizienz in der PIERER Mobility-Gruppe Beachtung findet: Das Unternehmen hat bereits unterschiedliche Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt (zum Beispiel

Einsatz von Zeitschaltuhren bei der Parkplatzbeleuchtung, teilweise Umstellung auf LED). Auch bestehende Anlagen werden regelmäßig auf Optimierungspotenziale geprüft. Zu weiteren Energieeinsparungen werden hinkünftig Projekte im Fuhrpark, beim Druckluftsystem, bei der Beleuchtung sowie beim Energiecontrolling angestrebt. Die Maßnahmen und Überprüfungen in diesem Zusammenhang dienen auch dazu, dem Stand der Technik zu entsprechen und somit den Risiken erhöhter Energiekosten und negativen Umwelteinflüssen durch erhöhte CO₂-Emissionen entgegenzuwirken.

Im Zuge des Neubaus des Bürogebäudes „House of Brands“ am Standort Munderfing wurde zudem im Juli 2019 eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtfläche von 679,8 m² in Betrieb genommen. Diese Anlage ist für den Eigenverbrauch des Bürogebäudes ausgelegt. Im Zeitraum von Juli 2019 bis Februar 2021 wurden von der Anlage 220.080 kWh Strom produziert.

Die Dachfläche des KTM-Logistikzentrums in Munderfing wurde zur Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage in der Größe von 40.000 m² vermietet. Diese Anlage ist für die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz ausgelegt und wird bis 2022 in insgesamt drei Bauabschnitten realisiert – sie dient als Energiequelle mit einer Gesamtleistung von elf Megawatt. Auf einer Fläche von 24.000 Quadratmeter werden im ersten Bauabschnitt 2021 insgesamt 12.000 Module sowie 60 Wechselrichter mit einer Leistung von vier Megawatt in Betrieb genommen. Das ergibt in Summe eine nachhaltige Energiemenge von 3,5 Mio. Kilowattstunden (kWh) pro Jahr. Die Anlage soll in der Endstufe ca. 2.000 Haushalte versorgen und bringt sie bereits mit dem ersten Bauabschnitt eine CO₂-Einsparung von 1.4000 Tonnen pro Jahr. Der zweite Bauabschnitt mit einer Leistung von vier Megawatt wird ebenfalls noch 2021 realisiert, Bauabschnitt Nummer drei – mit weiteren drei Megawatt – folgt 2022.

Im Jahr 2020 wurde die KTM Technologies in die KTM E-Technologies GmbH umbenannt. Zum einen, um die neue Funktion als E-Mobility Kompetenz- und Entwicklungszentrum des Konzerns hervorzuheben. Zum anderen soll damit ein klares Unternehmensprofil im Bereich E-Mobility im Konzern und am Markt geschaffen werden, um die KTM E-Technologies auch als strategischer Entwicklungsdienstleister der Pierer Mobility AG mit Schwerpunkt E-Mobility flexibel einsetzen zu können

Pankl AG-Gruppe:

An den Produktionsstandorten werden im Tagesgeschäft Umweltschutzmaßnahmen durchgeführt. Beispielsweise hier zu erwähnen, der sukzessive Ausbau der LED-Leuchttechnik, Wärmerückgewinnungsmaßnahmen, Wiederverwertung von Abfällen und Beschaffung von Hybrid-Fahrzeugen für den Firmen-Fuhrpark. Bei Neuprojekten erfolgt an diesen Standorten eine systematische Analyse der Umwelt- und Energieaspekte, um auch produktbezogene Maßnahmen nach Möglichkeit umzusetzen. Dies geschieht auch in Abstimmung mit den Kunden, welche hauptsächlich aus der Automobilindustrie sind, und selbst durchgängig Aktivitäten zur Verbrauchsreduktion verfolgen. Unter anderem erfolgt in diesem Zusammenhang eine direkte Kommunikation zwischen den Beteiligten über die Kunden- und Nachhaltigkeitsportale. Eine weitere Aktivität ist eine gezielte Beschaffungsstrategie für eine nachhaltige Reduktion des Ressourceneinsatzes, sowohl in der Infrastruktur, bei Anlagen / Maschinen sowie Rohstoffen und Zukaufteilen. Einen erheblichen Beitrag zur zukünftigen CO₂-Reduktion wird hier die Entscheidung beitragen, ab dem Jahr 2021 Ökostrom und Ökoerdgas für die verbrauchintensiven Standorte zu beschaffen.

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle festgestellt, in denen gegen wesentliche umweltbezogene gesetzliche Auflagen verstoßen wurde.

SOZIAL- UND ARBEITNEHMERBELANGE

ARBEITSSICHERHEIT UND MITARBEITERGESUNDHEIT

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten stehen für uns im Vordergrund. Daher wollen wir nicht nur die fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiter stärken, sondern auch ihre Gesundheit. Das ist die Voraussetzung, um berufliche Leistungen erbringen und mit körperlichen und mentalen Belastungen umgehen zu können.

Wir verfolgen einen strategischen Ansatz für Gefahrenminimierung nach dem „STOP-Prinzip“, Vorsichtsmaßnahmen und speziellen Schulungen insbesondere in den Arbeitsbereichen mit hohem Gefahrenpotenzial, wie zum Beispiel bei Testfahrten, im Arbeitsumfeld mit Maschinen und in Werkstätten. Großes Augenmerk wird auf die Einhaltung der erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen gelegt bzw. dass jeder Arbeitnehmer die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Für jeden Mitarbeiter erfolgt vor Aufnahme der Tätigkeit eine Unterweisung für Sicherheit- und Gesundheitsschutz. Für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden Unfälle von der Personalabteilung statistisch erhoben. Für den gesamten Bereich von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist die Sicherheitsfachkraft verantwortlich und wird durch arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Fachdienstleistern unterstützt. Im Berichtsjahr wurden insbesondere proaktiv und präventiv Maßnahmen gesetzt, um die Verbreitung einer möglichen Covid-19 Erkrankung in den Unternehmen der PIERER Mobility-Gruppe zu verhindern.

Pankl AG-Gruppe:

Wie bereits in den Jahren zuvor, legte die Gruppe auch 2020 viel Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass es zu keinen Arbeits- und Wegeunfällen kommen soll. Unsere Managementansätze und -systeme sowie unsere fortlaufenden Maßnahmen sind auf dieses Ziel ausgerichtet. Der Schutz der Beschäftigten und die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz sind Teil des verantwortungsvollen Personalmanagements.

Die Arbeitssicherheit umfasst alle Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten. Um integrierte Verfahren und Systeme zu etablieren und weiterzuentwickeln, haben wir wesentliche Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse standardisiert. Grundlage dafür sind unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsere Arbeitsschutzstrategie und die Ergebnisse von Audits und Reviews. Bei übergeordneten Themen wie etwa Maschinensicherheit oder Gefahrstoffe werden die Organisationseinheiten fachlich durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützt.

Es wird im Konzern zudem kontinuierlich die Einhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen verfolgt.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Als produzierendes, bzw. assemblerendes Unternehmen von Street- und Offroad-Motorrädern bestehen wesentliche Gesundheits-/Arbeitssicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter grundsätzlich im Bereich der Werkstätten sowie im Bereich von Testfahrten.

Pankl AG-Gruppe:

Insbesondere Beschäftigte in der Produktion sind einem gewissen Risiko von Arbeitsunfällen ausgesetzt. Durch bedarfsorientierte Konzepte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz kommt die Gruppe ihrem

eigenen Anspruch nach, die Arbeitsbedingungen und -umgebung ihrer Mitarbeiter möglichst sicher und gesundheitsorientiert zu gestalten.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz und Mitarbeitergesundheit getroffen. Unter anderem sind dies Brandschutzunterweisungen, Maschinensicherheit, die betriebliche Gesundheitsförderung, allgemeine Arbeitsmedizinische Dienste (akute 1. Hilfe, Impfberatung und Impfung, Mutterschutz, Sehtests), Integration beeinträchtigter Mitarbeiter, sowie Vorkehrungen zur Sicherstellung von geeigneten und ergonomischen Arbeitsplätzen, Konfliktbewältigung im Arbeitsfeld und Lösung psychischer Belastungen.

Ein besonderer Fokus unserer Bemühungen liegt außerdem auf der bestmöglichen Vermeidung von Unfällen im Zuge von betrieblich erforderlichen Erprobungsfahrten mit Prototypen- und Serienmotorrädern. Unsere, für Funktionserprobungs- und Testfahrten zuständigen Mitarbeiter, wurden bislang durch ein mehrstufiges Programm im Zuge der ÖAMTC Fahrsicherheitstrainings geschult. Zur weiteren Verbesserung dieses Schulungsprogrammes wurde 2020 die KTM Riders Academy ins Leben gerufen: Mit der Einführung dieses von Grund auf neu konzipierten Fahrtrainings wollen wir sicherstellen, dass KTM Mitarbeiter regelmäßig ein, dem Berufsbild entsprechendes, Fahrtraining absolvieren. Die neu angebotenen Trainings ersetzen die bisher in Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC durchgeführten Trainings. Die Trainer werden von der KTM Riders Academy gestellt. Die Trainings selbst wurden gemeinsam mit der F&E entwickelt und sind stufenweise in drei Qualifikationslevel aufgebaut, je nach beruflicher Notwendigkeit.

Die Mitarbeiter müssen regelmäßig Auffrischkurse besuchen, um die jeweiligen Qualifikationslevel aufrecht erhalten zu können. Der Auffrischungsintervall beträgt aktuell zwei Jahre, wobei nach spätestens drei Jahren ohne Auffrischung die Gültigkeit des Levels automatisch verfällt. Im Jahr 2020 haben insgesamt 186 Mitarbeiter die angebotenen Motorrad-Fahrtrainings der KTM Riders Academy besucht. Es fanden von Basic Beginner Kursen über spezielle Street-Trainings bis hin zu Advanced Kursen statt. Die Schulungsstunden gesamt betrugen 1.525h.

Zur kontinuierlichen Prävention von Arbeitsunfällen und zur Gefahrenminimierung werden nach dem „STOP-Prinzip“ laufend Maßnahmen in einem jährlich durchlaufenden Zyklus ergriffen:

- Substitution
- Technische Schutzmaßnahmen.
- Organisatorische Maßnahmen
- Persönliche Schutzausrüstung für unfallkritische Arbeitsplätze

Jeder Arbeitnehmer erhält eine Brandschutzunterweisung sowie eine allgemeine Sicherheitsunterweisung, die auf dem jeweiligen Arbeitsplatz präzisiert wird (zum Beispiel Unterweisungen für Stapler und Gabelhubwagen, Roboteranlagen, Prüfstandsanlagen, Bildschirmarbeitsplätze, u.ä.). Zur Unfall- und Verletzungsvermeidung durch Hilfsmittel und Materialien werden laufend Materialverbesserungsvorgaben an Lieferanten weitergegeben und umgesetzt (Vermeidung von scharfen Graten an Bauteilen zwecks Vermeidung von Schnittverletzungen).

Zudem liegt der Fokus für die Produktion auf Maßnahmen des laufenden KTM Operations Systems (KOS): Durch Kennzahlen und Methoden sowie einem verbesserten Rollenverständnis und erhöhter Qualifikation der Mitarbeiter wird die Effizienz gesteigert. Weiters reduziert die Prozess-Optimierung im Sinne der Sauberkeit, Ordnung und Verschwendung sowie der Fokus auf standardisiertes Arbeiten und die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung die Wahrscheinlichkeit von Arbeitsunfällen und trägt somit zur Steigerung der Sicherheit bei. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gemba-Austria (u.a. Umsetzung von Lean Management Projekten).

Pankl AG-Gruppe:

Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle internen Richtlinien, wie z.B. Arbeitsordnung und Pflichtenübertragung von gesetzlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Die Zuständigkeiten und Pflichten sind an jedem Standort unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen geregelt. Interne Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterstützen die verantwortlichen Führungskräfte.

Aufgrund der zum Teil sehr unterschiedlichen Rahmenbedingung, Produktionsabläufe und Anforderungen wird die Arbeitssicherheit auf Werksebene koordiniert. Dabei verfolgen wir teilweise unterschiedliche Managementansätze und Maßnahmen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass die Einhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen unabdingbar ist.

Um die „Due Diligence“ sicherzustellen, werden an den deutschen Standorten Aalen-Wasseraalengen, Bad Schussenried, Hermsdorf, Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen anerkannte Rahmenwerke zugrunde gelegt. Hierzu zählen die automobilspezifische Norm IATF 16949, die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001, die Energiemanagementnorm ISO 50001, die Arbeits- und Gesundheitsschutznorm ISO 45001:2018 sowie die Umweltnorm ISO 14001. Sie alle enthalten jeweils Vorgaben zur Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen. Die Standorte in Aalen-Wasseraalengen, Bad Schussenried, Tuttlingen und Neuhausen ob Eck nutzen ein integriertes Managementsystem, das sich auf vier bzw. alle fünf Normen bezieht. Die internationalen Standorte der SHW AG in Nord- und Südamerika sowie China orientieren sich im Umgang mit Arbeitssicherheit an den Systemen und Maßnahmen der deutschen Werke.

In jedem der deutschen SHW AG-Werke gibt es eigene Sicherheitsfachkräfte. Sie sind für die Erfassung von arbeitssicherheitsrelevanten Daten, und die Durchführung von fortlaufenden Begehungen von Betriebs- und Wegeunfällen zuständig und koordinieren die Umsetzung präventiver Maßnahmen. Diese Fachkräfte berichten regelmäßig an den jeweiligen Werkleiter, der wiederum im Rahmen von Leitungssitzungen an den zuständigen Vorstand berichtet. In den jeweiligen Managementhandbüchern der Standorte ist festgehalten, wie die Arbeitssicherheit vor Ort gehandhabt wird.

Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen und akuten Erkrankungen. Die Verantwortung dafür liegt bei unseren Betriebsärzten. Wir bieten allen Beschäftigten eine umfassende arbeitsmedizinische Betreuung an. Hinzu kommen die Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Sozialberatung. Verdachtsfälle auf Berufskrankheiten werden bei arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und Arztkontakten erfasst und der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldet. Die Führungskräfte der Fachbereiche sind für die Umsetzung präventiver Gesundheitsmaßnahmen verantwortlich. Eine Gefährdungsbeurteilung erfasst systematisch mögliche Gefährdungen. Darauf folgen ärztliche Untersuchungen nach Maßgabe der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV).

Zusätzlich hat der Konzern einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für seine direkten Lieferanten erarbeitet. In Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird darin explizit Folgendes gefordert:

- Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit gegenüber seinen Mitarbeitern zu übernehmen
- Risiken einzudämmen und für bestmögliche Vorsorgevorschriften gegen Unfälle und Berufskrankheiten zu sorgen
- Trainings anzubieten und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter beim Thema Arbeitssicherheit fachkundig sind
- ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden

▪ **ERGEBNISSE DER KONZEPTE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Im Jahr 2020 ereigneten sich bei der PIERER Mobility-Gruppe 62 arbeitsbedingte Unfälle (davon 56 bei Mitarbeitern bzw. 6 bei Leiharbeitern) und zu unserem Bedauern auch ein arbeitsbedingter Verkehrsunfall mit

Todesfolge während einer Motorradprobefahrt im Straßenverkehr. Alle arbeitsbedingten Unfälle (hauptsächlich Quetschungen, Schnittverletzungen und Prellungen) sind am KTM Standort Mattighofen, Munderfing und Schalchen passiert. Die Hauptunfallursachen lassen sich auf den Umgang mit Arbeitsmittel und Handwerkzeugen, Fahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln sowie mangelnde Aufmerksamkeit, Stolpern und Umknicken zurückführen. Die Verletzungsrate bei den Mitarbeitern beträgt 12,8 Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden.

Außergewöhnliche Zeiten fordern spezielle Konzepte. Aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie wurden zum Schutz der Mitarbeiter besondere Maßnahmen ab dem Frühjahr getroffen: Einrichtung eines eigenen KTM-COVID-Teams mit COVID-Hotline; Unternehmensinternes Contact-Tracing mit rascher Absonderung, meist noch vor dem behördlichen Kontakt; Hygiene-Richtlinien, Maskenpflicht am Arbeitsplatz, Möglichkeit zur Fiebermessung; Homeoffice / Office-Splitting; Errichtung der ersten eigenen Teststation zur Abnahme von PCR- und Schnelltests im Mai; Ausweitung auf eine eigene größere Schnelltest-Station (Rachenabstrich) im Oktober; PCR-Massentestung an über 2.000 Mitarbeitern im August; zwischen Oktober und Dezember 2020 über 3.000 Schnelltests an KTM eigener Teststation abgenommen.

Das von KTM E-Technologies aufgestellte Covid-Team entwickelte in kürzester Zeit in enger Abstimmung mit KTM Maßnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und eine mögliche Ansteckungsgefahr im Betrieb zu vermeiden (z.B. Mund-Nasen-Schutz beim Verlassen des Arbeitsplatzes und in den öffentlichen Räumen, Beschränkung der Personen in den Meetingräumen, Reduzierung der Dienstreisen, Testungen, Homeoffice, etc.) Die unterschiedlichen Maßnahmen wurden laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Maßnahmen der Regierung, Empfehlungen, Ampelregelung in der Region, etc.). Mit einer betriebsinternen Ampelregelung wurde die Möglichkeit geschaffen, ein rechtzeitiges Handeln und Anpassung der Maßnahmen im Interesse aller zu gewährleisten. Zudem wurde eine Vorsorgeuntersuchung inkl. Covid-Antikörpertests für die Mitarbeiter organisiert und unterstützt. Dieses Angebot wurde von den Mitarbeitern sehr gut angenommen.

Wegen dieser vorausschauenden Arbeitsweise und dem stetigen Austausch mit Behörden, konnten diese Maßnahmen wie auch Verordnungen der Regierung umfänglich und rasch umgesetzt werden. Dies bereits oft schon vor gesetzlicher Verpflichtung. Dadurch wurde eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen verhindert und das Risiko sich im Unternehmen mit Covid-19 anzustecken als minimal eingeschätzt.

Im Jahr 2020 wurden konkret folgende Maßnahmen in der Verbesserung der Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit umgesetzt:

- Ergonomische Weiterentwicklung der Arbeitsplätze in allen Produktionsbereichen sowie ausgewählten Büroarbeitsplätzen.
- Anpassung der Produktionsabläufe und der technischen Ausstattung der Produktionslinien zur Verringerung der Arbeitsunfälle. (Es werden vormontierte Baugruppen an der Linie verbaut.)
- Schulungen zur Handhabung von Flurförderfahrzeugen im innerbetrieblichen Verkehr.
- Installation von zusätzlichen Absauganlagen bei Maschinen mit Staub bzw. Aerosolbildung (Drehmaschine, Gleitschleifanlage).
- Optimierungen der am Betriebsgelände umliegenden Verkehrswege, zum Beispiel: neue Bodenmarkierungen vorgenommen, Verbreiterung der Gehwege.
- Optimierung der Arbeitsabläufe sowie organisatorische Änderungen im gesamten Lagerbereich und damit deutliche Verringerung der Arbeitsunfälle.
- Laufende Verbesserungen zur durchgängigen Durchführung von Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen mit neu eintretenden Mitarbeitern sowie Nachholen von fehlenden oder mangelhaften Sicherheitsunterweisungen in Bereichen mit vermehrtem Vorkommen von Arbeitsunfällen oder Beinahe-Unfällen.

Auch KTM E-Technologies legt großen Wert auf höchste Sicherheitsstandards, schult auch regelmäßig die Mitarbeiter und stellt sicher, dass alle gesetzlichen Vorgaben laut Arbeitnehmerschutzgesetz erfüllt sind. Für Mitarbeiter, die in Bereichen mit höherem Gefahrenpotenzial arbeiten, werden spezielle Sicherheitsunterweisungen durchgeführt. Die Sicherheitsunterweisung wird jährlich für jeden Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Firma INTERGEO aufgefrischt. Außerdem wird den Mitarbeitern in einer persönlichen Sicherheitsunterweisung die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen. Auf Grund dieses hohen Sicherheitsstandards gab es bei KTM E-Technologies im Jahr 2020 keine AUVA meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Die Gesellschaft ist Anfang

2021 in ein neues Gebäude übersiedelt. Auch hier steht die Sicherheit an den Arbeitsplätzen im Fokus, insbesondere in den neuen Werkstätten der Forschung und Entwicklung, die sich künftig stärker auf das wesentliche Thema E-Mobility spezialisieren werden. Das Sicherheitskonzept wurde nach den neuesten Standards umgesetzt. Im Bereich der Batterieentwicklung wurden gemeinsam mit Experten komplett neue Konzepte erarbeitet, die bisher noch keinen Standards unterliegen.

Im Berichtsjahr 2020 verfolgte KTM im Bereich der Gesundheitsförderung weiterhin die Burnout-Prävention und -Unterstützung, vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitspsychologen (315 Arbeitsstunden p.a.) und der Personalabteilung. Dies fand aufgrund der Covid-19 Pandemie vermehrt in Einzelgesprächen statt. Konkret wurden Einzelfälle intensiv von der Personalabteilung unterstützt und entsprechende Maßnahmen im Arbeitsumfeld getroffen oder ein interner Wechsel der Tätigkeit vollzogen. Darüber hinaus wurde großen Wert auf die Wiedereingliederung in Teilzeit bzw. Integration beeinträchtigter Mitarbeiter gelegt. Auch KTM E-Technologies unterstützt laufend verschiedene Aspekte der Gesundheitsförderung. So wurde zum Beispiel in 2020 gemeinsam mit einer Ergonomie Beraterin die Büroarbeitsplätze evaluiert und der Austausch von entsprechenden Büromöbeln organisiert (höhen verstellbare Tische, Bürostühle für große Menschen).

Pankl AG-Gruppe:

Im Berichtsjahr hat es keine Vorkommnisse bezüglich der Nichteinhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen an den Standorten gegeben.

Wir führen regelmäßige arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilungen durch und sensibilisieren unsere Beschäftigten durch Arbeitssicherheitsmaßnahmen, spezielle Schulungen und Unterweisungen. Zu unseren regelmäßigen Maßnahmen gehören auch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sowie die Bereitstellung hochwertiger individueller persönlicher Schutzausrüstung. Darüber hinaus werden Sicherheitsbeauftragte, Evakuierungshelfer und Ersthelfer gemäß den gesetzlichen Vorgaben ausgebildet.

Mögliche Belastungsfaktoren rund um die tägliche Arbeit werden untersucht. Jeder Standort verfügt dazu über Analyseteams aus Experten für Arbeitssicherheit, Betriebsräten und Betriebsärzten.

Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wurden in Zusammenarbeit mit Medicon die alljährlichen Frühjahrs- und Grippeimpfaktionen bei der Pankl Racing durchgeführt.

Neu war ab den Sommermonaten die Gesundheitsecke an allen österreichischen Standorten. Hier wurden monatlich neue und aktuelle Inhalte zum Thema „Gesundheit“ vorgestellt. Das Gesundheitsprogramm „Pankl in Motion“ mit den drei Bereichen Entspannung, Bewegung und Ernährung konnte im Jahr 2020 aufgrund der Covid 19-Pandemie nicht mit verschiedenen Aktivitäten weitergeführt werden. Trotzdem wurden in den Sommer- und Herbstmonaten die bekannten Herzkraft-Coachings angeboten. Durch die Herzratenvariabilitätsmessung konnten Mitarbeiter auch in dieser schwierigen Zeit, mehr über ihren aktuellen Gesundheitsstand erfahren.

AUS- UND WEITERBILDUNG DER MITARBEITERINNEN

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Mitarbeiter gewinnen und binden: Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden, ist besonders im nicht-urbanen Bereich eine große Herausforderung. In der PIERER Mobility-Gruppe ist jeder Mitarbeiter ein Teil des großen Teams, das mit Engagement und Begeisterung den Erfolg des Unternehmens vorantreibt. Attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen sowie Weiterbildungs- und Aufstiegschancen geben Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen. Durch Herausforderungen zu wachsen, ist einer der Prämissen in der Personalentwicklung.

Arbeitsstandard und Bezahlung: Rund 98% der Mitarbeiter in der PIERER Mobility-Gruppe unterliegen Kollektivverträgen.

Lokale Beschäftigung: In der Region und besonders im nächsten Umfeld um die Produktionsstandorte des Unternehmens in Österreich zählt die KTM AG zu einem bedeutenden Arbeitgeber mit einem hohen Anteil an der lokalen Beschäftigung. Die KTM AG fördert bewusst die interne Entwicklung der Mitarbeiter. So konnte 2020 etwa ein Drittel der ausgeschriebenen Stellen in Österreich intern besetzt werden und zwei Drittel der ausgeschriebenen Führungspositionen bestehenden Mitarbeitern den nächsten Karriereschritt ermöglichen.

Pankl AG-Gruppe:

Unsere Mitarbeiter tragen erheblich zum wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe bei. Wesentliche Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sind gesunde Beschäftigte, die sich mit ihrem Arbeitgeber identifizieren. Deshalb sind die Themen „Qualifiziertes und motiviertes Personal“ und „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ für unsere Geschäftstätigkeit, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens sehr wichtig.

Jährlich investieren wir rund 500.000 Euro in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Viele Maßnahmen werden praxisnah vor Ort durchgeführt. Diese Investitionen rechnen sich umso mehr, je länger unsere Mitarbeiter bei uns im Unternehmen tätig sind. Das Ziel ist die kontinuierliche, individuelle Förderung und Weiterentwicklung aller Mitarbeitergruppen.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Aufgrund der hohen technischen Anforderungen sind gut ausgebildete Mitarbeiter von besonderer Bedeutung. Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben.

Pankl AG-Gruppe:

Für die Gruppe ist die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber relevant: In der gesamten Automobil- und Zulieferbranche wird ein „Kampf um die besten Talente“ geführt. Es gilt, qualifizierte und engagierte Nachwuchskräfte mit einem attraktiven Gesamtpaket für uns zu gewinnen. Im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklungsstrategie setzt die Gruppe dabei besonders darauf, Mitarbeiter mit Entwicklungspotenzial und dem Willen zur eigenen Weiterentwicklung gezielt zu unterstützen. So ist beispielsweise im Herbst 2020 bereits die zweite Runde des SHW-Nachwuchsführungskräfte- und Potenzialentwicklungsprogramms mit Teilnehmern aller SHW-Standorten und aus den verschiedensten Unternehmensbereichen gestartet. Neben der Potenzialerschließung bei den Teilnehmern und der Vorbereitung auf eine mögliche Führungsaufgabe wird durch dieses Programm aktiv auch die standort- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert und das neue Leitbild (das den Rahmen dieses Programms bildet) mehr und mehr mit Leben gefüllt. Die Teilnehmer des Programms leisten im Rahmen ihrer Team-Projektaufgabe einen wichtigen Beitrag, um dieses Leitbild allen Mitarbeitern bekannt zu machen und dieses nachhaltig im Unternehmen zu implementieren.

Wir stehen daher vor der Herausforderung, bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zukunftsfähige Aus- und Weiterbildungsmodelle anzubieten. Nur so können wir eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sicherstellen und unsere Beschäftigten lange an uns binden.

Die Automobilindustrie befindet sich zudem in einem strukturellen Wandel, der sich auch auf die Beschäftigten auswirken dürfte. Einige bestehende Berufsbilder werden zukünftig entfallen, dafür werden Berufe mit anderen Kompetenzprofilen entstehen. Zu dieser Entwicklung tragen sowohl die aufkommende Elektromobilität, die Produktionsautomatisierung als auch die Digitalisierung und Prozessoptimierung im Verwaltungsbereich bei.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Durch ein strukturiertes Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem unerwünschten Ausscheiden von Mitarbeitern entgegengewirkt. Zusätzlich wird

Fachkräftemangel bei KTM durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte adressiert. In der Produktion wird durch eine Qualifikationsmatrix die Arbeitseinsatzfähigkeit der Mitarbeiter abgebildet. Zudem wird durch diese Matrix fortlaufend der Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter ermittelt und die Weiterbildung entsprechend geplant.

Im speziellen setzt die PIERER Mobility-Gruppe zukünftig verstärkt auf Online-Trainings zur zeitlich und örtlich flexiblen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Weiters wird auf internen Wissensaustausch durch Fachexperten gesetzt. Das ist auch der Grund, warum PIERER Mobility ihre Mitarbeiter als vierte Erfolgssäule neben Globalisierung, Innovation und Marken im Unternehmen definiert hat und ist stets bemüht, diese Säule durch den Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote zu festigen.

Pankl AG-Gruppe:

Der Due-Diligence-Ansatz besteht darin, eine vorausschauende und bedarfsentsprechende Personalpolitik zu betreiben. Diese spiegelt sich in unterschiedlichen Maßnahmen wider, die die Qualifikation bzw. die Motivation der Mitarbeiter zum Ziel haben. Das Personalmanagement wird im Konzern dezentral verantwortet, welche an die Vorstände berichten und dafür verantwortlich sind, Due-Diligence-Prozesse bezüglich der Verfügbarkeit qualifizierten und motivierten Personals umzusetzen. An den einzelnen Standorten der Gruppe stehen den Mitarbeitern kompetente HR-Teams als Ansprechpartner zur Verfügung. Diese setzen sich aus einem Personalreferenten, einem Personalsachbearbeiter sowie einem Mitarbeiter der Personalabrechnung zusammen und betreuen die Mitarbeiter umfassend vor Ort. Zentral werden die HR-Teams durch eine Beauftragte für die betriebliche Altersversorgung unterstützt.

In Richtlinien wie unseren „Grundsätzen der sozialen Verantwortung“ verpflichten wir uns unter anderem, zentrale Arbeitnehmerrechte einzuhalten – vom Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren, über die Achtung der Chancengleichheit bis hin zum Recht auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.

Getreu dem Grundsatz des lebenslangen Lernens ermöglichen wir unseren Beschäftigten, sich während ihres gesamten Berufslebens weiterzubilden und zu qualifizieren. In der Regel einmal jährlich sprechen Führungskraft und Mitarbeiter miteinander über etwaige Qualifizierungsthemen und vereinbaren passende Maßnahmen. Geregelt wird die betriebliche Weiterbildung durch die Tarifvertrags-Qualifizierung. Sie sieht auch vor, dass Beschäftigte das Unternehmen für bis zu fünf Jahre verlassen können, um sich eigenständig weiter zu qualifizieren, wobei wir den Wiedereinstieg garantieren. Darüber hinaus kann die Mitarbeiterqualifizierung durch gesammeltes Zeitguthaben als auch finanziell über das Unternehmen unterstützt und gefördert werden.

Bereits seit mehr als 15 Jahren betreiben wir ein betriebliches Vorschlagswesen. Es schafft Anreize für unsere Beschäftigten, sich für die Weiterentwicklung des Unternehmens einzusetzen. Jeder eingereichte Vorschlag zur Verbesserung von Produkten und Prozessen wird bewertet. Vorschläge, die umgesetzt werden, werden prämiert. Eine Anerkennungsprämie honoriert auch Ideen, die nicht realisiert werden.

▪ ERGEBNISSE DER KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Im Jahr 2020 konnten bei der PIERER Mobility-Gruppe in den österreichischen Gesellschaften Covid-bedingt deutlich weniger Aus- und Weiterbildungskurse abgehalten werden als ursprünglich geplant. Die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden für Mitarbeiter in Österreich betrug rund 27.000 Stunden (Vorjahr rund 46.000). Pro Mitarbeiter waren es durchschnittlich 7 Stunden (Vorjahr: rund 12 Stunden).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 waren rund 170 Lehrlinge beschäftigt (Vorjahr: rund 160). Im Berichtsjahr wurden bei der KTM AG 33 ausgebildete Mitarbeiter in unterschiedlichen Fachbereichen integriert. Davon haben über 28 ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung erfolgreich absolviert.

Pankl AG-Gruppe:

Für unsere Personalentwicklung haben wir uns zwei Ziele gesetzt: Wir wollen immer den richtigen Mitarbeiter am richtigen Arbeitsplatz beschäftigen und darüber hinaus zukünftige Führungskräfte und Fachspezialisten identifizieren und qualifizieren. Hierfür hat die SHW AG beispielsweise bereits im Jahr 2017 die zentrale

Steuerung der konzernweiten Personalentwicklung weiter ausgebaut und eine Stelle geschaffen, die sich explizit mit dieser Thematik beschäftigt.

Im Jahr 2019 hat die SHW AG ein modular aufgebautes Führungskräfteentwicklungsprogramm konzipiert und mit der Umsetzung begonnen. Wesentliches Ziel ist, in Kooperation mit einem externen Dienstleister die zentralen Themen moderner Führungsarbeit zu vermitteln bzw. zu trainieren und damit die bestehenden Führungsstandards weiter zu verbessern. Zu dem Thema Mitarbeiterjahresgespräch wurde im Jahr 2019 ein Konzept entwickelt und mit einem Pilotprojekt gestartet. Derzeit wird das Konzept unter Berücksichtigung der Feedbacks aus dem Pilotprojekt vollständig umgesetzt.

Ziel ist, die Mitarbeiterfluktuation in Gruppe auf einem kontinuierlich niedrigen Niveau zu halten. Trotz der regionalen Arbeitslosenquote zwischen 2,7 und 4 Prozent und der an den diversen Standorten der SHW-Gruppe vorhandenen Konkurrenz namhafter großer Unternehmen, konnten die Mitarbeiter für uns und unsere Produkte begeistert werden und an unser Unternehmen binden. Die Fluktuationsquote der Stammbesellschaft wird anhand der branchenüblichen Schlüter-Formel für das Jahr 2020 auf 9,3 Prozent prognostiziert (Vorjahr 10,4 Prozent).

Außerdem will die SHW AG die Nachfolgeplanung für Fach- und Führungskräfte verstetigen und das konzernweite Talentmanagement ausbauen. Dies beinhaltet ebenfalls die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen.

Durch die Entwicklungen rund um COVID-19 und den daraus resultierenden Einschränkungen, wurden viele Schulungen verschoben und teilweise auf virtuellem Wege durchgeführt. In dieser herausfordernden Zeit war das Ziel, die Mitarbeiter mit wichtigen Informationen in Form von E-Mails und Newslettern zu versorgen. Der thematische Fokus lag dabei auf dem richtigen Arbeiten und Führen im Homeoffice, gepaart mit Gesundheits- und Bewegungstipps.

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage wurden im Geschäftsjahr 2020 an den österreichischen Standorten über 8.000 Schulungsstunden absolviert und 117 t€ in die externe Weiterbildung der Mitarbeiter investiert.

Das Trainingsangebot der Pankl Racing ist übersichtlich in einem eigenen „Pankl Academy Schulungskatalog“ zusammengefasst. Die darin enthaltenen Schulungen decken die Bereiche Management- und Führungskompetenz, Health and Safety, Lehrlingsweiterbildung sowie die interne Pankl Academy ab. Dabei gelang es 2020, das Angebot an internen Trainings weiter auszubauen.

Bedingt durch Covid-19 wurde der Start der Führungskräfteausbildung bei Pankl Racing auf das 3. Quartal 2021 verschoben, wo wieder das SLP (Strategic Leadership Program) und ELP (Executive Leadership Program) begonnen wird. Auch das Mentoren-Programm war durch die aktuelle Situation betroffen und wird deshalb verlängert werden.

Die Mitarbeitergespräche als wichtiges Führungsinstrument von Pankl Racing standen 2020 in adaptierter Form zur Verfügung. Der Qualitätsdialog wurde 2020 erstmals als E-Learning für alle Mitarbeiter abgewickelt.

In der Vorweihnachtszeit gab es für alle Mitarbeiter einen virtuellen Adventkalender, der das Ziel verfolgte, die Kollegen durch die Adventzeit zu begleiten und gerade im Homeoffice als Mittel der Mitarbeiterbindung und -motivation dienen sollte.

Um trotzdem allen Lehrlingen die Teilnahme an den Lehrlingscolleges zu ermöglichen, wurden diese mit strengen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Diese sind Teil der Pankl Racing-Lehrlingsakademie und tragen einen wesentlichen Teil zur Weiterbildung von vor allem persönlichen und sozialen Kompetenzen bei. In den fünf Modulen werden Teamwork, Selbstbewusstsein, Kommunikation, Konfliktlösung, unternehmerisches Denken und Präsentationsfähigkeit gestärkt. Diese spezifische Ausbildungsform hat bei Pankl zum einen Tradition und zum anderen auch strategische Bedeutung. Weiters haben sich trotz des schwierigen Jahres zweiundzwanzig junge Menschen für eine Lehre bei Pankl Österreich entschieden und diese im September gestartet.

DIVERSITÄT

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Um dem Risiko von Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in einer fairen Bezahlung und einheitlichen Arbeitsstandards wider, um Ungleichbehandlungen vorzubeugen. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt: Im Berichtsjahr waren Mitarbeiter aus 48 Nationalitäten in unserer Unternehmensgruppe beschäftigt.

Pankl AG-Gruppe:

Familie und Beruf: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema. Deshalb versucht Pankl die Mitarbeiter auch inhaltlich aktiv in der Phase vor und nach der Geburt eines Kindes sowie nach der Karenz zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen. (Eltern-)Teilzeitleösungen werden ausschließlich individuell und nach intensiver Abstimmung geregelt. Arbeitszeiten können flexibel und den Rahmenbedingungen entsprechend gestaltet werden. Um den Wiedereinstieg für Eltern nach der Karenz zu erleichtern, führt Pankl Rückkehrgespräche, in denen gezielt die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse thematisiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Außerdem wollen wir die Nachfolgeplanung für Fach- und Führungskräfte verstetigen und das konzernweite Talentmanagement ausbauen. Dies beinhaltet ebenfalls die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Um dem Risiko von Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Zur Förderung und Unterstützung der Integration ausländischer Mitarbeiter arbeitet KTM mit „Hotspot Innviertel“ bzw. KTM E-Technologies mit ITG (Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH) zusammen. Im Rahmen der Kooperation mit Hotspot Innviertel werden explizit für ausländische Mitarbeiter ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr zur Integration in der Region bzw. Österreich angeboten. In Salzburg findet regelmäßig auch ein Expat-Stammtisch statt, bei dem sich neue Expats vernetzen können. Weiters wird allen Mitarbeitern ein Pocket-Guide zur gesetzlichen Orientierung und Wissenswertes zur Integration in Österreich zur Verfügung gestellt. Die Aktivitäten werden durch die HR-Abteilung der jeweiligen Gesellschaft gesteuert bzw. umgesetzt.

Zudem werden aktiv Maßnahmen zur Integration auf allen Ebenen gesetzt. Hierzu werden definierte Arbeitsplätze an Menschen mit körperlichen und / oder geistigen Beeinträchtigungen vergeben. Außerdem wird ein strukturierter Prozess eingeführt, um Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in Unternehmensbereiche besser einzugliedern.

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung (Teilzeitstellen, Homeoffice und flexible Arbeitszeiten) soll auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Rückkehr und die dauerhafte Bindung an das Unternehmen ermöglichen. Zur Unterstützung berufstätiger Eltern stehen 23 Betreuungsplätze in den Betriebskrabbelstuben in Munderfing und Mattighofen für Kinder von KTM Mitarbeitern im Alter von 1 bis 3 Jahren zur Verfügung. Somit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kleinkinder während

der Arbeitszeit von Montag bis Freitag zu einem sehr geringen Kostenbeitrag in die Betreuung eines qualifizierten Pädagoginnen-Teams zu geben. Durch dieses Angebot werden Väter und Mütter in der Organisation der Kinderbetreuung unterstützt. Weiters übernimmt KTM einen Teil der Kinderbetreuungskosten.

Zur Förderung von Frauen in MINT Berufen, hat die KTM AG bereits mehrere Maßnahmen gesetzt (Girl's Day, technische Lehre), die laufend ausgebaut werden. KTM lädt jedes Jahr interessierte Mädchen ein, um einen Einblick in die technische Ausbildung des Unternehmens zu gewinnen. Beim Girl's Day nehmen sie an einer Produktionsführung teil und dürfen auch selbst Hand anlegen, indem sie an verschiedenen Stationen Schlüsselanhänger fräsen, an Motoren arbeiten, Messungen an Elektrotafeln durchführen oder ganze Räder demonstrieren. Die Stationen werden von den Ausbildern der KTM fachmännisch betreut. Der Zahl von Mädchen in technischen Lehrberufen steigt stetig.

Die Wahrung der Mitarbeiterrechte ist im Unternehmen durch den Betriebsrat gewährleistet. Der 13 Mitglieder starke Betriebsrat in Mattighofen vertritt die Interessen der Belegschaft. Der Betriebsrat, ein Mitglied des Aufsichtsrats, wird aktiv über die laufende Unternehmensentwicklung informiert und in Entscheidungen miteinbezogen.

Pankl AG-Gruppe:

Die Gruppe ist von der positiven Wirkung gemischter Führungsteams überzeugt und fördert Frauen und Männer in ihrer Karriereentwicklung gleichermaßen.

Familie und Beruf: An den österreichischen Pankl-Standorten werden die Mitarbeiter außerdem durch Zuschüsse für Kindergarten und Geburt bzw. Hochzeit finanziell unterstützt.

Diversity: Um den Bedarf an weiblichen, technisch qualifizierten Fachkräften aus eigener Hand abdecken zu können, werden große Bemühungen unternommen, junge Mädchen für technische Berufe zu begeistern. So konnte in den vergangenen Jahren der Prozentsatz der weiblichen Beschäftigten, vor allem im Produktionsbereich, kontinuierlich gesteigert werden. Als internationales Unternehmen ist Pankl der offene und vorbehaltlose Umgang zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Kulturen und Herkunft besonders wichtig. Dies zeigt sich in den globalen Ausmaßen des Unternehmens und der internationalen Zusammensetzung der Belegschaft.

▪ ERGEBNISSE DER KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Zum 31.12.2020 waren insgesamt 48 Menschen mit Beeinträchtigung (gemessen an ausgewiesenen Behinderungsgrad) in der PIERER Mobility-Gruppe beschäftigt.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 84 Mitarbeiter nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit in der PIERER Mobility-Gruppe wiederaufgenommen (davon rund 30% Frauen). Die Rückkehrquote lag dabei im letzten Jahr bei ca. 94%. Aufgrund der neuen Gleitzeitvereinbarung seit dem Jahr 2019 wurde ein großer Schritt im Bereich der Arbeitszeiflexibilisierung gesetzt, um gemäß der aktuellen Lebenssituation und den Beruf mit familiären Anforderungen vereinbar zu gestalten.

Pankl AG-Gruppe:

Der Aufsichtsrat der Pankl AG bestand im Berichtszeitraum aus vier Männern. Im Vorstand der Pankl AG sind derzeit noch keine Frauen vertreten; mithin beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell 0 Prozent. Pankl AG geht davon aus, dass das diesbezügliche Anforderungsprofil, welches langjährige kumulierte Führungs- und Fachexpertise in den Bereichen Automotive und Betriebswirtschaft erfordert, vorwiegend männliche Kandidaten anspricht.

DATENSCHUTZ

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Der hohe Qualitätsstandard, den wir bei unseren Produkten haben, gilt auch für die Bereiche Datensicherheit und Datenschutz. Der Prozess wird durch ein umfassendes Datenschutzmanagement-System gewährleistet, das im Unternehmen verankert ist.

Pankl AG-Gruppe:

Gemäß den geltenden gesetzlichen Regelungen liegt die Gesamtverantwortung für das Thema Datenschutz beim Vorstand. Begleitend ist der Datenschutzbeauftragte für die Umsetzung, Beratung und Schulung der Mitarbeiter zuständig. Er leitet in Abstimmung mit dem Betriebsrat und dem Vorstand bei Bedarf geeignete Due-Diligence-Prozesse ein.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

In der PIERER Mobility-Gruppe wird ein IT Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Besonders im Fokus stehen für uns die von uns verarbeiteten Daten im Bereich Forschung & Entwicklung, Fahrzeug- und Kundendaten sowie personenbezogene Daten unserer Mitarbeiter und Bewerber.

Das größte Risiko für die Unternehmensgruppe ist eine mögliche Strafe, die aufgrund von angeblichen Datenschutzverstößen verhängt wird. Das höchste Risiko für den Betroffenen ist das Durchsickern von personenbezogenen Daten an unberechtigte Dritte.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken werden bei der PIERER Mobility-Gruppe durch eine laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen und Einsatz aktueller IT-Sicherheitstechnologien begegnet.

Pankl AG-Gruppe:

Die weltweit zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die Gruppe Risiken. Ein Ausfall oder die Beschädigung unserer Informationssysteme könnte nicht nur vertrauliche Unternehmensdaten in Umlauf bringen, sondern zudem Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen. All dies kann wirtschaftliche Schäden verursachen. Daher ist es der Anspruch der Gruppe, die eigenen IT-Systeme gegen Ausfall, Beschädigung und unberechtigte Zugriffe zu schützen.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE UND ERGEBNISSE DER KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Für alle Nutzer der IT-Systeme der PIERER Mobility-Gruppe wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch regelmäßige IT Security Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv sowie nachvollziehbar durchgeführt und finden weltweit in allen Tochtergesellschaften statt. Für neue Mitarbeiter werden die Schulungen monatlich abgehalten. Hinkünftig ist es für jeden Mitarbeiter verpflichtend, einmal jährlich an der IT-Security Sensibilisierungsschulung teilzunehmen. Jedoch in 2020 gab es davon Corona-bedingt deutlich weniger.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden bei den Mitarbeitern an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Datenschutzgrundverordnung durchgeführt. Die Schulungen von Mitarbeitern der Tochterunternehmen sind im Berichtsjahr Covid-bedingt ausgefallen und werden in 2021 nachgeholt. Der Inhalt des E-Learning Tool mit verpflichtendem Test für Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr 2020 erneut angepasst und wird dieses im Geschäftsjahr 2021 ebenso in englischer Sprache zur Verfügung gestellt werden. Im Intranet findet sich auch eine Übersicht betreffend die Verantwortung im Datenschutz: die Letztverantwortung trägt der

Vorstand, für fachspezifische Fragen zu dem Thema werden vom Datenschutzkoordinator bearbeitet bzw. beantwortet. Für die Datensicherheit ist der Informations- und Sicherheitsmanager zuständig.

Darüber hinaus ist eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutzmanagement-Systems in Kraft, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet. Es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Im Intranet ist jenes Informationsblatt zugänglich, dass seit April 2018 ein Bestandteil der Dienstverträge ist. Diese Richtlinie wurde durch mehrere Betriebsvereinbarungen für den Bereich Datenschutz im Allgemeinen und zuletzt für die Videoüberwachung konkretisiert. Für Anfragen wurde bei jeder Gesellschaft eine eigene privacy E-Mailadresse eingerichtet.

Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten: Im Berichtsjahr sind uns keine begründeten Beschwerden bekannt.

Pankl AG-Gruppe:

Im Rahmen unseres Compliance-Management Systems können Umstände, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex hindeuten, dem Chief Compliance Officer oder dem Ombudsmann gemeldet werden. Zusätzlich verfügen wir über eine IT-Sicherheitsrichtlinie und ein IT-Notfallhandbuch, die regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Die Kerninhalte umfassen bspw. die Netzwerksicherheit, eine Leitlinie zu mobilen Geräten, Zugangs- und Zugriffskontrollen, Verhaltensregeln sowie Telefonlisten mit den Notfallverantwortlichen. Die ISO/IEC 27001 Norm zum Informationssicherheitsmanagement dient als Orientierungshilfe für die Steuerung dieses Themas. Unser IT-Sicherheitsbeauftragter verantwortet technische und organisatorische Maßnahmen, wie beispielsweise die Risikobeurteilung von eingehenden E-Mails. Datenschutz und Datensicherheit sind Teil des Verhaltenskodex.

Der Konzern erhebt, speichert und nutzt personenbezogene Daten, soweit dies für rechtmäßige Zwecke erforderlich ist. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, Geschäftsgeheimnisse und andere vertrauliche Informationen des Konzerns, personenbezogene Daten der Mitarbeiter und sonstige vertrauliche oder geschützte Informationen, über die der Konzern auch von Dritten verfügt, vor missbräuchlicher Verwendung zu schützen und unbefugte interne und externe Nutzung zu verhindern.

Bei Eintritt in das Unternehmen wird jedem Mitarbeiter eine Verpflichtungserklärung zum Datengeheimnis und zur generellen Geheimschutzerklärung zur Unterschrift ausgehändigt. Mitarbeiter, die datenschutzrelevante Personendaten handhaben, sensibilisieren wir über spezielle Schulungen.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden auch zur Datenschutzgrundverordnung bei Pankl Racing durchgeführt, in deren Rahmen bei Online Awareness Schulungen neben den Mitarbeitern an den Standorten Bruck an der Mur und Kapfenberg auch die Mitarbeiter der Töchterunternehmen geschult wurden.

Darüber hinaus wurde eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutz-Management-Systems in Kraft gesetzt, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet, es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Jegliche Informationen betreffend Informationssicherheit und Datenschutz sind jederzeit auf der entsprechenden Pankl Sharepoint-Seite für alle Beschäftigten des Unternehmens abrufbar.

Die Gruppe hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um IT-Risiken so weit wie möglich zu reduzieren. Wichtige Unternehmensdaten werden im firmeneigenen Rechenzentrum doppelt gespiegelt. Zusätzlich schützen wir uns über Backup-Systeme gegen die Risiken eines Datenverlusts. Darüber hinaus verfügen wir über Notfallkonzepte, die die Funktionsfähigkeit von Produktion und Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleisten. Wir investieren laufend in Sicherheitssoftware zum Schutz unserer IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt. Zusätzlich werten wir unsere Firewall-Systeme in Bezug auf Angriffe auf unsere IT-Sicherheitssysteme aus.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Personen, die direkt oder indirekt für die PIERER Mobility-Gruppe tätig sind, haben das Recht, dass ihre Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta beachtet und sie fair und respektvoll behandelt werden. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet von ihren Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern die Menschenrechte zu respektieren und im täglichen Handeln zu schützen. Da aufgrund der Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette grundsätzlich Menschenrechtsrisiken bestehen können, fordert die Gruppe gleichermaßen von ihren wesentlichen Geschäftspartnern die Achtung der Menschenrechte im Code of Conduct.

Pankl AG-Gruppe:

Die Einhaltung von Menschenrechten ist die Grundvoraussetzung für die Betriebslizenz eines Unternehmens. Verschiedene Regularien und internationale Rahmenwerke fordern von Unternehmen, den Schutz der Menschenrechte in ihren Wertschöpfungsketten sicherzustellen. Dazu zählen unter anderem die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, die „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen“, der deutsche „Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“ sowie die „Verordnung zur Festlegung von Pflichten von EU-Importeuren zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten von bestimmten Mineralien und Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten“. Zudem ist absehbar, dass auch von Kunden der Anspruch bzgl. einer erhöhten Lieferketten-transparenz wächst und menschenrechtsbezogene Auflagen auch vertragsrelevant werden, wie etwa die Bestätigung und Einhaltung eines Supplier Code of Conduct.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Bei der Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern besteht das generelle Risiko, dass in den jeweiligen Ländern nicht die gleichen strengen gesetzlichen Regelungen gelten, bzw. eingehalten werden, wie in Österreich. Unsere langjährigen Partner, wie beispielsweise Bajaj Auto Ltd. und Zhejiang CFMOTO Power Co., Ltd., setzen sich selbst hohe Standards, um unseren Ansprüchen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden.

Pankl AG-Gruppe:

Der Konzern sieht sich daher in der Verantwortung, frühzeitig zu agieren, um den Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten und negative rechtliche wie wirtschaftliche Konsequenzen auszuschließen.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE

Pierer Mobility AG- Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Es soll ein Arbeitsklima geschaffen werden, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die PIERER Mobility-Gruppe akzeptiert daher kein diskriminierendes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern und duldet auch keine Form der sexuellen Belästigung.

Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Fragen zur Achtung der Menschenrechte an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden sowie Hinweise über mögliche Menschenrechtsverstöße im Unternehmen an vorgenannte Anlaufstelle zu geben. Diesen Hinweisen wird nachgegangen und im Bedarfsfall werden Maßnahmen zur Behebung möglicher Missstände eingeleitet.

Auch bei erheblichen Investitionsverträgen ist die Achtung der Menschenrechte ein Anliegen der PIERER Mobility-Gruppe. In den kommenden Jahren sollen daher auch die neu abzuschließenden erheblichen Investitionsverträge sukzessive den Grundsätzen und Prinzipien des Code of Conduct unterworfen werden. Unter erheblichen Investitionsverträgen werden jene Bestellungen von Sachanlageinvestitionen (darunter Gebäude und Produktionsanlagen) umfasst, die eine Investitionssumme in der Höhe von EUR 300.000 übersteigen.

Pankl AG- Gruppe:

Die Umsetzung des Themas „Menschenrechte in der Lieferkette“ liegt organisatorisch innerhalb der SHW AG beim Einkauf. Dieser berichtet in regelmäßigen Abständen direkt an die Geschäftsführung.

Der Verhaltenskodex bildet in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte die Basis für alle Mitarbeiter wie auch für unsere Lieferanten. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie die Wertgrundsätze der Gruppe teilen. Der Verhaltenskodex verlangt explizit, dass sie die Menschenrechte ihrer Mitarbeiter beachten, Gesetze gegen Kinderarbeit einhalten und Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter übernehmen. Außerdem werden Lieferanten aufgefordert, dass diese Wertgrundsätze auch in der eigenen Lieferkette umgesetzt bzw. eingehalten werden. Der Verhaltenskodex orientiert sich dabei an internationalen und allgemein akzeptierten Abkommen zur Einhaltung der Menschenrechte sowie an geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Einhaltung der Inhalte des Supplier Code of Conduct bei den SHW-Lieferanten wird angemessen gefördert. Der Lieferantenkodex ist Bestandteil des Lieferantenauswahlprozesses. Für den chinesischen Standort wurde der Supplier Code of Conduct ergänzend in chinesischer Sprache eingeführt. Bei der Auswahl eigener Zulieferer und beim Umgang mit den Lieferanten werden die Grundsätze der Nicht-Diskriminierung befolgt.

ERGEBNISSE DER KONZEPTE

Pierer Mobility AG- Gruppe:

Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden: Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt drei Bestellungen von Produktionsanlagen getätigt, die eine Investitionssumme von EUR 300.000 überstiegen haben, wobei für zwei dieser relevanten Bestellungen – und somit bei 66,67% der erheblichen Investitionsverträge im Bereich der Produktionsanlagen im Geschäftsjahr 2020 – der Code of Conduct der KTM AG-Gruppe und die darin enthaltenen Grundsätze in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte Vertragsbestandteil ist.

Im Berichtszeitraum wurden keine Hinweise gemeldet und nachverfolgt. In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2020 keinerlei Fälle oder Verfahren betreffend Verstöße gegen Menschenrechte.

Pankl AG-Gruppe:

Für unsere direkten Lieferanten und innerhalb der Gruppe gilt folgende Maxime: keine Menschenrechtsverletzungen. Im Berichtszeitraum wurden weder bei direkten Lieferanten noch innerhalb der Gruppe Fälle von Menschenrechtsverletzungen bekannt.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe betrachtet Rechtstreue, Ehrlichkeit, Ethik, Zuverlässigkeit, Respekt und Vertrauen als das Fundament und universelle Grundlage jeglichen Zusammenarbeitens und guter Geschäftsbeziehungen. Unter Berücksichtigung dieser Werte achtet die PIERER Mobility-Gruppe die jeweils gültigen nationalen und internationalen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien und erwartet, dass auch ihre Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder sowie Berater, Geschäftspartner und Kunden geltendes Recht stets respektieren und befolgen.

Als Basis zur Erreichung der Rechtskonformität dient der Code of Conduct der PIERER Mobility-Gruppe, der die Grundsätze und Prinzipien festlegt, an denen die PIERER Mobility-Gruppe ihr wirtschaftliches Handeln ausrichtet. Im Code of Conduct werden relevante Compliance Risiken adressiert und insbesondere die Erwartungshaltung an den Umgang mit den nachfolgenden Themenbereichen umfassend definiert:

- Menschenrechte, Respekt und Integrität, Diversität, Faire Arbeitsbedingungen
- Nachhaltigkeit
- Fairer Wettbewerb, Kartellverbot
- Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Exportkontrolle
- Interessenskonflikte, Umgang mit Unternehmenseigentum sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Datenschutz, Verbot Insiderhandel, Politische Aktivitäten

Pankl AG-Gruppe:

„Compliance“ umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen, um rechtmäßiges Verhalten im Unternehmen sicherzustellen. Das Compliance-Managementsystem der Gruppe schafft die organisatorischen Voraussetzungen dafür, dass unsere internen Regelungen und Richtlinien konzernweit bekannt und unsere Geschäftspraktiken stets rechtskonform sind. Es setzt zudem den Rahmen dafür, wie wir mit unserem Umfeld umgehen. Die übergeordnete Verantwortung für das Compliance Management trägt der Chief Compliance Officer. Dieser berichtet direkt an den Finanzvorstand. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Compliance-Managementsystems ist in unserem dynamischen Wettbewerbsumfeld von großer Bedeutung. So optimieren wir unsere bestehenden Prozesse stetig weiter, insbesondere durch eine regelmäßige Evaluierung der bestehenden Richtlinien oder als Reaktion auf neue mögliche Risikolagen (z. B. das Phänomen des „Fake President Fraud“). Wenn neue regulatorische Anforderungen es notwendig machen, implementieren wir neue Verhaltensstandards, etwa zum Insiderrecht.

Die Pankl AG-Gruppe hält sich uneingeschränkt und kompromisslos an die jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung sowie an internationale Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Das Dokument für Compliance Richtlinien der Pankl Racing Systems AG (OA-0-024) legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Um potenzielle Korruptionsrisiken systematisch zu reduzieren, setzt die PIERER Mobility-Gruppe Maßnahmen zur Beachtung und Umsetzung der im Code of Conduct festgelegten Grundsätze und zur Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter in Bezug auf Compliance Themen.

Pankl AG-Gruppe:

Als international agierendes Unternehmen mit einer Vielzahl von Geschäftspartnern ist es für uns von besonderer Bedeutung, uns innerhalb unterschiedlicher rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen vor Bestechung und Korruption zu schützen. So vermeiden wir Vermögensverluste, Reputationsschäden und bewahren das Vertrauen unserer Stakeholder. Wir dulden keine Form der Bestechung und Korruption.

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden

Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Aktuell besteht in der Pankl Gruppe kein erhöhtes Korruptionsrisiko.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe bekennt sich zu den jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und den internationalen Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden ausrichten haben. Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von Geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Als zuständige Anlaufstelle fungiert grundsätzlich der Compliance Officer der PIERER Mobility-Gruppe. Die Letztverantwortung trägt der Vorstand. Die operative Abwicklung von Anfragen und Meldungen von potenziellen Compliance Fällen betreffend die PIERER Mobility-Gruppe liegt in der Rechtsabteilung der KTM AG.

Der Code of Conduct der KTM AG ist auf deren Intranetseite für einen überwiegenden Teil der Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe permanent abrufbar. Zudem wird jährlich auf der Startseite des Intranets der KTM AG-Gruppe auf den Code of Conduct hingewiesen. Neue Mitarbeiter bekommen den Code of Conduct mitsamt der Willkommensmappe ausgehändigt.

Überdies setzt die PIERER Mobility-Gruppe Schulungsmaßnahmen zum Inhalt des Code of Conduct und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen ein. Der Fokus liegt dabei beim Thema Anti-Korruption. Vordergründig werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, Einkauf, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von Präsenzveranstaltungen geschult. Vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter war die Durchführung von Präsenzschulungen im Geschäftsjahr 2020 nur eingeschränkt möglich. Daher wurde die Zeit genutzt, um ein E-Learning-Tool mit den Inhalten des Code of Conduct zu erstellen und somit ab dem Geschäftsjahr 2021 digitale Schulungen für die Mitarbeiter (mit Internetzugang) aus sämtlichen Unternehmensbereichen zu ermöglichen.

Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet ebenso von ihren Beratern, Geschäftspartnern und Kunden, dass die im Code of Conduct enthaltenen Grundsätze und Prinzipien respektiert und befolgt werden.

Pankl AG-Gruppe:

Unser konzernübergreifender Verhaltenskodex enthält grundlegende Prinzipien und Regeln für unser Handeln innerhalb unseres Unternehmens wie auch in Beziehung zu unseren externen Partnern sowie der Öffentlichkeit. Er macht klare Vorgaben in Bezug auf das Anbieten und Gewähren wie auch für das Fordern und Annehmen von Vorteilen. Die Führungskräfte haben die Aufgabe, dies sicherzustellen und selbst Vorbild zu sein. Unser Vorstand, unterstützt durch die Rechtsabteilung und den Chief Compliance Officer, sorgt für die unternehmensweite Implementierung des Verhaltenskodex (z. B. im Rahmen der weiteren Vereinheitlichung der Geschäftsordnungen für die Konzerngesellschaften im Laufe des Geschäftsjahres 2018).

Der Verhaltenskodex wurde per E-Mail an alle Mitarbeiter des Konzerns gesendet und ist im Intranet abrufbar. Neueintritte erhalten diesen zur Kenntnisnahme am ersten Arbeitstag durch die Einweisung der Personalabteilung.

Umstände, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex hindeuten, können dem Chief Compliance Officer, dem Ombudsmann, entsprechenden Führungskräften oder einer betrieblichen Arbeitnehmervertretung per E-Mail oder Telefon gemeldet werden. Es besteht die Möglichkeit der vertraulichen Beschwerde. Alle Meldungen werden bearbeitet. Soweit erforderlich, werden anschließend entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Zusätzlich verpflichtet unser Supplier Code of Conduct auch unsere Lieferanten dazu, keine Form von Korruption oder Bestechung zu tolerieren oder sich in irgendeiner Weise darauf einzulassen. Dies schließt jegliche gesetzeswidrigen Zahlungsangebote oder ähnliche Zuwendungen an Regierungsbeamte aus, die die Entscheidungsfindung beeinflussen sollen.

Der Verhaltenskodex wird durch unsere konzernweit gültige „Fraud-Richtlinie“ ergänzt und präzisiert. „Fraud“ sind absichtliche Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder Rechnungslegungsgrundsätze mit der direkten oder indirekten Folge einer Falschdarstellung im Jahresabschluss. Der Vorstand ist bereits im Vorfeld der Abschlussprüfung verpflichtet, auf Basis einer eingehenden Risikoanalyse geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten im Abschluss zu ergreifen. Die erste und aktuelle Fassung der Fraud-Richtlinie trat im Jahr 2011 in Kraft. Die Richtlinie dient der Erläuterung und der Sensibilisierung von Management und Mitarbeitern. Dem Vorstand dient die Richtlinie als Grundkonzept, um risikoorientiert und zielgerichtet im eigenen Verantwortungsbereich Kontrollmechanismen zu installieren.

Ergänzend dazu traten 2017 unsere Geschenke-Richtlinien in Kraft. Sie regeln die Annahme und Gewährung von immateriellen und materiellen Vorteilen im Umgang mit Geschäftspartnern und Amtsträgern. So dienen sie als praktikable Entscheidungshilfe zur Vermeidung von Korruption. Zusätzlich wurden Verhaltensregeln erarbeitet, wie Beschäftigte sich bei Durchsuchungsaktionen des deutschen Kartellamts, anderen deutschen Behörden, sowie der EU-Kommission korrekt zu verhalten haben.

Das Dokument für Compliance Richtlinien der Pankl Racing Systems AG (OA-0-024) legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben, Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf die Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Die Organisationsanweisung OA-0-024 ist auf der Intranetseite der Pankl Gruppe für sämtliche Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter permanent abrufbar. In regelmäßigen Neue Mitarbeiter bekommen die Organisationsanweisung OA-0-024 mitsamt der Willkommensmappe ausgehändigt.

Überdies finden umfangreiche Schulungsmaßnahmen zum Inhalt der Compliance Richtlinien und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen statt. Der Fokus liegt dabei beim Thema Anti-Korruption. Vordrängend werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, PG&A Einkauf, Vertrieb, F&E, Marketing, QM sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von Präsenzveranstaltungen geschult.

▪ **ERGEBNISSE DER KONZEPTE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Im Berichtsjahr gab es keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.

Am Anfang des Geschäftsjahres 2020 wurden 35 Führungskräfte geschult - darunter 19 Teamleader und 9 Abteilungsleiter. Zu den Themen des Code of Conducts liegt der Anteil der geschulten Führungskräfte im Jahr 2020 bei 6%. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter konnten darüber hinaus keine weiteren Präsenzschulungen im

Geschäftsjahr 2020 mehr stattfinden. Um die Mitarbeiter trotzdem stetig für die Themenbereiche des Code of Conduct zu sensibilisieren, wurden insgesamt 2.669 Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe mittels gesonderter Aussendung per E-Mail über die Inhalte des Code of Conducts informiert, dies entspricht rund 62% der gesamten Belegschaft. Eine Übersicht in Tabellenform findet sich im Anhang.

Um künftig eine Vielzahl von Mitarbeitern regelmäßig zu schulen, wurde im Geschäftsjahr 2020 zudem ein E-Learning-Tool mit den Inhalten des Code of Conduct erstellt. Mithilfe dieses digitalen Trainings ist im Geschäftsjahr 2021 die Schulung aller Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe in Österreich geplant. Zudem werden die Schulungsmaßnahmen auch auf die Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene der außerhalb von Österreich ansässigen Gesellschaften innerhalb der PIERER Mobility-Gruppe ausgeweitet.

Als weitere Option zur Meldung von Beschwerden und Verstößen wird im Geschäftsjahr 2021 ein Whistleblower-System für Hinweisgeber eingerichtet.

In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2020 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben.

Pankl AG-Gruppe:

Allen Mitarbeitern der Gruppe ist es ausdrücklich untersagt, sich in irgendeiner Form an Korruption und Bestechung zu beteiligen. Zusätzlich erwarten wir auch von unseren Lieferanten, Korruption- und Bestechungsversuche zu unterlassen. Nach unserer Kenntnis konnten wir auch im Jahr 2020 unser Ziel erreichen, dass sich im Unternehmen keine Vorfälle von Korruption und Bestechung ergaben. Dies bestätigt uns, dass sowohl unser Management-system als auch die Implementierungsprozesse das Thema wirksam steuern.

Damit unsere Grundsätze in der Praxis Anwendung finden, vermitteln wir diese unseren Beschäftigten in verschiedenen Schulungs-formaten. Unsere internen Schulungen werden stetig weiterentwickelt und an das Aufgabengebiet der Mitarbeiter angepasst. So sind Fallbeispiele aus Schulungen auf die entsprechenden Geschäftsbereiche abgestimmt, um potenzielle Risiken möglichst konkret und nachvollziehbar darzustellen.

In der Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2020 keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (vor Aktivierung von Entwicklungsleistungen) lag im Geschäftsjahr 2020 in der Pierer Industrie-Gruppe bei € 169,4 Mio. (Vorjahr: € 173,0 Mio.). Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich auf einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Nachfolgend werden die Forschungs- und Entwicklungsthemen der beiden Kernbereiche näher erläutert.

PIERER Mobility-Gruppe

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte die PIERER Mobility-Gruppe im Geschäftsjahr 2020 zum Stichtag 31.12. 808 Mitarbeiter (Vorjahr: 789 Mitarbeiter), das entspricht 17,6% der gesamten Belegschaft. Rund 7,2% des Gesamtumsatzes wurden in die Forschung und Entwicklung investiert (-0,6 Prozentpunkte zum Vorjahr).

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der PIERER Mobility-Gruppe ist mit dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Deutschland, Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme im Motorradbereich erfolgt im F&E-Headquarter in Mattighofen, wo ein Großteil der hoch qualifizierten Mitarbeiter angesiedelt ist. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum am Hauptsitz in Mattighofen ist ein Innovationsstandort mit einer Nutzfläche von über 20.000m², an dem richtungsweisende Produkte für das Powersport-Segment konzipiert, entwickelt und mit modernsten Mitteln erprobt werden. Die

Entwicklung, Erprobung und Serienüberleitung neuer Konzepte im besonders technologiegetriebenen Motorrad-Premiumsegment erfordert ein stetig wachsendes interdisziplinäres Team von Spezialisten. Dies spiegelt sich auch in den erneut gestiegenen Mitarbeiterzahlen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. Die dezentral organisierten Standorte im E-Bikes-Bereich (Schweinfurt, Salzburg und Munderfing) ermöglichen, dass auf die spezifischen Anforderungen der E-Bike Märkte reagiert werden kann.

Besonders hohe Priorität wird dabei der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered-Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zugeordnet. Gleichzeitig wird ein hoher Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen bei den Produkten und Dienstleistungen betrieben, um die technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Entwicklungsstrategie gewährleisten zu können. Die in Anif ansässige KTM E-Technologies GmbH gehört mit ihren Mitarbeitern zu den führenden Spezialisten in der Konzeption und Entwicklung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb. In Forschungs- und Entwicklungsprojekten wird an der Verbesserung von Mobilitätslösungen gearbeitet. Die breit gefächerten Kompetenzen reichen von der Werkstofftechnik, Konstruktion, Simulation, Elektrik/Elektronik, Software bis hin zum Prototypenbau und zur Erprobung. Diese einzigartige Kombination ermöglicht es uns, mit hoher Flexibilität auf geänderte Anforderungen zu reagieren.

Die unvorhergesehenen, weitreichenden Auswirkungen der COVID 19-Pandemie stellten dieses hohe Maß an Flexibilität und Problemlösungskompetenz einmal mehr auf den Prüfstand. Während PIERER Mobility als international agierende Organisation zunächst sehr stark in ihrem Handeln eingeschränkt wurde, zeichnete sich das abgelaufene Geschäftsjahr dennoch durch eine Vielzahl an erfolgreich in Serienproduktion übergeleiteter Motorradmodelle der Konzernmarken KTM und Husqvarna Motorcycles aus. Besonders hervorzuheben ist der Produktionsanlauf der ersten GASGAS Offroad-Modelle. Nach intensiver Entwicklungsarbeit konnte knapp ein Jahr nach Ankündigung der Übernahme der spanischen Motorradmarke ein umfassendes Portfolio an Enduro- und Motorcross-Modellen am Standort Mattighofen in Serienproduktion übergeleitet und in den wichtigsten Kernmärkten an Endkunden ausgeliefert werden. Dieser Erfolg konnte nur dank einer ausgeklügelten Plattformstrategie, deren primäres Ziel es ist, die Performance aller verbauten Komponenten zu optimieren und gleichzeitig ein hohes Maß an Material- und Kosteneffizienz zu gewährleisten, erreicht werden. Das GASGAS Modellportfolio erweitert das Produkt-Lineup der Konzernmarken KTM und Husqvarna Motorcycles im Offroad-Bereich und richtet sich vor allem an neue Kundenschichten im Einstiegssegment.

Von dieser besonders hervorzuhebenden Ausnahme abgesehen, war das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 vor allem durch die Serienproduktionshochläufe zahlreicher Straßenmotorradmodelle geprägt. So konnten zu Beginn des Jahres die beiden strategisch wichtigen Naked-Bike Modelle, die KTM 890 DUKE R im Mittelklassensegment und die KTM 1290 SUPER DUKE R im Premiumsegment, in Serie übergeleitet - und noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie in Europa der internationalen Fachpresse vorgestellt werden. Einen weiteren Schwerpunkt des ersten Quartals stellte der Serienhochlauf des in limitierter Stückzahl verfügbaren Sondermodells KTM 790 ADVENTURE R RALLY dar, das sich nicht nur durch eine Vielzahl an Design- und Ausstattungsmerkmalen von der Standardvariante unterscheidet. Insbesondere durch die Ausrüstung mit einem High-Performance Fahrwerk von WP Suspension ist es stark auf die Bedürfnisse jener Kunden ausgerichtet, die ihr Fahrzeug regelmäßig extremen Offroad-Bedingungen aussetzen.

Im Produktportfolio der Konzernmarke Husqvarna Motorcycles ist vor allem die Serienüberleitung der überarbeiteten Vitpilen und Svartpilen Modelle, deren Industrialisierung nach dem initialen Hochlauf in Österreich nunmehr auch am Produktionsstandort in Indien realisiert werden konnte, besonders hervorzuheben. Während am österreichischen Produktionsstandort in Mattighofen bisher ausschließlich die 401-Modelle (Svartpilen, Vitpilen) des Naked-Bikes im Einstiegssegment hergestellt wurden, stellt die Verlagerung der Produktionskapazitäten und die gleichzeitige Expansion des Modellportfolios mit einer 250cm³ und einer 125cm³ Variante vor allem in den Schwellenmärkten Indiens oder Südamerikas eine strategisch wichtige Erweiterung des Kundenkreises dar. Das zu Jahresbeginn 2020 industrialisierte Sondermodell Husqvarna 701 Enduro LR basiert auf der gleichnamigen Husqvarna 701 Enduro und ergänzte das Modellportfolio 2020 im Mittelklassensegment als Sondermodell mit einem deutlich erhöhtem Tankvolumen von rund 25l.

Die KTM AG, als technologieorientierter Hersteller von Motorrädern im Premiumsegment, legt stets Augenmerk auf die Reduktion der Lärm- und Abgasemissionen seiner mit Verbrennungsmotoren ausgestatteter

Fahrzeuge. Die konsequente Weiterentwicklung des Thermodynamik-Systems einer Vielzahl unserer Modelle stellte einen zentralen Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des abgelaufenen Jahres dar. Zu den wichtigsten Serienüberleitungen in diesem Bereich zählen die mit den letztgültigen europäischen als auch internationalen Emissionsstandards konformen KTM DUKE Modelle in den Hubraumvarianten von 125cm³ bis 390cm³, als auch das Topmodell KTM 1290 SUPER DUKE R. Weitere Fahrzeuge, wie etwa die 250 und 390 KTM ADVENTURE wurden ebenfalls mit weiterentwickelten Komponenten ausgerüstet und deren Emissionsverhalten erneut deutlich optimiert. Die Entwicklungstätigkeiten in diesem Bereich umfassten neben weitreichenden Änderungen im Bereich der Kraftstoffeinspritzung und der thermodynamischen Optimierung der Verbrennung insbesondere auch den Bereich der Emissionsreduktion durch Weiterentwicklung der Abgasnachbehandlung. Die zweite Jahreshälfte umfasste darüber hinaus auch eine Reihe weiterer Modellhochläufe aus dem Mittelklasse- und Premiumsegment – dazu zählen etwa die überarbeiteten Derivate, der mit dem 690cm³ Einzylinder-Aggregat ausgestatteten KTM 690 ENDURO, 690 SMC und Husqvarna 701 Enduro und 701 Supermoto als auch der Serienhochlauf der KTM 890 ADVENTURE Modelle.

Zu den herausragendsten Projekten des abgelaufenen Geschäftsjahres zählte, neben der Serienentwicklung einer umfassenden GASGAS Offroad-Produktpalette, vor allem auch die Erprobungs- und Serienüberleitungsphase des wichtigsten Modells im Fullsize Travel-Segment, der neuen KTM 1290 SUPER ADVENTURE R/S. Das Nachfolgermodell des gleichnamigen Serienfahrzeugs unterstreicht vor allem durch neueste Sicherheits- und Assistenzsysteme, darunter erstmals eine adaptiv geregelte Geschwindigkeitsregelanlage, umfassende Connectivity-Funktionen und ein klassenführendes Ergonomiekonzept, die Technologiekompetenz der KTM AG. Mit einer Projektlaufzeit von rund vier Jahren unter der Einbindung eines Großteils der gesamten Entwicklungsmannschaft, stellte die Entwicklung dieses Modells, neben der zu Beginn des Jahres 2020 vorgestellten KTM 1290 SUPER DUKE R, eines der komplexesten Serienentwicklungsprojekte der vergangenen Jahre dar.

In der Weiterentwicklung des Produktportfolios der Konzernmarke Husqvarna E-Bicycles wurde der Schwerpunkt auf die Entwicklung eines markenspezifischen Fahrerlebnisses gelegt. Für diese war es erforderlich, die Auslegung von Chassis und Fahrwerk weitgehend anzupassen und einer umfassenden Festigkeitsbetrachtung zu unterziehen. Neben dem spezifischen Produkterlebnis wurde insbesondere auch auf die Verbesserungen im Bereich der Sicherheit, Performance und Technologie geachtet. Die gesammelten Erkenntnisse fließen schrittweise in das Portfolio ein und bilden die Basis bei der Auslegung künftiger Rahmenplattformen.

Blickt man Richtung Sortimentsstrategie selbst, so können durch die Verlängerung der Produktlebenszyklen selbst weitere positive Effekte erreicht werden. Diese Strategie wird seit einer Saison im Bike- und E-Bike-Bereich der Marken R RAYMON sowie Husqvarna E-Bicycles durch sogenannte Übernahme- oder Allstars-Modelle erfolgreich praktiziert.

Das Jahr 2020 war für die Marke Husqvarna E-Bicycles ein entscheidender Wendepunkt. Die älteste Fahrradmarke der Welt avancierte zusammen mit Shimano zum Vorreiter in der Branche. Gemeinsam mit dem bekannten Antriebshersteller wurde mit dem EP 8 eine neue Motorengeneration auf den Markt gebracht. Der neue Mittelmotor kommt im Kollektionsjahr 2021 in allen Topmodellen im Offroad-Bereich zum Einsatz und besetzt mit der E-Tube Project App noch einen weiteren, wichtigen Megatrend, der dem Kundenwunsch nach Individualisierung entspricht. Dank der App lassen sich die Einstellungen des Systems an die Gegebenheiten einer Fahrrad-Tour anpassen und individuell in bis zu zwei Profilen speichern. In allen anderen Kategorien, von Jugend-E-Bikes bis hin zu klassischen Citymodellen, wurde auf Kontinuität und modernes Understatement gesetzt.

Die Marke R RAYMON steht für die Attribute „schnell, jung und wild“ und bietet ein gutes Preis-Leistung Verhältnis. Die Marke ist ein klassischer Fast Follower im Bereich Innovationen, Technik und Design. Partner der ersten Stunde in Sachen Antrieb sind die leistungsstarken Mittelmotoren von Yamaha. R RAYMON etablierte sich mit einem Vollsortiment innerhalb kürzester Zeit als feste Größe am Markt und bietet sowohl im klassischen Bike-Bereich als auch im E-Bike-Sortiment zahlreiche Optionen für Einsteiger und Profi-Athleten.

Die spanische Eigenmarke GASGAS schlägt ein neues Kapitel im Bereich der E-Mobility auf. Bereits im Herbst 2020 erfolgte die digitale Produkteinführung der ab dem Jahr 2021 erhältlichen E-Bike Produktlinie. Damit werden noch mehr Offroad-Enthusiasten Zugang zum gemeinsamen Fahrspaß im Gelände haben. GASGAS

überzeugt mit einer soliden Kollektion, die für jede Menge Action sorgt, oder aber die ideale Ergänzung in Sachen Training darstellt. Alle E-Bikes sind ausgestattet mit leistungsstarken Yamaha Mittelmotoren. Die neue GASGAS E-Bike Kollektion umfasst insgesamt zwölf Modelle und deckt damit die vier wichtigsten Segmente (Enduro, All Mountain, Cross Country, Trekking/Urban) im Bike-Bereich ab.

Pankl AG-Gruppe

Technologieführerschaft ist sowohl im Rennsportbereich und High Performance-Komponentenbereich als auch in der Luftfahrtindustrie einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren. Dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in der Pankl AG-Gruppe eine zentrale Rolle ein.

Der Einsatz von neuen beziehungsweise verbesserten Materialien, die zu einem effizienteren Einsatz der Bauteile führen, ist essenziell für eine erfolgreiche Entwicklungsarbeit. Neue verbesserte Wärmebehandlungsstrategien für Aluminiumwerkstoffe wurden erfolgreich umgesetzt. Außerdem konnten neue Erkenntnisse über die dynamische Performance hochfester Aluminiumlegierungen unter Berücksichtigung von Korrosion gesammelt werden. Im Kolbenbereich konnte ein neu entwickeltes Stahlmaterial erfolgreich eingesetzt werden.

Im Bereich Produktentwicklung wird weiterhin ein sehr starker Fokus auf die additive Fertigung gelegt und die damit verbundenen Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich Leichtbau und Performancesteigerung. Additiv gefertigte Motorkomponenten und Radträger-Bestandteile konnten entwickelt, gefertigt und eingesetzt werden. Der Einsatz der additiven Fertigungstechnologie eröffnet dabei neue Möglichkeiten der Gestaltungsfreiheit und Funktionsintegration, weshalb auch 2021 ein starker Fokus auf diesem Bereich liegen wird.

Im Bereich Additive Fertigung wurden Entwicklungsprojekte zur Oberflächenoptimierung von gedruckten Bauteilen für diverse Materialien gestartet, ebenso wurde an der Entwicklung neuer Materialien gemeinsam mit externen Partnern gearbeitet. Zusätzlich wird laufend an additiven-fertigungsspezifischen Designanpassungen von Fahrwerks- und Motorkomponenten gearbeitet.

Im Simulationsbereich konnte ein neues, Pankl-eigenes Brennverfahren entwickelt werden, für welches bereits ein Patent angemeldet wurde.

Auch im Bereich Aerospace wurde stetige Entwicklungsarbeit geleistet. Entscheidende Fortschritte konnten in der Beschichtung von Heckrotorwellen und einer damit einhergehenden Erhöhung der Verschleißbeständigkeit erzielt werden. Für Unmanned Aerial Vehicles wurde ein Qualifizierungsplan für die zivile Zulassung umgesetzt. Bei Power-Gearboxes konnten verbesserte Kühlkreisläufe entwickelt werden. Für eine Neuentwicklung eines führenden US-Herstellers wurden erste Prototypen im Heckrotorwellenbereich entwickelt und geliefert. Testbauteile für Scheiben- und Membrankupplungen wurden im Zuge eines Forschungsprojektes entwickelt.

Die Automobilhersteller haben in den zurückliegenden Jahren mit Unterstützung der Automobilzulieferer eine Vielzahl von neuen CO₂-optimierten Motoren- und Getriebegenerationen in den Markt gebracht. Bei der Optimierung des konventionellen Verbrennungsmotors wurde bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur verbrennungstechnischen und mechanischen Optimierung sowie zur Steigerung der Wirkungsgrade der entsprechenden Pumpen realisiert. Daneben sind auch bei der Optimierung der Energieverbräuche der Nebenaggregate (Lichtmaschine, Kühlwasser und Ölpumpen, Vakuumpumpe für Bremskraftverstärker, Servolenkung, Klimakompressor etc.) beachtliche Fortschritte erzielt worden.

In elektrifizierten Antriebssträngen – ob in Plug-in-Hybridfahrzeugen (PHEV), in Fahrzeugen mit dedicated Hybridantrieben (DHT) oder in rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen (BEV) – werden künftig elektrisch angetriebene Pumpen zum Einsatz kommen. Je nach Antriebsstrangkonzzept werden sie zum Schalten und Schmieren des Getriebes oder zum Kühlen und Schmieren des elektrischen Traktionsmotors eingesetzt. SHW entwickelt für diese Anwendungen passende E-Pumpen. Trotz dieser Tendenzen zur Elektrifizierung bedingen die stärkere Berücksichtigung realer Fahrbetriebszustände (RDE) die spezifischen Einsparpotentiale des jeweiligen Nebenaggregats, aber auch der Ladezustand der Fahrzeugbatterie vor und nach dem Testzyklus sowie der allgemeine Kostendruck seitens der Automobilhersteller, dass sich in vielen Fällen mechanisch

angetriebene Motor- und Getriebekomponenten im Sinne der Kosten-Nutzen-Relation weiterhin als vorteilhaft erweisen. Daher verfolgt der Entwicklungsbereich aktuell weitere neue Ansätze mit zum Teil erheblichen Verbrauchssenkungspotenzialen.

Die Entwicklungsaktivitäten werden vom Aufbau und der Optimierung moderner produktspezifischer und voll-automatisch betreibbarer Prüfstände und Prüfeinrichtungen begleitet. Um auf Kundenwünsche zeitnah reagieren zu können, werden auch an den Auslandsstandorten entsprechende Prüflabore und Teststände errichtet. In der Pulvermetallurgie wurden die Kernkompetenzen in der Herstellung von Sinterteilen für verbrauchsreduzierende Ölpumpen, hochpräzise Komponenten für Nockenwellenversteller, geräuschkindernde Spielausgleichszahnräder sowie Leichtbauteile aus Sinteraluminium weiter ausgebaut.

Der Bereich Bremsscheiben forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte die SHW bereits 1994 die erste Bremsscheibe in Verbundbauweise her, seinerzeit für den BMW M5. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen. Durch den Einsatz von Aluminium kann eine Gewichtsreduktion von insgesamt bis zu 8 kg je Fahrzeug erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert. Lange Zeit war hier die Kernfrage, mit welchem Fertigungsverfahren der gusseiserne Reibring mit dem leichteren Bremsscheibentopf kostengünstig verbunden werden kann. Ausgehend von den traditionellen Verfahren des Verschraubens oder Nietens, ist es gelungen, neue Konzepte zur Marktreife zu entwickeln. Die Anzahl der Fahrzeuge, die mit Verbundbremsscheiben des Konzerns ausgerüstet werden, hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Als Technologieführer ist die Pankl AG-Gruppe heute gleichzeitig der mit großem Abstand führende Hersteller von Verbundbremsscheiben weltweit.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von einer Vielzahl an Applikationsentwicklungsprojekten insbesondere auf Basis der Verbundbremsscheibe, aber auch der konventionellen Integralbremsscheibe. Hinsichtlich Dimension, Gewicht und Leistungsfähigkeit der Verbundbremsscheibe wurden bisherige Grenzen verschoben. So weist die aktuell größte und leistungsfähigste Verbundbremsscheibe im Produktportfolio mit einer Masse von etwa 21 kg einen Außendurchmesser von 420 mm auf und ist hiermit für ein Fahrzeug mit ca. 2,9 Tonnen Gesamtgewicht und einer Höchstgeschwindigkeit von 330 km/h ausgelegt.

Neuland wurde aber auch im Hinblick auf das Anwendungs- bzw. Einsatzgebiet von SHW-Verbundbremsscheiben betreten. Die Pankl AG-Gruppe wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr von einem europäischen Hersteller von Premiumfahrzeugen beauftragt, Verbundbremsscheiben für verschiedene Elektrofahrzeuge zu liefern. Ferner erforscht und entwickelt die Gruppe im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends wie bspw. der Elektrifizierung erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben. Der Fokus lag hierbei unverändert auf einer weiteren Gewichtsreduzierung, der Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit der Bremsscheibe sowie der Reduktion von Bremsstaub.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Management von Chancen und Risiken ist die Basis, um auf Änderungen politischer, wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen adäquat zu reagieren. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die identifizierten Chancen beziehungsweise Risiken eintreten, sind sie bereits in den Aussagen im Konzernanhang und Lagebericht verarbeitet. Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Pierer Industrie-Gruppe positiven (Chancen) beziehungsweise negativen (Risiken) Abweichung von der Unternehmensprognose führen können.

Im Rahmen des Risikomanagements werden alle Einzel- und kumulierten Risiken, die den Erfolg des Unternehmens gefährden könnten, überwacht und gesteuert. Bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Pierer Industrie-Gruppe.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Pierer Industrie-Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken. Der Vorstand übernimmt dabei gemeinsam mit dem Management der wesentlichen Konzerngesellschaften umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle wesentlichen Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Die Verantwortung und Bewertung der konzernweiten Risiken erfolgt in den Risikomanagement-Abteilungen der operativen Teilkonzerne. Folglich wird nachfolgend auf das Risikomanagement der beiden Kernbereiche PIERER Mobility AG und Pankl AG eingegangen.

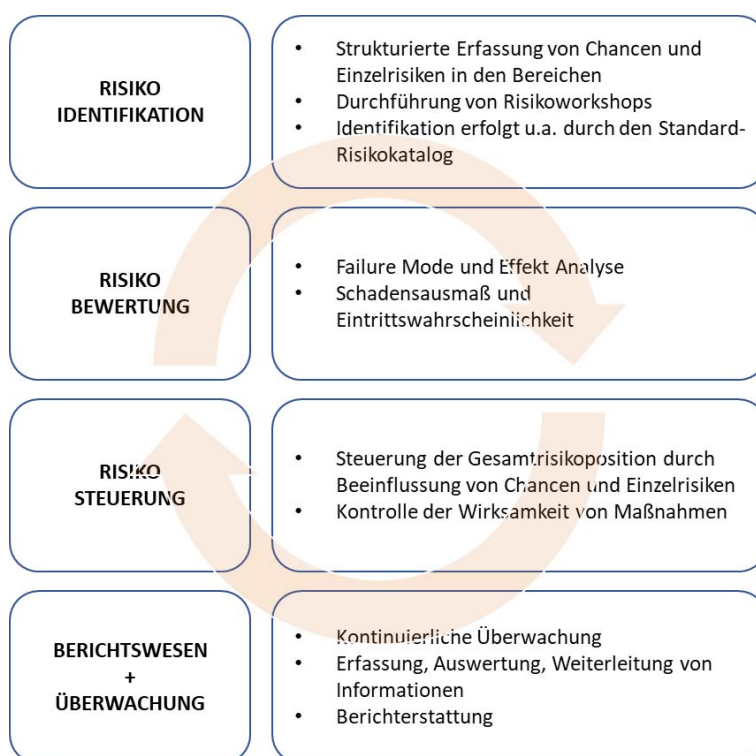
PIERER MOBILITY-GRUPPE

PIERER Mobility-Gruppe verfügt über ein mehrstufiges Risikomanagementsystem, bei dem die konzernweiten Risiken nach Standorten bzw. geografischen Bereichen erhoben werden. Die operative Verantwortung und die Bewertung der konzernweiten Risiken erfolgt durch die Abteilung Risikomanagement der KTM AG und dem lokalen Management und wird direkt an den Vorstand der KTM AG berichtet und von diesem sowie vom Konzernvorstand überwacht.

Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren.

RISIKOMANAGEMENTSTRATEGIE

PIERER Mobility-Gruppe orientiert sich im Rahmen Ihrer Risikomanagementstrategie auf eine Risikoanalyse und Risikobewertung nach dem COSO® Framework. Demgemäß hat der Konzern folgende Kernbereiche der Risikomanagementstrategie definiert:



Das auf Ebene der KTM AG eingerichtete Risikomanagement führt regelmäßig Risikoanalysen für ausgewählte Produktions- und Vertriebsstandorte durch. Es werden nur Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt.

RISIKOMITIGATION

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

RISIKOBEWERTUNG

Ziel der Risikobewertung ist die kontinuierliche, qualitative und quantitative Bewertung aller identifizierten Chancen und Risiken zur Priorisierung von Risikosteuerungsmaßnahmen. Die Chancen- und Risikobewertung bei der Pierer Industrie-Gruppe soll folgenden Anforderungen entsprechen:

- **Objektivität:** Die Bewertung soll nach möglichst objektiven Maßstäben erfolgen.
- **Vergleichbarkeit:** Damit die Chancen und Risiken miteinander verglichen werden können, erfolgt eine quantitative Bewertung anhand einheitlich definierter Werte (sofern sinnvoll und möglich)

BEWERTUNGSMETHODIK

Chancen und Einzelrisiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beurteilt. Diese Beurteilung basiert auf Informationen über (a) tatsächlich in der Vergangenheit eingetretenen Risiken, (b) Benchmark-Werten aus der Branche oder (c) selbst erstellten realistischen Expertenschätzungen.

Die quantitative Bewertung folgt einem Szenario orientiertem Ansatz bei dem folgende Kategorien unterschieden werden: Best Case (BC), Most Likely Case (MLC), und Worst Case (WC). Hierbei handelt es sich um eine klassische Dreiecksverteilung. Für vereinzelte Risiken kann, wenn notwendig, zusätzlich eine qualitative Bewertung verwendet werden, bzw. können für schwankungsorientierte Risiken alternative Verteilungen (Normalverteilung, etc.) herangezogen werden. Die Wahl der jeweiligen Verteilung ist abhängig von der Art des Risikos.

RISIKOÜBERWACHUNG /-KONTROLLE

Kernpunkt des operativen Risikomanagements ist die Identifizierung, Evaluierung und Beherrschung von wesentlichen Risiken aus dem operativen Geschäft. Dieser Prozess wird insbesondere von den oberen und mittleren Managementebenen der KTM AG durchgeführt und vom Vorstand der PIERER Mobility AG überwacht.

PANKL AG-GRUPPE

Als weltweit agierender Konzern ist die Pankl AG-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

Beispielsweise sind die wichtigsten Risiken sind bei der SHW AG (Tochterunternehmen der Pankl AG-Gruppe) in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement wird ein integriertes Risikomanagementsystem eingesetzt, in dem Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und einer ausgewogenen Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsengpässen).

Die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement und die Steuerungsinstrumente werden in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

Die Darstellung der Risikenerfolge nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Mittel	Hoch
Marktstrukturrisiken	Hoch	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabrufungsrisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Gering	Hoch
Kostenrisiken	Mittel	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	Gering	Mittel
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Sehr gering	Hoch
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Zinsrisiken	Sehr gering	Minimal
Impairment-Risiken	Sehr gering	Hoch

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

GRAD DER FINANZIELLEN AUSWIRKUNG

Existenziell Schädigende Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	> 10,0 Mio. Euro
Hoch Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 10,0 Mio. Euro
Mittel Einige Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 5,0 Mio. Euro
Gering Begrenzte Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 1,0 Mio. Euro
Minimal Unwesentliche Auswirkungen auf Geschäfts- verlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	< 0,25 Mio. Euro

sehr gering < 10 %	gering ≥ 10 % bis < 30 %	mittel ≥ 30 % bis < 50 %	hoch ≥ 50 % bis < 80 %	sehr hoch ≥ 80 %

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die folgende Übersicht dient dem Gesamtüberblick über alle identifizierten Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für die Pierer Industrie-Gruppe auf. Gesamthaft hat die Pierer Industrie-Gruppe weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses bestandsgefährdende Risiken identifiziert.

▪ MARKTRISIKEN

Konjunkturelles Risiko

Die PIERER Mobility-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche und der Fahrradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen die PIERER Mobility-Gruppe mit ihren Produkten vertreten ist. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist insbesondere die Motorradbranche zyklisch und unterliegt starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung der Pankl AG-Gruppe unmittelbar und wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung, autonomes Fahren, Digitalisierung und Vernetzung sowie Mobilitätsdienstleistungen bestimmt. Im Sog der Mobilitätswende können Risiken wie beispielsweise zunehmende Innovationsgeschwindigkeit, steigende Komplexität neuer Technologien, Verschärfung der Wettbewerbssituation, hoher Anpassungsdruck an die Branchenveränderung und höhere Anforderungen an die Strategie- und Steuerungsprozesse entstehen.

Der aktuelle Hype rund um die Elektromobilität bietet generell sowohl Chancen als auch Risiken. Einerseits bringt die Forderung nach einer höheren Reichweite der E-Autos eine höhere Nachfrage nach Leichtbaukomponenten, vor allem im Fahrwerk, nach sich, wodurch sich neue Absatzmärkte für Pankl ergeben. Andererseits führt der Trend zur Elektrifizierung zu einem Rückgang an Verbrennungsmotoren und an einer Nachfrage nach den Kernprodukten im Motorbereich. Pankl begegnet dem dadurch, dass sie verstärkt Entwicklungen zur weiteren Optimierung der Motorkomponenten setzt, um Marktanteile vor allem im Bereich innovativer Motorenkonzepte bzw. im Sportwagenbereich zu sichern.

Wettbewerb und Preisdruck

Speziell der Motorradmarkt in den Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten vier japanische und in geringem Ausmaß drei europäische und ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden. Durch unsere Innovationsstärke sehen wir uns als Technologieführer im Zweirad-Sektor in Europa. Die strategische Partnerschaft mit Bajaj, Indiens zweitgrößtem Motorradhersteller, festigt die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Der Konzern ist auch Risiken aus der fortgesetzten Branchenkonsolidierung im Bereich Motoren- und Getriebekomponenten ausgesetzt. Ein anhaltend wettbewerbsintensives Umfeld in momentan wichtigsten Fahrzeugmärkten Europa und China kann kapitaleffizientes Wachstum gefährden. Um dieses Risiko zu vermindern, ist die Gruppe bestrebt, sich durch die Internationalisierung und Kooperationen breiter aufzustellen. Dabei werden auch weitere Akquisitionen in Betracht gezogen.

Absatzrisiko

Die größten Einzelabsatzmärkte der PIERER Mobility-Gruppe stellen der europäische, der US-amerikanische sowie der australische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die

Geschäftstätigkeit haben. Der Markteintritt in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Die Transformation im Automotivsektor geht hin zu immer leistungstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, Nordamerika und China. Der künftige Erfolg hängt deshalb vor allem von der Fähigkeit der Unternehmensgruppe ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und rechtzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zeitnah sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen. Den aus einer Strukturveränderung resultierenden Risiken wird auch durch den Ausbau der Standorte in China und Nordamerika – beides Märkte mit einem auch in der Zukunft sehr hohen Anteil von Benzinmotoren – und damit einem ausgeglicheneren Produktportfolio begegnet.

▪ BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Beschränkungen des Motorradfahrens

Der Umsatz der Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten der Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln. Aufgrund der Einführung der Abgasnorm Euro 5 am 1. Januar 2020 stand die Aktualisierung des gesamten Motorrad Street-Produktportfolios auf die neuen regulatorischen Anforderungen im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten und wurde 2020 abgeschlossen. Im Laufe des Kalenderjahres 2020 wurden sämtliche für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen vorgesehenen Modelle nach den „Euro 5“-Vorschriften neu typgenehmigt bzw. deren Typgenehmigung per Nachtrag von „Euro 4“ auf „Euro 5“ angehoben. Die Serienproduktion des ersten „Euro 5“ Modells erfolgte im Juli 2020 (Musterserie der KTM 890 Adventure Modelle). Das letzte „Euro 4“ Modell für den EU-Raum wurde im Dezember 2020 produziert. Ab 01.01.2021 werden für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen ausschließlich „Euro 5“ Fahrzeuge produziert.

Beschaffungsrisiko

Das Beschaffungsrisiko der PIERER Mobility-Gruppe liegt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte im Wesentlichen darin, im Fall von Lieferanteninsolvenzen oder Lieferengpässen rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Teilebereitstellung einzuleiten. Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei der KTM AG großer Wert auf eine sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden, langjährig ausgerichteten und stabilen Lieferantenbeziehungen gelegt. Um zukünftig potenzielle Risiken noch früher erkennen und managen zu können, beispielsweise durch mögliche Engpässe aufgrund der COVID-19 Pandemie, wurde die Lieferantenrisikobewertung neu überarbeitet und entsprechende Risiken je Land neu bewertet. Die PIERER Mobility-Gruppe hat mehrere Lieferanten aus verschiedenen Ländern für E-Bikes im Portfolio, um das Risiko der Abhängigkeit weitestgehend zu reduzieren und die Stabilität der Lieferketten zu erhöhen. Durch entsprechende Lagerkapazitäten können kurzfristige Schwankungen ausgeglichen werden.

Die Pankl AG-Gruppe benötigt für die Herstellung einzelner Komponenten qualitativ hochwertige (Roh-) Materialien wie etwa Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Die Pankl AG-Gruppe unterhält zu der Mehrzahl ihrer Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken

aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten begegnet die Gruppe mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält Pankl für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Durch den Einsatz eines modernen Warenwirtschaftssystems sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die notwendigen Materialien termingerecht und in ausreichender Menge verfügbar sein sollten.

Forschung- und Entwicklung, Rennsport

Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Marktstellung der PIERER Mobility-Gruppe verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Um die technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen und auch mit den großen Mitbewerbern mithalten, wird eine sehr intensive F&E-Strategie verfolgt. Das erklärt auch die relativ hohe Forschungsquote – aktuell liegt sie bei rund 9% in der PIERER Mobility-Gruppe.

Auch die Pankl AG-Gruppe ist im Forschungs- und Entwicklungsprozess stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Den Risiken wird mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden begegnet. Im Rennsport-Markt unterliegt Pankl stark den Änderungen des Reglements in den jeweiligen Rennserien. Diese laufenden Änderungen im Reglement führen zu hohen Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams. Es besteht das Risiko, dass diesen Herausforderungen nicht ausreichend entsprochen werden kann, aber auch die Chance, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

▪ IT-RISIKEN

In der Pierer Industrie-Gruppe wird ein IT-Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Für weitere Ausführungen zu IT-Risiken wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII) der Pierer Industrie AG verwiesen.

▪ FINANZIELLE RISIKEN

Für weitere Ausführungen zum Risikobericht sowie zu Finanzinstrumenten, einschließlich der konkreten Maßnahmen zur Mitigierung von Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten (z.B. Hedging von Fremdwährungspositionen mit Futures, Swaps etc.) wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII und VIII) der Pierer Industrie AG verwiesen.

▪ SONSTIGE RISIKEN

Risiken durch Rechtliche Rahmenbedingungen

Da die Pierer Industrie-Gruppe über ihre Beteiligungen an der PIERER Mobility-Gruppe und der Pankl AG-Gruppe ihre Produkte (Motorräder, E-Bikes bzw. Non-E-Bikes, High-Tech Komponenten im Automobilbereich) in eine Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko der Veränderung von nationalen Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, Inflation und Zinsschwankungen, ausgesetzt. Für den Straßeneinsatz zugelassene Motorräder müssen entsprechende Lärm- und Abgasemissionsbestimmungen erfüllen, um am Markt des jeweiligen Landes zugelassen zu werden. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Motorrädern im Gelände werden erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst. Um dem Risiko entgegenzuwirken und bei Änderungen von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen rechtzeitig handeln zu können, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend überwacht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Entwicklungstätigkeiten an unserem Verbrennungsmotoren-Portfolio im Motorradbereich intensiv weiter vorangetrieben. Besonderer Fokus lag dabei auf der Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Reduktion des Emissionsverhaltens. So konnten beispielsweise bereits im Jahr 2020 einige Modelle, die der neuen Euro 5 Abgasnorm entsprechen, erfolgreich in Serie übergeleitet werden. Bereits jetzt arbeitet das Entwicklungsteam an Technologien, die eine weitere Reduktion der Schadstoffemissionen für zukünftige Motorengenerationen vorsehen.

Betriebliches und Umweltrisiko

Obwohl eine 100%ige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versuchen die Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren. Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens.

Personelle Risiken

Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie eine stetige Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt. Dem Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte entgegengewirkt. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

Interne und externe Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität sind ein wesentlicher Baustein, um den vorherrschenden Spirit der Pierer Industrie-Gruppe zu potentiellen neuen Mitarbeitern hinauszutragen. Mit diversen crossmedialen Mitarbeiterkampagnen konnte das Unternehmen den Personalbedarf im Berichtsjahr weitgehend abdecken.

7. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS § 243A (ABS2) UGB

Das interne Kontrollsystem der Pierer Industrie-Gruppe hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblicher gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften sowie die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, einschließlich dem Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen sicherzustellen. In der Gestaltung der Elemente des internen Kontrollsystems wurden international anerkannte Rahmenwerke für interne Kontrollsysteme (zB COSO-Framework) berücksichtigt. Das System umfasst:

- Konzernweite Vorgaben für die Rechnungslegung
- Funktionstrennung als organisatorische Maßnahme
- Systemgestützte und prozessabhängige Kontrollen
- Prozessunabhängige Kontrollen

Die Pierer Industrie-Gruppe setzt auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des internen Kontrollsystems. Dazu erfolgt regelmäßig eine Überwachung seiner Funktionsfähigkeit durch Prozess- und Datenanalysen sowie unabhängige Prüfungstätigkeiten. Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess dargestellt.

KONTROLLUMFELD

Die Organisationsstruktur der Pierer Industrie-Gruppe bildet die Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation im (Konzern-)rechnungswesen bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungsbereiche auf den unterschiedlichen Führungs- und

Hierarchieebenen des Konzerns. Dies betrifft einerseits die Konzernzentrale in Wels, sowie die österreichischen Standorte in Mattighofen, Munderfing und Kapfenberg und alle internationalen Tochtergesellschaften. Die Bereiche Treasury und Business Process Finance sind in den operativen Bereichen der Gruppe angesiedelt, wobei auch hier die Aufgaben und Verantwortungen klar aufgeteilt sind.

Der starken internationalen Ausrichtung der Pierer Industrie-Gruppe und der damit zusammenhängenden dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen im Bereich der Finanzberichterstattung in den österreichischen Standorten (insbesondere in Mattighofen) Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen lokalen Management und wird vom operativen Vorstand sowie vom Konzernvorstand überwacht.

In der Ablauforganisation setzt die Pierer Industrie-Gruppe auf ein ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk an Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Neue Bilanzierungsstandards werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Rechnungslegung der Pierer Industrie-Gruppe beurteilt. Die Vorgaben an die Rechnungslegung und die Rechnungslegungsprozesse werden laufend überprüft und mindestens jährlich, bei Bedarf häufiger angepasst. Die Überwachung der Einhaltung der rechnungslegungsbezogenen Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

RISIKOBEURTEILUNG

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind.

Die Risiken in diesem Bereich umfassen die nicht vollständige Erfassung von bilanzierungsrelevanten Sachverhalten, Fehler in der Belegerfassung sowie fehlerhafte Berechnungen. Komplexe Bilanzierungsgrundsätze könnten zu einem erhöhten Fehlerrisiko, unrichtigen Ausweis sowie verspätete Bilanzerstellung führen. Zudem besteht das Risiko eines Datenzugriffes von unberechtigten Personen bzw. Datenmanipulation, Ausfall von IT-Systemen und Datenverlust.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Werthaltigkeit von Forderungen, Beteiligungen und Vorräten. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

KONTROLLMAßNAHMEN

Die Pierer Industrie-Gruppe hat ihre Kontrollen direkt in die Rechnungslegungsprozesse und Konzernrechnungslegungsprozesse integriert. Wesentliches Element ist dabei das Prinzip der Funktionstrennung. Zur Gewährleistung einer vollständigen, zeitgerechten und richtigen Bilanzerstellung, wurden in allen am Buchungsprozess beteiligten Bereichen Qualitätssicherungs- und Kontrollmaßnahmen implementiert. Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler in der Finanzberichterstattung vorgebeugt bzw. diese entdeckt und korrigiert werden. Des Weiteren führt die Anwendung von unternehmensinternen Richtlinien zu einer einheitlichen Behandlung der Geschäftsfälle, sowie zu einer einheitlichen Bilanzierung und Berichterstattung.

In den wichtigen IT-Systemen mit Rechnungslegungsrelevanz sind Kontrollen integriert, die unter anderem die falsche Erfassung von Geschäftsvorfällen verhindern, die vollständige Erfassung von Geschäftsvorfällen beziehungsweise Bewertung der Geschäftsvorfälle entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften sicherstellen oder die Überprüfung der Konsolidierung unterstützen sollen. Im Hinblick auf die steigenden Anforderungen an IT-Systeme in der Rechnungslegung sowie den ständig steigenden technischen Möglichkeiten, führt

die Pierer Industrie-Gruppe regelmäßig IT-gestützte Analysen der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen durch um etwaige aufgetretene Kontrollschwächen zu erkennen und anschließend zu beseitigen.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Durch die eingesetzte ERP Software finden automatisierte Prüfungen statt, wie z.B. die automatisierten Kontrollen bei Rechnungsfreigabe und Rechnungsprüfung.

KOMMUNIKATION UND ÜBERWACHUNG

Die Verantwortung für die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess sowie Konzernrechnungslegungsprozess ist klar geregelt und liegt bei den verantwortlichen Führungskräften und Prozessverantwortlichen. In die Beurteilung der Wirksamkeit fließen neben den Ergebnissen aus der unternehmensinternen Einschätzung auch jene von externen Prüfungen ein. Schwächen im Kontrollsystem werden unter Berücksichtigung ihrer möglichen Auswirkung auf die Rechnungslegungsprozesse behoben.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüssen, welche der Führungsebenen zur Verfügung gestellt werden, wurde im Konzern auch ein umfangreiches internes Berichtswesen implementiert, das je nach Berichtsempfänger in unterschiedlichen Aggregationstiefen erstellt und verteilt wird.

Weitere zentrale Instrumente der Risikoüberwachung und -kontrolle sind die unternehmensweiten Richtlinien über den Umgang mit wesentlichen Risiken, der Planungs- und der Controlling-Prozesse, sowie die laufende Berichterstattung. Die Richtlinien umfassen die Festsetzung und Kontrolle von Limits und Handlungsabläufen zur Begrenzung finanzieller Risiken, sowie die strikte Vorgabe des Vier-Augen-Prinzips bei Rechnungs- und Zahlungsfreigaben.

Darüber hinaus basiert das interne Kontrollsystem des Konzerns auf genauen Informationen über die Prozesse für die Rechnungslegung und Finanzberichtserstattung und schließt auch deren vorgelagerte Unternehmensprozesse mit ein. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Management dahingehend überprüft, dass die Ergebnisse die in komprimierter Berichtsform an das Management übermittelt werden von ihm analysiert, bewertet und kommentiert werden.

Vorstand und Prüfungsausschuss werden jährlich über die Einschätzung zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems in der Rechnungslegung unterrichtet. Bei wesentlichen Veränderungen der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand und gegebenenfalls an den Aufsichtsrat.

8. AUSBLICK

Den Herausforderungen der Covid-Krise wurden in der gesamten Pierer Industrie-Gruppe mit aktiven Managemententscheidungen entgegengetreten. Zielsetzung war es, die negativen Auswirkungen beziehungsweise Beschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Durch kurzfristig eingeleitete Maßnahmen wurden die Kostenstrukturen und die Produktionsprogramme an die Anforderungen des Marktes angepasst. Die Sicherheit der Mitarbeiter war stets ein wesentliches Kriterium bei der Umsetzung dieser Maßnahmen.

▪ **PIERER Mobility-Gruppe:**

Zielsetzung der PIERER Mobility-Gruppe ist es, die Marktanteile auf den weltweiten Motorradmärkten trotz der COVID-19-Krise auch 2021 weiter nachhaltig auszubauen und die Marktführerschaft in Europa zu erreichen. Dies wird unter anderem durch die vollständige Integration von GASGAS als dritte Marke und die weitere Entwicklung des Händlernetzes unterstützt. Die Integration der E-Bike Aktivitäten in die im Jänner 2020 neu gegründete PIERER E-Bikes GmbH wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt. Mittelfristig ist es beabsichtigt, sich auch in diesem Bereich zu einem bedeutenden globalen Player zu entwickeln.

In den kommenden Jahren wird zudem neben dem E-Bike Segment ein verstärkter Fokus auf Elektromobilität im Scooter-Segment gelegt. Mit dem strategischen Partner Bajaj wurde eine gemeinsame 48 Volt Elektro-Zweiradplattform im Leistungsbereich 4 bis 11 kW entwickelt. In Anif bei Salzburg wird ein Elektromobilitätszentrum investiert, wobei in die Baulichkeiten und Infrastruktur bereits in 2020 investiert wurde. Bis zu 300 Mitarbeiter werden sich zukünftig mit dem Thema Elektromobilität beschäftigen.

Auswirkungen aus der Corona-Krise in 2021 werden genau beobachtet. Negative Beeinflussungen des Geschäftsbetriebs werden ständig mit gezielten Maßnahmen beantwortet. Neben der Sicherung der Produktionskapazitäten wird der Fokus auch weiterhin auf Effizienz- und Produktivitätssteigerungen sowie der Supply Chain liegen. Für das erste Halbjahr wird mit Herausforderungen bei den internationalen Lieferketten gerechnet, da Kapazitäts- und Lieferengpässe bei einzelnen Zulieferern und in der internationalen Transportlogistik zu Lieferverzögerungen führen könnten. Zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter werden Vorsichtsmaßnahmen wie Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen wie das Tragen von Mund-Nasen-Schutz in definierten Bereichen und die Desinfektion von Arbeitsbereichen getroffen. Weiters wird an der Einrichtung einer Impfstraße im Unternehmen gearbeitet.

Trotz der COVID-19-Pandemie bleiben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktivierten Entwicklungskosten) auf weiterhin hohem Niveau, das sich auf 9,0% (Vorjahr: 9,1%) des Umsatzes beläuft.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Umsatz zwischen EUR 1.850 – 1.950 Mio., einer EBIT-Marge zwischen 8 – 9 % sowie einer EBITDA-Marge über 15 % gerechnet.

▪ **Pankl AG-Gruppe:**

Der Zeitpunkt der vollständigen wirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19 Krise ist schwer abschätzbar, schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Entwicklungen sind auch 2021 der Schlüsselerfolgswort. Negative Beeinflussungen des Geschäftsbetriebs werden ständig mit gezielten Maßnahmen beantwortet. Neben der Sicherung der Produktionskapazitäten wird der Fokus auch weiterhin auf Effizienz- und Produktivitätssteigerungen liegen. Zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter werden Vorsichtsmaßnahmen wie Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen wie das Tragen von Mund-Nasen-Schutz in definierten Bereichen und die Desinfektion von Arbeitsbereichen getroffen.

Mit der strategischen Erweiterung im Schmiedebereich und der damit einhergehenden vertieften innerbetrieblichen Wertschöpfungskette erwartet die Pankl AG einen langsamen, aber sukzessiven Aufwärtstrend für das Jahr 2021.

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für das Geschäftsjahr

2021 mit einem Konzernumsatz in einer Bandbreite von € 440 Mio. bis € 480 Mio. sowie mit einer EBITDA-Marge in einer Bandbreite von 10% bis 12%. Dies basiert auf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Auslandsstandorte und einem schwierigen Marktumfeld in Europa, bedingt durch die COVID-19-Pandemie.

▪ Liquiditäts- und Finanzierungssituation

Die Liquiditäts- und Finanzierungssituation wurde im Geschäftsjahr 2020 weiter gestärkt. Für das Geschäftsjahr 2021 stehen zusätzlich zu den bestehenden Finanzierungen diverse Betriebsmittel-Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2021 wird weiterhin ein Fokus auf die Generierung von Free Cash-Flows und nachhaltige Effizienzsteigerungen gelegt.

Wels, am 27. April 2021

Der Vorstand der Pierer Industrie AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Pierer Industrie AG,
Wels,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Firmenwerte und Marken

Siehe Konzernanhang Note 20 und Note 21.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Pierer Industrie AG sind ein Firmenwert in Höhe von EUR 206,4 Mio sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von EUR 219,9 Mio ausgewiesen. Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind zum überwiegenden Teil den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'KTM', 'Pankl Racing' und 'SHW' zugeordnet. Die Pierer Industrie AG überprüft daher mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten die zahlungsmittelgenerierende Einheiten 'KTM', 'Pankl Racing' und 'SHW' auf Wertminderung.

Hierfür ermittelt die Pierer Industrie AG den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'KTM', 'Pankl Racing' und 'SHW' anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Der in Folge ermittelte erzielbare Betrag (Wertminderungstest) ergab eine ausreichende Deckung der Buchwerte.

Die Bewertung des erzielbaren Betrags von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfordert Annahmen und Schätzungen, wie beispielsweise die Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Für den Konzernabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'KTM', 'Pankl Racing' und 'SHW' und damit den Wertansatz von Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in der Konzernbilanz und das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'KTM', 'Pankl Racing' und 'SHW' wie folgt beurteilt:

- Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die Annahmen über Wachstumsraten und operative Ergebnisse in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert.
- Die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten haben wir mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der vom Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung abgeglichen.
- Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
- Unsere Bewertungsspezialisten haben die Methodik der durchgeführten Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt, ob sie den entsprechenden Standards entsprechen. Die zur Festlegung der Kapitalkostensätze herangezogenen Annahmen haben unsere Bewertungsspezialisten mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.
- Darüber hinaus haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen zum Firmenwert und zur Marke im Konzernabschluss sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 4. November 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Geschäftsjahr 2008 Abschlussprüfer der Gesellschaft. 1)

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

1) Das Unternehmen erfüllt im Geschäftsjahr 2020 erstmals die Definition als "Unternehmen von öffentlichem Interesse" iSd § 189a UGB

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Helge Löffler.

Linz, am 27. April 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

	Unterzeichner	Mag. Dr. Helge Löffler
	Datum/Zeit-UTC	2021-04-28T15:12:43+02:00
Prüfinformation	Diese Unterschrift ist gemäß EU Verordnung Nr. 910/2014 (eIDAS) der handschriftlichen Unterschrift rechtlich gleichgestellt. Informationen zur Prüfung finden sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



**Pierer Industrie AG,
Wels**

Jahresabschluss
und Lagebericht zum
31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020 €	31.12.2019 €	Passiva	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Grundkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Software	2.982,64	5.965,14	übernommenes Grundkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Sachanlagen			einbezahltes Grundkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.375,72	2.021,33	II. Kapitalrücklagen		
III. Finanzanlagen			1. nicht gebundene	733.652.069,63	763.652.069,63
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	836.780.727,18	787.961.450,95	III. Gewinnrücklagen		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.567.806,34	0,00	1. gesetzliche Rücklagen	100.000,00	100.000,00
3. Beteiligungen	175.515,60	4.052.682,73	IV. Bilanzgewinn	13.099.918,04	17.654.161,37
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	10.003.657,78	505.688,68	davon Gewinnvortrag	654.161,37	25.808.030,20
	861.527.706,90	792.519.822,36		747.851.987,67	782.406.231,00
	861.533.065,26	792.527.808,83	B. Investitionszuschüsse	50.000,00	50.000,00
B. Umlaufvermögen			C. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	288.900,00	341.600,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.000,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	194.636,17
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	69.944.924,32	14.927.767,19	3. sonstige Rückstellungen	3.278.460,00	3.112.586,42
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.334.167,74	11.124.227,47		3.567.360,00	3.648.822,59
davon sonstige	68.610.756,58	3.803.539,72			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	56.523.341,66	3.765.252,65	D. Verbindlichkeiten		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	767.544,15	887.779,35	1. Anleihen und Schuldscheindarlehen	287.700.000,00	27.700.000,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.784,11	986,50	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	287.700.000,00	27.700.000,00
davon sonstige	765.760,04	886.792,85	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51,61	4.341.905,38
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	765.760,04	886.792,85	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	51,61	4.341.905,38
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.608.553,03	11.089.037,22	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.874,24	286.726,50
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.056.000,00	0,00	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	38.874,24	286.726,50
	89.325.021,50	26.904.583,76	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.879.161,02	8.893.354,88
II. Wertpapiere und Anteile			davon aus Lieferungen und Leistungen	3.995,00	295.472,16
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	17.499.995,25	10.562.245,00	davon sonstige	10.875.166,02	8.597.882,72
III. Guthaben bei Kreditinstituten	84.314.136,54	743.427,59	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	10.879.161,02	8.893.354,88
	191.139.153,29	38.210.256,35	5. sonstige Verbindlichkeiten	4.523.334,57	3.411.024,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.938.550,56	0,00	davon aus Steuern	10.135,01	11.127,12
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	20.733,96	21.140,28
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.978.115,05	615.805,31
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.545.219,52	2.795.219,52
				303.141.421,44	44.633.011,59
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	12.896.201,92	14.137.792,07

Aktiva	31.12.2020 €	31.12.2019 €
Summe Aktiva	1.054.610.769,11	830.738.065,18

Passiva	31.12.2020 €	31.12.2019 €
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	290.245.219,52	30.495.219,52
Summe Passiva	1.054.610.769,11	830.738.065,18

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	5.220.184,22	5.606.040,78
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	33.996,52
b) übrige	73.636,92	64.233,23
	73.636,92	98.229,75
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.675.763,08	3.414.520,62
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	3.441.736,71	3.139.403,30
b) soziale Aufwendungen	341.901,64	349.501,25
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	-2.768,86	48.567,91
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	340.656,50	299.787,54
	3.783.638,35	3.488.904,55
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.914,06	4.851,27
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	1.233,52	224.882,45
b) übrige	2.235.653,72	2.032.739,26
	2.236.887,24	2.257.621,71
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-3.407.381,59	-3.461.627,62
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	17.762.050,66
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.102.639,91	388.349,19
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>965.158,78</i>	<i>142.620,20</i>
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.406.795,21	629.333,47
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	10.253.324,04	21.675.418,72
<i>davon Abschreibungen auf Finanzanlagen</i>	<i>0,00</i>	<i>1.518.159,78</i>
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>7.529.384,73</i>	<i>419.223,94</i>
<i>davon Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</i>	<i>2.723.939,31</i>	<i>19.738.035,00</i>
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.515.251,68	1.793.055,81
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>1.246.557,06</i>	<i>675.643,87</i>
13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	-10.259.140,60	-4.688.741,21
14. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 13)	-13.666.522,19	-8.150.368,83

Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2020 bis 31.12.2020

Pierer Industrie AG

	2020 €	2019 €
15. Steuern vom Einkommen	3.887.721,14	3.500,00
<i>davon weiterverrechnet vom Gruppenträger</i>	<i>3.887.721,14</i>	<i>3.500,00</i>
16. Ergebnis nach Steuern	-17.554.243,33	-8.153.868,83
17. Jahresfehlbetrag	-17.554.243,33	-8.153.868,83
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	30.000.000,00	0,00
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	654.161,37	25.808.030,20
20. Bilanzgewinn	13.099.918,04	17.654.161,37

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend den gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich geboten - berücksichtigt.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des §244 UGB und hat einen Konzernabschluss, der beim Landesgericht Wels unter der Nummer FN 290677t hinterlegt wird, aufzustellen.

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen iSd § 15 AktG (§ 115 GmbHG) und gehört als verbundenes Unternehmen gem. § 244 UGB zum Konsolidierungskreis der Pierer Konzerngesellschaft mbH.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3

Sachanlagen

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 3

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen – soweit diese notwendig sind, um dauernden Wertminderungen Rechnung zu tragen – angesetzt. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden im Anlassfall auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Auslöser einer anlassbezogenen Überprüfung ist insbesondere eine statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Bilanzstichtag. Für Finanzanlagen die im Geschäftsjahr 2020 anlassbezogen einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen wurden, erfolgte die Ermittlung des beizulegenden Wertes auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen und Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Die zugrundeliegenden Umsatz- und Ergebnisprognosen sowie die abgeleiteten Diskontierungszinssätze basieren auf den Einschätzungen des Managements zum Bilanzstichtag. Informationen und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (siehe sonstige Angaben) sind bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes nicht berücksichtigt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,10 % (Vorjahr: 1,10 %) ermittelt. Der Rechnungszinssatz wurde unter Berücksichtigung des 13jährigen Konzerndurchschnittszinssatzes in Höhe von 1,04 % und einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,50 % (Vorjahr: 2,75 %) ermittelt. Das gesetzliche Pensionsantrittsalter wurde berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeine Angaben

Anpassung (Umgliederung) von Vorjahresbeträgen

Folgende Jahresabschlussposten wurden umgegliedert:

Die Erträge aus Sachbezügen wurden vom Personalaufwand in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert EUR 73 636,92 (Vorjahr: EUR 64 233,23). Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge ebenfalls angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in folgendem Anlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Buchwert
	1.1.2020 31.12.2020 EUR	Zugänge Abgänge Umbuchungen EUR	1.1.2020 31.12.2020 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen EUR	Abgänge Umbuchungen EUR	1.1.2020 31.12.2020 EUR
Anlagevermögen						
Immaterielle						
Vermögensgegenstände						
Software	16 347,50	0,00	10 382,36	2 982,50	0,00	5 965,14
	16 347,50	0,00	13 364,86	0,00	0,00	2 982,64
		0,00				
Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6 142,53	2 285,95	4 121,20	1 931,56	344,95	2 021,33
	8 083,53	344,95	5 707,81	0,00	0,00	2 375,72
		0,00				
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	788 818 728,57	703 827 598,00	857 277,62	0,00	572 696,05	787 961 450,95
	837 638 004,80	655 581 018,82	857 277,62	0,00	572 696,05	836 780 727,18
		572 697,05				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	14 717 806,34	0,00	0,00	0,00	0,00
	14 567 806,34	150 000,00	0,00	0,00	0,00	14 567 806,34
		0,00				
Beteiligungen	5 570 842,51	0,00	1 518 159,78	0,00	0,00	4 052 682,73
	1 120 979,33	3 877 166,13	945 463,73	0,00	-572 696,05	175 515,60
		-572 697,05				
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	505 688,68	10 000 000,00	0,00	0,00	0,00	505 688,68
	10 003 657,78	502 030,90	0,00	0,00	0,00	10 003 657,78
		0,00				
	794 895 259,76	728 545 404,34	2 375 437,40	0,00	572 696,05	792 519 822,36
	863 330 448,25	660 110 215,85	1 802 741,35	0,00	0,00	861 527 706,90
		0,00				
Summe Anlagenspiegel	794 917 749,79	728 547 690,29	2 389 940,96	4 914,06	573 041,00	792 527 808,83
	863 354 879,28	660 110 560,80	1 821 814,02	0,00	0,00	861 533 065,26
		0,00				

Die Finanzanlagen haben sich insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Mit Gesellschafterzuschussvereinbarung vom 21.10.2020 hat die Pierer Industrie AG einen nicht rückzahlbaren Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 20 000 000,00 an die Pankl AG (vorm. Pankl SHW Industries AG), Kapfenberg, geleistet.

Die Gesellschaft hat im laufenden Wirtschaftsjahr 786.345 Stück Aktien der PIERER Mobility AG verkauft und weitere 1.036.097 Stück Aktien erworben.

Mit Einbringungs- und Sacheinlagevertrag vom 18.12.2020 wurden 13.523.205 Stück Aktien der PIERER Mobility AG in die PTW Holding AG, Wels eingebracht. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil an der PIERER Mobility AG somit 2,14% Anteile, das sind 482.778 Stück Aktien.

Mit Notariatsakt vom 23.04.2020 wurde die PTW Holding AG, Wels gegründet. Das Grundkapital beträgt EUR 100 000,00 und wird zu 100% von der Pierer Industrie AG gehalten. Die Pierer Industrie AG hat mit Einbringungs- und Sacheinlagevertrag vom 18.12.2020 13.523.205 Stück Aktien der PIERER Mobility AG in die PTW Holding AG, Wels, eingebracht.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 18.239 Stück Aktien der SHW AG, Aalen, Deutschland, erworben. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil an der SHW AG, Aalen, Deutschland, 0,52%.

Laut Vereinbarung vom 16.12.2020 wurde der P Immobilienverwaltung GmbH, Wels, ein nicht rückzahlbarer Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 1 500 000,00 gewährt.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 18.12.2020 wurden 90% Anteile der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels, erworben. Der Gesellschaft wurde des weiteren laut Vertrag vom 18.12.2020 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von EUR 14 559 313 41 gewährt.

Die Pierer Industrie AG hat mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 02.03.2020 60% Anteile an der (4)SPORTS Gesellschaft mbH (nunmehr: bikes&wheels 2Radhandels GmbH), Wels, erworben und hielt somit 100% Anteile an der Gesellschaft. Mit Notariatsakt vom 12.05.2020 wurden diese 100% Anteile an die Husqvarna E-Bicycles GmbH (nunmehr: PIERER E-BIKES GmbH), Munderfing, veräußert.

Die Gesellschaft hat am 13.10.2020 10.000 Stück von der Anleihe der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, erworben. Der Nennbetrag pro Stück beträgt EUR 1 000,00.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 02.07.2020 wurden 24,93% Anteile an der METTOP GmbH, Leoben, und 10% Anteile an der proionic GmbH, Grambach, verkauft. Die Pierer Industrie AG hält zum Stichtag keine Anteile mehr an beiden Gesellschaften.

Die 35% Anteile an der DealerCenter Digital GmbH, Neuried, Deutschland, wurden mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 02.07.2020 verkauft. Des weiteren wurde das am 13.01.2020 an die Gesellschaft gewährte nachrangige Darlehen in Höhe von EUR 150 943,75, inklusive Zinsen, mittels einer Forderungseinlösung an den Käufer abgetreten. Zum Bilanzstichtag werden keine Anteile an der Gesellschaft mehr gehalten.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 03.04.2020 wurden je 2% Anteile an der MX-KTM KINI GmbH, Wiesing, der KTM Braumandl GmbH, Wels, und der KTM Wien GmbH, Vösendorf, veräußert. Zum Bilanzstichtag hält die Pierer Industrie AG je 24% an jeder der drei Gesellschaften.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) sowie Abschreibungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1 518 159,78) verbucht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 69 944 924,32 (Vorjahr: EUR 14 927 767,19) betreffen Forderungen aus Finanzierungsdarlehen und sonstige Verrechnungen in Höhe von EUR 68 610 756,58 (Vorjahr: EUR 3 803 539,72) sowie Forderungen aus Lieferungen und sonstige Leistungen in Höhe von EUR 1 334 167,74 (Vorjahr: EUR 11 124 227,47).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 767 544,15 (Vorjahr: EUR 887 779,35) betreffen Forderungen aus Finanzierungsdarlehen und sonstige Verrechnungen in Höhe von EUR 765 760,04 (Vorjahr: EUR 886 792,85) und Forderungen aus Lieferungen und sonstige Leistungen in Höhe von EUR 1 784,11 (Vorjahr: EUR 986,50).

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 18 608 553,03 (Vorjahr: EUR 11 089 037,22) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Finanzierungsdarlehen in Höhe von EUR 12 056 000,00 (Vorjahr: EUR 0,00), Forderungen aus Aktienverkäufen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 6 704 121,73), Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 6 389 163,47 (Vorjahr: EUR 4 355 028,53) sowie Forderungen aus geleisteten Anzahlungen in Höhe von EUR 157 564,56 (Vorjahr: EUR 29 847,19).

Im Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind Erträge in Höhe von EUR 5 135,00 (Vorjahr: EUR 50 353,50) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 166 538,38 (Vorjahr: EUR 189 042,50) enthalten, die durch die Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt resultieren, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Grundkapital

Das Grundkapital teilt sich wie folgt auf:

Aktiengattung	Betrag des Grundkapitals EUR	Nennbeträge EUR	Stückzahl der Aktien
Namensaktien	<u>1 000 000,00</u>	<u>1,00</u>	<u>1.000.000</u>

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 733 652 069,63 (Vorjahr: EUR 763 652 069,63) betrifft zur Gänze eine nicht gebundene Kapitalrücklage.

Investitionszuschüsse

Der Investitionszuschuss in Höhe von EUR 50 000,00 (Vorjahr: EUR 50 000,00) resultiert aus einer AWS Förderung in Zusammenhang mit einer förderungsfähigen Beteiligung am innovativen Start-up Unternehmen Riser GmbH, Wien.

Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen:

	Stand 1.1.2020 EUR	Verwendung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2020 EUR
Rückstellungen für Abfertigungen				
Rückstellung Abfertigungen	341 600,00	163 400,00	110 700,00	288 900,00
Steuerrückstellungen				
Rückstellung sonstige Steuern	194 636,17	194 636,17	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen				
Rückstellung für Sonstiges	39 000,00	39 000,00	54 140,00	54 140,00
Rückstellung nicht konsumierte Urlaube	143 600,00	143 600,00	150 100,00	150 100,00
Rückstellung Rechts- u. Beratungsaufwand	1 078 650,23	191 092,81	203 442,58	1 091 000,00
Rückstellung Wirtschaftsprüfung u. Steuerberatung	128 900,00	124 000,00	90 020,00	94 920,00
Rückstellung Prämien	1 590 808,03	1 590 808,03	1 767 000,00	1 767 000,00
Rückstellung Gutstunden	131 628,16	131 628,16	121 300,00	121 300,00
	<u>3 112 586,42</u>	<u>2 220 129,00</u>	<u>2 386 002,58</u>	<u>3 278 460,00</u>
Summe Rückstellungen	<u>3 648 822,59</u>	<u>2 578 165,17</u>	<u>2 496 702,58</u>	<u>3 567 360,00</u>

Verbindlichkeiten

Die Pierer Industrie AG hat am 07.07.2015 eine 5,75 % Anleihe ohne feste Laufzeit mit Kupons, beginnend am 09.07.2016, in Höhe von EUR 27 700 000,00, im Nennwert von EUR 10 000,00 je Stück zum Ausgabepreis von EUR 10 000,00 je Stück, begeben.

Im laufenden Wirtschaftsjahr hat die Pierer Industrie AG am 22.10.2020 eine 2,50 % Anleihe mit einer Laufzeit von 7,5 Jahren in Höhe von EUR 100 000 000,00, im Nennwert von EUR 1 000,00 je Stück zum Ausgabepreis von EUR 991,67 je Stück, begeben.

Die Pierer Industrie AG hat am 08.10.2020 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 160 000 000,00 begeben, welches in Höhe von EUR 27 500 000,00 mit einer Laufzeit von 4 Jahren, in Höhe von EUR 74 000 000,00 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und in Höhe von EUR 58 500 000,00 mit einer Laufzeit von 6 Jahren abgeschlossen wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10 879 161,02 (Vorjahr: EUR 8 893 354,88) betreffen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsdarlehen und sonstige Verrechnungen in Höhe von EUR 10 875 166,02 (Vorjahr: EUR 8 597 882,72), sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Leistungen in Höhe von EUR 3 995,00 (Vorjahr: EUR 295 472,16). In den sonstigen Verrechnungen sind Verbindlichkeiten aus umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnissen in Höhe von EUR 6 542 767,51 (Vorjahr: EUR 4 544 572,45) sowie Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 3 849 593,34 (Vorjahr: EUR 3 500,00) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4 523 334,57 (Vorjahr: EUR 3 411 024,83) betreffen im Wesentlichen Zinsen aus den begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 1 686 633,00 (Vorjahr: EUR 516 258,63) sowie eine Earn-Out Verpflichtung in Höhe von EUR 2 795 219,52 (Vorjahr: EUR 2 795 219,52).

Die Summe der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt EUR 158 500 000,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1 728 115,05 (Vorjahr: EUR 3 399 897,71) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse betreffen in Höhe von EUR 4 844 066,48 (Vorjahr: EUR 5 082 322,71) verbundene Unternehmen und in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 500 000,00) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Sie gliedern sich wie folgt auf:

Für Bankgarantierahmen der MOTO ITALIA GmbH, Meran, Italien, gegenüber der Südtiroler Volksbank, Bozen, Italien, an die italienische Finanzverwaltung für Rückzahlungen von Vorsteuerguthaben, hat die Pierer Industrie AG, Wels, Bürgschaften in Höhe von EUR 4 812 066,48 (Vorjahr: EUR 5 050 322,71) abgegeben.

Für die abatec GmbH, Regau, hat die Pierer Industrie AG, Wels, eine Garantie für die Mietkaution in Höhe von EUR 32 000,00 (Vorjahr: EUR 32 000,00) gegenüber der Techno-Z Pongau-Pinzgau-Lungau GmbH, Salzburg, abgegeben.

Für die DealerCenter Digital GmbH, Neuried, Deutschland, wurde von der Pierer Industrie AG, Wels, eine Zahlungsgarantie in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 500 000,00) gegenüber der Würth Leasing GmbH & Co KG, Albershausen, Deutschland, abgegeben.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Zusammensetzung:

	des folgenden Geschäftsjahres 2020 EUR	des folgenden Geschäftsjahres 2019 EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre 2020 EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre 2019 EUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	97 655,16	87 268,26	220 619,39	205 398,81
Verpflichtungen aus Mietverträgen	77 878,24	60 000,00	389 391,20	300 000,00
	<u>175 533,40</u>	<u>147 268,26</u>	<u>610 010,59</u>	<u>505 398,81</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen bzw. haben sich wie folgt entwickelt (Angaben in TEUR):

	2020 TEUR	2019 TEUR
Umsatzerlöse		
Erlöse Inland	5 170	5 291
Erlöse EU	50	315
	5 220	5 606

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Managementenerlöse sowie Verrechnungen von Dienstleistungen.

Zusammensetzung der Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen:

	2020 EUR	2019 EUR
MVK-Beiträge	49 931,14	43 667,91
Dotierung Abfertigungen	-52 700,00	4 900,00
	-2 768,86	48 567,91

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	40 446,81	41 046,77
Andere Arbeitnehmer	9 484,33	7 521,14
	49 931,14	48 567,91

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Betreffend der auf das Geschäftsjahr 2020 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 238 Abs 1 Z UGB Gebrauch gemacht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen, Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten, Steuerberatungsaufwand, Rechts- und Beratungsaufwand sowie Aufwendungen für Bankspesen, -provisionen und Depotgebühren. Des Weiteren für KFZ-, Reise- und Fahraufwendungen, Mietaufwendungen und Aufsichtsratsvergütungen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 17 762 050,66) betreffen Dividendenerträge aus verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 1 102 639,91 (Vorjahr: EUR 388 349,19) betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Darlehen.

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Erträge resultieren in Höhe von EUR 2 406 795,21 (Vorjahr: EUR 629 333,47) aus dem Abgang von Finanzanlagen.

Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 10 253 324,04 (Vorjahr: EUR 21 675 418,72) betreffen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1 518 159,78) Abschreibungen von Finanzanlagen und in Höhe von EUR 2 723 939,31 (Vorjahr: EUR 19 738 035,00) Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen in Höhe von EUR 7 529 384,73 (Vorjahr: EUR 419 223,94).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 3 515 251,68 (Vorjahr: EUR 1 793 055,81) betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Anleihen, Schuldscheindarlehen, Bankkrediten und sonstigen Darlehen.

Steuern vom Einkommen

Seit der Veranlagung 2014 ist die Gesellschaft Gruppenmitglied der Gruppe der Pierer Konzerngesellschaft mbH iSd § 9 KStG.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Die zu leistenden Steuerumlagen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Steuern vom Einkommen betreffen in Höhe von EUR 3 887 721,14 (Vorjahr: EUR 3 500,00) die Steuerumlage an den Gruppenträger (25%).

Seit 1.10.2018 bildet die Pierer Industrie AG, Wels, die Organschaft im umsatzsteuerlichen Sinn mit den Gruppenmitgliedern.

Zur Unternehmensgruppe gehören folgende Gesellschaften (Gruppenmitglieder):

Pierer Industrie AG, Wels (Gruppenträger)
PIERER Mobility AG, Wels
KTM Innovation GmbH, Wels
KTM E-Technologies GmbH (vormals: KTM Technologies GmbH), Anif
Avocodo GmbH, Linz
PIERER E-BIKES GmbH (vormals: Husqvarna E-Bicycles GmbH), Munderfing
KTM AG, Mattighofen
KTM Components GmbH, Munderfing
WP Immobilien GmbH, Munderfing
WP Suspension GmbH, Mattighofen
KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen
KTM Österreich GmbH, Mattighofen
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen
KTM Logistikzentrum GmbH, Mattighofen
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen
GasGas Motorcycles GmbH, Mattighofen
KTM MOTOHALL GmbH, Mattighofen
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg
Pankl Immobilienverwaltung GmbH, Kapfenberg
Pankl Schmiedetechnik GmbH, Kapfenberg

Es existieren temporäre Unterschiede zwischen steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen im Wesentlichen auf Grund von Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen und bei der Bewertung von Personalrückstellungen. Da zum Bilanzstichtag weder passive latente Steuern zur Gegenverrechnung, noch substantielle Hinweise für die Rechtfertigung eines Ansatzes aktiver latenter Steuern vorliegen, wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Sonstige Angaben

Ergebnisverwendung

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses:

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 13 099 918,04, eine Dividende von EUR 10,00 je Aktie, das sind in Summe EUR 10 000 000,00, auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Folgende wesentliche Ereignisse sind nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind:

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Unternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt

Gemäß § 238 Abs.1 Z 7 und 8 UGB wird wie folgt berichtet:

Name des Mutterunternehmens:	Pierer Konzerngesellschaft mbH, FN 134766k
Sitz des Mutterunternehmens:	Wels, Österreich
Ort der Offenlegung:	Landesgericht Wels

Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Chalupsky Ernst	Vorsitzender
Blazicek Josef	Stellvertreter des Vorsitzenden
Mag. Kiska Gerald	Mitglied
Pierer Clemens	Mitglied

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von EUR 49 000,00 (Vorjahr: EUR 34 000,00) bezahlt.

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstände tätig:

DI Pierer Stefan, CEO
Mag. Roithner Friedrich, CFO
Mag. Friepeß Michaela
Mag. Rinnerberger Klaus
Mag. Haunschmid Johann
Mag. Pierer Alex
Mag. Plasser Wolfgang
Dr. Hartmann Thorsten

Pierer Industrie AG

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 3 642 (Vorjahr: TEUR 3 280), davon wurden für Tätigkeiten der Vorstände innerhalb des Konzerns TEUR 1 927 (Vorjahr: TEUR 1 937) weiterverrechnet. Für Tätigkeiten der Vorstände aus dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2020 TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 251) nachverrechnet, davon wurden TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 82) innerhalb des Konzerns weiterverrechnet.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahrs, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, betrug:

	2020	2019
Angestellte	<u>8</u>	<u>7</u>

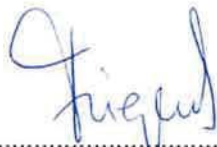
Wels, am 27. April 2021



DI Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann

Beteiligungen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital/ negatives Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
Pierer Beteiligungs GmbH	4600 Wels	114 339,20	100,0	-13 494,49	31.12.2020
P Immobilienverwaltung GmbH	4600 Wels	2 195 113,92	100,0	-24 435,19	31.12.2020
WESS Promotion GmbH	4600 Wels	24 604,41	100,0	-7 425,81	31.12.2020
PTW Holding AG	4600 Wels	730 331 930,89	100,0	-21 139,11	31.12.2020
MOTO ITALIA GmbH	39012 Merano, Italien	90 277,00	100,0	51,00	31.12.2020
PIERER IMMOREAL GmbH	4600 Wels	12 372 093,28	90,0	308 705,31	31.12.2020
Pankl AG (vorm. Pankl SHW Industries AG)	8605 Kapfenberg	216 203 310,63	80,0	-2 379 851,74	31.12.2020
abatec group AG	4844 Regau	2 512 130,67	51,0	35 423,10	31.12.2020
PIERER Mobility AG	4600 Wels	327 640 003,70	2,1	11 979 666,17	31.12.2020
SHW AG	73433 Aalen, Deutschland	170 140 240,06	0,5	-12 281 358,62	31.12.2020
SO Regensburg GmbH (vorm. KTM Regensburg GmbH)	93073 Neutraubling, Deutschland	13 136,26	26,0	-32 433,58	31.12.2019
Riser GmbH	1010 Wien	-13 473,13	25,1	-444 958,65	31.12.2019
KTM Braumandl GmbH	4600 Wels	210 605,70	24,0	39 934,54	31.12.2019
KTM Wien GmbH	2331 Vösendorf	340 714,94	24,0	88 451,10	31.12.2019
MX-KTM KINI GmbH	6210 Wiesing	232 451,87	24,0	19 584,06	31.12.2019

**Lagebericht
per 31.12.2020
der Pierer Industrie AG, Wels**

Da diese Gesellschaft eine reine Holdinggesellschaft ist, beinhaltet der Lagebericht neben den Informationen des Einzelabschlusses auf Basis UGB (Teil 1) auch die Informationen der Konzernbeteiligungen auf Basis IFRS (Teil 2).

I) Einzelabschluss der Pierer Industrie AG (nach UGB):

A. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr für den Einzelabschluss der Pierer Industrie AG umfasst den Zeitraum vom 1.1.2020 bis 31.12.2020.

Die Pierer Industrie AG hält zum 31.12.2020 unverändert 100% an der Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, an der P Immobilienverwaltung GmbH, Wels, an der WESS Promotion GmbH, Wels, und an der MOTO ITALIA GmbH, Meran, Italien, sowie 51% an der abatec group AG, Regau, 26% an der SO Regensburg GmbH (vorm. KTM Regensburg GmbH), Neutraubling, Deutschland, und 25,1% an der Riser GmbH, Wien.

Die KTM-Händlerbeteiligungen (KTM Braumandl GmbH, Wels, MX-KTM Kini GmbH, Wiesing, und KTM Wien GmbH, Wien), werden unverändert mit 24% Anteil gehalten.

Im Mai 2020 wurde die 100% Tochtergesellschaft PTW Holding AG, Wels, gegründet, die aufgrund der Einbringung von 13.523.205 Stück Aktien im Dezember 2020 durch die Pierer Industrie AG 60% an der PIERER Mobility AG, Wels, hält. In Folge haben sich bei der Pierer Industrie AG im Geschäftsjahr 2020 die Anteile an der PIERER Mobility AG, Wels, reduziert und diese hält zum Stichtag 2,14% (Vorjahr: 61,02%).

Weiters hält die Gesellschaft zum Stichtag unverändert 80% an der Pankl AG (vorm. SHW Industries AG), Kapfenberg, die wiederum 77,4% (Vorjahr: 76,51%) Anteile an der SHW AG, Aalen, Deutschland, und 100% (Vorjahr: 98,50%) Anteile an der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, hält. Die Pierer Industrie AG hat im Geschäftsjahr 2020 zudem 0,52% an der SHW AG, Aalen, Deutschland, übernommen.

Die Beteiligungen an der METTOP GmbH, Leoben, von 24,93%, an der DealerCenter Digital GmbH von 35%, sowie an der bikes&wheels 2 Radhandels GmbH (vorm. (4)SPORTS Gesellschaft mbH), Wels, von 40% sind im laufenden Geschäftsjahr abgegangen.

B. Ertrags- und Vermögenslage

Vermögenslage

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	+/- TEUR	%
kurzfristiges Umlaufvermögen	123 733	33 558	90 174	268,7
kurzfristiges Fremdkapital	16 175	17 445	-1 270	-7,3
Working Capital (Netto-Umlaufvermögen)	107 558	16 113	91 445	567,5
Anlagevermögen	861 533	792 528	69 005	8,7
langfristiges Umlaufvermögen	69 345	4 652	64 693	>999,9
langfristiges Fremdkapital	290 534	30 837	259 697	842,2
Reinvermögen (Eigenkapital)	747 902	782 456	-34 554	-4,4

Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 hat sich im Wesentlichen aufgrund der Begebung von einer Anleihe in Höhe von EUR 100 Mio. und von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 160 Mio. verändert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich insgesamt um EUR 48,8 Mio. im laufenden Geschäftsjahr 2020. Einerseits betreffen die Veränderungen die Gewährung eines Gesellschafterzuschusses an die Pankl AG (vorm. Pankl SHW Industries AG) in Höhe von EUR 20 Mio. und an die P Immobilienverwaltung GmbH in Höhe von EUR 1,5 Mio., sowie den Erwerb der PIERER IMMOREAL GmbH in Höhe von EUR 11 Mio.. Andererseits erhöhte sich der direkte und indirekt über die PTW Holding AG gehaltene Anteil an der PIERER Mobility AG um EUR 15,7 Mio. aufgrund von Verkäufen und Käufen von Aktien der PIERER Mobility AG. Die weitere Veränderung betrifft den Erwerb von SHW AG Anteilen in Höhe von EUR 0,6 Mio..

Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um EUR 14,6 Mio. aufgrund des nachrangigen Darlehens an die PIERER IMMOREAL GmbH.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um EUR 55 Mio. erhöht, da unter anderem im Geschäftsjahr 2020 an die Pankl AG (vorm. Pankl SWH Industries AG) Darlehen in Höhe von EUR 48,5 Mio., Darlehen gegenüber der PIERER IMMOREAL GmbH in Höhe von EUR 8,3 Mio, sowie Darlehen gegenüber der PIERER IMMOREAL NA in Höhe von EUR 6,3 Mio. gewährt wurden.

Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = 70,9 \%$$

Die Eigenmittelquote zum Stichtag beträgt 70,9% (Vorjahr: 94,2%) und befindet sich somit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Ertragslage

	2020 TEUR	2019 TEUR	+/- TEUR	%
Umsatzerlöse	5 220	5 606	-386	-6,9
Betriebsleistung	5 220	5 606	-386	-6,9
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-2 676	-3 415	739	21,6
Rohertrag I	2 544	2 192	353	16,1
Personalaufwand	-3 784	-3 489	-295	-8,5
Rohertrag II	-1 239	-1 297	58	-4,5
sonstige betriebliche Erträge	74	98	-25	-25,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2 237	-2 258	21	0,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-3 402	-3 457	54	-1,6
Abschreibungen	-5	-5	0	-1,3
Finanzerträge	3 509	18 780	-15 270	-81,3
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	-10 253	-21 675	11 422	52,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-10 151	-6 357	-3 794	59,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3 515	-1 793	-1 722	-96,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-13 667	-8 150	-5 516	67,7
Steuern vom Einkommen	-3 888	-4	-3 884	-11097 7,8
Jahresfehlbetrag	-17 554	-8 154	-9 400	115,3
Veränderung von Rücklagen	30 000	0	30 000	k. A.
Jahresgewinn/-verlust	12 446	-8 154	20 600	k. A.

Ergebnisanalyse

Die Pierer Industrie AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von EUR 12,5 Mio. (Vorjahr: Jahresverlust EUR -8,2 Mio.) erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis beläuft sich auf EUR -3,4 Mio. (Vorjahr: EUR -3,5 Mio.). Das Finanzergebnis beträgt im laufenden Geschäftsjahr EUR -10,3 Mio. (Vorjahr: EUR -4,7 Mio.). Das Finanzergebnis des laufenden Geschäftsjahres wurde vor allem aufgrund von Verlusten aus Beteiligungsverkäufen in Höhe von EUR 7,5 Mio. sowie aus Abschreibungen von Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens negativ beeinflusst.

C. Mitarbeiter

In der Gesellschaft sind 8 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 8).

LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS PER 31.12.2020 DER PIERER INDUSTRIE AG, WELS

1. ENTWICKLUNG DER PIERER INDUSTRIE-GRUPPE

DAS UNTERNEHMEN

Die Pierer Industrie-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem Fokus auf das globale Powered-Two-Wheeler-Segment und den automotiven High-Tech Komponentenbereich. Die Pierer Industrie-Gruppe hält zum 31.12.2020 62,14% an der PIERER Mobility AG sowie 80% an der Pankl AG (vormals: Pankl SHW Industries AG), die den Konzern im Wesentlichen prägen.

Die **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender "Powered Two-Wheeler"-Hersteller (PTW). Mit ihren Motorradmarken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und GASGAS zählt sie insbesondere bei den Premium-Motorrädern jeweils zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio der PIERER Mobility-Gruppe umfasst neben PTWs, die mit Verbrennungsmotoren der neuesten Generation ausgestattet sind, auch emissionsneutrale Fahrzeuge mit innovativen Elektroantrieben wie die KTM Freeride E, den Elektro Minicycles sowie E-Bikes der Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon und GASGAS E-Bicycles.

Sämtliche Antriebstechnologien - vom Verbrennungs- bis Elektromotor - fließen in die Serienproduktion mit ein. Als Pionier in der Elektromobilität für Zweiräder im Niedrigvoltbereich (48 Volt) hat die PIERER Mobility-Gruppe mit ihrem strategischen Partner Bajaj die Voraussetzungen geschaffen, eine global führende Rolle einzunehmen. Die vollständige Übernahme des E-Bike Geschäftes (PEXCO) Ende Dezember 2019 war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Aktivitäten auch im Bereich der Fahrrad-Elektromobilität zu intensivieren. Mittelfristig ist es beabsichtigt, sich in diesem Bereich zu einem bedeutenden global tätigen Player zu entwickeln. Durch unsere Innovationsstärke sehen wir uns als Technologieführer im Zweirad-Sektor in Europa. Die Partnerschaft mit Bajaj, Indiens zweitgrößten Motorrad-Hersteller, festigt die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Die **Pankl AG-Gruppe** ist eine Automotiv-Gruppe mit Fokus auf Powertrain-Komponenten im Automobilbereich und Hauptsitz in Kapfenberg. Am Rennsport-Markt entwickelt und produziert die Gruppe Motorkomponenten wie Pleuel, Kolben, Kolbenbolzen, Schrauben und Kurbelwellen aus hochfesten Stahl- und Titanlegierungen und Turbolader-Applikationen. Pankl bietet darüber hinaus Komplettlösungen von Antriebs- und Rad-aufhängungssystemen für sämtliche Motorsportsegmente an. Im Bereich High Performance werden Produkte aus den Bereichen Motor / Turbosysteme, Antrieb / Getriebe, Schmiedebauteile, Industrieanwendungen und Kühlsysteme entwickelt. Als Tier-1-Lieferant für die Luftfahrtindustrie bietet die Gruppe maßgeschneiderte Leistungen für dynamische Antriebskomponenten an: vom Design über Entwicklung, Konstruktion, Fertigung, Materialtests im hauseigenen Labor, Leistungs-, Stress- und Ermüdungsberechnungen sowie vollständige Sicherheits- und Zuverlässigkeitsanalysen bis hin zur raschen Prototypenprüfung und zur Qualifizierung und Zertifizierung.

Zudem liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und folglich der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Im Bereich Pumpen und Motorkomponenten verfügt die Gruppe über Produktions- und Entwicklungsstandorte in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, China und Nordamerika sowie Südamerika. Der Bereich Pumpen und Motorkomponenten ist in drei Geschäftsfelder unterteilt. Das Geschäftsfeld Personenkraftwagen fokussiert sich auf die Produktion von variablen Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, Öl-/Vakuumpumpen mit/ohne Ausgleichswelle sowie E-Pumpen. Das Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen. Das dritte Geschäftsfeld, die Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Waseraufingen produziert gesinterte Motor- und Getriebekomponenten. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen, Nockenwellenverstellerteile aus Stahl- und Aluminiumpulver. Im Bereich Bremsscheiben werden einteilige belüftete Bremsscheiben aus Guss-eisen sowie Leichtbaubremsscheiben, sogenannte Verbundbremsscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert.

MARKTPOSITION GLOBAL AUSGEBAUT

Das motorisierte Zweirad (Motorrad, Roller, Elektrofahrrad) gewann bereits vor der Corona-Krise insbesondere im Individualverkehr im urbanen Bereich an Bedeutung. Die Pandemie hat diesen nachhaltigen Trend aufgrund von Social-Distancing noch verstärkt und für steigende Absatzzahlen sowohl im weltweiten E-Bike- als auch im Motorradmarkt gesorgt.

Die überdurchschnittlich hohe Nachfrage nach Powered Two-Wheelers (PTW) der PIERER Mobility-Gruppe lässt sich folgend erklären: als einziger europäischer Motorradhersteller, der ein Vollsortiment von Motorrädern anbietet und eine breite Produktpalette an Offroad- und Street-Motorradmodellen aufweist, konnte die steigende Nachfrage nach alternativen Bewegungsmitteln im Freizeit- und Sportsegment und insbesondere im urbanen Verkehr, bedient werden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war, dass neben den High-End- und Mittelklassemodellen auch attraktive Produkte im Einstiegsbereich von 125 bis 400 ccm angeboten werden. Ein wichtiger Schritt auf dem Wachstumskurs war die vollständige Übernahme der Anteile an GASGAS Motorcycles GmbH im Juli 2020. GASGAS wird als dritte Konzernmarke im Offroadbereich und hier insbesondere als Weltmarktführer im Trial Segment positioniert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 hat die PIERER Mobility-Gruppe mit ihren drei Motorradmarken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS in den wichtigen Motorradabsatzmärkten die Marktpräsenz weiter ausgebaut und verzeichnet in einem wachsenden Marktumfeld einen Marktanteil von 12,7% (Vorjahr 11,0%), bei einem Zulassungsplus von 21,6%.

Mit den in 2020 verkauften 56.064 E-Bikes sowie 17.213 Non-E-Bikes der Marken HUSQVARNA E-Bicycles und R Raymon konnte die E-Bike-Sparte gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Absatzplus verzeichnen. Mit GASGAS Bicycles wird ab 2021 das Produktportfolio um ein sportives Sortiment in der Kategorie High-End E-Mountain Bike ergänzt. Im wichtigen und stark wachsenden E-Bike Bereich wird sich die Gruppe mittelfristig zu einem bedeutenden global präsenten Player entwickeln.

Die Motorsporterfolge im abgelaufenen Geschäftsjahr (u.a. in der MotoGP, Rallye Dakar, Moto3) führten damit zu einer weiteren Erhöhung der weltweiten Markenbekanntheit.

ELEKTROANTRIEBSPLATTFORM MIT BAJAJ

Im Vorjahr haben die PIERER Mobility AG und Bajaj Auto Ltd. beschlossen, auf Ebene der KTM AG ein Serienentwicklungsprojekt für PTW („Powered two wheeler“) Elektrofahrzeuge im Leistungsbereich zwischen 4 und 11 kW auf 48 Volt-Basis zu starten. Die Plattform wird unter den Marken beider Partner verschiedene Produktvarianten – Roller, Moped, Mofa – unterstützen. Dieser zukunftsweisende Schritt im Bereich der Elektromobilität ist eine logische Ergänzung parallel zu den Aktivitäten im E-Bikes Bereich. Die Serienproduktion wird bis 2022 am Produktionsstandort von Bajaj in Pune / Indien beginnen. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Modelloffensive gesetzt.

COVID-19 PANDEMIE

Auf die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie wurde vom Management aktiv reagiert. Als Folge der weltweiten COVID-19-Krise wurden für österreichische Tochtergesellschaften Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Kurzarbeit in Anspruch genommen. Weiters wurden Stundungen von Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnnebenkosten in Anspruch genommen.

Auch an diversen Standorten von Tochtergesellschaften im Ausland wurde für einen Teil der Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt. In Deutschland führten die aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation eingeleiteten Maßnahmen, wie die Nutzung von Kurzarbeit zu Kosteneinsparungen bei den Tochtergesellschaften. Die Erfüllung der lokalen Voraussetzungen wurden vorab geprüft, um hinreichende Sicherheit für die Inanspruchnahme sicherzustellen.

Die Motorradproduktion wurde für zwei Monate von Mitte März bis Mitte Mai, bedingt durch Störungen der Lieferkette aus Norditalien und Spanien, unterbrochen und für diesen Zeitraum Kurzarbeit beantragt. Parallel zur temporären Aussetzung der Produktion wurde ein rigoroses Kosteneinsparungsprogramm gestartet. Unter anderem wurde ein Teil der geplanten Betriebsunterbrechung im August vorgezogen, Urlaubs- und Zeitausgleichsstände abgebaut sowie eine Vielzahl von Kostenpositionen auf den Prüfstand gestellt und zum Teil eingespart. Shutdown-bedingt wurden natürlich auch die Motorsport- und Marketingaktivitäten wesentlich reduziert. Im Gegensatz zur Produktion wurde im Bereich der Produktentwicklung auch während des Shutdowns nahezu auf Vollbetrieb weitergearbeitet. Damit wurden negative Auswirkungen auf die Modellentwicklung und künftige Produktportfolios verhindert. Das Händlernetzwerk wurde durch die temporäre Verlängerung von Zahlungszielen und Unterstützung bei der lokalen Logistik vom und zum Endkunden unterstützt. Somit konnte der Fortbestand des Händlernetzwerkes sichergestellt und Forderungsausfälle vermieden werden. Die Ersatzteilversorgung der Endkunden war jederzeit gewährleistet.

Das Management hat die mit der Corona-Krise verbundenen Belastungen für das Unternehmen durch proaktives Agieren deutlich minimieren können. In enger Abstimmung mit allen Zulieferbetrieben wurde Mitte April ein neuer Produktionsplan für die Motorradproduktion fixiert und die Fahrzeugassemblierung in Österreich ab Mitte Mai nach frühzeitiger Beendigung der Kurzarbeit auf Eigeninitiative wieder voll aufgenommen. Nach genauer Analyse des Retail-Marktes wurde das Produktionsprogramm für das zweite Halbjahr signifikant gesteigert und damit ein wesentlicher Teil des Ausfalls des ersten Halbjahres kompensiert. Die Produktion im zweiten Halbjahr lief wieder mit nahezu voller Kapazitätsauslastung. Um zukünftig potenzielle Risiken noch früher erkennen und lösen zu können, wurde die Lieferantenrisikobewertung neu überarbeitet und entsprechende Risiken je Land neu bewertet.

Um das Risiko durch die COVID-19-Pandemie vor allem für die Mitarbeiter zu minimieren und die Aufrechterhaltung der Produktionskapazitäten sicherzustellen, wurde ein umfangreiches Präventionskonzept entwickelt. Zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter wurden diverse Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Zu diesen gehören Abstandsregeln, die regelmäßige Desinfektion von Arbeitsbereichen sowie Hygienemaßnahmen, wie das Tragen von Mund-Nasenschutz-Masken in definierten Bereichen. Des Weiteren wurden für die Mitarbeiter flexible Home-Office Möglichkeiten angeboten.

Zur Stärkung der Liquiditätssituation erfolgte die Aufnahme eines COVID-Sonder-Kreditrahmens (KRR) der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) in Höhe von € 71 Mio. Der Kreditrahmen der OeKB wurde zum Stichtag 31. Dezember 2020 in Höhe von € 11 Mio. ausgenutzt. In Deutschland wurde bei der SHW AG aufgrund der Corona-Krise ein KfW-Darlehen in Höhe von € 10 Mio. in Anspruch genommen. Die Liquidität des Unternehmens war während dieser Krisenmonate zu jeder Zeit aufgrund der starken Eigenkapitalbasis und langfristig abgesicherten Fremdfinanzierungen nachhaltig gesichert. Auf dieser Basis konnte das Management sich voll und ganz auf die operativen Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen konzentrieren.

ERWERB PIERER IMMOREAL GMBH

Im Dezember 2020 wurden 100% der Anteile an der PIERER IMMOREAL GmbH erworben. Durch die Übernahme der PIERER IMMOREAL GmbH sollen die Industrieliegenschaften in der Pierer Industrie AG gebündelt werden.

2. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND MARKTENTWICKLUNG

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2021 wird die Weltwirtschaftsleistung 2021 um 5,5% wachsen. Für Industrieländer wird ein Wachstum von 4,3% für 2021 sowie 3,1% für 2022 prognostiziert. Für die Eurozone wird für das Jahr 2021 ein Wachstum von 4,2% erwartet. Für das Jahr 2022 prognostiziert der IWF ein weltweites Wachstum von 4,2%, wobei für die Eurozone ein Wachstum von 3,6% erwartet wird.

Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 6,3% für das Jahr 2021 sowie 5,0% für das Jahr 2022 erwartet. Für China wird ein Wachstum von 8,1% für 2021 sowie von 5,6% für 2022 prognostiziert. Für Indien wird ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet, da mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 11,5% für 2021 und mit 6,8% für 2022 gerechnet wird.

Auch wenn die jüngsten Impfstoffzulassungen betreffend COVID-19 Hoffnung auf eine Trendwende bei der Pandemiebekämpfung geben, so bereiten neue Mutationen und erneute Ansteckungswellen Anlass zur Sorge. Die aktuellen Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2021 sind vor diesem Hintergrund mit großer Unsicherheit behaftet.

▪ Powered Two-Wheelers (PTW)

In **Europa**¹ wuchs der **Motorradmarkt**, trotz der harten nationalen Lockdown-Maßnahmen einiger europäischer Länder sogar über das hohe Vorjahresniveau an und liegt zum 31. Dezember 2020 bei ca. 640.000 Neuzulassungen, was einem Plus von 4% entspricht. Im gleichen Zeitraum stiegen die Neuzulassungen von KTM, Husqvarna und GASGAS um rund 15% an, was in einen Ausbau des Marktanteiles auf 13,3% resultiert. Neben der Umstellung von Euro 4 auf Euro 5 (ab 1. Jänner 2021) und den daraus resultierenden Abverkäufen profitierte der europäische Motorradmarkt im Allgemeinen, und im Speziellen Deutschland von der Einführung der B196 Führerscheinerweiterung. Diese erlaubt auch hier den Autolenkern, wie bereits in vielen anderen europäischen Ländern, Motorräder der Klasse A1 (Leichtkrafträder bis 125cm³) nach wenigen Unterrichtseinheiten und ohne Prüfung zu fahren. Während in Deutschland sowohl der Gesamtmarkt (+30,2%) als auch die PIERER Mobility-Gruppe (+33,0%) zulegen, konnten weitere Marktanteile in den großen Volkswirtschaften wie Spanien (11,9%, +0,9 Prozentpunkte), Italien (10,1%, +0,5 Prozentpunkte), Großbritannien (11,9%, +0,4 Prozentpunkte) und Frankreich (9,1%, +1,0 Prozentpunkte) trotz leicht rückgängiger Gesamtentwicklung dazugewonnen werden.

¹ Motorräder = 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV's, inkl. Elektromotorräder in den Märkten DE, FR, IT, UK, ES, SE, BE, NL, AT, CH, FI, NO, BALTIC

In den **USA**², als größter singulärer Motorradmarkt für die PIERER Mobility-Gruppe, drehte der seit Jahren rückläufige Motorradmarkt mit 6,5% Wachstum ins Plus und verzeichnete 2020 ein Volumen von rund 398.000 Motorrädern (Vorjahr: ca. 374.000). Speziell „Dual Purpose“ Motorräder (sie eignen sich für den Einsatz sowohl auf als auch abseits der asphaltierten Straße) aber auch Enduro Bikes haben hier 2020 stark an Popularität gewonnen und sorgen dafür, dass KTM, Husqvarna und GASGAS einen deutlichen Marktanteilanstieg auf 11,6% (2019: 9,4%) erzielen konnten. Die gleiche Marktdynamik zeigt sich auch in Kanada, wo ebenfalls die Nachfrage nach Produkten der PIERER Mobility-Gruppe die Gesamtnachfrage übertraf, resultierend in einem Marktanteil von 14,5% (+2,1 Prozentpunkte).

Mit der vollständigen Übernahme der KTM Australia Holding durch die PIERER Mobility AG im Vorjahr und einer Marktoffensive in **Australien** ist es gelungen, in einem stark wachsenden Motorradmarkt (+17,9% auf 62.000 Motorräder), diesen mit einem Plus von 46,5% bei den Neuzulassungen zu übertreffen und erstmals über 20% Marktanteil (20,4% bzw. +4,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) aufzuweisen.

Der für KTM wichtigste Zukunftsmarkt **Indien** wurde von der COVID 19-Krise am härtesten getroffen. Bajaj ist es trotzdem gelungen, über 60.000 Motorräder unter den beiden Marken KTM und Husqvarna Motorcycles abzusetzen und den indischen Premium-Motorradmarkt outzuperformieren.

Der **E-Bikes-Markt** birgt große Wachstumspotenziale. E-Bikes stehen für eine gesunde, nachhaltige und individuelle Fortbewegung. Sie sind ein zunehmend wichtiger Baustein moderner Mobilitätskonzepte. Gerade die Beliebtheit von E-Bikes wächst dynamisch und hat inzwischen alle Modellgruppen im Fahrradsektor erfasst. E-Bikes ermöglichen längere Wegstrecken sowie höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten und eröffnen in den Städten und auf dem Land neue Mobilitätsoptionen. Es ist erkennbar, dass sich auch am Fahrradmarkt qualitativ hochwertige Markenprodukte durchsetzen. Der Konsument zeigt sich qualitäts- und umweltbewusster, was unmittelbar zu einer höheren Nachfrage am Fahrradmarkt führt.

▪ High-Tech Komponenten

Am **Rennsport-Markt** entwickelt und produziert die Pankl AG-Gruppe Motorkomponenten wie Pleuel, Kolben, Kolbenbolzen, Schrauben und Kurbelwellen aus hochfesten Stahl- und Titanlegierungen sowie Turbolader-Applikationen. Die Pankl AG bietet darüber hinaus Komplettlösungen für Antriebs- und Radaufhängungssysteme für sämtliche Motorsportsegmente an. Erklärtes Ziel ist ein intelligentes Gesamtkonzept mit erstklassigem technischem Support, passgenau auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt. Das Zusammenspiel aus Kompetenz und Know-How, Erfahrung und Kreativität in Forschung & Entwicklung, Design und Produktion hat die Pankl AG-Gruppe zu einem richtungsweisenden globalen Zulieferer für den Motorrennsport gemacht. Herzstück des Unternehmens sind Leichtbau-Motorkomponenten und Komplettlösungen im Fahrwerks- und Antriebsbereich, die für den Betrieb unter extremen Bedingungen ausgelegt sind. Hausinterne Forschung & Entwicklung, höchste Ingenieurkunst, neueste Prozess- und Messtechnik mit modernsten Software Tools, hochtechnisierte Testeinrichtungen und Fertigungsanlagen garantieren höchste Qualität bei sämtlichen Produkten und Systemen – von der ersten Skizze über die Konstruktion bis hin zur FEA (Finite Element Analysis) des kompletten Systems und letztendlich zum harten Test im Rennsport selbst.

Der Hightech-Maschinenpark in Kapfenberg mit seinen innovativen Produktionsmaschinen ist die Grundlage für die technologisch hochwertigen Produkte. Modernste Testeinrichtungen – sowohl im Werkstoffbereich (z.B. Rasterelektronenmikroskope, Stereomikroskope und Zugprüfmaschinen) als auch in der Versuchsabteilung (z.B. Komponentenprüfstände wie Hochfrequenz-Pulser und Motorprüfstände) – garantieren höchste Präzision. Der **High Performance**-Bereich spezialisiert sich auf die Produktion von Motor- und Antriebskomponenten für Luxusautomobile und wurde in den letzten Jahren sukzessive expandiert. Den ständig wachsenden Anforderungen nach hoher Motorleistung im Verhältnis zur Fahrzeugmasse begegnet die Pankl AG-Gruppe mit dem maßgeschneiderten Leichtbaudesign sämtlicher Komponenten, kombiniert mit dem intelligenten Einsatz von hochfesten Stahl-, Titan- und anderen Hochleistungslegierungen. Weitere Kriterien, die High-Performance-Fahrzeuge erfüllen müssen, sind starke Beschleunigung, hervorragende Fahreigenschaften, verbunden mit hoher Endgeschwindigkeit, und dazu ein in der Relation niedriger Kraftstoffverbrauch bzw. CO₂-Ausstoß.

² Motorräder = 120ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATV's, inkl. Elektromotorräder

Weiters gilt die Pankl AG-Gruppe weltweit als Top-Lieferant von hochzuverlässigen Leichtbau-Antriebskomponenten und -systemen für die **Luftfahrtindustrie**. Jedes einzelne Produkt wird gezielt für die Ansprüche des Kunden entwickelt. Ergebnis sind passgenaue Lösungen mit einem Optimum an Qualität, Funktionalität und Sicherheit. Jahrzehntelange praktische Erfahrung im Luftfahrtsektor, fundierte Technologie-Expertise und globale Marktpräsenz – mit Niederlassungen in Kapfenberg, Österreich, und Cerritos, Kalifornien – machen die Pankl AG-Gruppe zu einem verlässlichen Partner, der bekannte, bewährte Lösungen weiterdenkt und optimiert. Das Produktportfolio umfasst Leichtbau-Antriebskomponenten und -systeme, Triebwerkswellen, Hauptrotorwellen, Getriebe sowie Luftbetankungsrohre und Strukturbauteile für verschiedene Triebwerks-, Flächenflugzeug- und Helikoptertypen und erfüllt die strengen Anforderungen der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) für einen sicheren Betrieb der damit ausgestatteten Luftfahrzeuge. Zudem ist die Pankl Racing-Gruppe ein von zahlreichen namhaften OEMs (Original Equipment Manufacturer) zugelassener Hersteller von Flight Safety Parts (sicherheitskritischen Bauteilen) für die Marktführer in der Luftfahrtindustrie.

Neben verschiedenen, multinational agierenden Automobilzulieferern gehört die Pankl AG-Gruppe bei **Pumpen- und Motorkomponenten** für Personenkraftwagen zu den führenden Herstellern in Europa. Einzelne Fahrzeughersteller verfügen auch über eigene Fertigungen für Pumpen- und Motorkomponenten. Die Internationalisierungsstrategie folgt den wichtigsten Absatzmärkten und den globalen OEMs. Im Bereich Leichtbau-bremsscheiben, insbesondere Verbundbremsscheiben, sieht sich die Gruppe als Technologieführer.

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der Pankl AG-Gruppe ist die Produktion der sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China sowie Nord- und Südamerika.

Im Jahr 2020 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes IHS Markit weltweit um 16,7% von 88,8 Mio. auf 74,1 Mio. Einheiten zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2020 konnte keine Region eine positive Wachstumsrate verzeichnen.

In Europa war ein deutlicher Rückgang um 22,1% auf 16,5 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Die Reduktion des Produktionsvolumens resultierte unter anderem aus Frankreich mit einem Rückgang um 39,3% auf 1,3 Mio. Einheiten. Neben Frankreich senkte sich auch die Produktion in Großbritannien um 28,2% auf 1,0 Mio. Einheiten und Deutschland um 23,1% auf 3,7 Mio. Einheiten.

In Nordamerika sank das Produktionsvolumen von Light Vehicles im Jahr 2020 um 20,5% von 16,3 Mio. Einheiten auf 12,9 Mio. Einheiten. Noch stärkere Rückgänge wies Südamerika aus, hier reduzierte sich das Produktionsvolumen um 31,3% auf 2,3 Mio. Einheiten.

China erzielte als stärkster Standort ein Produktionsvolumen von 23,4 Mio. Einheiten und damit einen Rückgang von 5,0% im Vergleich zum Vorjahr. Südasien verzeichnete ebenfalls einen starken Rückgang der Light Vehicle Produktion um 28,8% auf 6,0 Mio. Einheiten.

Die Produktion von Benzinmotoren sank im Vergleich zum Vorjahr um 16,5% auf 59,6 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren verfehlte das Vorjahresniveau um 22,0%. Elektromotoren erreichten hingegen eine Wachstumsrate von 22,8% (Vorjahr: 28,7%) auf 2,2 Mio. Einheiten und spielten jedoch aufgrund der niedrigen absoluten Produktionszahlen noch eine untergeordnete Rolle.

Die Produktion von Automatikgetrieben fiel um 14,3% auf 47,9 Mio. Einheiten. Dennoch konnte im Geschäftsjahr 2020 eine leichte Steigerung des Marktanteils von 62,9% auf 64,7% erreicht werden. Wachstumsträger blieb wie im Jahr zuvor China mit einer Zunahme bei Automatikgetrieben um 1,3% auf 13,6 Mio. Einheiten. In Europa sank die Produktion von Automatikgetrieben um 15,7% auf 7,6 Mio. Einheiten. Die Anzahl der produzierten Schaltgetriebe reduzierte sich in Europa um 31,2% auf 7,5 Mio. Einheiten.

3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Ertragskennzahlen		2019	2020	Vdg. in %
Umsatzerlöse	in € Mio.	2.171,1	2.101,3	-3,2%
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in € Mio.	313,1	280,6	-10,4%
EBITDA-Marge	in %	14,4%	13,4%	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	in € Mio.	149,4	96,9	-35,2%
EBIT-Marge	in %	6,9%	4,6%	
Ergebnis nach Steuern	in € Mio.	104,0	49,1	-52,8%

Bilanzkennzahlen		31.12.2019	31.12.2020	Vdg. in %
Bilanzsumme	in € Mio.	2.468,3	2.737,5	10,9%
Eigenkapital	in € Mio.	961,8	940,8	-2,2%
Eigenkapitalquote	in %	39,0%	34,4%	
Working Capital Employed ¹⁾	in € Mio.	422,9	303,3	-28,3%
Nettoverschuldung ²⁾	in € Mio.	678,8	732,2	7,9%
Gearing ³⁾	in %	70,6%	77,8%	

Investitionen ⁴⁾	in € Mio.	213,6	188,8	-11,6%
-----------------------------	-----------	-------	-------	--------

Mitarbeiter		31.12.2019	31.12.2020	VDG. in %
Mitarbeiter ⁵⁾	Anzahl	8.186	8.322	1,7%

1) Working Capital Employed = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2) Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) - Zahlungsmittel

3) Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital

4) Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten laut Anlagespiegel; ohne Leasingzugänge (IFRS 16)

5) Mitarbeiterstand zum Stichtag (inklusive Leiharbeiter)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND ANALYSE DER ERTRAGSKENNZAHLEN

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Pierer Industrie-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 2.101,3 Mio. (-3,2%) nach € 2.171,1 Mio. im Vorjahr. Rund 95% der Umsatzerlöse wurden außerhalb Österreichs erzielt. Regional betrachtet entfielen 61,7% des Umsatzes auf Europa (+0,4% zum Vorjahr), 21,4% auf Nordamerika inkl. Mexiko (+0,3% zum Vorjahr) und 16,9% auf den Rest der Welt (-0,7% zum Vorjahr).

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit € 280,6 Mio. unter dem Vorjahresniveau von € 313,1 Mio. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 96,9 Mio. ist um rund 35% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Das Ergebnis nach Steuern liegt mit € 49,1 Mio. unter dem Vorjahreswert von € 104,0 Mio.

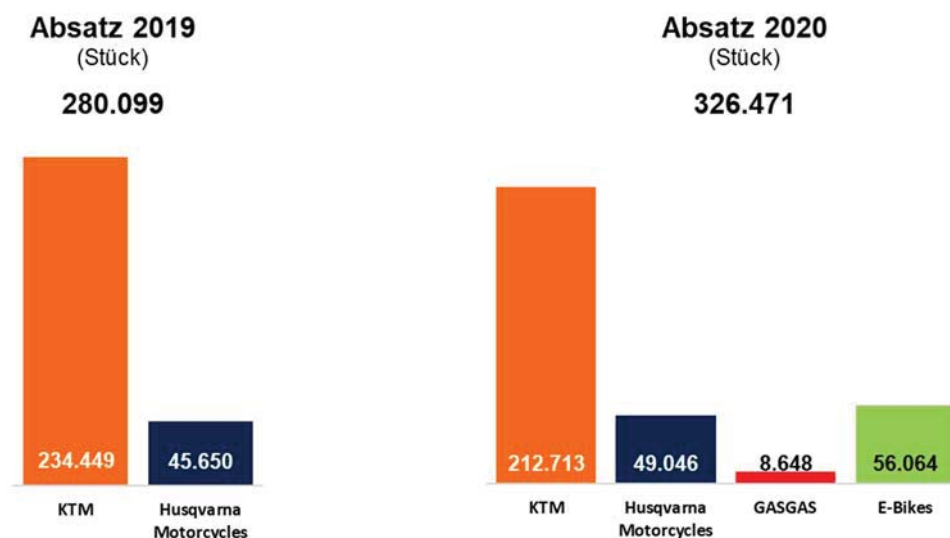
Die beiden Segmente „PIERER Mobility-Gruppe“ und „Pankl AG-Gruppe“ stellen die operativen Hauptbereiche der Pierer Industrie-Gruppe dar, auf deren Entwicklung im Folgenden eingegangen wird.

PIERER Mobility-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die PIERER Mobility-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 1.530,4 Mio. (+0,7%) nach € 1.520,1 Mio. im Vorjahr. Rund 95% der Umsatzerlöse wurden außerhalb Österreichs erzielt. Regional betrachtet entfielen 57,2% des Umsatzes auf Europa (+3,7% zum Vorjahr), 24,4% auf Nordamerika inkl. Mexiko (-1,3% zum Vorjahr) und 18,4% auf den Rest der Welt (-1,7% zum Vorjahr). Aufgrund der weltweiten Nachfrage nach Motorrädern und E-Bikes wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 218 Mitarbeiter aufgebaut, sodass der Mitarbeiterstand zum Jahresende 4.586 beträgt. Davon werden 3.822 Mitarbeiter in Österreich beschäftigt.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit € 233,5 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau von € 240,8 Mio. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 107,2 Mio. ist um 18,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Die operativen Zahlen des Vorjahres beinhalten den Erstkonsolidierungseffekt der PEXCO GmbH in Höhe von € 10,4 Mio. aufgrund der Aufwertung der vor Erlangung der Beherrschung gehaltenen Anteile auf den Fair Value. Das Ergebnis nach Steuern liegt mit € 69,5 Mio. um 27,4% unter Vorjahr.

Die Absatzzahlen von Motorrädern (KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS) sowie von E-Bikes verteilen sich wie folgt:



Die erfolgte COVID-19 bedingte Produktionsunterbrechung im **Motorradbereich** im ersten Halbjahr 2020 von ca. zwei Monaten hatte einen Produktionsausfall von rund 30.000 Einheiten zur Folge. Dies führte in der ersten Jahreshälfte zu einem Umsatzrückgang von € 220 Mio. oder 29% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in diesem Bereich. Durch diverse Maßnahmen wie die Aufnahme von zusätzlichen Mitarbeitern und die Einführung zusätzlicher Schichten konnte der Produktionsausfall bis Jahresende deutlich kompensiert werden.

Aufgrund der von mehreren Regierungen veranlassten Lockdown-Maßnahmen waren zahlreiche Händler gezwungen, ihre Betriebe temporär zu schließen. Dies führte vor allem in Europa zu einem Rückgang der Retails im ersten Halbjahr. Ab Mai erfolgten in einigen Ländern Lockerungsmaßnahmen und somit eine teilweise Wiedereröffnung des weltweiten Händlernetzwerkes. Die bestehenden Reisebeschränkungen und eine Änderung des Konsumentenverhaltens hinsichtlich der Benutzung des öffentlichen Verkehrs resultierten in einer erhöhten Nachfrage nach motorisierten Zweirädern. Dies führte insbesondere in Nordamerika und Australien zu deutlichen Nachholeffekten beim Retail sowie zu einer signifikanten Verringerung der Händlerlagerstände. In Nordamerika erhöhten sich die Retails um 31,9% und in Australien/Neuseeland um 45,0% gegenüber dem Vorjahr. In Europa konnte der Rückgang aus dem ersten Halbjahr bis zum Jahresende größtenteils kompensiert werden und das Vorjahr um 7,0% übertreffen. Der indische Markt war ebenfalls durch regionale Shutdowns gekennzeichnet.

Unter Berücksichtigung der in Indien und Indonesien von Partner Bajaj verkauften Modelle wurden im Geschäftsjahr 2020 270.407 (-3,5% zum Vorjahr) Motorräder verkauft. Rund 36% der Motorräder wurden in Europa abgesetzt. Weitere 23% über den Partner Bajaj in Indien und Indonesien verkauft, 19% in Nordamerika inkl. Mexiko und 22% in den restlichen Regionen der Welt.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte im **E-Bikes Bereich** ein Umsatzplus von rund 49% gegenüber der Vergleichsperiode erzielt werden. Aufgrund der Erstkonsolidierung der E-Bikes Sparte Ende Dezember 2019 sind die Vorjahreszahlen nicht in den Ertragszahlen der PIERER Mobility-Gruppe enthalten. Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr 56.064 E-Bikes der Marken Husqvarna und R Raymon abgesetzt. Der Absatz an Non-E-Bikes wird ausschließlich über die Marke R Raymon vertrieben und beträgt im ersten Halbjahr 17.213 Stück. In 2020 wurden die E-Bikes bzw. Non E-Bikes fast ausschließlich in Europa abgesetzt, wobei Deutschland mit rund 84% Absatzanteil aktuell den größten Markt darstellt.

Die sehr positive Entwicklung des E-Bike Marktes steht auch vor allem im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie, die bislang sehr positive Auswirkungen auf die Absatzentwicklung der gesamten Fahrradbranche hatte. Nach dem zweimonatigen Lockdown im Frühjahr 2020 hat der Zweiradfachhandel aufgrund eines geänderten Mobilitätsverhaltens einen Boom erlebt. Dieser bescherte dem ohnehin positiven Trend einen zusätzlichen Aufschwung. Die weltweite COVID-19 Pandemie hat den Wunsch der Konsumenten nach Lösungen im Bereich Individualverkehr und -sport verstärkt. Die PIERER Mobility-Gruppe konnte dies nutzen und sich mit den beiden etablierten Marken Husqvarna E-Bicycles und R RAYMON auf einem stark umkämpften Markt behaupten und ihren Wachstumskurs fortsetzen.

Pankl AG-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Pankl AG-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 583,4 Mio. (Vorjahr: € 665,2 Mio.) und ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € -8,8 Mio. (Vorjahr: € 17,9 Mio.) bei einer EBIT-Marge von -1,5% (Vorjahr: 2,7%). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf € -12,8 Mio. (Vorjahr: € 9,1 Mio.).

Regional betrachtet entfielen 74,3% des Umsatzes auf Europa (-4,9% zum Vorjahr), 13,1% auf Nordamerika inkl. Mexiko (+3,3% zum Vorjahr) und 12,6% auf den Rest der Welt (+1,5% zum Vorjahr).

Bedingt durch die COVID-19-Krise war das Geschäftsjahr 2020 von einem historischen Umsatzeinbruch ab März geprägt.

Im Racing/High Performance-Bereich war durch die Absagen und Verschiebungen zahlreicher Motorsportveranstaltungen bzw. vorübergehende Produktionsstillstände bei Kunden vor allem das zweite Quartal von massiven Umsatzrückgängen betroffen. Im zweiten Halbjahr kam es nach verspäteten Starts in die Rennsaison und dem Wiederanlaufen der Serienproduktion zu einer gewissen Abmilderung der Kriseneffekte während im Aerospace-Bereich vor allem der Flächenflugzeugmarkt aufgrund der unsicheren Entwicklungen im Luftfahrtverkehr im gesamten Geschäftsjahr 2020 sehr angespannt war.

Sowohl der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch der Geschäftsbereich Bremsscheiben haben aufgrund der Corona-Pandemie zu dem Umsatzrückgang der Pankl AG-Gruppe beigetragen. Durch Projektneuanläufe konnte die chinesische Tochtergesellschaft den Umsatzbeitrag deutlich steigern. Zunehmenden Umsatzbeiträgen der Auslandsgesellschaften standen rückläufige Umsatzerlöse im Inland gegenüber. Letztere sind im Wesentlichen auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

BILANZANALYSE

Die Bilanzstruktur der Pierer Industrie-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	2019		2020	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	1.465,7	59,4%	1.629,1	59,5%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.002,6	40,6%	1.108,4	40,5%
Vermögenswerte	2.468,3	100,0%	2.737,5	100,0%
Eigenkapital	961,8	39,0%	940,8	34,4%
Langfristige Schulden	919,9	37,3%	1.166,7	42,6%
Kurzfristige Schulden	586,6	23,8%	630,0	23,0%
Eigenkapital und Schulden	2.468,3	100,0%	2.737,5	100,0%

Die Bilanzsumme der Pierer Industrie-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 von € 2.468,3 Mio. auf € 2.737,5 Mio. um 10,9%.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich 2020 insgesamt um € 163,4 Mio. auf € 1.629,1 Mio. (+11,2%). Die Erhöhung ist einerseits aufgrund des Erwerbes der PIERER IMMOREAL GmbH und der damit verbundenen Übernahme von Sachanlagen zurückzuführen. Andererseits liegt das Investitionsniveau speziell im Bereich von Entwicklungsprojekten über den Abschreibungen, was zu einer Steigerung der immateriellen Vermögenswerte führte. Zudem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Markenrechte an GASGAS erworben.

Zur Sicherung der Liquidität als Folge der Corona-Krise erhöhten sich die Zahlungsmittel um € 162,3 Mio. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte verringerten sich in Summe um € 78,0 Mio. Dies führte insgesamt zu einer Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte um 10,6% auf € 1.108,4 Mio.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um € 43,4 Mio. (+7,4%). Der Anstieg ist im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 41,6 Mio. zurückzuführen. Die langfristigen Schulden erhöhten sich von € 919,9 Mio. auf € 1.166,7 Mio. Dieser deutliche Anstieg resultiert aus der Begebung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von € 160,0 Mio. sowie einer Anleihe in Höhe von € 100,0 Mio. im Oktober 2020 in der Pierer Industrie AG.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Geschäftsjahr um € 21,0 Mio. von € 961,8 Mio. auf € 940,8 Mio. Zum einen wurde durch das Ergebnis nach Steuern in Höhe von € 49,1 Mio. das Eigenkapital gestärkt, zum anderen führten Dividendenzahlungen in Höhe von € 32,8 Mio., der Kauf des von der Pankl Racing AG in 2017 begebenen Perpetual Bonds in Höhe von € 10 Mio. sowie der Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von € 10,3 Mio. zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen die ergebnisneutrale Erfassung von Fremdwährungsdifferenzen, die Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die zum 31.12.2020 ausgewiesene Eigenkapitalquote liegt mit 34,4% unter dem Vorjahreswert von 39,0%.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich lag im Geschäftsjahr 2020 bei € 366,7 Mio. und damit um 11,3% über dem Vorjahreswert von € 329,3 Mio. Der Brutto-Cash-Flow lag um € 15,8 Mio. (+6,5%) über den Vorjahreswert. Zudem wirkte sich auch die Reduzierung des Nettoumlaufvermögens (Effekt +€ 21,6 Mio.) positiv auf den operativen Cash-Flow aus.

Die Auszahlungen für den Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten liegen mit € -196,6 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von € -215,4 Mio. Diese deutliche Reduzierung resultiert aus der Pankl AG-Gruppe, in der PIERER Mobility-Gruppe blieben die Auszahlungen nahezu unverändert. Weiters reduzierten in 2020 der Erwerb von Wertpapieren den Investitions-Cash-Flow. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug insgesamt € -231,5 Mio. und liegt damit über dem Vorjahreswert von € -220,1 Mio.

Der Free Cash-Flow konnte im Geschäftsjahr 2020 um € 25,9 Mio. von € 109,2 Mio. auf € 135,2 Mio. deutlich gesteigert werden und entspricht 6,4% der Umsatzerlöse.

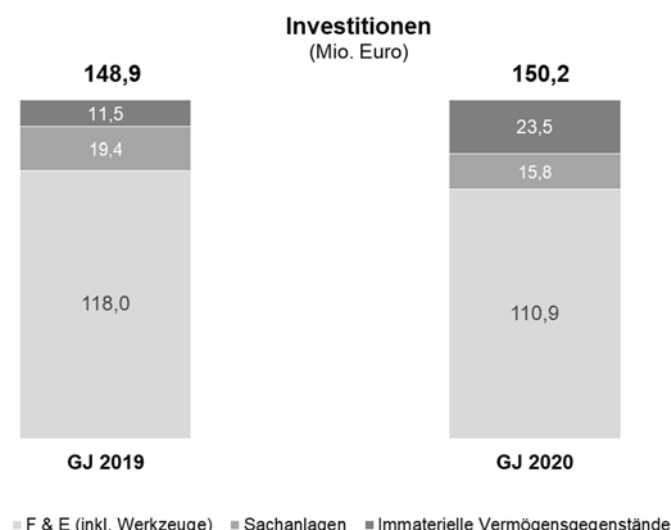
Nach Berücksichtigung des Cash-Flows aus Finanzierungsaktivitäten in Höhe von € 33,2 Mio. erhöhten sich die liquiden Mittel im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um € 184,5 Mio. (inklusive Fremdwährungseffekte von € -5,9 Mio.) auf € 352,8 Mio.

Der Liquiditätsbedarf zur Sicherstellung des operativen Geschäftes war im gesamten Unternehmen durchgängig sichergestellt. Durch die starke Eigenkapitalbasis und die langfristigen Finanzierungen stehen ausreichende Liquiditätsreserven nachhaltig zur Verfügung.

INVESTITIONEN³

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der Pierer Industrie-Gruppe Investitionen in Höhe von € 188,8 Mio. getätigt (Vorjahr: € 213,6 Mio.). Diese betreffen in Höhe von € 66,5 Mio. (Vorjahr: € 96,5 Mio.) Sachanlagen und in Höhe von € 122,3 Mio. (€ 117,1 Mio.) immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen auf die beiden operativen Segmente PIERER Mobility-Gruppe und Pankl AG-Gruppe verteilen sich wie folgt.

Die **PIERER Mobility**-Gruppe investierte im laufenden Geschäftsjahr € 150,2 Mio. (Vorjahr: € 148,9 Mio.). Aufgrund des Lockdowns im zweiten Quartal kam es zu temporären Verzögerungen bei Investitions- und Entwicklungsprojekten, welche im zweiten Halbjahr nachgeholt wurden. Über das Gesamtjahr betrachtet, hatte die COVID-19 Krise keine Kürzung bei den Investitionsvorhaben zur Folge. Die Investitionen verteilen sich auf Entwicklungsprojekte (inkl. Werkzeuge), Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wie folgt:



³ ohne Leasingzugänge (IFRS 16)

Der Anteil an Investitionen in Entwicklungsprojekte (inkl. Werkzeuge) zu den Gesamtinvestitionen liegt mit 74% unter dem Vorjahreswert von 79%. Die nachhaltig hohen Investitionen in Serienproduktentwicklung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der PIERER Mobility-Gruppe dar. Die Investitionen in die Infrastruktur (Sachanlagen) machen 10% (Vorjahr: 13%) der Gesamtinvestitionen aus. Aufgrund des in den letzten Jahren erfolgten intensiven Investitionsprogrammes reduzierten sich die Investitionen in die Infrastruktur im laufenden Geschäftsjahr. Weitere 16% (Vorjahr 8%) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Markenrechte, IT, Lizenzen). Der Anstieg des immateriellen Vermögens ist auf den Erwerb der Markenrechte GASGAS in Höhe von rund € 14 Mio. zurückzuführen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der **Pankl AG-Gruppe** Investitionen in Höhe von € 36,8 Mio. getätigt (Vorjahr: € 63,9 Mio.). Davon entfielen € 31,8 Mio. (Vorjahr: € 56,9 Mio.) auf Sachanlagen und € 5,0 Mio. (Vorjahr: € 7,0 Mio.) auf immaterielle Vermögenswerte. Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellobligo Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag und zulässige baskets, etwa für zusätzliche langfristige Darlehensfinanzierungen, zur Verfügung.

4. NICHTFINANZIELLER BERICHT

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN:

		PIERER INDUSTRIE AG-GRUPPE		PIERER Mobility AG-Gruppe		Pankl AG-Gruppe	
	Einheit	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Mitarbeiter gesamt ¹⁾	Köpfe	8.322	8.186	4.586	4.368	3.534	3.625
davon männlich	Köpfe	6.285	6.262	3.560	3.381	2.634	2.790
davon weiblich	Köpfe	2.037	1.924	1.026	987	900	835
Mitarbeiter Gesundheit							
Arbeitsbedingte Unfälle ²⁾	Anzahl	149	212	62	101	87	111
Energieverbrauch ³⁾	kWh	186.822.317	209.100.604	36.851.761	40.894.596	149.970.556	168.206.008
Business Compliance & Achtung von Menschenrechten							
Korruptionsfälle	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Bekannte Fälle von Diskriminierung	Anzahl	0	0	0	0	0	0

1) Alle Daten exkl. Vorstände Pierer Industrie AG, inkl. Leiharbeiter; Anteil der weiblichen Mitarbeiter: 24,5% (2019: rund 23,5%); inkl. Abatec-Gruppe.

2) Die Werte umfassen alle dokumentierten Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) aus den Produktions- und Unternehmensstandorten der PIERER Mobility AG in Österreich und der Pankl AG-Gruppe weltweit (ausgenommen die SHW Standorte in Brasilien, Kanada, China und Rumänien sowie exkl. der LUST Hybrid-Technik GmbH in Deutschland); Angaben für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor.

3) Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte (Gas-/Stromverbrauch) aus den Unternehmens- und Produktionsstandorten der PIERER Mobility AG (inkl. KTM AG, KTM E-Technologies GmbH, exkl. KTM Innovation GmbH, PIERER E-Bikes GmbH, Avocado GmbH), der Pankl AG-Gruppe weltweit (ausgenommen die SHW Standorte in Brasilien, Kanada, China und Rumänien sowie exkl. der LUST Hybrid-Technik GmbH in Deutschland).

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT:

	Einheit	2020	2019
Vorstand	Köpfe	8	8
davon männlich	in Prozent	87,5%	87,5%
davon weiblich	in Prozent	12,5%	12,5%
Aufsichtsrat	Köpfe	4	4
davon männlich	in Prozent	100%	100%
davon weiblich	in Prozent	0%	0%

ZERTIFIZIERUNGEN:

	PIERER Mobility AG-Gruppe	Pankl AG-Gruppe
Umweltmanagementsystem	ISO 14001 in Implementierung	ISO 14001
Energiemanagementnorm	-	ISO 50001
Arbeits- und Gesundheitsschutz	-	ISO 45001
Qualitätsmanagementsystem	ISO 9001	ISO 9001, ISO/TS 16949, IATF 16949, VDA 6.1, AS/EN 9100
Funktionale Sicherheit	ISO 26262	-
IT & Informationssicherheit	Tisax Zertifizierung Security Level3 (orientiert sich an ISO 27001/ 27002)	ISO 27001

ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht beinhaltet die Angaben gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§267a UGB) für die Pierer Industrie-Gruppe. Laut §267a UGB sind Angaben, die für das Verständnis der wesentlichen Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit relevant sind und sich zumindest auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen, zu berichten.

Dieser sogenannte konsolidierte nichtfinanzieller Bericht, der erstmalig erstellt wurde, umfasst grundsätzlich alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften von Pierer Industries. Dazu gehören neben der PIERER Mobility AG samt Tochtergesellschaften (u.a. KTM AG, PIERER E-Bikes GmbH) auch die Pankl AG mit ihren Tochterunternehmen Pankl Racing Systems AG und SHW AG. Die PIERER Mobility AG hat für das Geschäftsjahr 2020 einen detaillierten nichtfinanzielle Bericht in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Rahmenwerk für die nichtfinanzielle Berichterstattung „GRI Standards“: mit der Option „Kern“ veröffentlicht. Dieser ist online verfügbar unter <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte>.

UMWELTBELANGE

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich der Umweltauswirkungen, die mit der Produktion und insbesondere der Nutzung ihrer Produkte einhergehen, bewusst und strebt daher einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Bei den von der PIERER Mobility AG entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkten handelt es sich um verschiedene Fahrzeugkonzepte, die auf die vielfältigen Nutzungsprofile unserer Kunden angepasst sind. Das Portfolio reicht hierbei von Fahrzeugen für die aktive Freizeitgestaltung (Motocross, Enduro, etc.) bis hin zu Einsatzzwecken im Bereich der urbanen Mobilität. Durch das breit aufgestellte Produktportfolio verfügt das Unternehmen über verschiedene Stellhebel, die eine nachhaltige Emissionsreduktion in allen Mobilitätsbereichen und entlang des gesamten Lebenszyklus ermöglichen.

Für die KTM AG, als führender Motorrad-Hersteller in Europa, ist es erklärtes Ziel durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der Motorradwelt weiter auszubauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren im Fokus der Aktivitäten. Das starke Commitment zum Entwicklungsbereich der KTM AG und die enge Zusammenarbeit mit der KTM E-Technologies GmbH stellt somit eine wesentliche Säule des Erfolgs der PIERER Mobility-Gruppe dar. Als Resultat der progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den Kundenerwartungen hinsichtlich Technologie, Performance und Effizienz gerecht werden. Gleichzeitig ermöglicht es uns, nachhaltig neue Märkte zu erschließen.

Einer der Eckpfeiler unserer Produktstrategie ist es, Lösungen und Konzepte für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen zu entwickeln. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder, die auf der Straße mit Autos, Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln koexistieren, stellen dabei einen wesentlichen Teil der Lösung dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz verstehen wir daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus.

Pankl AG-Gruppe:

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl AG-Gruppe höchste Priorität. Der Konzern will seinen Kunden ermöglichen, ihre Ziele zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen zu erreichen. Dazu optimieren wir bestehende Produkte und entwickeln neue innovative Lösungsansätze. Die Gruppe bekennt sich klar zu einer umweltschonenden Mobilität. Dabei gilt es, die Anforderungen unserer Kunden, des Gesetzgebers, der Gesellschaft und unserer Mitarbeiter gleichermaßen zu erfüllen. Eine besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der Dialog mit unseren Kunden. So können wir deren Wünsche bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten berücksichtigen und direkt auf neue Anforderungen reagieren, die sich aus den absehbar disruptiven Veränderungen der Automobilbranche ergeben.

Das Produktportfolio der Gruppe ist auf CO₂-optimierende Fahrzeugkomponenten ausgerichtet. So zählt die Gruppe beispielsweise zu den weltweit führenden Herstellern von Bremsscheiben in Verbundbauweise. Die zweiteilige Bauform mit einem Topf aus Aluminium ist nicht nur langlebig, sie senkt auch das Gewicht pro Bremsscheibe um bis zu zwei Kilogramm. Aus einer Reduzierung der Fahrzeugmasse um zehn Kilogramm resultiert eine Absenkung des CO₂-Ausstoßes von circa einem Gramm CO₂ je gefahrenem Kilometer.

Daneben achten wir besonders auf eine ressourcenschonende Produktion. Das zentrale Ziel ist, die energetische und umweltbezogene Leistung an den Produktionsstandorten zu überwachen und zu verbessern.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Als hauptsächlich assemblierendes Unternehmen ist die KTM AG nicht Teil der energieintensiven Industrie. Es ist uns allerdings bewusst, dass die Erzeugung der Einzelbauteile, die Assemblierung und auch die Nutzung unserer Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus mit erheblichen Umweltauswirkungen unter anderem durch die mit den Verbrennungsmotoren einhergehenden Abgas- und Lärmemissionen verbunden ist.

Die Verordnung zur Typgenehmigung von Fahrzeugen der Kategorie „L“ (Verordnung (EU) 168/2013) schreibt vor, dass Fahrzeugtypen die nach dem 01.01.2020 erstmalig genehmigt werden, den „Euro 5“-Anforderungen entsprechen müssen. Seit dem 01.01.2021 müssen alle Fahrzeugtypen diesen Anforderungen entsprechen.

Pankl AG-Gruppe:

Der weltweite Klimawandel und die fortschreitende Ressourcenknappheit stellen insbesondere für unsere Kunden aus der Automobilindustrie eine große Herausforderung dar. Unterstrichen wird dies durch den gemeinsamen Vorschlag von Vertretern der EU-Kommission, des EU-Parlaments und des europäischen Rates für die CO₂-Regulierung für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für die Zeit nach 2021. Demzufolge soll der Flottenverbrauch für Pkw bis 2030 um 37,5 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 2021 gesenkt werden. Die Herausforderung besteht darin, Fahrzeuge im Hinblick auf Emissionen sowie Ressourcenverbrauch weiter zu verbessern.

▪ **DUE DILLIGENCE PROZESSE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in weiten Teilen der PIERER Mobility-Gruppe in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens. Darüber hinaus wird derzeit an der Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 gearbeitet. Die Zertifizierung dieses Umweltmanagementsystems (UMS) ist für Mitte 2021 geplant und wird neben der KTM AG auch die KTM Components GmbH umfassen. Jeder Mitarbeiter wird zum Umweltmanagementsystem geschult und somit zu ökologisch verantwortungsbewusstem Handeln.

In 2020 wurde ein Abfallbeauftragter bestellt. Nach Aufarbeitung der bestehenden Unterlagen (laufender Prozess) wurden seitens der neuen Bereichsverantwortlichen verschiedene Justierungen im Bereich der Umsetzung, Aufzeichnung und Realisierung des Abfallmanagements gesetzt. Aufgrund der angestrebten ISO:14001/2015 Zertifizierung wurde die Umsetzung der Maßnahmen beschleunigt und die Durchführung kann voraussichtlich bis Mitte 2021 erfolgen. Hierbei ist ein besonderes Augenmerk auf die Wiedereinführung der getrennten Kunststoffsammlung und der Verbesserung der Altpapiertrennung im Bürobereich gelegt. Verfeinerungen im Bereich der Rohstofftrennung sind ebenso wichtig und geplant wie die verbesserte Kennzeichnung und Bereitstellung von gefährlichen Abfällen. Um bei der Trennung der diversen Abfallfraktionen eine noch höhere Quote zu erzielen, soll für die Zukunft eine verbesserte Schulungsstruktur der Mitarbeiter integriert werden. Auf Empfehlung der KTM AG wird beim Entsorger für 02/2021 die Zertifizierung zum Entsorgungsbetrieb abgeschlossen.

Besonders hohe Priorität ordnen wir der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zu. Dazu zählt beispielsweise auch die stetige Effizienzsteigerung unserer Produkte und die Reduktion von Emissionen entlang des gesamten Produktlebenszyklus. Gleichzeitig betreiben wir hohen Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen in unseren Produkten und Dienstleistungen, um unsere Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Produktentwicklungsstrategie gewährleisten zu können.

Pankl AG-Gruppe:

Die SHW AG-Standorte mit einem wesentlichen Einfluss auf die Umwelt unterliegen dabei einer unabhängigen Zertifizierung für ihr Umwelt- und Energiemanagementsystem. Hierzu zählen unter anderem die automobilspezifische Norm IATF 16949, die Qualitätsmanagementsystemnorm ISO 9001, die Energiemanagementnorm ISO 50001 sowie die Umweltnorm 14001. Vor Ort sind jeweils eigene Umwelt- und Energiebeauftragte für die Umsetzung von Due-Diligence-Prozessen verantwortlich.

Zusätzlich hat die Gruppe einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für seine direkten Lieferanten erarbeitet.

Der produktionsbezogene Umweltschutz umfasst insbesondere den verantwortungsvollen Umgang mit Abfall, Abwässern, Chemikalien und Gefahrenstoffen sowie im Geschäftsbereich Bremsscheiben die Vermeidung von Staub- und Gasemissionen. Es wird ein umfangreiches Umwelt-Monitoring zur strategischen und operativen Steuerung ihrer Umweltleistung genutzt. Auf Standortebene werden Kennzahlen zu allen für ein produzierendes Unternehmen relevanten Umweltgrößen erhoben, wie etwa Energie- und Wasserverbrauch, Abwassermengen sowie produktionsbezogene Emissionen wie flüchtige organische Lösungsmittel (VOC), Staub und Partikel. Sollte der Fall eintreten, dass gesetzliche oder intern festgelegte Grenzwerte überschritten werden, werden entsprechende Due-Diligence-Maßnahmen eingeleitet, um die Einhaltung der Grenzwerte wiederherzustellen.

Von übergeordneter, strategischer Bedeutung ist die energetische Leistung. Da die Produktion energieintensiv ist, ist es sowohl aus Umweltschutz- als auch aus finanziellen Gründen ein Anliegen, die Energieintensität der Produktion soweit wie wirtschaftlich sinnvoll zu minimieren. Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Umwelt und Energie werden standortbezogen definiert, erhoben und bewertet.

▪ ERGEBNISSE DER KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Im Berichtsjahr 2020 wurde für die Energieverbrauchsbereiche Gebäude, Prozesse und Transport das gesetzlich vorgeschriebene Energieaudit gemäß § 9 EEffG durchgeführt (die Ermittlung der Energieverbräuche erfolgte nach der Energieauditmethodik EN 16247-1). Im Zuge des Energieaudits wurden sämtliche Energieverbraucher der PIERER Mobility AG erfasst und ausgewertet. Die Standorte Mattighofen, Munderfing und Anif bei Salzburg wurden als Referenzstandorte ausgewählt. Aufgrund der Energie für die Raumwärmebereitstellung konzentriert sich der Verbrauch in erster Linie auf den Bereich Gebäude. Der Bereich Transport ist nach den Produktionsmaschinen der drittgrößte Einzelverbrauchs Bereich. Die Erhebung und Analyse der aktuellen Energiesituation zeigt, dass Energieeffizienz in der PIERER Mobility-Gruppe Beachtung findet: Das Unternehmen hat bereits unterschiedliche Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt (zum Beispiel Einsatz von Zeitschaltuhren bei der Parkplatzbeleuchtung, teilweise Umstellung auf LED). Auch bestehende Anlagen werden regelmäßig auf Optimierungspotenziale geprüft. Zu weiteren Energieeinsparungen werden hinkünftig Projekte im Fuhrpark, beim Druckluftsystem, bei der Beleuchtung sowie beim Energiecontrolling angestrebt. Die Maßnahmen und Überprüfungen in diesem Zusammenhang dienen auch dazu, dem Stand der Technik zu entsprechen und somit den Risiken erhöhter Energiekosten und negativen Umwelteinflüssen durch erhöhte CO₂-Emissionen entgegenzuwirken.

Im Zuge des Neubaus des Bürogebäudes „House of Brands“ am Standort Munderfing wurde zudem im Juli 2019 eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtfläche von 679,8 m² in Betrieb genommen. Diese Anlage ist für den Eigenverbrauch des Bürogebäudes ausgelegt. Im Zeitraum von Juli 2019 bis Februar 2021 wurden von der Anlage 220.080 kWh Strom produziert.

Die Dachfläche des KTM-Logistikzentrums in Munderfing wurde zur Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage in der Größe von 40.000 m² vermietet. Diese Anlage ist für die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz ausgelegt und wird bis 2022 in insgesamt drei Bauabschnitten realisiert – sie dient als Energiequelle mit einer Gesamtleistung von elf Megawatt. Auf einer Fläche von 24.000 Quadratmeter werden im ersten Bauabschnitt 2021 insgesamt 12.000 Module sowie 60 Wechselrichter mit einer Leistung von vier Megawatt in Betrieb genommen. Das ergibt in Summe eine nachhaltige Energiemenge von 3,5 Mio. Kilowattstunden (kWh) pro Jahr. Die Anlage soll in der Endstufe ca. 2.000 Haushalte versorgen und bringt sie bereits mit dem ersten Bauabschnitt eine CO₂-Einsparung von 1.4000 Tonnen pro Jahr. Der zweite Bauabschnitt mit einer Leistung von vier Megawatt wird ebenfalls noch 2021 realisiert, Bauabschnitt Nummer drei – mit weiteren drei Megawatt – folgt 2022.

Im Jahr 2020 wurde die KTM Technologies in die KTM E-Technologies GmbH umbenannt. Zum einen, um die neue Funktion als E-Mobility Kompetenz- und Entwicklungszentrum des Konzerns hervorzuheben. Zum anderen soll damit ein klares Unternehmensprofil im Bereich E-Mobility im Konzern und am Markt geschaffen werden, um die KTM E-Technologies auch als strategischer Entwicklungsdienstleister der Pierer Mobility AG mit Schwerpunkt E-Mobility flexibel einsetzen zu können.

Pankl AG-Gruppe:

An den Produktionsstandorten werden im Tagesgeschäft Umweltschutzmaßnahmen durchgeführt. Beispielsweise hier zu erwähnen, der sukzessive Ausbau der LED-Leuchttechnik, Wärmerückgewinnungsmaßnahmen, Wiederverwertung von Abfällen und Beschaffung von Hybrid-Fahrzeugen für den Firmen-Fuhrpark. Bei Neuprojekten erfolgt an diesen Standorten eine systematische Analyse der Umwelt- und Energieaspekte, um auch produktbezogene Maßnahmen nach Möglichkeit umzusetzen. Dies geschieht auch in Abstimmung mit den Kunden, welche hauptsächlich aus der Automobilindustrie sind, und selbst durchgängig Aktivitäten zur Verbrauchsreduktion verfolgen. Unter anderem erfolgt in diesem Zusammenhang eine direkte Kommunikation zwischen den Beteiligten über die Kunden- und Nachhaltigkeitsportale. Eine weitere Aktivität ist eine gezielte Beschaffungsstrategie für eine nachhaltige Reduktion des Ressourceneinsatzes, sowohl in der Infrastruktur, bei Anlagen / Maschinen sowie Rohstoffen und Zukaufteilen. Einen erheblichen Beitrag zur zukünftigen CO₂-Reduktion wird hier die Entscheidung beitragen, ab dem Jahr 2021 Ökostrom und Ökoerdgas für die verbrauchintensiven Standorte zu beschaffen.

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle festgestellt, in denen gegen wesentliche umweltbezogene gesetzliche Auflagen verstoßen wurde.

SOZIAL- UND ARBEITNEHMERBELANGE**ARBEITSSICHERHEIT UND MITARBEITERGESUNDHEIT**▪ **VERFOLGTE KONZEPTE****Pierer Mobility AG-Gruppe:**

Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten stehen für uns im Vordergrund. Daher wollen wir nicht nur die fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiter stärken, sondern auch ihre Gesundheit. Das ist die Voraussetzung, um berufliche Leistungen erbringen und mit körperlichen und mentalen Belastungen umgehen zu können.

Wir verfolgen einen strategischen Ansatz für Gefahrenminimierung nach dem „STOP-Prinzip“, Vorsichtsmaßnahmen und speziellen Schulungen insbesondere in den Arbeitsbereichen mit hohem Gefahrenpotenzial, wie zum Beispiel bei Testfahrten, im Arbeitsumfeld mit Maschinen und in Werkstätten. Großes Augenmerk wird auf die Einhaltung der erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen gelegt bzw. dass jeder Arbeitnehmer die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Für jeden Mitarbeiter erfolgt vor Aufnahme der Tätigkeit eine Unterweisung für Sicherheit- und Gesundheitsschutz. Für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden Unfälle von der Personalabteilung statistisch erhoben. Für den gesamten Bereich von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist die Sicherheitsfachkraft verantwortlich und wird durch arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Fachdienstleistern unterstützt. Im Berichtsjahr wurden insbesondere proaktiv und präventiv Maßnahmen gesetzt, um die Verbreitung einer möglichen Covid-19 Erkrankung in den Unternehmen der PIERER Mobility-Gruppe zu verhindern.

Pankl AG-Gruppe:

Wie bereits in den Jahren zuvor, legte die Gruppe auch 2020 viel Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass es zu keinen Arbeits- und Wegeunfällen kommen soll. Unsere Managementansätze und -systeme sowie unsere fortlaufenden Maßnahmen sind auf dieses Ziel ausgerichtet. Der Schutz der Beschäftigten und die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz sind Teil des verantwortungsvollen Personalmanagements.

Die Arbeitssicherheit umfasst alle Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten. Um integrierte Verfahren und Systeme zu etablieren und weiterzuentwickeln, haben wir wesentliche Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse standardisiert. Grundlage dafür sind unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsere Arbeitsschutzstrategie und die Ergebnisse von Audits und Reviews. Bei übergeordneten Themen wie etwa Maschinensicherheit oder Gefahrstoffe werden die Organisationseinheiten fachlich durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützt.

Es wird im Konzern zudem kontinuierlich die Einhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen verfolgt.

▪ **WESENTLICHE RISIKEN**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Als produzierendes, bzw. assemblerendes Unternehmen von Street- und Offroad-Motorrädern bestehen wesentliche Gesundheits-/Arbeitssicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter grundsätzlich im Bereich der Werkstätten sowie im Bereich von Testfahrten.

Pankl AG-Gruppe:

Insbesondere Beschäftigte in der Produktion sind einem gewissen Risiko von Arbeitsunfällen ausgesetzt. Durch bedarfsorientierte Konzepte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz kommt die Gruppe ihrem eigenen Anspruch nach, die Arbeitsbedingungen und -umgebung ihrer Mitarbeiter möglichst sicher und gesundheitsorientiert zu gestalten.

▪ **DUE DILLIGENCE PROZESSE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz und Mitarbeitergesundheit getroffen. Unter anderem sind dies Brandschutzunterweisungen, Maschinensicherheit, die betriebliche Gesundheitsförderung, allgemeine Arbeitsmedizinische Dienste (akute 1. Hilfe, Impfberatung und Impfung, Mutterschutz, Sehtests), Integration beeinträchtigter Mitarbeiter, sowie Vorkehrungen zur Sicherstellung von geeigneten und ergonomischen Arbeitsplätzen, Konfliktbewältigung im Arbeitsfeld und Lösung psychischer Belastungen.

Ein besonderer Fokus unserer Bemühungen liegt außerdem auf der bestmöglichen Vermeidung von Unfällen im Zuge von betrieblich erforderlichen Erprobungsfahrten mit Prototypen- und Serienmotorrädern. Unsere, für Funktionserprobungs- und Testfahrten zuständigen Mitarbeiter, wurden bislang durch ein mehrstufiges Programm im Zuge der ÖAMTC Fahrsicherheitstrainings geschult. Zur weiteren Verbesserung dieses Schulungsprogrammes wurde 2020 die KTM Riders Academy ins Leben gerufen: Mit der Einführung dieses von Grund auf neu konzipierten Fahrtrainings wollen wir sicherstellen, dass KTM Mitarbeiter regelmäßig ein, dem Berufsbild entsprechendes, Fahrtraining absolvieren. Die neu angebotenen Trainings ersetzen die bisher in Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC durchgeführten Trainings. Die Trainer werden von der KTM Riders Academy gestellt. Die Trainings selbst wurden gemeinsam mit der F&E entwickelt und sind stufenweise in drei Qualifikationslevel aufgebaut, je nach beruflicher Notwendigkeit.

Die Mitarbeiter müssen regelmäßig Auffrischkurse besuchen, um die jeweiligen Qualifikationslevel aufrecht erhalten zu können. Der Auffrischungsintervall beträgt aktuell zwei Jahre, wobei nach spätestens drei Jahren ohne Auffrischung die Gültigkeit des Levels automatisch verfällt. Im Jahr 2020 haben insgesamt 186 Mitarbeiter die angebotenen Motorrad-Fahrtrainings der KTM Riders Academy besucht. Es fanden von Basic Beginner Kursen über spezielle Street-Trainings bis hin zu Advanced Kursen statt. Die Schulungsstunden gesamt betragen 1.525h.

Zur kontinuierlichen Prävention von Arbeitsunfällen und zur Gefahrenminimierung werden nach dem „STOP-Prinzip“ laufend Maßnahmen in einem jährlich durchlaufenden Zyklus ergriffen:

- Substitution
- Technische Schutzmaßnahmen.
- Organisatorische Maßnahmen
- Persönliche Schutzausrüstung für unfallkritische Arbeitsplätze

Jeder Arbeitnehmer erhält eine Brandschutzunterweisung sowie eine allgemeine Sicherheitsunterweisung, die auf dem jeweiligen Arbeitsplatz präzisiert wird (zum Beispiel Unterweisungen für Stapler und Gabelhubwagen, Roboteranlagen, Prüfstandsanlagen, Bildschirmarbeitsplätze, u.ä.). Zur Unfall- und Verletzungsvermeidung durch Hilfsmittel und Materialien werden laufend Materialverbesserungsvorgaben an Lieferanten weitergegeben und umgesetzt (Vermeidung von scharfen Graten an Bauteilen zwecks Vermeidung von Schnittverletzungen).

Zudem liegt der Fokus für die Produktion auf Maßnahmen des laufenden KTM Operations Systems (KOS): Durch Kennzahlen und Methoden sowie einem verbesserten Rollenverständnis und erhöhter Qualifikation der Mitarbeiter wird die Effizienz gesteigert. Weiters reduziert die Prozess-Optimierung im Sinne der Sauberkeit, Ordnung und Verschwendung sowie der Fokus auf standardisiertes Arbeiten und die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung die Wahrscheinlichkeit von Arbeitsunfällen und trägt somit zur Steigerung der Sicherheit bei. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gemba-Austria (u.a. Umsetzung von Lean Management Projekten).

Pankl AG-Gruppe:

Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle internen Richtlinien, wie z.B. Arbeitsordnung und Pflichtenübertragung von gesetzlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Die Zuständigkeiten und Pflichten sind an jedem Standort unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen geregelt. Interne Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterstützen die verantwortlichen Führungskräfte.

Aufgrund der zum Teil sehr unterschiedlichen Rahmenbedingung, Produktionsabläufe und Anforderungen wird die Arbeitssicherheit auf Werksebene koordiniert. Dabei verfolgen wir teilweise unterschiedliche Managementansätze und Maßnahmen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass die Einhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen unabdingbar ist.

Um die „Due Diligence“ sicherzustellen, werden an den deutschen Standorten Aalen-Wasseralfingen, Bad Schussenried, Hermsdorf, Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen anerkannte Rahmenwerke zugrunde gelegt. Hierzu zählen die automobilspezifische Norm IATF 16949, die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001, die Energiemanagementnorm ISO 50001, die Arbeits- und Gesundheitsschutznorm ISO 45001:2018 sowie die Umweltnorm ISO 14001. Sie alle enthalten jeweils Vorgaben zur Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen. Die Standorte in Aalen-Wasseralfingen, Bad Schussenried, Tuttlingen und Neuhausen ob Eck nutzen ein integriertes Managementsystem, das sich auf vier bzw. alle fünf Normen bezieht. Die internationalen Standorte der SHW AG in Nord- und Südamerika sowie China orientieren sich im Umgang mit Arbeitssicherheit an den Systemen und Maßnahmen der deutschen Werke.

In jedem der deutschen SHW AG-Werke gibt es eigene Sicherheitsfachkräfte. Sie sind für die Erfassung von arbeitssicherheitsrelevanten Daten, und die Durchführung von fortlaufenden Begehungen von Betriebs- und Wegeunfällen zuständig und koordinieren die Umsetzung präventiver Maßnahmen. Diese Fachkräfte berichten regelmäßig an den jeweiligen Werkleiter, der wiederum im Rahmen von Leitungssitzungen an den zuständigen Vorstand berichtet. In den jeweiligen Managementhandbüchern der Standorte ist festgehalten, wie die Arbeitssicherheit vor Ort gehandhabt wird.

Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen und akuten Erkrankungen. Die Verantwortung dafür liegt bei unseren Betriebsärzten. Wir bieten allen Beschäftigten eine umfassende arbeitsmedizinische Betreuung an. Hinzu kommen die Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Sozialberatung. Verdachtsfälle auf Berufskrankheiten werden bei arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und Arztkontakten erfasst und der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldet. Die Führungskräfte der Fachbereiche sind für die Umsetzung präventiver Gesundheitsmaßnahmen verantwortlich. Eine Gefährdungsbeurteilung erfasst systematisch mögliche Gefährdungen. Darauf folgen ärztliche Untersuchungen nach Maßgabe der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV).

Zusätzlich hat der Konzern einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für seine direkten Lieferanten erarbeitet. In Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird darin explizit Folgendes gefordert:

- Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit gegenüber seinen Mitarbeitern zu übernehmen
- Risiken einzudämmen und für bestmögliche Vorsorgevorschriften gegen Unfälle und Berufskrankheiten zu sorgen
- Trainings anzubieten und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter beim Thema Arbeitssicherheit fachkundig sind
- ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden

▪ **ERGEBNISSE DER KONZEPTE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Im Jahr 2020 ereigneten sich bei der PIERER Mobility-Gruppe 62 arbeitsbedingte Unfälle (davon 56 bei Mitarbeitern bzw. 6 bei Leiharbeitern) und zu unserem Bedauern auch ein arbeitsbedingter Verkehrsunfall mit Todesfolge während einer Motorradprobefahrt im Straßenverkehr. Alle arbeitsbedingten Unfälle (hauptsächlich Quetschungen, Schnittverletzungen und Prellungen) sind am KTM Standort Mattighofen, Munderfing und Schalchen passiert. Die Hauptunfallursachen lassen sich auf den Umgang mit Arbeitsmittel und Handwerkzeugen, Fahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln sowie mangelnde Aufmerksamkeit, Stolpern und Umknicken zurückführen. Die Verletzungsrate bei den Mitarbeitern beträgt 12,8 Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden.

Außergewöhnliche Zeiten fordern spezielle Konzepte. Aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie wurden zum Schutz der Mitarbeiter besondere Maßnahmen ab dem Frühjahr getroffen: Einrichtung eines eigenen KTM-COVID-Teams mit COVID-Hotline; Unternehmensinternes Contact-Tracing mit rascher Absonderung, meist noch vor dem behördlichen Kontakt; Hygiene-Richtlinien, Maskenpflicht am Arbeitsplatz, Möglichkeit zur Fiebermessung; Homeoffice / Office-Splitting; Errichtung der ersten eigenen Teststation zur Abnahme von PCR- und Schnelltests im Mai; Ausweitung auf eine eigene größere Schnelltest-Station (Rachenabstrich) im Oktober; PCR-Massentestung an über 2.000 Mitarbeitern im August; zwischen Oktober und Dezember 2020 über 3.000 Schnelltests an KTM eigener Teststation abgenommen.

Das von KTM E-Technologies aufgestellte Covid-Team entwickelte in kürzester Zeit in enger Abstimmung mit KTM Maßnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und eine mögliche Ansteckungsgefahr im Betrieb zu vermeiden (z.B. Mund-Nasen-Schutz beim Verlassen des Arbeitsplatzes und in den öffentlichen Räumen, Beschränkung der Personen in den Meetingräumen, Reduzierung der Dienstreisen, Testungen, Homeoffice, etc.) Die unterschiedlichen Maßnahmen wurden laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Maßnahmen der Regierung, Empfehlungen, Ampelregelung in der Region, etc.). Mit einer betriebsinternen Ampelregelung wurde die Möglichkeit geschaffen, ein rechtzeitiges Handeln und Anpassung der Maßnahmen im Interesse aller zu gewährleisten. Zudem wurde eine Vorsorgeuntersuchung inkl. Covid-Antikörpertests für die Mitarbeiter organisiert und unterstützt. Dieses Angebot wurde von den Mitarbeitern sehr gut angenommen.

Wegen dieser vorausschauenden Arbeitsweise und dem stetigen Austausch mit Behörden, konnten diese Maßnahmen wie auch Verordnungen der Regierung umfänglich und rasch umgesetzt werden. Dies bereits oft schon vor gesetzlicher Verpflichtung. Dadurch wurde eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen verhindert und das Risiko sich im Unternehmen mit Covid-19 anzustecken als minimal eingeschätzt.

Im Jahr 2020 wurden konkret folgende Maßnahmen in der Verbesserung der Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit umgesetzt:

- Ergonomische Weiterentwicklung der Arbeitsplätze in allen Produktionsbereichen sowie ausgewählten Büroarbeitsplätzen.
- Anpassung der Produktionsabläufe und der technischen Ausstattung der Produktionslinien zur Verringerung der Arbeitsunfälle. (Es werden vormontierte Baugruppen an der Linie verbaut.)
- Schulungen zur Handhabung von Flurförderfahrzeugen im innerbetrieblichen Verkehr.
- Installation von zusätzlichen Absauganlagen bei Maschinen mit Staub bzw. Aerosolbildung (Drehmaschine, Gleitschleifanlage).
- Optimierungen der am Betriebsgelände umliegenden Verkehrswege, zum Beispiel: neue Bodenmarkierungen vorgenommen, Verbreiterung der Gehwege.
- Optimierung der Arbeitsabläufe sowie organisatorische Änderungen im gesamten Lagerbereich und damit deutliche Verringerung der Arbeitsunfälle.
- Laufende Verbesserungen zur durchgängigen Durchführung von Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen mit neu eintretenden Mitarbeitern sowie Nachholen von fehlenden oder mangelhaften Sicherheitsunterweisungen in Bereichen mit vermehrtem Vorkommen von Arbeitsunfällen oder Beinahe-Unfällen.

Auch KTM E-Technologies legt großen Wert auf höchste Sicherheitsstandards, schult auch regelmäßig die Mitarbeiter und stellt sicher, dass alle gesetzlichen Vorgaben laut Arbeitnehmerschutzgesetz erfüllt sind. Für Mitarbeiter, die in Bereichen mit höherem Gefahrenpotenzial arbeiten, werden spezielle Sicherheitsunterweisungen durchgeführt. Die Sicherheitsunterweisung wird jährlich für jeden Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit der Firma INTERGEO aufgefrischt. Außerdem wird den Mitarbeitern in einer persönlichen Sicherheitsunterweisung die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen. Auf Grund dieses hohen Sicherheitsstandards gab es bei KTM E-Technologies im Jahr 2020 keine AUVA meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Die Gesellschaft ist Anfang 2021 in ein neues Gebäude übersiedelt. Auch hier steht die Sicherheit an den Arbeitsplätzen im Fokus, insbesondere in den neuen Werkstätten der Forschung und Entwicklung, die sich künftig stärker auf das wesentliche Thema E-Mobility spezialisieren werden. Das Sicherheitskonzept wurde nach den neuesten Standards umgesetzt. Im Bereich der Batterieentwicklung wurden gemeinsam mit Experten komplett neue Konzepte erarbeitet, die bisher noch keinen Standards unterliegen.

Im Berichtsjahr 2020 verfolgte KTM im Bereich der Gesundheitsförderung weiterhin die Burnout-Prävention und -Unterstützung, vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitspsychologen (315 Arbeitsstunden p.a.) und der Personalabteilung. Dies fand aufgrund der Covid-19 Pandemie vermehrt in Einzelgesprächen statt. Konkret wurden Einzelfälle intensiv von der Personalabteilung unterstützt und entsprechende Maßnahmen im Arbeitsumfeld getroffen oder ein interner Wechsel der Tätigkeit vollzogen. Darüber hinaus wurde großen Wert auf die Wiedereingliederung in Teilzeit bzw. Integration beeinträchtigter Mitarbeiter gelegt. Auch KTM E-Technologies unterstützt laufend verschiedene Aspekte der Gesundheitsförderung. So wurde zum Beispiel in 2020 gemeinsam mit einer Ergonomie Beraterin die Büroarbeitsplätze evaluiert und der Austausch von entsprechenden Büromöbeln organisiert (höhen verstellbare Tische, Bürostühle für große Menschen).

Pankl AG-Gruppe:

Im Berichtsjahr hat es keine Vorkommnisse bezüglich der Nichteinhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen an den Standorten gegeben.

Wir führen regelmäßige arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilungen durch und sensibilisieren unsere Beschäftigten durch Arbeitssicherheitsmaßnahmen, spezielle Schulungen und Unterweisungen. Zu unseren regelmäßigen Maßnahmen gehören auch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sowie die Bereitstellung hochwertiger individueller persönlicher Schutzausrüstung. Darüber hinaus werden Sicherheitsbeauftragte, Evakuierungshelfer und Ersthelfer gemäß den gesetzlichen Vorgaben ausgebildet.

Mögliche Belastungsfaktoren rund um die tägliche Arbeit werden untersucht. Jeder Standort verfügt dazu über Analyseteams aus Experten für Arbeitssicherheit, Betriebsräten und Betriebsärzten.

Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wurden in Zusammenarbeit mit Medicon die alljährlichen Frühjahrs- und Grippeimpfaktionen bei der Pankl Racing durchgeführt.

Neu war ab den Sommermonaten die Gesundheitsecke an allen österreichischen Standorten. Hier wurden monatlich neue und aktuelle Inhalte zum Thema „Gesundheit“ vorgestellt. Das Gesundheitsprogramm „Pankl in Motion“ mit den drei Bereichen Entspannung, Bewegung und Ernährung konnte im Jahr 2020 aufgrund der Covid 19-Pandemie nicht mit verschiedenen Aktivitäten weitergeführt werden. Trotzdem wurden in den Sommer- und Herbstmonaten die bekannten Herzkraft-Coachings angeboten. Durch die Herzratenvariabilitätsmessung konnten Mitarbeiter auch in dieser schwierigen Zeit, mehr über ihren aktuellen Gesundheitsstand erfahren.

AUS- UND WEITERBILDUNG DER MITARBEITERINNEN

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Mitarbeiter gewinnen und binden: Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden, ist besonders im nicht-urbanen Bereich eine große Herausforderung. In der PIERER Mobility-Gruppe ist jeder Mitarbeiter ein Teil des großen Teams, das mit Engagement und Begeisterung den Erfolg des Unternehmens vorantreibt. Attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen sowie Weiterbildungs- und Aufstiegschancen geben Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen. Durch Herausforderungen zu wachsen, ist einer der Prämissen in der Personalentwicklung.

Arbeitsstandard und Bezahlung: Rund 98% der Mitarbeiter in der PIERER Mobility-Gruppe unterliegen Kollektivverträgen.

Lokale Beschäftigung: In der Region und besonders im nächsten Umfeld um die Produktionsstandorte des Unternehmens in Österreich zählt die KTM AG zu einem bedeutenden Arbeitgeber mit einem hohen Anteil an der lokalen Beschäftigung. Die KTM AG fördert bewusst die interne Entwicklung der Mitarbeiter. So konnte 2020 etwa ein Drittel der ausgeschriebenen Stellen in Österreich intern besetzt werden und zwei Drittel der ausgeschriebenen Führungspositionen bestehenden Mitarbeitern den nächsten Karriereschritt ermöglichen.

Pankl AG-Gruppe:

Unsere Mitarbeiter tragen erheblich zum wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe bei. Wesentliche Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg sind gesunde Beschäftigte, die sich mit ihrem Arbeitgeber identifizieren. Deshalb sind die Themen „Qualifiziertes und motiviertes Personal“ und „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ für unsere Geschäftstätigkeit, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens sehr wichtig.

Jährlich investieren wir rund 500.000 Euro in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Viele Maßnahmen werden praxisnah vor Ort durchgeführt. Diese Investitionen rechnen sich umso mehr, je länger unsere Mitarbeiter bei uns im Unternehmen tätig sind. Das Ziel ist die kontinuierliche, individuelle Förderung und Weiterentwicklung aller Mitarbeitergruppen.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Aufgrund der hohen technischen Anforderungen sind gut ausgebildete Mitarbeiter von besonderer Bedeutung. Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben.

Pankl AG-Gruppe:

Für die Gruppe ist die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber relevant: In der gesamten Automobil- und Zulieferbranche wird ein „Kampf um die besten Talente“ geführt. Es gilt, qualifizierte und engagierte Nachwuchskräfte mit einem attraktiven Gesamtpaket für uns zu gewinnen. Im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklungsstrategie setzt die Gruppe dabei besonders darauf, Mitarbeiter mit Entwicklungspotenzial und dem Willen zur eigenen Weiterentwicklung gezielt zu unterstützen. So ist beispielsweise im Herbst 2020 bereits die zweite Runde des SHW-Nachwuchsführungskräfte- und Potenzialentwicklungsprogramms mit Teilnehmern aller SHW-Standorten und aus den verschiedensten Unternehmensbereichen gestartet. Neben der Potenzialerschließung bei den Teilnehmern und der Vorbereitung auf eine mögliche Führungsaufgabe wird durch dieses Programm aktiv auch die standort- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert und das neue Leitbild (das den Rahmen dieses Programms bildet) mehr und mehr mit Leben gefüllt. Die Teilnehmer des Programms leisten im Rahmen ihrer Team-Projektaufgabe einen wichtigen Beitrag, um dieses Leitbild allen Mitarbeitern bekannt zu machen und dieses nachhaltig im Unternehmen zu implementieren.

Wir stehen daher vor der Herausforderung, bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zukunftsfähige Aus- und Weiterbildungsmodelle anzubieten. Nur so können wir eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sicherstellen und unsere Beschäftigten lange an uns binden.

Die Automobilindustrie befindet sich zudem in einem strukturellen Wandel, der sich auch auf die Beschäftigten auswirken dürfte. Einige bestehende Berufsbilder werden zukünftig entfallen, dafür werden Berufe mit anderen Kompetenzprofilen entstehen. Zu dieser Entwicklung tragen sowohl die aufkommende Elektromobilität, die Produktionsautomatisierung als auch die Digitalisierung und Prozessoptimierung im Verwaltungsbereich bei.

- **DUE DILLIGENCE PROZESSE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Durch ein strukturiertes Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem unerwünschten Ausscheiden von Mitarbeitern entgegengewirkt. Zusätzlich wird Fachkräftemangel bei KTM durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte adressiert. In der Produktion wird durch eine Qualifikationsmatrix die Arbeitseinsatzfähigkeit der Mitarbeiter abgebildet. Zudem wird durch diese Matrix fortlaufend der Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter ermittelt und die Weiterbildung entsprechend geplant.

Im speziellen setzt die PIERER Mobility-Gruppe zukünftig verstärkt auf Online-Trainings zur zeitlich und örtlich flexiblen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Weiters wird auf internen Wissensaustausch durch Fachexperten gesetzt. Das ist auch der Grund, warum PIERER Mobility ihre Mitarbeiter als vierte Erfolgssäule neben Globalisierung, Innovation und Marken im Unternehmen definiert hat und ist stets bemüht, diese Säule durch den Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote zu festigen.

Pankl AG-Gruppe:

Der Due-Diligence-Ansatz besteht darin, eine vorausschauende und bedarfsentsprechende Personalpolitik zu betreiben. Diese spiegelt sich in unterschiedlichen Maßnahmen wider, die die Qualifikation bzw. die Motivation der Mitarbeiter zum Ziel haben. Das Personalmanagement wird im Konzern dezentral verantwortet, welche an die Vorstände berichten und dafür verantwortlich sind, Due-Diligence-Prozesse bezüglich der Verfügbarkeit qualifizierten und motivierten Personals umzusetzen. An den einzelnen Standorten der Gruppe stehen den Mitarbeitern kompetente HR-Teams als Ansprechpartner zur Verfügung. Diese setzen sich aus einem Personalreferenten, einem Personalsachbearbeiter sowie einem Mitarbeiter der Personalabrechnung zusammen und betreuen die Mitarbeiter umfassend vor Ort. Zentral werden die HR-Teams durch eine Beauftragte für die betriebliche Altersversorgung unterstützt.

In Richtlinien wie unseren „Grundsätzen der sozialen Verantwortung“ verpflichten wir uns unter anderem, zentrale Arbeitnehmerrechte einzuhalten – vom Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren, über die Achtung der Chancengleichheit bis hin zum Recht auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.

Getreu dem Grundsatz des lebenslangen Lernens ermöglichen wir unseren Beschäftigten, sich während ihres gesamten Berufslebens weiterzubilden und zu qualifizieren. In der Regel einmal jährlich sprechen Führungskraft und Mitarbeiter miteinander über etwaige Qualifizierungsthemen und vereinbaren passende Maßnahmen. Geregelt wird die betriebliche Weiterbildung durch die Tarifvertrags-Qualifizierung. Sie sieht auch vor, dass Beschäftigte das Unternehmen für bis zu fünf Jahre verlassen können, um sich eigenständig weiter zu qualifizieren, wobei wir den Wiedereinstieg garantieren. Darüber hinaus kann die Mitarbeiterqualifizierung durch gesammeltes Zeitguthaben als auch finanziell über das Unternehmen unterstützt und gefördert werden.

Bereits seit mehr als 15 Jahren betreiben wir ein betriebliches Vorschlagswesen. Es schafft Anreize für unsere Beschäftigten, sich für die Weiterentwicklung des Unternehmens einzusetzen. Jeder eingereichte Vorschlag zur Verbesserung von Produkten und Prozessen wird bewertet. Vorschläge, die umgesetzt werden, werden prämiert. Eine Anerkennungsprämie honoriert auch Ideen, die nicht realisiert werden.

▪ **ERGEBNISSE DER KONZEPTE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Im Jahr 2020 konnten bei der PIERER Mobility-Gruppe in den österreichischen Gesellschaften Covid-bedingt deutlich weniger Aus- und Weiterbildungskurse abgehalten werden als ursprünglich geplant. Die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden für Mitarbeiter in Österreich betrug rund 27.000 Stunden (Vorjahr rund 46.000). Pro Mitarbeiter waren es durchschnittlich 7 Stunden (Vorjahr: rund 12 Stunden).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 waren rund 170 Lehrlinge beschäftigt (Vorjahr: rund 160). Im Berichtsjahr wurden bei der KTM AG 33 ausgelernete Mitarbeiter in unterschiedlichen Fachbereichen integriert. Davon haben über 28 ihre Abschlussprüfung mit Auszeichnung erfolgreich absolviert.

Pankl AG-Gruppe:

Für unsere Personalentwicklung haben wir uns zwei Ziele gesetzt: Wir wollen immer den richtigen Mitarbeiter am richtigen Arbeitsplatz beschäftigen und darüber hinaus zukünftige Führungskräfte und Fachspezialisten identifizieren und qualifizieren. Hierfür hat die SHW AG beispielsweise bereits im Jahr 2017 die zentrale Steuerung der konzernweiten Personalentwicklung weiter ausgebaut und eine Stelle geschaffen, die sich explizit mit dieser Thematik beschäftigt.

Im Jahr 2019 hat die SHW AG ein modular aufgebautes Führungskräfteentwicklungsprogramm konzipiert und mit der Umsetzung begonnen. Wesentliches Ziel ist, in Kooperation mit einem externen Dienstleister die zentralen Themen moderner Führungsarbeit zu vermitteln bzw. zu trainieren und damit die bestehenden Führungsstandards weiter zu verbessern. Zu dem Thema Mitarbeiterjahresgespräch wurde im Jahr 2019 ein Konzept entwickelt und mit einem Pilotprojekt gestartet. Derzeit wird das Konzept unter Berücksichtigung der Feedbacks aus dem Pilotprojekt vollständig umgesetzt.

Ziel ist, die Mitarbeiterfluktuation in Gruppe auf einem kontinuierlich niedrigen Niveau zu halten. Trotz der regionalen Arbeitslosenquote zwischen 2,7 und 4 Prozent und der an den diversen Standorten der SHW-Gruppe vorhandenen Konkurrenz namhafter großer Unternehmen, konnten die Mitarbeiter für uns und unsere Produkte begeistert werden und an unser Unternehmen binden. Die Fluktuationsquote der Stammebelegschaft wird anhand der branchenüblichen Schlüter-Formel für das Jahr 2020 auf 9,3 Prozent prognostiziert (Vorjahr 10,4 Prozent).

Außerdem will die SHW AG die Nachfolgeplanung für Fach- und Führungskräfte verstetigen und das konzernweite Talentmanagement ausbauen. Dies beinhaltet ebenfalls die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen.

Durch die Entwicklungen rund um COVID-19 und den daraus resultierenden Einschränkungen, wurden viele Schulungen verschoben und teilweise auf virtuellem Wege durchgeführt. In dieser herausfordernden Zeit war das Ziel, die Mitarbeiter mit wichtigen Informationen in Form von E-Mails und Newslettern zu versorgen. Der thematische Fokus lag dabei auf dem richtigen Arbeiten und Führen im Homeoffice, gepaart mit Gesundheits- und Bewegungstipps.

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage wurden im Geschäftsjahr 2020 an den österreichischen Standorten über 8.000 Schulungsstunden absolviert und 117 t€ in die externe Weiterbildung der Mitarbeiter investiert.

Das Trainingsangebot der Pankl Racing ist übersichtlich in einem eigenen „Pankl Academy Schulungskatalog“ zusammengefasst. Die darin enthaltenen Schulungen decken die Bereiche Management- und Führungskompetenz, Health and Safety, Lehrlingsweiterbildung sowie die interne Pankl Academy ab. Dabei gelang es 2020, das Angebot an internen Trainings weiter auszubauen.

Bedingt durch Covid-19 wurde der Start der Führungskräfteausbildung bei Pankl Racing auf das 3. Quartal 2021 verschoben, wo wieder das SLP (Strategic Leadership Program) und ELP (Executive Leadership Program) begonnen wird. Auch das Mentoren-Programm war durch die aktuelle Situation betroffen und wird deshalb verlängert werden.

Die Mitarbeitergespräche als wichtiges Führungsinstrument von Pankl Racing standen 2020 in adaptierter Form zur Verfügung. Der Qualitätsdialog wurde 2020 erstmals als E-Learning für alle Mitarbeiter abgewickelt.

In der Vorweihnachtszeit gab es für alle Mitarbeiter einen virtuellen Adventkalender, der das Ziel verfolgte, die Kollegen durch die Adventzeit zu begleiten und gerade im Homeoffice als Mittel der Mitarbeiterbindung und -motivation dienen sollte.

Um trotzdem allen Lehrlingen die Teilnahme an den Lehrlingscolleges zu ermöglichen, wurden diese mit strengen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Diese sind Teil der Pankl Racing-Lehrlingsakademie und tragen einen wesentlichen Teil zur Weiterbildung von vor allem persönlichen und sozialen Kompetenzen bei. In den fünf Modulen werden Teamwork, Selbstbewusstsein, Kommunikation, Konfliktlösung, unternehmerisches Denken und Präsentationsfähigkeit gestärkt. Diese spezifische Ausbildungsform hat bei Pankl zum einen Tradition und zum anderen auch strategische Bedeutung. Weiters haben sich trotz des schwierigen Jahres zweiundzwanzig junge Menschen für eine Lehre bei Pankl Österreich entschieden und diese im September gestartet.

DIVERSITÄT

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Um dem Risiko von Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in einer fairen Bezahlung und einheitlichen Arbeitsstandards wider, um Ungleichbehandlungen vorzubeugen. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt: Im Berichtsjahr waren Mitarbeiter aus 48 Nationalitäten in unserer Unternehmensgruppe beschäftigt.

Pankl AG-Gruppe:

Familie und Beruf: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema. Deshalb versucht Pankl die Mitarbeiter auch inhaltlich aktiv in der Phase vor und nach der Geburt eines Kindes sowie nach der Karenz zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen. (Eltern-)Teilzeitleösungen werden ausschließlich individuell und nach intensiver Abstimmung geregelt. Arbeitszeiten können flexibel und den Rahmenbedingungen entsprechend gestaltet werden. Um den Wiedereinstieg für Eltern nach der Karenz zu erleichtern, führt Pankl Rückkehrgespräche, in denen gezielt die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse thematisiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Außerdem wollen wir die Nachfolgeplanung für Fach- und Führungskräfte verstetigen und das konzernweite Talentmanagement ausbauen. Dies beinhaltet ebenfalls die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Um dem Risiko von Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Zur Förderung und Unterstützung der Integration ausländischer Mitarbeiter arbeitet KTM mit „Hotspot Innviertel“ bzw. KTM E-Technologies mit ITG (Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH) zusammen. Im Rahmen der Kooperation mit Hotspot Innviertel werden explizit für ausländische Mitarbeiter ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr zur Integration in der Region bzw. Österreich angeboten. In Salzburg findet regelmäßig auch ein Expat-Stammtisch statt, bei dem sich neue Expats vernetzen können. Weiters wird allen Mitarbeitern ein Pocket-Guide zur gesetzlichen Orientierung und Wissenswertes zur Integration in Österreich zur Verfügung gestellt. Die Aktivitäten werden durch die HR-Abteilung der jeweiligen Gesellschaft gesteuert bzw. umgesetzt.

Zudem werden aktiv Maßnahmen zur Integration auf allen Ebenen gesetzt. Hierzu werden definierte Arbeitsplätze an Menschen mit körperlichen und / oder geistigen Beeinträchtigungen vergeben. Außerdem wird ein strukturierter Prozess eingeführt, um Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in Unternehmensbereiche besser einzugliedern.

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung (Teilzeitstellen, Homeoffice und flexible Arbeitszeiten) soll auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Rückkehr und die dauerhafte Bindung an das Unternehmen ermöglichen. Zur Unterstützung berufstätiger Eltern stehen 23 Betreuungsplätze in den Betriebskrabbelstuben in Munderfing und Mattighofen für Kinder von KTM Mitarbeitern im Alter von 1 bis 3 Jahren zur Verfügung. Somit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kleinkinder während der Arbeitszeit von Montag bis Freitag zu einem sehr geringen Kostenbeitrag in die Betreuung eines qualifizierten Pädagoginnen-Teams zu geben. Durch dieses Angebot werden Väter und Mütter in der Organisation der Kinderbetreuung unterstützt. Weiters übernimmt KTM einen Teil der Kinderbetreuungskosten.

Zur Förderung von Frauen in MINT Berufen, hat die KTM AG bereits mehrere Maßnahmen gesetzt (Girl's Day, technische Lehre), die laufend ausgebaut werden. KTM lädt jedes Jahr interessierte Mädchen ein, um einen Einblick in die technische Ausbildung des Unternehmens zu gewinnen. Beim Girl's Day nehmen sie an einer Produktionsführung teil und dürfen auch selbst Hand anlegen, indem sie an verschiedenen Stationen Schlüsselanhänger fräsen, an Motoren arbeiten, Messungen an Elektrotafeln durchführen oder ganze Räder demonstrieren. Die Stationen werden von den Ausbildern der KTM fachmännisch betreut. Der Zahl von Mädchen in technischen Lehrberufen steigt stetig.

Die Wahrung der Mitarbeiterrechte ist im Unternehmen durch den Betriebsrat gewährleistet. Der 13 Mitglieder starke Betriebsrat in Mattighofen vertritt die Interessen der Belegschaft. Der Betriebsrat, ein Mitglied des Aufsichtsrats, wird aktiv über die laufende Unternehmensentwicklung informiert und in Entscheidungen miteinbezogen.

Pankl AG-Gruppe:

Die Gruppe ist von der positiven Wirkung gemischter Führungsteams überzeugt und fördert Frauen und Männer in ihrer Karriereentwicklung gleichermaßen.

Familie und Beruf: An den österreichischen Pankl-Standorten werden die Mitarbeiter außerdem durch Zuschüsse für Kindergarten und Geburt bzw. Hochzeit finanziell unterstützt.

Diversity: Um den Bedarf an weiblichen, technisch qualifizierten Fachkräften aus eigener Hand abdecken zu können, werden große Bemühungen unternommen, junge Mädchen für technische Berufe zu begeistern. So konnte in den vergangenen Jahren der Prozentsatz der weiblichen Beschäftigten, vor allem im Produktionsbereich, kontinuierlich gesteigert werden. Als internationales Unternehmen ist Pankl der offene und vorbehaltlose Umgang zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Kulturen und Herkunft besonders wichtig. Dies zeigt sich in den globalen Ausmaßen des Unternehmens und der internationalen Zusammensetzung der Belegschaft.

▪ **ERGEBNISSE DER KONZEPTE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Zum 31.12.2020 waren insgesamt 48 Menschen mit Beeinträchtigung (gemessen an ausgewiesenen Behinderungsgrad) in der PIERER Mobility-Gruppe beschäftigt.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 84 Mitarbeiter nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit in der PIERER Mobility-Gruppe wiederaufgenommen (davon rund 30% Frauen). Die Rückkehrquote lag dabei im letzten Jahr bei ca. 94%. Aufgrund der neuen Gleitzeitvereinbarung seit dem Jahr 2019 wurde ein großer Schritt im Bereich der Arbeitszeitflexibilisierung gesetzt, um gemäß der aktuellen Lebenssituation und den Beruf mit familiären Anforderungen vereinbar zu gestalten.

Pankl AG-Gruppe:

Der Aufsichtsrat der Pankl AG bestand im Berichtszeitraum aus vier Männern. Im Vorstand der Pankl AG sind derzeit noch keine Frauen vertreten; mithin beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell 0 Prozent. Pankl AG geht davon aus, dass das diesbezügliche Anforderungsprofil, welches langjährige kumulierte Führungs- und Fachexpertise in den Bereichen Automotive und Betriebswirtschaft erfordert, vorwiegend männliche Kandidaten anspricht.

DATENSCHUTZ

▪ **VERFOLGTE KONZEPTE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Der hohe Qualitätsstandard, den wir bei unseren Produkten haben, gilt auch für die Bereiche Datensicherheit und Datenschutz. Der Prozess wird durch ein umfassendes Datenschutzmanagement-System gewährleistet, das im Unternehmen verankert ist.

Pankl AG-Gruppe:

Gemäß den geltenden gesetzlichen Regelungen liegt die Gesamtverantwortung für das Thema Datenschutz beim Vorstand. Begleitend ist der Datenschutzbeauftragte für die Umsetzung, Beratung und Schulung der Mitarbeiter zuständig. Er leitet in Abstimmung mit dem Betriebsrat und dem Vorstand bei Bedarf geeignete Due-Diligence-Prozesse ein.

▪ **WESENTLICHE RISIKEN**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

In der PIERER Mobility-Gruppe wird ein IT Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Besonders im Fokus stehen für uns die von uns verarbeiteten Daten im Bereich Forschung & Entwicklung, Fahrzeug- und Kundendaten sowie personenbezogene Daten unserer Mitarbeiter und Bewerber.

Das größte Risiko für die Unternehmensgruppe ist eine mögliche Strafe, die aufgrund von angeblichen Datenschutzverstößen verhängt wird. Das höchste Risiko für den Betroffenen ist das Durchsickern von personenbezogenen Daten an unberechtigte Dritte.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken werden bei der PIERER Mobility-Gruppe durch eine laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen und Einsatz aktueller IT-Sicherheitstechnologien begegnet.

Pankl AG-Gruppe:

Die weltweit zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die Gruppe Risiken. Ein Ausfall oder die Beschädigung unserer Informationssysteme könnte nicht nur vertrauliche Unternehmensdaten in Umlauf bringen, sondern zudem Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen. All dies kann wirtschaftliche Schäden verursachen. Daher ist es der Anspruch der Gruppe, die eigenen IT-Systeme gegen Ausfall, Beschädigung und unberechtigte Zugriffe zu schützen.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE UND ERGEBNISSE DER KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Für alle Nutzer der IT-Systeme der PIERER Mobility-Gruppe wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch regelmäßige IT Security Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv sowie nachvollziehbar durchgeführt und finden weltweit in allen Tochtergesellschaften statt. Für neue Mitarbeiter werden die Schulungen monatlich abgehalten. Hinkünftig ist es für jeden Mitarbeiter verpflichtend, einmal jährlich an der IT-Security Sensibilisierungsschulung teilzunehmen. Jedoch in 2020 gab es davon Corona-bedingt deutlich weniger.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden bei den Mitarbeitern an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Datenschutzgrundverordnung durchgeführt. Die Schulungen von Mitarbeitern der Tochterunternehmen sind im Berichtsjahr Covid-bedingt ausgefallen und werden in 2021 nachgeholt. Der Inhalt des E-Learning Tool mit verpflichtendem Test für Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr 2020 erneut angepasst und wird dieses im Geschäftsjahr 2021 ebenso in englischer Sprache zur Verfügung gestellt werden. Im Intranet findet sich auch eine Übersicht betreffend die Verantwortung im Datenschutz: die Letztverantwortung trägt der Vorstand, für fachspezifische Fragen zu dem Thema werden vom Datenschutzkoordinator bearbeitet bzw. beantwortet. Für die Datensicherheit ist der Informations- und Sicherheitsmanager zuständig.

Darüber hinaus ist eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutzmanagement-Systems in Kraft, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet. Es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Im Intranet ist jenes Informationsblatt zugänglich, dass seit April 2018 ein Bestandteil der Dienstverträge ist. Diese Richtlinie wurde durch mehrere Betriebsvereinbarungen für den Bereich Datenschutz im Allgemeinen und zuletzt für die Videoüberwachung konkretisiert. Für Anfragen wurde bei jeder Gesellschaft eine eigene privacy E-Mailadresse eingerichtet.

Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten: Im Berichtsjahr sind uns keine begründeten Beschwerden bekannt.

Pankl AG-Gruppe:

Im Rahmen unseres Compliance-Management Systems können Umstände, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex hindeuten, dem Chief Compliance Officer oder dem Ombudsmann gemeldet werden. Zusätzlich verfügen wir über eine IT-Sicherheitsrichtlinie und ein IT-Notfallhandbuch, die regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Die Kerninhalte umfassen bspw. die Netzwerksicherheit, eine Leitlinie zu mobilen Geräten, Zugangs- und Zugriffskontrollen, Verhaltensregeln sowie Telefonlisten mit den Notfallverantwortlichen. Die ISO/IEC 27001 Norm zum Informationssicherheitsmanagement dient als Orientierungshilfe für die Steuerung dieses Themas. Unser IT-Sicherheitsbeauftragter verantwortet technische und organisatorische Maßnahmen, wie beispielsweise die Risikobeurteilung von eingehenden E-Mails. Datenschutz und Datensicherheit sind Teil des Verhaltenskodex.

Der Konzern erhebt, speichert und nutzt personenbezogene Daten, soweit dies für rechtmäßige Zwecke erforderlich ist. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, Geschäftsgeheimnisse und andere vertrauliche Informationen des Konzerns, personenbezogene Daten der Mitarbeiter und sonstige vertrauliche oder geschützte Informationen, über die der Konzern auch von Dritten verfügt, vor missbräuchlicher Verwendung zu schützen und unbefugte interne und externe Nutzung zu verhindern.

Bei Eintritt in das Unternehmen wird jedem Mitarbeiter eine Verpflichtungserklärung zum Datengeheimnis und zur generellen Geheimschutzklärung zur Unterschrift ausgehändigt. Mitarbeiter, die datenschutzrelevante Personendaten handhaben, sensibilisieren wir über spezielle Schulungen.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden auch zur Datenschutzgrundverordnung bei Pankl Racing durchgeführt, in deren Rahmen bei Online Awareness Schulungen neben den Mitarbeitern an den Standorten Bruck an der Mur und Kapfenberg auch die Mitarbeiter der Töchterunternehmen geschult wurden.

Darüber hinaus wurde eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutz-Management-Systems in Kraft gesetzt, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet, es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Jegliche Informationen betreffend Informationssicherheit und Datenschutz sind jederzeit auf der entsprechenden Pankl Sharepoint-Seite für alle Beschäftigten des Unternehmens abrufbar.

Die Gruppe hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um IT-Risiken so weit wie möglich zu reduzieren. Wichtige Unternehmensdaten werden im firmeneigenen Rechenzentrum doppelt gespiegelt. Zusätzlich schützen wir uns über Backup-Systeme gegen die Risiken eines Datenverlusts. Darüber hinaus verfügen wir über Notfallkonzepte, die die Funktionsfähigkeit von Produktion und Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleisten. Wir investieren laufend in Sicherheitssoftware zum Schutz unserer IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt. Zusätzlich werten wir unsere Firewall-Systeme in Bezug auf Angriffe auf unsere IT-Sicherheitssysteme aus.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Personen, die direkt oder indirekt für die PIERER Mobility-Gruppe tätig sind, haben das Recht, dass ihre Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta beachtet und sie fair und respektvoll behandelt werden. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet von ihren Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern die Menschenrechte zu respektieren und im täglichen Handeln zu schützen. Da aufgrund der Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette grundsätzlich Menschenrechtsrisiken bestehen können, fordert die Gruppe gleichermaßen von ihren wesentlichen Geschäftspartnern die Achtung der Menschenrechte im Code of Conduct.

Pankl AG-Gruppe:

Die Einhaltung von Menschenrechten ist die Grundvoraussetzung für die Betriebslizenz eines Unternehmens. Verschiedene Regularien und internationale Rahmenwerke fordern von Unternehmen, den Schutz der Menschenrechte in ihren Wertschöpfungsketten sicherzustellen. Dazu zählen unter anderem die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, die „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen“, der deutsche „Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“ sowie die „Verordnung zur Festlegung von Pflichten von EU-Importeuren zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten von bestimmten Mineralien und Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten“. Zudem ist absehbar, dass auch von Kunden der Anspruch bzgl. einer erhöhten Lieferketten-transparenz wächst und menschenrechtsbezogene Auflagen auch vertragsrelevant werden, wie etwa die Bestätigung und Einhaltung eines Supplier Code of Conduct.

▪ WESENTLICHE RISIKEN

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Bei der Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern besteht das generelle Risiko, dass in den jeweiligen Ländern nicht die gleichen strengen gesetzlichen Regelungen gelten, bzw. eingehalten werden, wie in Österreich. Unsere langjährigen Partner, wie beispielsweise Bajaj Auto Ltd. und Zhejiang CFMOTO Power Co., Ltd., setzen sich selbst hohe Standards, um unseren Ansprüchen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden.

Pankl AG-Gruppe:

Der Konzern sieht sich daher in der Verantwortung, frühzeitig zu agieren, um den Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten und negative rechtliche wie wirtschaftliche Konsequenzen auszuschließen.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE

Pierer Mobility AG- Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Es soll ein Arbeitsklima geschaffen werden, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die PIERER Mobility-Gruppe akzeptiert daher kein diskriminierendes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern und duldet auch keine Form der sexuellen Belästigung.

Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Fragen zur Achtung der Menschenrechte an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden sowie Hinweise über mögliche Menschenrechtsverstöße im Unternehmen an vorgenannte Anlaufstelle zu geben. Diesen Hinweisen wird nachgegangen und im Bedarfsfall werden Maßnahmen zur Behebung möglicher Missstände eingeleitet.

Auch bei erheblichen Investitionsverträgen ist die Achtung der Menschenrechte ein Anliegen der PIERER Mobility-Gruppe. In den kommenden Jahren sollen daher auch die neu abzuschließenden erheblichen Investitionsverträge sukzessive den Grundsätzen und Prinzipien des Code of Conduct unterworfen werden. Unter erheblichen Investitionsverträgen werden jene Bestellungen von Sachanlageinvestitionen (darunter Gebäude und Produktionsanlagen) umfasst, die eine Investitionssumme in der Höhe von EUR 300.000 übersteigen.

Pankl AG- Gruppe:

Die Umsetzung des Themas „Menschenrechte in der Lieferkette“ liegt organisatorisch innerhalb der SHW AG beim Einkauf. Dieser berichtet in regelmäßigen Abständen direkt an die Geschäftsführung.

Der Verhaltenskodex bildet in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte die Basis für alle Mitarbeiter wie auch für unsere Lieferanten. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie die Wertgrundsätze der Gruppe teilen. Der Verhaltenskodex verlangt explizit, dass sie die Menschenrechte ihrer Mitarbeiter beachten, Gesetze gegen Kinderarbeit einhalten und Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter übernehmen. Außerdem werden Lieferanten aufgefordert, dass diese Wertgrundsätze auch in der eigenen Lieferkette umgesetzt bzw. eingehalten werden. Der Verhaltenskodex orientiert sich dabei an internationalen und allgemein akzeptierten Abkommen zur Einhaltung der Menschenrechte sowie an geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Einhaltung der Inhalte des Supplier Code of Conduct bei den SHW-Lieferanten wird angemessen gefördert. Der Lieferantenkodex ist Bestandteil des Lieferantenauswahlprozesses. Für den chinesischen Standort wurde der Supplier Code of Conduct ergänzend in chinesischer Sprache eingeführt. Bei der Auswahl eigener Zulieferer und beim Umgang mit den Lieferanten werden die Grundsätze der Nicht-Diskriminierung befolgt.

ERGEBNISSE DER KONZEPTE

Pierer Mobility AG- Gruppe:

Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden: Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt drei Bestellungen von Produktionsanlagen getätigt, die eine Investitionssumme von EUR 300.000 überstiegen haben, wobei für zwei dieser relevanten Bestellungen – und somit bei 66,67% der erheblichen Investitionsverträge im Bereich der Produktionsanlagen im Geschäftsjahr 2020 – der Code of Conduct der KTM AG-Gruppe und die darin enthaltenen Grundsätze in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte Vertragsbestandteil ist.

Im Berichtszeitraum wurden keine Hinweise gemeldet und nachverfolgt. In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2020 keinerlei Fälle oder Verfahren betreffend Verstöße gegen Menschenrechte.

Pankl AG-Gruppe:

Für unsere direkten Lieferanten und innerhalb der Gruppe gilt folgende Maxime: keine Menschenrechtsverletzungen. Im Berichtszeitraum wurden weder bei direkten Lieferanten noch innerhalb der Gruppe Fälle von Menschenrechtsverletzungen bekannt.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

▪ VERFOLGTE KONZEPTE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe betrachtet Rechtstreue, Ehrlichkeit, Ethik, Zuverlässigkeit, Respekt und Vertrauen als das Fundament und universelle Grundlage jeglichen Zusammenarbeitens und guter Geschäftsbeziehungen. Unter Berücksichtigung dieser Werte achtet die PIERER Mobility-Gruppe die jeweils gültigen nationalen und internationalen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien und erwartet, dass auch ihre Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder sowie Berater, Geschäftspartner und Kunden geltendes Recht stets respektieren und befolgen.

Als Basis zur Erreichung der Rechtskonformität dient der Code of Conduct der PIERER Mobility-Gruppe, der die Grundsätze und Prinzipien festlegt, an denen die PIERER Mobility-Gruppe ihr wirtschaftliches Handeln ausrichtet. Im Code of Conduct werden relevante Compliance Risiken adressiert und insbesondere die Erwartungshaltung an den Umgang mit den nachfolgenden Themenbereichen umfassend definiert:

- Menschenrechte, Respekt und Integrität, Diversität, Faire Arbeitsbedingungen
- Nachhaltigkeit
- Fairer Wettbewerb, Kartellverbot
- Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Exportkontrolle
- Interessenskonflikte, Umgang mit Unternehmenseigentum sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Datenschutz, Verbot Insiderhandel, Politische Aktivitäten

Pankl AG-Gruppe:

„Compliance“ umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen, um rechtmäßiges Verhalten im Unternehmen sicherzustellen. Das Compliance-Managementsystem der Gruppe schafft die organisatorischen Voraussetzungen dafür, dass unsere internen Regelungen und Richtlinien konzernweit bekannt und unsere Geschäftspraktiken stets rechtskonform sind. Es setzt zudem den Rahmen dafür, wie wir mit unserem Umfeld umgehen. Die übergeordnete Verantwortung für das Compliance Management trägt der Chief Compliance Officer. Dieser berichtet direkt an den Finanzvorstand. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Compliance-Managementsystems ist in unserem dynamischen Wettbewerbsumfeld von großer Bedeutung. So optimieren wir unsere bestehenden Prozesse stetig weiter, insbesondere durch eine regelmäßige Evaluierung der bestehenden Richtlinien oder als Reaktion auf neue mögliche Risikolagen (z. B. das Phänomen des „Fake President Fraud“). Wenn neue regulatorische Anforderungen es notwendig machen, implementieren wir neue Verhaltensstandards, etwa zum Insiderrecht.

Die Pankl AG-Gruppe hält sich uneingeschränkt und kompromisslos an die jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung sowie an internationale Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Das Dokument für Compliance Richtlinien der Pankl Racing Systems AG (OA-0-024) legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest.

- **WESENTLICHE RISIKEN**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Um potenzielle Korruptionsrisiken systematisch zu reduzieren, setzt die PIERER Mobility-Gruppe Maßnahmen zur Beachtung und Umsetzung der im Code of Conduct festgelegten Grundsätze und zur Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter in Bezug auf Compliance Themen.

Pankl AG-Gruppe:

Als international agierendes Unternehmen mit einer Vielzahl von Geschäftspartnern ist es für uns von besonderer Bedeutung, uns innerhalb unterschiedlicher rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen vor Bestechung und Korruption zu schützen. So vermeiden wir Vermögensverluste, Reputationsschäden und bewahren das Vertrauen unserer Stakeholder. Wir dulden keine Form der Bestechung und Korruption.

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Aktuell besteht in der Pankl Gruppe kein erhöhtes Korruptionsrisiko.

▪ DUE DILLIGENCE PROZESSE

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Die PIERER Mobility-Gruppe bekennt sich zu den jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und den internationalen Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben. Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von Geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Als zuständige Anlaufstelle fungiert grundsätzlich der Compliance Officer der PIERER Mobility-Gruppe. Die Letztverantwortung trägt der Vorstand. Die operative Abwicklung von Anfragen und Meldungen von potenziellen Compliance Fällen betreffend die PIERER Mobility-Gruppe liegt in der Rechtsabteilung der KTM AG.

Der Code of Conduct der KTM AG ist auf deren Intranetseite für einen überwiegenden Teil der Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe permanent abrufbar. Zudem wird jährlich auf der Startseite des Intranets der KTM AG-Gruppe auf den Code of Conduct hingewiesen. Neue Mitarbeiter bekommen den Code of Conduct mitsamt der Willkommensmappe ausgehändigt.

Überdies setzt die PIERER Mobility-Gruppe Schulungsmaßnahmen zum Inhalt des Code of Conduct und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen ein. Der Fokus liegt dabei beim Thema Anti-Korruption. Vordergründig werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, Einkauf, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von Präsenzveranstaltungen geschult. Vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter war die Durchführung von Präsenzschulungen im Geschäftsjahr 2020 nur eingeschränkt möglich. Daher wurde die Zeit genutzt, um ein E-Learning-Tool mit den Inhalten des Code of Conduct zu erstellen und somit ab dem Geschäftsjahr 2021 digitale Schulungen für die Mitarbeiter (mit Internetzugang) aus sämtlichen Unternehmensbereichen zu ermöglichen.

Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet ebenso von ihren Beratern, Geschäftspartnern und Kunden, dass die im Code of Conduct enthaltenen Grundsätze und Prinzipien respektiert und befolgt werden.

Pankl AG-Gruppe:

Unser konzernübergreifender Verhaltenskodex enthält grundlegende Prinzipien und Regeln für unser Handeln innerhalb unseres Unternehmens wie auch in Beziehung zu unseren externen Partnern sowie der Öffentlichkeit. Er macht klare Vorgaben in Bezug auf das Anbieten und Gewähren wie auch für das Fordern und Annehmen von Vorteilen. Die Führungskräfte haben die Aufgabe, dies sicherzustellen und selbst Vorbild zu sein. Unser Vorstand, unterstützt durch die Rechtsabteilung und den Chief Compliance Officer, sorgt für die unternehmensweite Implementierung des Verhaltenskodex (z. B. im Rahmen der weiteren Vereinheitlichung der Geschäftsordnungen für die Konzerngesellschaften im Laufe des Geschäftsjahres 2018).

Der Verhaltenskodex wurde per E-Mail an alle Mitarbeiter des Konzerns gesendet und ist im Intranet abrufbar. Neueintritte erhalten diesen zur Kenntnisnahme am ersten Arbeitstag durch die Einweisung der Personalabteilung.

Umstände, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex hindeuten, können dem Chief Compliance Officer, dem Ombudsmann, entsprechenden Führungskräften oder einer betrieblichen Arbeitnehmervertretung per E-Mail oder Telefon gemeldet werden. Es besteht die Möglichkeit der vertraulichen Beschwerde. Alle Meldungen werden bearbeitet. Soweit erforderlich, werden anschließend entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Zusätzlich verpflichtet unser Supplier Code of Conduct auch unsere Lieferanten dazu, keine Form von Korruption oder Bestechung zu tolerieren oder sich in irgendeiner Weise darauf einzulassen. Dies schließt jegliche gesetzeswidrigen Zahlungsangebote oder ähnliche Zuwendungen an Regierungsbeamte aus, die die Entscheidungsfindung beeinflussen sollen.

Der Verhaltenskodex wird durch unsere konzernweit gültige „Fraud-Richtlinie“ ergänzt und präzisiert. „Fraud“ sind absichtliche Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder Rechnungslegungsgrundsätze mit der direkten oder indirekten Folge einer Falschdarstellung im Jahresabschluss. Der Vorstand ist bereits im Vorfeld der Abschlussprüfung verpflichtet, auf Basis einer eingehenden Risikoanalyse geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten im Abschluss zu ergreifen. Die erste und aktuelle Fassung der Fraud-Richtlinie trat im Jahr 2011 in Kraft. Die Richtlinie dient der Erläuterung und der Sensibilisierung von Management und Mitarbeitern. Dem Vorstand dient die Richtlinie als Grundkonzept, um risikoorientiert und zielgerichtet im eigenen Verantwortungsbereich Kontrollmechanismen zu installieren.

Ergänzend dazu traten 2017 unsere Geschenke-Richtlinien in Kraft. Sie regeln die Annahme und Gewährung von immateriellen und materiellen Vorteilen im Umgang mit Geschäftspartnern und Amtsträgern. So dienen sie als praktikable Entscheidungshilfe zur Vermeidung von Korruption. Zusätzlich wurden Verhaltensregeln erarbeitet, wie Beschäftigte sich bei Durchsuchungsaktionen des deutschen Kartellamts, anderen deutschen Behörden, sowie der EU-Kommission korrekt zu verhalten haben.

Das Dokument für Compliance Richtlinien der Pankl Racing Systems AG (OA-0-024) legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben, Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von Geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf die Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Die Organisationsanweisung OA-0-024 ist auf der Intranetseite der Pankl Gruppe für sämtliche Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter permanent abrufbar. In regelmäßigen Neue Mitarbeiter bekommen die Organisationsanweisung OA-0-024 mitsamt der Willkommensmappe ausgehändigt.

Überdies finden umfangreiche Schulungsmaßnahmen zum Inhalt der Compliance Richtlinien und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen statt. Der Fokus liegt dabei beim Thema Anti-Korruption. Vordringend werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, PG&A Einkauf, Vertrieb, F&E, Marketing, QM sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von Präsenzveranstaltungen geschult.

▪ **ERGEBNISSE DER KONZEPTE**

Pierer Mobility AG-Gruppe:

Im Berichtsjahr gab es keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.

Am Anfang des Geschäftsjahres 2020 wurden 35 Führungskräfte geschult - darunter 19 Teamleader und 9 Abteilungsleiter. Zu den Themen des Code of Conducts liegt der Anteil der geschulten Führungskräfte im Jahr 2020 bei 6%. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter konnten darüber hinaus keine weiteren Präsenzs Schulungen im Geschäftsjahr 2020 mehr stattfinden. Um die Mitarbeiter trotzdem stetig für die Themenbereiche des Code of Conduct zu sensibilisieren, wurden insgesamt 2.669 Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe mittels gesonderter Aussendung per E-Mail über die Inhalte des Code of Conducts informiert, dies entspricht rund 62% der gesamten Belegschaft. Eine Übersicht in Tabellenform findet sich im Anhang.

Um künftig eine Vielzahl von Mitarbeitern regelmäßig zu schulen, wurde im Geschäftsjahr 2020 zudem ein E-Learning-Tool mit den Inhalten des Code of Conduct erstellt. Mithilfe dieses digitalen Trainings ist im Geschäftsjahr 2021 die Schulung aller Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Internetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe in Österreich geplant. Zudem werden die Schulungsmaßnahmen auch auf die Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene der außerhalb von Österreich ansässigen Gesellschaften innerhalb der PIERER Mobility-Gruppe ausgeweitet.

Als weitere Option zur Meldung von Beschwerden und Verstößen wird im Geschäftsjahr 2021 ein Whistleblower-System für Hinweisgeber eingerichtet.

In der PIERER Mobility-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2020 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben.

Pankl AG-Gruppe:

Allen Mitarbeitern der Gruppe ist es ausdrücklich untersagt, sich in irgendeiner Form an Korruption und Bestechung zu beteiligen. Zusätzlich erwarten wir auch von unseren Lieferanten, Korruption- und Bestechungsversuche zu unterlassen. Nach unserer Kenntnis konnten wir auch im Jahr 2020 unser Ziel erreichen, dass sich im Unternehmen keine Vorfälle von Korruption und Bestechung ergaben. Dies bestätigt uns, dass sowohl unser Managementsystem als auch die Implementierungsprozesse das Thema wirksam steuern.

Damit unsere Grundsätze in der Praxis Anwendung finden, vermitteln wir diese unseren Beschäftigten in verschiedenen Schulungsformaten. Unsere internen Schulungen werden stetig weiterentwickelt und an das Aufgabengebiet der Mitarbeiter angepasst. So sind Fallbeispiele aus Schulungen auf die entsprechenden Geschäftsbereiche abgestimmt, um potenzielle Risiken möglichst konkret und nachvollziehbar darzustellen.

In der Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2020 keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (vor Aktivierung von Entwicklungsleistungen) lag im Geschäftsjahr 2020 in der Pierer Industrie-Gruppe bei € 169,4 Mio. (Vorjahr: € 173,0 Mio.). Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich auf einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Nachfolgend werden die Forschungs- und Entwicklungsthemen der beiden Kernbereiche näher erläutert.

PIERER Mobility-Gruppe

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte die PIERER Mobility-Gruppe im Geschäftsjahr 2020 zum Stichtag 31.12. 808 Mitarbeiter (Vorjahr: 789 Mitarbeiter), das entspricht 17,6% der gesamten Belegschaft. Rund 7,2% des Gesamtumsatzes wurden in die Forschung und Entwicklung investiert (-0,6 Prozentpunkte zum Vorjahr).

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der PIERER Mobility-Gruppe ist mit dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Deutschland, Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme im Motorradbereich erfolgt im F&E-Headquarter in Mattighofen, wo ein Großteil der hoch qualifizierten Mitarbeiter angesiedelt ist. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum am Hauptsitz in Mattighofen ist ein Innovationsstandort mit einer Nutzfläche von über 20.000m², an dem richtungsweisende Produkte für das Powersport-Segment konzipiert, entwickelt und mit modernsten Mitteln erprobt werden. Die Entwicklung, Erprobung und Serienüberleitung neuer Konzepte im besonders technologiegetriebenen Motorrad-Premiumsegment erfordert ein stetig wachsendes interdisziplinäres Team von Spezialisten. Dies spiegelt sich auch in den erneut gestiegenen Mitarbeiterzahlen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. Die dezentral organisierten Standorte im E-Bikes-Bereich (Schweinfurt, Salzburg und Munderfing) ermöglichen, dass auf die spezifischen Anforderungen der E-Bike Märkte reagiert werden kann.

Besonders hohe Priorität wird dabei der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered-Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zugeordnet. Gleichzeitig wird ein hoher Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen bei den Produkten und Dienstleistungen betrieben, um die technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Entwicklungsstrategie gewährleisten zu können. Die in Anif ansässige KTM E-Technologies GmbH gehört mit ihren Mitarbeitern zu den führenden Spezialisten in der Konzeption und Entwicklung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb. In Forschungs- und Entwicklungsprojekten wird an der Verbesserung von Mobilitätslösungen gearbeitet. Die breit gefächerten Kompetenzen reichen von der Werkstofftechnik, Konstruktion, Simulation, Elektrik/Elektronik, Software bis hin zum Prototypenbau und zur Erprobung. Diese einzigartige Kombination ermöglicht es uns, mit hoher Flexibilität auf geänderte Anforderungen zu reagieren.

Die unvorhergesehenen, weitreichenden Auswirkungen der COVID 19-Pandemie stellten dieses hohe Maß an Flexibilität und Problemlösungskompetenz einmal mehr auf den Prüfstand. Während PIERER Mobility als international agierende Organisation zunächst sehr stark in ihrem Handeln eingeschränkt wurde, zeichnete sich das abgelaufene Geschäftsjahr dennoch durch eine Vielzahl an erfolgreich in Serienproduktion übergeleiteter Motorradmodelle der Konzernmarken KTM und Husqvarna Motorcycles aus. Besonders hervorzuheben ist der Produktionsanlauf der ersten GASGAS Offroad-Modelle. Nach intensiver Entwicklungsarbeit konnte knapp ein Jahr nach Ankündigung der Übernahme der spanischen Motorradmarke ein umfassendes Portfolio an Enduro- und Motorcross-Modellen am Standort Mattighofen in Serienproduktion übergeleitet und in den wichtigsten Kernmärkten an Endkunden ausgeliefert werden. Dieser Erfolg konnte nur dank einer ausgeklügelten Plattformstrategie, deren primäres Ziel es ist, die Performance aller verbauten Komponenten zu optimieren und gleichzeitig ein hohes Maß an Material- und Kosteneffizienz zu gewährleisten, erreicht werden. Das GASGAS Modellportfolio erweitert das Produkt-Lineup der Konzernmarken KTM und Husqvarna Motorcycles im Offroad-Bereich und richtet sich vor allem an neue Kundenschichten im Einstiegssegment.

Von dieser besonders hervorzuhebenden Ausnahme abgesehen, war das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 vor allem durch die Serienproduktionshochläufe zahlreicher Straßenmotorradmodelle geprägt. So konnten zu Beginn des Jahres die beiden strategisch wichtigen Naked-Bike Modelle, die KTM 890 DUKE R im Mittelklassensegment und die KTM 1290 SUPER DUKE R im Premiumsegment, in Serie übergeleitet - und noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie in Europa der internationalen Fachpresse vorgestellt werden. Einen weiteren Schwerpunkt des ersten Quartals stellte der Serienhochlauf des in limitierter Stückzahl verfügbaren Sondermodells KTM 790 ADVENTURE R RALLY dar, das sich nicht nur durch eine Vielzahl an Design- und Ausstattungsmerkmalen von der Standardvariante unterscheidet. Insbesondere durch die Ausrüstung mit einem High-Performance Fahrwerk von WP Suspension ist es stark auf die Bedürfnisse jener Kunden ausgerichtet, die ihr Fahrzeug regelmäßig extremen Offroad-Bedingungen aussetzen.

Im Produktportfolio der Konzernmarke Husqvarna Motorcycles ist vor allem die Serienüberleitung der überarbeiteten Vitpilen und Svartpilen Modelle, deren Industrialisierung nach dem initialen Hochlauf in Österreich nunmehr auch am Produktionsstandort in Indien realisiert werden konnte, besonders hervorzuheben. Während am österreichischen Produktionsstandort in Mattighofen bisher ausschließlich die 401-Modelle (Svartpilen, Vitpilen) des Naked-Bikes im Einstiegssegment hergestellt wurden, stellt die Verlagerung der Produktionskapazitäten und die gleichzeitige Expansion des Modellportfolios mit einer 250cm³ und einer 125cm³ Variante vor allem in den Schwellenmärkten Indiens oder Südamerikas eine strategisch wichtige Erweiterung des Kundenkreises dar. Das zu Jahresbeginn 2020 industrialisierte Sondermodell Husqvarna 701 Enduro LR basiert auf der gleichnamigen Husqvarna 701 Enduro und ergänzte das Modellportfolio 2020 im Mittelklassesegment als Sondermodell mit einem deutlich erhöhtem Tankvolumen von rund 25l.

Die KTM AG, als technologieorientierter Hersteller von Motorrädern im Premiumsegment, legt stets Augenmerk auf die Reduktion der Lärm- und Abgasemissionen seiner mit Verbrennungsmotoren ausgestatteten Fahrzeuge. Die konsequente Weiterentwicklung des Thermodynamik-Systems einer Vielzahl unserer Modelle stellte einen zentralen Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des abgelaufenen Jahres dar. Zu den wichtigsten Serienüberleitungen in diesem Bereich zählen die mit den letztgültigen europäischen als auch internationalen Emissionsstandards konformen KTM DUKE Modelle in den Hubraumvarianten von 125cm³ bis 390cm³, als auch das Topmodell KTM 1290 SUPER DUKE R. Weitere Fahrzeuge, wie etwa die 250 und 390 KTM ADVENTURE wurden ebenfalls mit weiterentwickelten Komponenten ausgerüstet und deren Emissionsverhalten erneut deutlich optimiert. Die Entwicklungstätigkeiten in diesem Bereich umfassten neben weitreichenden Änderungen im Bereich der Kraftstoffeinspritzung und der thermodynamischen Optimierung der Verbrennung insbesondere auch den Bereich der Emissionsreduktion durch Weiterentwicklung der Abgasnachbehandlung. Die zweite Jahreshälfte umfasste darüber hinaus auch eine Reihe weiterer Modellhochläufe aus dem Mittelklasse- und Premiumsegment – dazu zählen etwa die überarbeiteten Derivate, der mit dem 690cm³ Einzylinder-Aggregat ausgestatteten KTM 690 ENDURO, 690 SMC und Husqvarna 701 Enduro und 701 Supermoto als auch der Serienhochlauf der KTM 890 ADVENTURE Modelle.

Zu den herausragendsten Projekten des abgelaufenen Geschäftsjahres zählte, neben der Serienentwicklung einer umfassenden GASGAS Offroad-Produktpalette, vor allem auch die Erprobungs- und Serienüberleitungsphase des wichtigsten Modells im Fullsize Travel-Segment, der neuen KTM 1290 SUPER ADVENTURE R/S. Das Nachfolgermodell des gleichnamigen Serienfahrzeugs unterstreicht vor allem durch neueste Sicherheits- und Assistenzsysteme, darunter erstmals eine adaptiv geregelte Geschwindigkeitsregelanlage, umfassende Connectivity-Funktionen und ein klassenführendes Ergonomiekonzept, die Technologiekompetenz der KTM AG. Mit einer Projektlaufzeit von rund vier Jahren unter der Einbindung eines Großteils der gesamten Entwicklungsmannschaft, stellte die Entwicklung dieses Modells, neben der zu Beginn des Jahres 2020 vorgestellten KTM 1290 SUPER DUKE R, eines der komplexesten Serienentwicklungsprojekte der vergangenen Jahre dar.

In der Weiterentwicklung des Produktportfolios der Konzernmarke Husqvarna E-Bicycles wurde der Schwerpunkt auf die Entwicklung eines markenspezifischen Fahrerlebnisses gelegt. Für diese war es erforderlich, die Auslegung von Chassis und Fahrwerk weitgehend anzupassen und einer umfassenden Festigkeitsbetrachtung zu unterziehen. Neben dem spezifischen Produkterlebnis wurde insbesondere auch auf die Verbesserungen im Bereich der Sicherheit, Performance und Technologie geachtet. Die gesammelten Erkenntnisse fließen schrittweise in das Portfolio ein und bilden die Basis bei der Auslegung künftiger Rahmenplattformen.

Blickt man Richtung Sortimentsstrategie selbst, so können durch die Verlängerung der Produktlebenszyklen selbst weitere positive Effekte erreicht werden. Diese Strategie wird seit einer Saison im Bike- und E-Bike-Bereich der Marken R RAYMON sowie Husqvarna E-Bicycles durch sogenannte Übernahme- oder Allstars-Modelle erfolgreich praktiziert.

Das Jahr 2020 war für die Marke Husqvarna E-Bicycles ein entscheidender Wendepunkt. Die älteste Fahrradmarke der Welt avancierte zusammen mit Shimano zum Vorreiter in der Branche. Gemeinsam mit dem bekannten Antriebshersteller wurde mit dem EP 8 eine neue Motorengeneration auf den Markt gebracht. Der neue Mittelmotor kommt im Kollektionsjahr 2021 in allen Topmodellen im Offroad-Bereich zum Einsatz und besetzt mit der E-Tube Project App noch einen weiteren, wichtigen Megatrend, der dem Kundenwunsch nach Individualisierung entspricht. Dank der App lassen sich die Einstellungen des Systems an die Gegebenheiten einer Fahrrad-Tour anpassen und individuell in bis zu zwei Profilen speichern. In allen anderen Kategorien, von Jugend-E-Bikes bis hin zu klassischen Citymodellen, wurde auf Kontinuität und modernes Understatement gesetzt.

Die Marke R RAYMON steht für die Attribute „schnell, jung und wild“ und bietet ein gutes Preis-Leistung Verhältnis. Die Marke ist ein klassischer Fast Follower im Bereich Innovationen, Technik und Design. Partner der ersten Stunde in Sachen Antrieb sind die leistungsstarken Mittelmotoren von Yamaha. R RAYMON etablierte sich mit einem Vollsortiment innerhalb kürzester Zeit als feste Größe am Markt und bietet sowohl im klassischen Bike-Bereich als auch im E-Bike-Sortiment zahlreiche Optionen für Einsteiger und Profi-Athleten.

Die spanische Eigenmarke GASGAS schlägt ein neues Kapitel im Bereich der E-Mobility auf. Bereits im Herbst 2020 erfolgte die digitale Produkteinführung der ab dem Jahr 2021 erhältlichen E-Bike Produktlinie. Damit werden noch mehr Offroad-Enthusiasten Zugang zum gemeinsamen Fahrspaß im Gelände haben. GASGAS überzeugt mit einer soliden Kollektion, die für jede Menge Action sorgt, oder aber die ideale Ergänzung in Sachen Training darstellt. Alle E-Bikes sind ausgestattet mit leistungsstarken Yamaha Mittelmotoren. Die neue GASGAS E-Bike Kollektion umfasst insgesamt zwölf Modelle und deckt damit die vier wichtigsten Segmente (Enduro, All Mountain, Cross Country, Trekking/Urban) im Bike-Bereich ab.

Pankl AG-Gruppe

Technologieführerschaft ist sowohl im Rennsportbereich und High Performance-Komponentenbereich als auch in der Luftfahrtindustrie einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren. Dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in der Pankl AG-Gruppe eine zentrale Rolle ein.

Der Einsatz von neuen beziehungsweise verbesserten Materialien, die zu einem effizienteren Einsatz der Bauteile führen, ist essenziell für eine erfolgreiche Entwicklungsarbeit. Neue verbesserte Wärmebehandlungsstrategien für Aluminiumwerkstoffe wurden erfolgreich umgesetzt. Außerdem konnten neue Erkenntnisse über die dynamische Performance hochfester Aluminiumlegierungen unter Berücksichtigung von Korrosion gesammelt werden. Im Kolbenbereich konnte ein neu entwickeltes Stahlmaterial erfolgreich eingesetzt werden.

Im Bereich Produktentwicklung wird weiterhin ein sehr starker Fokus auf die additive Fertigung gelegt und die damit verbundenen Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich Leichtbau und Performancesteigerung. Additiv gefertigte Motorkomponenten und Radträger-Bestandteile konnten entwickelt, gefertigt und eingesetzt werden. Der Einsatz der additiven Fertigungstechnologie eröffnet dabei neue Möglichkeiten der Gestaltungsfreiheit und Funktionsintegration, weshalb auch 2021 ein starker Fokus auf diesem Bereich liegen wird.

Im Bereich Additive Fertigung wurden Entwicklungsprojekte zur Oberflächenoptimierung von gedruckten Bauteilen für diverse Materialien gestartet, ebenso wurde an der Entwicklung neuer Materialien gemeinsam mit externen Partnern gearbeitet. Zusätzlich wird laufend an additiven-fertigungsspezifischen Designanpassungen von Fahrwerks- und Motorkomponenten gearbeitet.

Im Simulationsbereich konnte ein neues, Pankl-eigenes Brennverfahren entwickelt werden, für welches bereits ein Patent angemeldet wurde.

Auch im Bereich Aerospace wurde stetige Entwicklungsarbeit geleistet. Entscheidende Fortschritte konnten in der Beschichtung von Heckrotorwellen und einer damit einhergehenden Erhöhung der Verschleißbeständigkeit erzielt werden. Für Unmanned Aerial Vehicles wurde ein Qualifizierungsplan für die zivile Zulassung umgesetzt. Bei Power-Gearboxes konnten verbesserte Kühlkreisläufe entwickelt werden. Für eine Neuentwicklung eines führenden US-Herstellers wurden erste Prototypen im Heckrotorwellenbereich entwickelt und geliefert. Testbauteile für Scheiben- und Membrankupplungen wurden im Zuge eines Forschungsprojektes entwickelt.

Die Automobilhersteller haben in den zurückliegenden Jahren mit Unterstützung der Automobilzulieferer eine Vielzahl von neuen CO₂-optimierten Motoren- und Getriebegenerationen in den Markt gebracht. Bei der Optimierung des konventionellen Verbrennungsmotors wurde bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur verbrennungstechnischen und mechanischen Optimierung sowie zur Steigerung der Wirkungsgrade der entsprechenden Pumpen realisiert. Daneben sind auch bei der Optimierung der Energieverbräuche der Nebenaggregate (Lichtmaschine, Kühlwasser und Ölpumpen, Vakuumpumpe für Bremskraftverstärker, Servolenkung, Klimakompressor etc.) beachtliche Fortschritte erzielt worden.

In elektrifizierten Antriebssträngen – ob in Plug-in-Hybridfahrzeugen (PHEV), in Fahrzeugen mit dedicated Hybridantrieben (DHT) oder in rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen (BEV) – werden künftig elektrisch angetriebene Pumpen zum Einsatz kommen. Je nach Antriebsstrangkonzzept werden sie zum Schalten und Schmieren des Getriebes oder zum Kühlen und Schmieren des elektrischen Traktionsmotors eingesetzt. SHW entwickelt für diese Anwendungen passende E-Pumpen. Trotz dieser Tendenzen zur Elektrifizierung bedingen die stärkere Berücksichtigung realer Fahrbetriebszustände (RDE) die spezifischen Einsparpotentiale des jeweiligen Nebenaggregats, aber auch der Ladezustand der Fahrzeugbatterie vor und nach dem Testzyklus sowie der allgemeine Kostendruck seitens der Automobilhersteller, dass sich in vielen Fällen mechanisch angetriebene Motor- und Getriebekomponenten im Sinne der Kosten-Nutzen-Relation weiterhin als vorteilhaft erweisen. Daher verfolgt der Entwicklungsbereich aktuell weitere neue Ansätze mit zum Teil erheblichen Verbrauchssenkungspotenzialen.

Die Entwicklungsaktivitäten werden vom Aufbau und der Optimierung moderner produktspezifischer und voll-automatisch betreibbarer Prüfstände und Prüfeinrichtungen begleitet. Um auf Kundenwünsche zeitnah reagieren zu können, werden auch an den Auslandsstandorten entsprechende Prüflabore und Teststände errichtet. In der Pulvermetallurgie wurden die Kernkompetenzen in der Herstellung von Sinterteilen für verbrauchsreduzierende Ölpumpen, hochpräzise Komponenten für Nockenwellenversteller, geräuschkindernde Spielausgleichszahnräder sowie Leichtbauteile aus Sinteraluminium weiter ausgebaut.

Der Bereich Bremsscheiben forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte die SHW bereits 1994 die erste Bremsscheibe in Verbundbauweise her, seinerzeit für den BMW M5. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen. Durch den Einsatz von Aluminium kann eine Gewichtsreduktion von insgesamt bis zu 8 kg je Fahrzeug erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert. Lange Zeit war hier die Kernfrage, mit welchem Fertigungsverfahren der gusseiserne Reibring mit dem leichteren Bremsscheibentopf kostengünstig verbunden werden kann. Ausgehend von den traditionellen Verfahren des Verschraubens oder Nietens, ist es gelungen, neue Konzepte zur Marktreife zu entwickeln. Die Anzahl der Fahrzeuge, die mit Verbundbremsscheiben des Konzerns ausgerüstet werden, hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Als Technologieführer ist die Pankl AG-Gruppe heute gleichzeitig der mit großem Abstand führende Hersteller von Verbundbremsscheiben weltweit.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von einer Vielzahl an Applikationsentwicklungsprojekten insbesondere auf Basis der Verbundbremsscheibe, aber auch der konventionellen Integralbremsscheibe. Hinsichtlich Dimension, Gewicht und Leistungsfähigkeit der Verbundbremsscheibe wurden bisherige Grenzen verschoben. So weist die aktuell größte und leistungsfähigste Verbundbremsscheibe im Produktportfolio mit einer Masse von etwa 21 kg einen Außendurchmesser von 420 mm auf und ist hiermit für ein Fahrzeug mit ca. 2,9 Tonnen Gesamtgewicht und einer Höchstgeschwindigkeit von 330 km/h ausgelegt.

Neuland wurde aber auch im Hinblick auf das Anwendungs- bzw. Einsatzgebiet von SHW-Verbundbrems-scheiben betreten. Die Pankl AG-Gruppe wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr von einem europäischen Hersteller von Premiumfahrzeugen beauftragt, Verbundbremsscheiben für verschiedene Elektrofahrzeuge zu liefern. Ferner erforscht und entwickelt die Gruppe im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends wie bspw. der Elektrifizierung erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben. Der Fokus lag hierbei unverändert auf einer weiteren Gewichtsreduzierung, der Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit der Bremsscheibe sowie der Reduktion von Bremsstaub.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Management von Chancen und Risiken ist die Basis, um auf Änderungen politischer, wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen adäquat zu reagieren. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die identifizierten Chancen beziehungsweise Risiken eintreten, sind sie bereits in den Aussagen im Konzernanhang und Lagebericht verarbeitet. Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Pierer Industrie-Gruppe positiven (Chancen) beziehungsweise negativen (Risiken) Abweichung von der Unternehmensprognose führen können.

Im Rahmen des Risikomanagements werden alle Einzel- und kumulierten Risiken, die den Erfolg des Unternehmens gefährden könnten, überwacht und gesteuert. Bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Pierer Industrie-Gruppe.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Pierer Industrie-Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken. Der Vorstand übernimmt dabei gemeinsam mit dem Management der wesentlichen Konzerngesellschaften umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle wesentlichen Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Die Verantwortung und Bewertung der konzernweiten Risiken erfolgt in den Risikomanagement-Abteilungen der operativen Teilkonzerne. Folglich wird nachfolgend auf das Risikomanagement der beiden Kernbereiche PIERER Mobility AG und Pankl AG eingegangen.

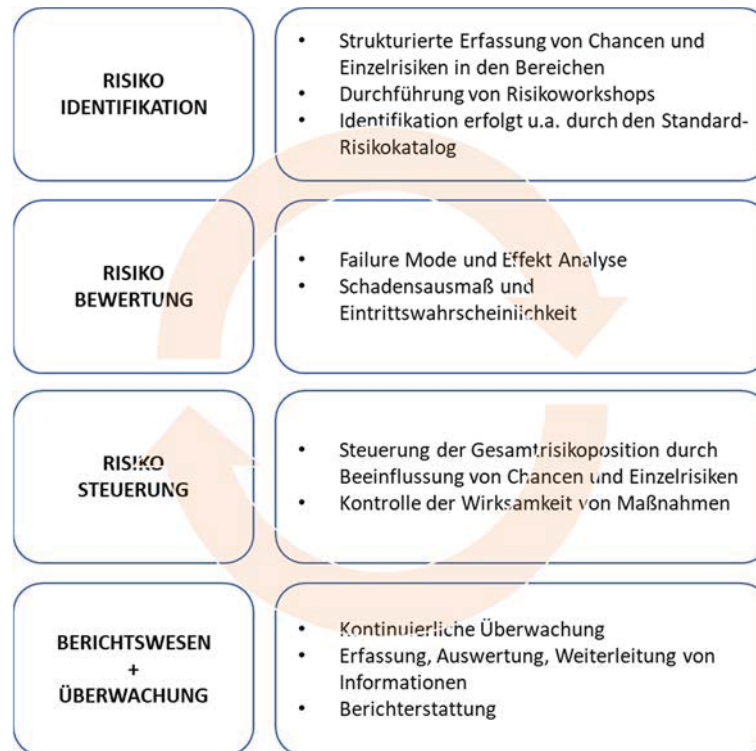
PIERER MOBILITY-GRUPPE

PIERER Mobility-Gruppe verfügt über ein mehrstufiges Risikomanagementsystem, bei dem die konzernweiten Risiken nach Standorten bzw. geografischen Bereichen erhoben werden. Die operative Verantwortung und die Bewertung der konzernweiten Risiken erfolgt durch die Abteilung Risikomanagement der KTM AG und dem lokalen Management und wird direkt an den Vorstand der KTM AG berichtet und von diesem sowie vom Konzernvorstand überwacht.

Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren.

RISIKOMANAGEMENTSTRATEGIE

PIERER Mobility-Gruppe orientiert sich im Rahmen Ihrer Risikomanagementstrategie auf eine Risikoanalyse und Risikobewertung nach dem COSO® Framework. Demgemäß hat der Konzern folgende Kernbereiche der Risikomanagementstrategie definiert:



Das auf Ebene der KTM AG eingerichtete Risikomanagement führt regelmäßig Risikoanalysen für ausgewählte Produktions- und Vertriebsstandorte durch. Es werden nur Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt.

RISIKOMITIGATION

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

RISIKOBEWERTUNG

Ziel der Risikobewertung ist die kontinuierliche, qualitative und quantitative Bewertung aller identifizierten Chancen und Risiken zur Priorisierung von Risikosteuerungsmaßnahmen. Die Chancen- und Risikobewertung bei der Pierer Industrie-Gruppe soll folgenden Anforderungen entsprechen:

- **Objektivität:** Die Bewertung soll nach möglichst objektiven Maßstäben erfolgen.
- **Vergleichbarkeit:** Damit die Chancen und Risiken miteinander verglichen werden können, erfolgt eine quantitative Bewertung anhand einheitlich definierter Werte (sofern sinnvoll und möglich)

BEWERTUNGSMETHODIK

Chancen und Einzelrisiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beurteilt. Diese Beurteilung basiert auf Informationen über (a) tatsächlich in der Vergangenheit eingetretenen Risiken, (b) Benchmark-Werten aus der Branche oder (c) selbst erstellten realistischen Expertenschätzungen.

Die quantitative Bewertung folgt einem Szenario orientiertem Ansatz bei dem folgende Kategorien unterschieden werden: Best Case (BC), Most Likely Case (MLC), und Worst Case (WC). Hierbei handelt es sich um eine klassische Dreiecksverteilung. Für vereinzelte Risiken kann, wenn notwendig, zusätzlich eine qualitative Bewertung verwendet werden, bzw. können für schwankungsorientierte Risiken alternative Verteilungen (Normalverteilung, etc.) herangezogen werden. Die Wahl der jeweiligen Verteilung ist abhängig von der Art des Risikos.

RISIKOÜBERWACHUNG /-KONTROLLE

Kernpunkt des operativen Risikomanagements ist die Identifizierung, Evaluierung und Beherrschung von wesentlichen Risiken aus dem operativen Geschäft. Dieser Prozess wird insbesondere von den oberen und mittleren Managementebenen der KTM AG durchgeführt und vom Vorstand der PIERER Mobility AG überwacht.

PANKL AG-GRUPPE

Als weltweit agierender Konzern ist die Pankl AG-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

Beispielsweise sind die wichtigsten Risiken sind bei der SHW AG (Tochterunternehmen der Pankl AG-Gruppe) in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement wird ein integriertes Risikomanagementsystem eingesetzt, in dem Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und einer ausgewogenen Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsengpässen).

Die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement und die Steuerungsinstrumente werden in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Mittel	Hoch
Marktstrukturrisiken	Hoch	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabruftrisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Gering	Hoch
Kostenrisiken	Mittel	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken		
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Sehr gering	Hoch
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Zinsrisiken	Sehr gering	Minimal
Impairment-Risiken	Sehr gering	Hoch

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

GRAD DER FINANZIELLEN AUSWIRKUNG

	sehr gering < 10 %	gering ≥ 10 % bis < 30 %	mittel ≥ 30 % bis < 50 %	hoch ≥ 50 % bis < 80 %	sehr hoch ≥ 80 %
Existenziell Schädigende Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage _____ > 10,0 Mio. Euro					
Hoch Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage _____ ≤ 10,0 Mio. Euro					
Mittel Einige Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage _____ ≤ 5,0 Mio. Euro					
Gering Begrenzte Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage _____ ≤ 1,0 Mio. Euro					
Minimal Unwesentliche Auswirkungen auf Geschäfts- verlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage _____ < 0,25 Mio. Euro					

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die folgende Übersicht dient dem Gesamtüberblick über alle identifizierten Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für die Pierer Industrie-Gruppe auf. Gesamthaft hat die Pierer Industrie-Gruppe weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses bestandsgefährdende Risiken identifiziert.

▪ MARKTRISIKEN

Konjunkturelles Risiko

Die PIERER Mobility-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche und der Fahrradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen die PIERER Mobility-Gruppe mit ihren Produkten vertreten ist. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist insbesondere die Motorradbranche zyklisch und unterliegt starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung der Pankl AG-Gruppe unmittelbar und wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung, autonomes Fahren, Digitalisierung und Vernetzung sowie Mobilitätsdienstleistungen bestimmt. Im Sog der Mobilitätswende können Risiken wie beispielsweise zunehmende Innovationsgeschwindigkeit, steigende Komplexität neuer Technologien, Verschärfung der Wettbewerbssituation, hoher Anpassungsdruck an die Branchenveränderung und höhere Anforderungen an die Strategie- und Steuerungsprozesse entstehen.

Der aktuelle Hype rund um die Elektromobilität bietet generell sowohl Chancen als auch Risiken. Einerseits bringt die Forderung nach einer höheren Reichweite der E-Autos eine höhere Nachfrage nach Leichtbaukomponenten, vor allem im Fahrwerk, nach sich, wodurch sich neue Absatzmärkte für Pankl ergeben. Andererseits führt der Trend zur Elektrifizierung zu einem Rückgang an Verbrennungsmotoren und an einer Nachfrage nach den Kernprodukten im Motorbereich. Pankl begegnet dem dadurch, dass sie verstärkt Entwicklungen zur weiteren Optimierung der Motorkomponenten setzt, um Marktanteile vor allem im Bereich innovativer Motorenkonzepte bzw. im Sportwagenbereich zu sichern.

Wettbewerb und Preisdruck

Speziell der Motorradmarkt in den Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten vier japanische und in geringem Ausmaß drei europäische und ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden. Durch unsere Innovationsstärke sehen wir uns als Technologieführer im Zweirad-Sektor in Europa. Die strategische Partnerschaft mit Bajaj, Indiens zweitgrößtem Motorradhersteller, festigt die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Der Konzern ist auch Risiken aus der fortgesetzten Branchenkonsolidierung im Bereich Motoren- und Getriebekomponenten ausgesetzt. Ein anhaltend wettbewerbsintensives Umfeld in momentan wichtigsten Fahrzeugmärkten Europa und China kann kapitaleffizientes Wachstum gefährden. Um dieses Risiko zu vermindern, ist die Gruppe bestrebt, sich durch die Internationalisierung und Kooperationen breiter aufzustellen. Dabei werden auch weitere Akquisitionen in Betracht gezogen.

Absatzrisiko

Die größten Einzelabsatzmärkte der PIERER Mobility-Gruppe stellen der europäische, der US-amerikanische sowie der australische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Der Markteintritt in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Die Transformation im Automotivsektor geht hin zu immer leistungstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, Nordamerika und China. Der künftige Erfolg hängt deshalb vor allem von der Fähigkeit der Unternehmensgruppe ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und rechtzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zeitnah sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen. Den aus einer Strukturveränderung resultierenden Risiken wird auch durch den Ausbau der Standorte in China und Nordamerika – beides Märkte mit einem auch in der Zukunft sehr hohen Anteil von Benzinmotoren – und damit einem ausgeglicheneren Produktportfolio begegnet.

▪ BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Beschränkungen des Motorradfahrens

Der Umsatz der Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten der Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln. Aufgrund der Einführung der Abgasnorm Euro 5 am 1. Januar 2020 stand die Aktualisierung des gesamten Motorrad Street-Produktportfolios auf die neuen regulatorischen Anforderungen im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten und wurde 2020 abgeschlossen. Im Laufe des Kalenderjahres 2020 wurden sämtliche für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen vorgesehenen Modelle nach den „Euro 5“-Vorschriften neu typgenehmigt bzw. deren Typgenehmigung per Nachtrag von „Euro 4“ auf „Euro 5“ angehoben. Die Serienproduktion des ersten „Euro 5“ Modells erfolgte im Juli 2020 (Musterserie der KTM 890 Adventure Modelle). Das letzte „Euro 4“ Modell für den EU-Raum wurde im Dezember 2020 produziert. Ab 01.01.2021 werden für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen ausschließlich „Euro 5“ Fahrzeuge produziert.

Beschaffungsrisiko

Das Beschaffungsrisiko der PIERER Mobility-Gruppe liegt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte im Wesentlichen darin, im Fall von Lieferanteninsolvenzen oder Lieferengpässen rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Teilebereitstellung einzuleiten. Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei der KTM AG großer Wert auf eine sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden, langjährig ausgerichteten und stabilen Lieferantenbeziehungen gelegt. Um zukünftig potenzielle Risiken noch früher erkennen und managen zu können, beispielsweise durch mögliche Engpässe aufgrund der COVID-19 Pandemie, wurde die Lieferantenrisikobewertung neu überarbeitet und entsprechende Risiken je Land neu bewertet. Die PIERER Mobility-Gruppe hat mehrere Lieferanten aus verschiedenen Ländern für E-Bikes im Portfolio, um das Risiko der Abhängigkeit weitestgehend zu reduzieren und die Stabilität der Lieferketten zu erhöhen. Durch entsprechende Lagerkapazitäten können kurzfristige Schwankungen ausgeglichen werden.

Die Pankl AG-Gruppe benötigt für die Herstellung einzelner Komponenten qualitativ hochwertige (Roh-) Materialien wie etwa Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Die Pankl AG-Gruppe unterhält zu der Mehrzahl ihrer Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten begegnet die Gruppe mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält Pankl für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Durch den Einsatz eines modernen Warenwirtschaftssystems sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die notwendigen Materialien termingerecht und in ausreichender Menge verfügbar sein sollten.

Forschung- und Entwicklung, Rennsport

Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Marktstellung der PIERER Mobility-Gruppe verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Um die technologische Vorreiterrolle weiter auszubauen und auch mit den großen Mitbewerbern mithalten, wird eine sehr intensive F&E-Strategie verfolgt. Das erklärt auch die relativ hohe Forschungsquote – aktuell liegt sie bei rund 9% in der PIERER Mobility-Gruppe.

Auch die Pankl AG-Gruppe ist im Forschungs- und Entwicklungsprozess stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Den Risiken wird mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden begegnet. Im Rennsport-Markt unterliegt Pankl stark den Änderungen des Reglements in den jeweiligen Rennserien. Diese laufenden Änderungen im Reglement führen zu hohen Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams. Es besteht das Risiko, dass diesen Herausforderungen nicht ausreichend entsprochen werden kann, aber auch die Chance, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

▪ IT-RISIKEN

In der Pierer Industrie-Gruppe wird ein IT-Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Für weitere Ausführungen zu IT-Risiken wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII) der Pierer Industrie AG verwiesen.

▪ FINANZIELLE RISIKEN

Für weitere Ausführungen zum Risikobericht sowie zu Finanzinstrumenten, einschließlich der konkreten Maßnahmen zur Mitigierung von Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten (z.B. Hedging von Fremdwährungspositionen mit Futures, Swaps etc.) wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII und VIII) der Pierer Industrie AG verwiesen.

▪ SONSTIGE RISIKEN

Risiken durch Rechtliche Rahmenbedingungen

Da die Pierer Industrie-Gruppe über ihre Beteiligungen an der PIERER Mobility-Gruppe und der Pankl AG-Gruppe ihre Produkte (Motorräder, E-Bikes bzw. Non-E-Bikes, High-Tech Komponenten im Automobilbereich) in eine Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko der Veränderung von nationalen Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, Inflation und Zinsschwankungen, ausgesetzt. Für den Straßeneinsatz zugelassene Motorräder müssen entsprechende Lärm- und Abgasemissionsbestimmungen erfüllen, um am Markt des jeweiligen Landes zugelassen zu werden. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Motorrädern im Gelände werden erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst. Um dem Risiko entgegenzuwirken und bei Änderungen von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen rechtzeitig handeln zu können, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend überwacht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Entwicklungstätigkeiten an unserem Verbrennungsmotoren-Portfolio im Motorradbereich intensiv weiter vorangetrieben. Besonderer Fokus lag dabei auf der Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Reduktion des Emissionsverhaltens. So konnten beispielsweise bereits im Jahr 2020 einige Modelle, die der neuen Euro 5 Abgasnorm entsprechen, erfolgreich in Serie übergeleitet werden. Bereits jetzt arbeitet das Entwicklungsteam an Technologien, die eine weitere Reduktion der Schadstoffemissionen für zukünftige Motorengenerationen vorsehen.

Betriebliches und Umweltrisiko

Obwohl eine 100%ige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versuchen die Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren. Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens.

Personelle Risiken

Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselpersonen aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie eine stetige Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt. Dem Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte entgegengewirkt. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

Interne und externe Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität sind ein wesentlicher Baustein, um den vorherrschenden Spirit der Pierer Industrie-Gruppe zu potentiellen neuen Mitarbeitern hinauszutragen. Mit diversen crossmedialen Mitarbeiterkampagnen konnte das Unternehmen den Personalbedarf im Berichtsjahr weitgehend abdecken.

7. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS § 243A (ABS2) UGB

Das interne Kontrollsystem der Pierer Industrie-Gruppe hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblicher gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften sowie die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, einschließlich dem Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen sicherzustellen. In der Gestaltung der Elemente des internen Kontrollsystems wurden international anerkannte Rahmenwerke für interne Kontrollsysteme (zB COSO-Framework) berücksichtigt. Das System umfasst:

- Konzernweite Vorgaben für die Rechnungslegung
- Funktionstrennung als organisatorische Maßnahme
- Systemgestützte und prozessabhängige Kontrollen
- Prozessunabhängige Kontrollen

Die Pierer Industrie-Gruppe setzt auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des internen Kontrollsystems. Dazu erfolgt regelmäßig eine Überwachung seiner Funktionsfähigkeit durch Prozess- und Datenanalysen sowie unabhängige Prüfungstätigkeiten. Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess dargestellt.

KONTROLLUMFELD

Die Organisationsstruktur der Pierer Industrie-Gruppe bildet die Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation im (Konzern-)rechnungswesen bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungsbereiche auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies betrifft einerseits die Konzernzentrale in Wels, sowie die österreichischen Standorte in Mattighofen, Munderfing und Kapfenberg und alle internationalen Tochtergesellschaften. Die Bereiche Treasury und Business Process Finance sind in den operativen Bereichen der Gruppe angesiedelt, wobei auch hier die Aufgaben und Verantwortungen klar aufgeteilt sind.

Der starken internationalen Ausrichtung der Pierer Industrie-Gruppe und der damit zusammenhängenden dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen im Bereich der Finanzberichterstattung in den österreichischen Standorten (insbesondere in Mattighofen) Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen lokalen Management und wird vom operativen Vorstand sowie vom Konzernvorstand überwacht.

In der Ablauforganisation setzt die Pierer Industrie-Gruppe auf ein ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk an Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Neue Bilanzierungsstandards werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Rechnungslegung der Pierer Industrie-Gruppe beurteilt. Die Vorgaben an die Rechnungslegung und die Rechnungslegungsprozesse werden laufend überprüft und mindestens jährlich, bei Bedarf häufiger angepasst. Die Überwachung der Einhaltung der rechnungslegungsbezogenen Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

RISIKOBEURTEILUNG

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind.

Die Risiken in diesem Bereich umfassen die nicht vollständige Erfassung von bilanzierungsrelevanten Sachverhalten, Fehler in der Belegerfassung sowie fehlerhafte Berechnungen. Komplexe Bilanzierungsgrundsätze könnten zu einem erhöhten Fehlerrisiko, unrichtigen Ausweis sowie verspätete Bilanzerstellung führen. Zudem besteht das Risiko eines Datenzugriffes von unberechtigten Personen bzw. Datenmanipulation, Ausfall von IT-Systemen und Datenverlust.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Werthaltigkeit von Forderungen, Beteiligungen und Vorräten. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

KONTROLLMASSNAHMEN

Die Pierer Industrie-Gruppe hat ihre Kontrollen direkt in die Rechnungslegungsprozesse und Konzernrechnungslegungsprozesse integriert. Wesentliches Element ist dabei das Prinzip der Funktionstrennung. Zur Gewährleistung einer vollständigen, zeitgerechten und richtigen Bilanzerstellung, wurden in allen am Buchungsprozess beteiligten Bereichen Qualitätssicherungs- und Kontrollmaßnahmen implementiert. Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler in der Finanzberichterstattung vorgebeugt bzw. diese entdeckt und korrigiert werden. Des Weiteren führt die Anwendung von unternehmensinternen Richtlinien zu einer einheitlichen Behandlung der Geschäftsfälle, sowie zu einer einheitlichen Bilanzierung und Berichterstattung.

In den wichtigen IT-Systemen mit Rechnungslegungsrelevanz sind Kontrollen integriert, die unter anderem die falsche Erfassung von Geschäftsvorfällen verhindern, die vollständige Erfassung von Geschäftsvorfällen beziehungsweise Bewertung der Geschäftsvorfälle entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften sicherstellen oder die Überprüfung der Konsolidierung unterstützen sollen. Im Hinblick auf die steigenden Anforderungen an IT-Systeme in der Rechnungslegung sowie den ständig steigenden technischen Möglichkeiten, führt die Pierer Industrie-Gruppe regelmäßig IT-gestützte Analysen der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen durch um etwaige aufgetretene Kontrollschwächen zu erkennen und anschließend zu beseitigen.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Durch die eingesetzte ERP Software finden automatisierte Prüfungen statt, wie z.B. die automatisierten Kontrollen bei Rechnungsfreigabe und Rechnungsprüfung.

KOMMUNIKATION UND ÜBERWACHUNG

Die Verantwortung für die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess sowie Konzernrechnungslegungsprozess ist klar geregelt und liegt bei den verantwortlichen Führungskräften und Prozessverantwortlichen. In die Beurteilung der Wirksamkeit fließen neben den Ergebnissen aus der unternehmensinternen Einschätzung auch jene von externen Prüfungen ein. Schwächen im Kontrollsystem werden unter Berücksichtigung ihrer möglichen Auswirkung auf die Rechnungslegungsprozesse behoben.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüssen, welche der Führungsebenen zur Verfügung gestellt werden, wurde im Konzern auch ein umfangreiches internes Berichtswesen implementiert, das je nach Berichtsempfänger in unterschiedlichen Aggregationstiefen erstellt und verteilt wird.

Weitere zentrale Instrumente der Risikoüberwachung und -kontrolle sind die unternehmensweiten Richtlinien über den Umgang mit wesentlichen Risiken, der Planungs- und der Controlling-Prozesse, sowie die laufende Berichterstattung. Die Richtlinien umfassen die Festsetzung und Kontrolle von Limits und Handlungsabläufen zur Begrenzung finanzieller Risiken, sowie die strikte Vorgabe des Vier-Augen-Prinzips bei Rechnungs- und Zahlungsfreigaben.

Darüber hinaus basiert das interne Kontrollsystem des Konzerns auf genauen Informationen über die Prozesse für die Rechnungslegung und Finanzberichtserstattung und schließt auch deren vorgelagerte Unternehmensprozesse mit ein. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Management dahingehend überprüft, dass die Ergebnisse die in komprimierter Berichtsform an das Management übermittelt werden von ihm analysiert, bewertet und kommentiert werden.

Vorstand und Prüfungsausschuss werden jährlich über die Einschätzung zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems in der Rechnungslegung unterrichtet. Bei wesentlichen Veränderungen der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand und gegebenenfalls an den Aufsichtsrat.

8. AUSBLICK

Den Herausforderungen der Covid-Krise wurden in der gesamten Pierer Industrie-Gruppe mit aktiven Managemententscheidungen entgegengetreten. Zielsetzung war es, die negativen Auswirkungen beziehungsweise Beschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Durch kurzfristig eingeleitete Maßnahmen wurden die Kostenstrukturen und die Produktionsprogramme an die Anforderungen des Marktes angepasst. Die Sicherheit der Mitarbeiter war stets ein wesentliches Kriterium bei der Umsetzung dieser Maßnahmen.

▪ **PIERER Mobility-Gruppe:**

Zielsetzung der PIERER Mobility-Gruppe ist es, die Marktanteile auf den weltweiten Motorradmärkten trotz der COVID-19-Krise auch 2021 weiter nachhaltig auszubauen und die Marktführerschaft in Europa zu erreichen. Dies wird unter anderem durch die vollständige Integration von GASGAS als dritte Marke und die weitere Entwicklung des Händlernetzes unterstützt. Die Integration der E-Bike Aktivitäten in die im Jänner 2020 neu gegründete PIERER E-Bikes GmbH wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt. Mittelfristig ist es beabsichtigt, sich auch in diesem Bereich zu einem bedeutenden globalen Player zu entwickeln.

In den kommenden Jahren wird zudem neben dem E-Bike Segment ein verstärkter Fokus auf Elektromobilität im Scooter-Segment gelegt. Mit dem strategischen Partner Bajaj wurde eine gemeinsame 48 Volt Elektro-Zweiradplattform im Leistungsbereich 4 bis 11 kW entwickelt. In Anif bei Salzburg wird ein Elektromobilitätszentrum investiert, wobei in die Baulichkeiten und Infrastruktur bereits in 2020 investiert wurde. Bis zu 300 Mitarbeiter werden sich zukünftig mit dem Thema Elektromobilität beschäftigen.

Auswirkungen aus der Corona-Krise in 2021 werden genau beobachtet. Negative Beeinflussungen des Geschäftsbetriebs werden ständig mit gezielten Maßnahmen beantwortet. Neben der Sicherung der Produktionskapazitäten wird der Fokus auch weiterhin auf Effizienz- und Produktivitätssteigerungen sowie der Supply Chain liegen. Für das erste Halbjahr wird mit Herausforderungen bei den internationalen Lieferketten gerechnet, da Kapazitäts- und Lieferengpässe bei einzelnen Zulieferern und in der internationalen Transportlogistik zu Lieferverzögerungen führen könnten. Zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter werden Vorsichtsmaßnahmen wie Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen wie das Tragen von Mund-Nasen-Schutz in definierten Bereichen und die Desinfektion von Arbeitsbereichen getroffen. Weiters wird an der Einrichtung einer Impfstraße im Unternehmen gearbeitet.

Trotz der COVID-19-Pandemie bleiben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktivierten Entwicklungskosten) auf weiterhin hohem Niveau, das sich auf 9,0% (Vorjahr: 9,1%) des Umsatzes beläuft.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Umsatz zwischen EUR 1.850 – 1.950 Mio., einer EBIT-Marge zwischen 8 – 9 % sowie einer EBITDA-Marge über 15 % gerechnet.

▪ **Pankl AG-Gruppe:**

Der Zeitpunkt der vollständigen wirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19 Krise ist schwer abschätzbar, schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Entwicklungen sind auch 2021 der Schlüsselerfolgswortfaktor. Negative Beeinflussungen des Geschäftsbetriebs werden ständig mit gezielten Maßnahmen beantwortet. Neben der Sicherung der Produktionskapazitäten wird der Fokus auch weiterhin auf Effizienz- und Produktivitätssteigerungen liegen. Zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter werden Vorsichtsmaßnahmen wie Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen wie das Tragen von Mund-Nasen-Schutz in definierten Bereichen und die Desinfektion von Arbeitsbereichen getroffen.

Mit der strategischen Erweiterung im Schmiedebereich und der damit einhergehenden vertieften innerbetrieblichen Wertschöpfungskette erwartet die Pankl AG einen langsamen, aber sukzessiven Aufwärtstrend für das Jahr 2021.

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Konzernumsatz in einer Bandbreite von € 440 Mio. bis € 480 Mio. sowie mit einer EBITDAMarge in einer Bandbreite von 10% bis 12%. Dies basiert auf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Auslandsstandorte und einem schwierigen Marktumfeld in Europa, bedingt durch die COVID-19-Pandemie.

▪ **Liquiditäts- und Finanzierungssituation**

Die Liquiditäts- und Finanzierungssituation wurde im Geschäftsjahr 2020 weiter gestärkt. Für das Geschäftsjahr 2021 stehen zusätzlich zu den bestehenden Finanzierungen diverse Betriebsmittel-Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2021 wird weiterhin ein Fokus auf die Generierung von Free Cash-Flows und nachhaltige Effizienzsteigerungen gelegt.

Wels, am 27. April 2021

Der Vorstand der Pierer Industrie AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Wolfgang Plasser



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Alex Pierer



Dr. Thorsten Hartmann

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Pierer Industrie AG,
Wels,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz".

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an der PTW Holding AG und der Pankl AG mit einem Bilanzausweis in Höhe von 619,3 Mio EUR bzw 175,2 Mio EUR stellen rund 75 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Pierer Industrie AG zum 31. Dezember 2020 dar.

Auf Grund von Anhaltspunkten für einen gesunkenen beizulegenden Wert der Anteile an der PTW Holding AG und der Pankl AG hat die Gesellschaft die Anteile zum Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile erfolgte auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen und ergab eine ausreichende Deckung des Buchwertes.

Die Bewertung des beizulegenden Wertes von Anteilen an verbundenen Unternehmen erfordert Annahmen und Schätzungen, wie beispielsweise die Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Für den Jahresabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Wert der Anteile an der PTW Holding AG und der Pankl AG und damit den Wertansatz von Anteilen an verbundenen Unternehmen und das Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an der PTW Holding AG und der Pankl AG wie folgt beurteilt:

- Zur Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft, die Annahmen über Wachstumsraten und operative Ergebnisse in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert.
- Die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten haben wir mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der vom Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung abgeglichen.
- Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
- Unsere Bewertungsspezialisten haben die Methodik der durchgeführten Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt, ob sie den entsprechenden Standards entsprechen. Die zur Festlegung der Kapitalkostensätze herangezogenen Annahmen haben unsere Bewertungsspezialisten mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.
- Darüber hinaus haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 4. November 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Geschäftsjahr 2008 Abschlussprüfer der Gesellschaft. ¹⁾

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Helge Löffler.

Linz, am 27. April 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

	Unterzeichner	Mag. Dr. Helge Löffler
	Datum/Zeit-UTC	2021-04-28T15:07:37+02:00
Prüfinformation	Diese Unterschrift ist gemäß EU Verordnung Nr. 910/2014 (eIDAS) der handschriftlichen Unterschrift rechtlich gleichgestellt. Informationen zur Prüfung finden sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	

¹⁾ Das Unternehmen erfüllt im Geschäftsjahr 2020 erstmals die Definition als "Unternehmen von öffentlichem Interesse" iSd § 189a UGB.

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wels, im April 2021

Der Vorstand der Pierer Industrie AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann